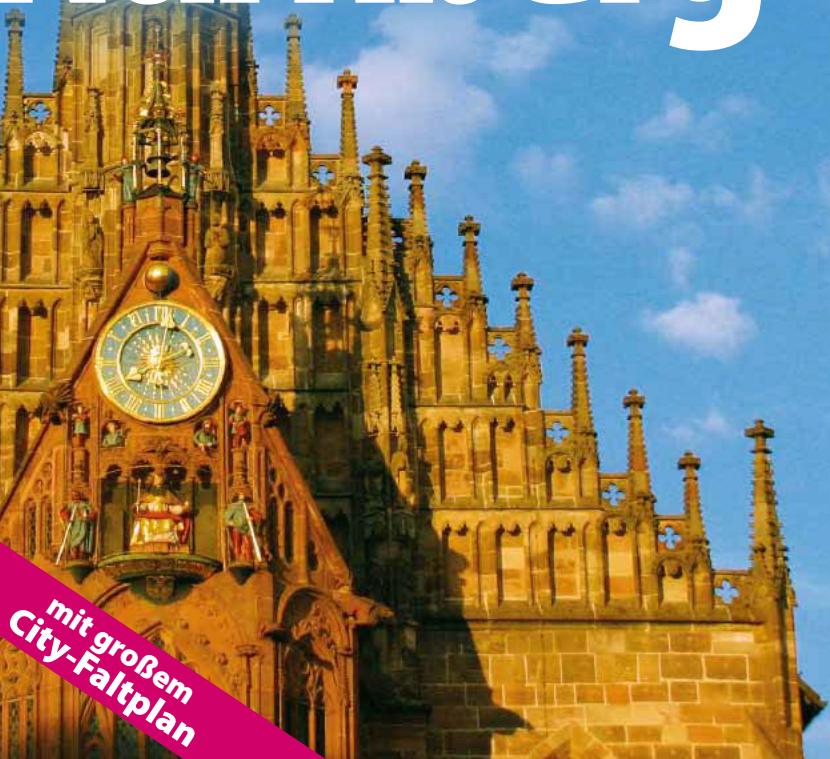


City|Trip Nürnberg



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

Stadtwurst, Schäufele, Baggerts & Co.:
im Schanzenbräu gehts rustikal zu S. 32

Deutschlands älteste Buchhandlung:
historisches Flair bei Korn & Berg S. 24

Cocktails als Kunstform:
im Gelben Haus mixt der Chef selbst S. 36

Willkommen in der Weihnachtsstadt:
in Nürnberg ist das Christkind zu Hause S. 14

Auge in Auge mit der Vergangenheit:
im Dokumentationszentrum Reichsparteitags-
gelände S. 102

Eine Stadt wird eingefärbt:
die „Blaue Nacht“ in Nürnberg S. 11

Kann man den eigenen Augen vertrauen?
im Turm der Sinne ist nichts, wie es scheint S. 92

Moderner Komfort hinter altem Fachwerk:
das Hotel Elch verbreitet den Charme
Alt-Nürnberg S. 129

Immer den Nürnberger Senf dazugeben:
im Senfladen findet jeder den richtigen S. 22

Bühne der Weltgeschichte:
im Gerichtssaal 600 fanden die Nürnberger
Prozesse statt S. 95

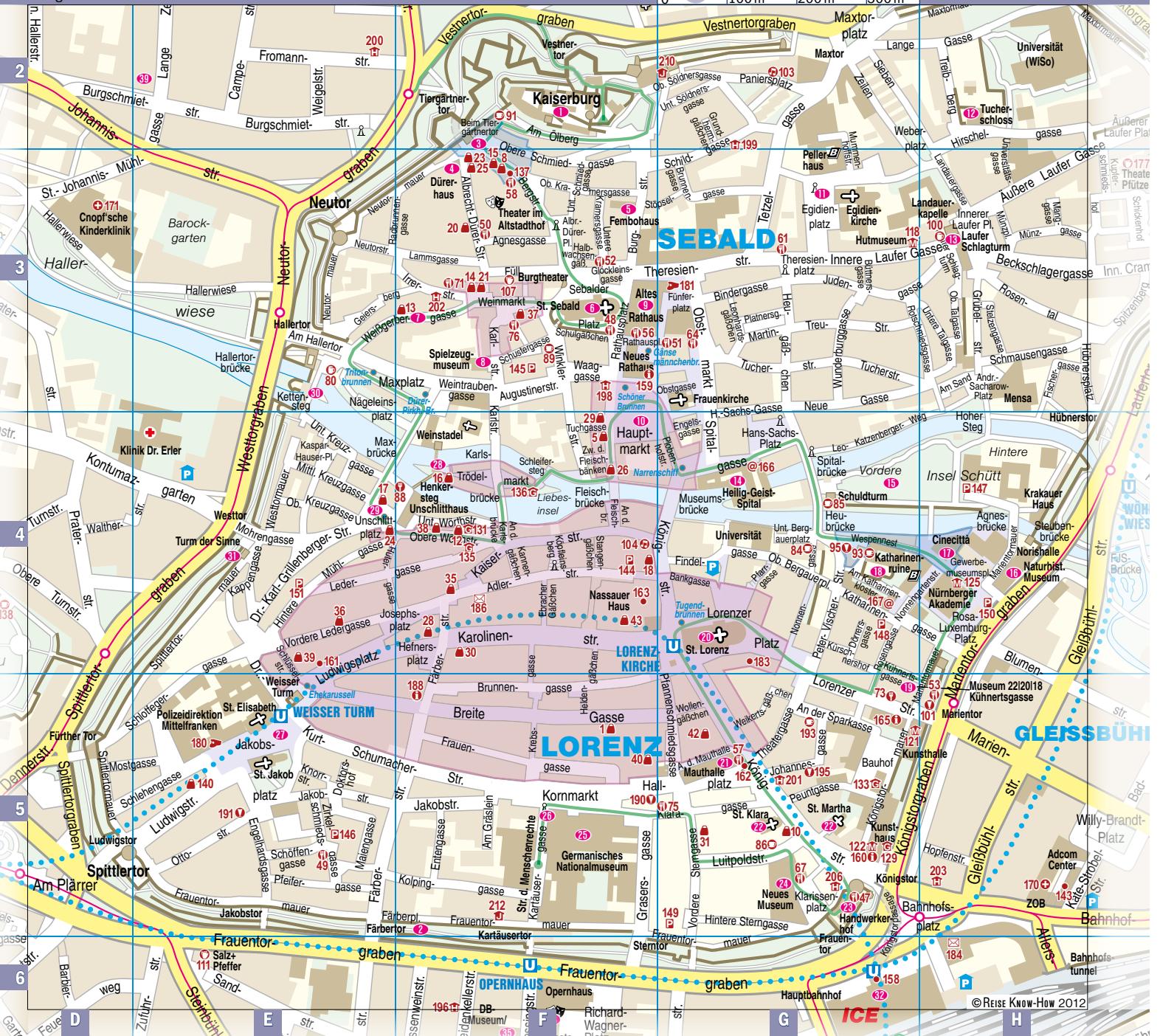


„Individualreisende
finden zu fast allen
wichtigen Zielen
ein Handbuch von
REISE KNOW-HOW.
Gut so, denn
damit sind sie
bestens bedient.“
FOCUS Online

Nürnberg, Altstadt

□ Legende Seite 140

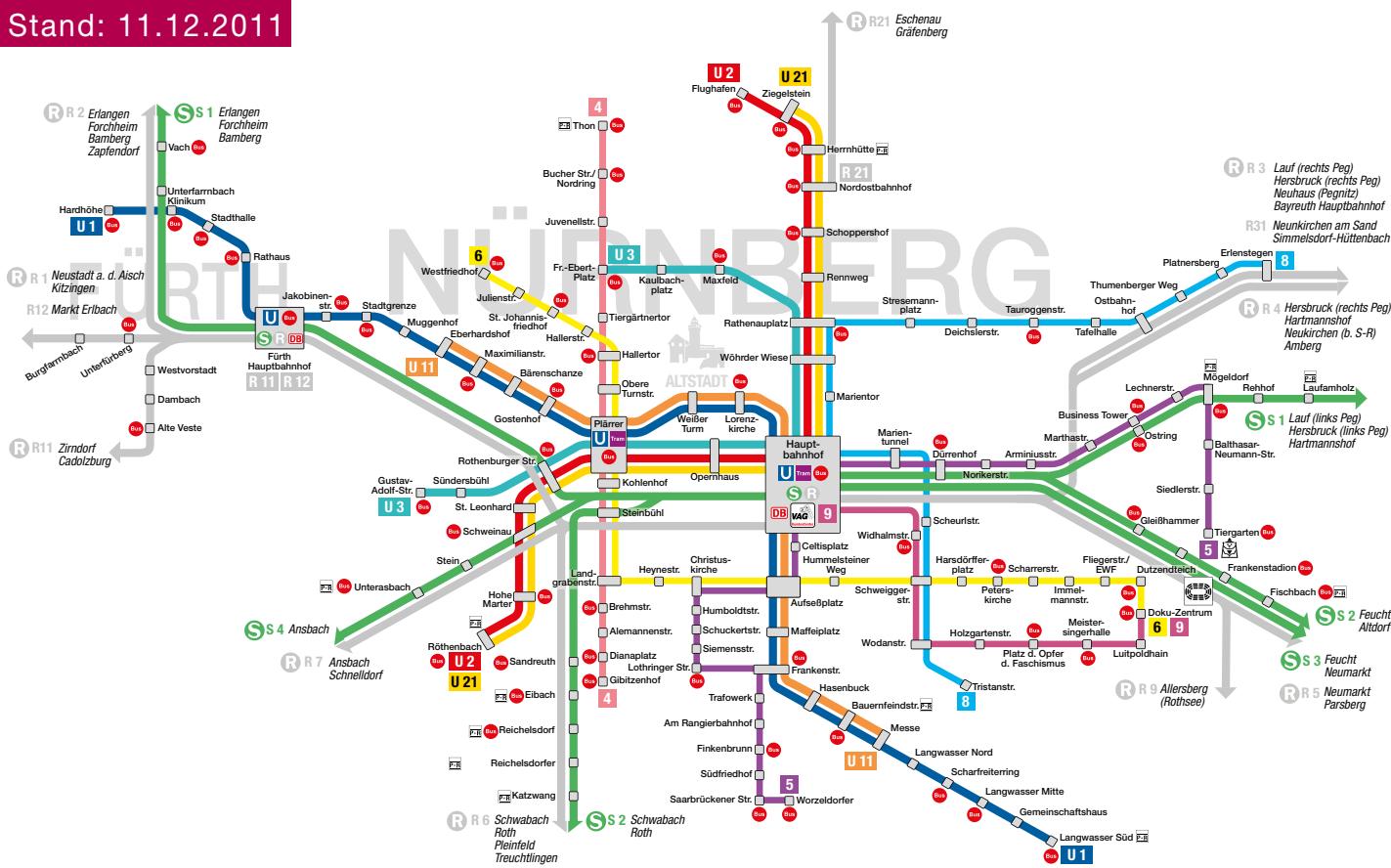
0  100 m 200 m 300 m $1\text{ cm} = 80\text{ m}$



Schienennetz Nürnberg, Fürth

S R U Tram Bus

Stand: 11.12.2011



S1 Bamberg
Erlangen
Fürth
Fürth Hauptbahnhof
Nürnberg Hauptbahnhof
Feucht
Altdorf

S2 Roth
Schwabach
Nürnberg Hauptbahnhof
Feucht
Altdorf

S3 Nürnberg Hauptbahnhof
Feucht
Neumarkt

S4 Nürnberg Hauptbahnhof
Ansbach

R **R1** Nürnberg Hauptbahnhof
Neustadt a. d. Aisch
Kitzingen

R11 Fürth Hauptbahnhof
Zirndorf

R12 Nürnberg Hauptbahnhof*
Markt Erlbach

R2 Nürnberg Hauptbahnhof
Erlangen
Schwabach
Bamberg
Zippendorf

R3 Nürnberg Nordostbahnhof
Eschenau
Gräfenberg

R21 Nürnberg Hauptbahnhof
Lauf (rechts Peg)
Herbsbruck (rechts Peg)
Neuhaus (Pegnitz)
Bayreuth Hauptbahnhof

R31 Nürnberg Hauptbahnhof
Neunkirchen am Sand
Simmelsdorf-Hüttenbach

R4 Nürnberg Hauptbahnhof
Herbsbruck (rechts Peg)
Hartmannshof
Neukirchen (b. S-R)
Amberg

R5 Nürnberg Hauptbahnhof
Neumarkt
Parsberg

R6 Nürnberg Hauptbahnhof
Schwabach
Roth
Pleinfeld
Treuchtlingen

R7 Nürnberg Hauptbahnhof
Ansbach
Schnellendorf

R9 Nürnberg Hauptbahnhof
Allersberg (Rothsee)

U **U1** Fürth Hardhöhe
Langwasser Süd

U11 Eberhardshof
Messe

U2 Röthenbach
Flughafen

U21 Röthenbach
Ziegelstein

U3 Gustav-Adolf-Straße
Friedrich-Ebert-Platz

Tram

- 4 Giblitzhof, Thon
- 5 Worzeldorf, Tiergarten
- 6 Doku-Zentrum, Rothsee
- 8 Tristanstr., Erlangen, Fürth
- 9 Doku-Zentrum, Hauptbahnhof



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg
Rothener Str. 9 • 90449 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0

VAG DB BAHN Regio Franken
ESTW Bahn Frankenbus
Infra BVB TAKTWERK GPKV GKV
Partner im VGN

Diesem CityTrip-Band wurde hier ein herausnehmbarer Faltpunkt beigefügt. Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.

City|Trip aus der Luftperspektive

- **Fliegen Sie am Bildschirm** von der Produktseite dieses Titels unter www.reise-know-how.de zu allen im Buch beschriebenen Sehenswürdigkeiten.
- **Wählen Sie Ihre Unterkunft** auf Basis der genauen Kenntnis von Lage und Umgebung des Hauses.
- **Finden Sie sofort** alle im Buch beschriebenen Restaurants, Cafés, Shops, Museen, Galerien, Theater, Infostellen ...
- **Unternehmen Sie virtuelle Rundgänge** und Ausflüge am Monitor oder auf dem Display Ihres mobilen Gerätes.

Service für Laptop, Navi, iPhone & Co.

- **Laden Sie den Faltplan kostenlos als PDF mit Geodaten.** Nutzen Sie die Geoinformationen zur Orientierung vor Ort.
- **Speichern Sie die GPS-Daten** aller beschriebenen Örtlichkeiten auf Ihr GPS-Gerät, Navi oder Smartphone.
- **Das Kapitel „Praktische Reisetipps“** steht zum kostenlosen Download bereit.
- **Erwerben Sie einzelne Seiten oder Kapitel nach Bedarf** als Datei und nutzen Sie die vielen Zusatzfunktionen des PDF-Readers auf Ihrem Gerät.

Hinweise zur Nutzung der Daten s. Seite 144



Bernhard Spachmüller

1. Auflage für 2012/13

ISBN 978-3-8317-2076-7

144 Seiten | € 9,80 [D]

REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

- Über 60 Farbfotos
- Nahverkehrsplan
- Ausführliches Register
- Leichte Orientierung durch cleveres Nummernsystem
- Strapazierfähige PUR-Bindung

Über 260 Sehenswürdigkeiten und touristisch wichtige Orte

City|Trip Nürnberg

Nürnberg mit diesem praktischen
Stadtführer individuell erleben:

Die Stadt entdecken: sorgfältige Beschreibung der interessantesten Sehenswürdigkeiten und Stadtviertel, erlebnisreicher Stadtspaziergang

Die ganze Breite der Gastronomie:

von Feinschmeckerrestaurants über Cafés und Bars bis zum mitternächtlichen Imbiss

Auf eigene Faust: alle reisepraktischen Infos zu Anreise, Preisen, Stadtverkehr, Touren, Shopping, Events, Hilfe im Notfall ...

Unterkünfte von nobel bis preiswert:

gründlich vor Ort recherchiert und ausführlich kommentiert

Hintergrundartikel mit Tiefgang: Geschichte, Mentalität der Bewohner, Leben in der Stadt

Richtig ankommen: exakte Adressangaben, mit dem Text abgestimmte Stadtpläne und Luftbildansichten unter Google Maps™



CITY|TRIP

NÜRNBERG

Nicht verpassen!

1 Kaiserburg [F2]

Der Sandsteinfelsen, auf dem die Kaiserburg thront, ist die Keimzelle Nürnbergs. Gefördert von den Staufern entwickelte sich die Siedlung zur wichtigsten Stadt des Reiches (s. S. 60).

4 Albrecht-Dürer-Haus [F3]

Früher gehörte das Haus Nürnbergs berühmtestem Sohn, heute informiert ein Museum über sein Leben und seine Werke (s. S. 65).

6 Sebaldus- [F3] und Lorenzkirche [G4]

Die Teile der Nürnberger Altstadt sind nach ihren Hauptkirchen benannt, die bedeutende Werke namhafter Nürnberger Kunsthanderwerker beherbergen (s. S. 69 und s. S. 83).

9 Altes Rathaus und Lochgefängnisse [F3]

Das Alte Rathaus zeigt die Pracht der Freien Reichsstadt, die Lochgefängnisse die Härte ihrer Rechtsprechung (s. S. 72).

10 Hauptmarkt [F4]

Bunt und lebendig präsentiert sich hier der Gemüsemarkt und das „Männlein-laufen“ an der Frauenkirche zieht täglich um 12 Uhr die Blicke auf sich (s. S. 74).

24 Neues Museum [G5]

Der moderne Museumsbau setzt architektonisch Maßstäbe und zeigt Sammlungen aus Kunst und Design (s. S. 86).

25 Germanisches Nationalmuseum [F5]

Das größte kulturhistorische Museum Deutschlands spiegelt die Kunst- und Kulturgeschichte von der Steinzeit bis heute wider (s. S. 86).

40 Johannisfriedhof [C2]

Ein beeindruckendes Meer aus Blumen und Farben kontrastiert mit den Sandsteinen, unter denen viele bekannte Nürnberger begraben liegen (s. S. 96).

45 Tiergarten [ej]

Viel mehr als nur ein Zoo – das weitläufige Areal ist ein Landschaftspark mit Tiergehegen, die in ehemalige Steinbrüche eingefügt wurden (s. S. 102).

46 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände [ek]

Im Dokumentationszentrum in der Kongresshalle der Nationalsozialisten wird der Aufstieg und Untergang des Dritten Reiches eindrucksvoll präsentiert. Einen Steinwurf entfernt steht die große Steintribüne des Reichsparteitagsgeländes (s. S. 102).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit **fortlaufenden Nummern** versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im Kapitel „Nürnberg entdecken“ und zeigen auch die genaue Lage im Stadtplan.

Impressum

Bernhard Spachmüller
CityTrip Nürnberg

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump
1. Auflage 2012
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2076-7

PRINTED IN GERMANY

Herausgeber und Gestaltungskonzept:

Klaus Werner

Lektorat: amundo media GmbH

Layout: Günter Pawlak (Umschlag),

Anna Medvedev (Inhalt)

Fotos: siehe Seite 6

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Druck und Bindung:

Himmer AG, Augsburg

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:

www.reise-know-how.de

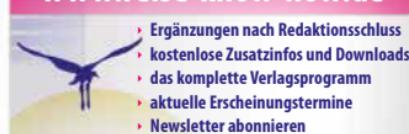
Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden. Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
info@reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



Verlagsshop mit Sonderangeboten



CITY|TRIP NÜRNBERG

001ng Abb.: bs

Inhalt

Benutzungshinweise	5	
Der Autor	6	
Auf ins Vergnügen		
Nürnberg an einem Tag	8	6 Sebalduskirche ★★★
Nürnberg an einem Wochenende	8	7 Weißgerbergasse ★★
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	10	8 Spielzeugmuseum ★★
Nürnberg für Citybummler	15	9 Altes Rathaus und Lochgefängnisse ★★★
Nürnberg für Kauflustige	20	10 Hauptmarkt ★★★
Nürnberg für Genießer	25	11 Egidiensplatz ★
Nürnberg am Abend	36	12 Museum Tucherschloss ★
Nürnberg für Kunst- und Museumsfreunde	39	13 Laufer Schlagturm ★
Nürnberg zum Träumen und Entspannen	44	14 Heilig-Geist-Spital ★
		15 Insel Schütt ★
		16 Naturhistorisches Museum ★
		17 Cinecittà ★★
Am Puls der Stadt		
Das Antlitz der Stadt	46	18 Katharinenkirche ★
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	47	19 Museum 22 20 18
Leben in der Stadt	53	20 Kühnertsgasse ★★
2012 – das Jahr der Kunst	57	21 Lorenzkirche ★★★
Nürnberg entdecken		
Die Altstadt	59	22 Mauthalle ★
1 Kaiserburg ★★★	60	23 St. Klara und St. Martha ★
2 Stadtmauer ★★	64	24 Handwerkerhof ★
3 Tiergärtnerstorplatz ★★	65	25 Neues Museum ★★★
4 Albrecht-Dürer-Haus ★★★★	65	26 Germanisches Nationalmuseum ★★★
5 Stadtmuseum Fembohaus ★★	68	27 Straße der Menschenrechte ★★
		28 Jakobsplatz ★
		29 Weinstadel, Henkerhaus und Henkersteg ★★

29 Unschlittplatz ★	91	Praktische Reisetipps	111
30 Kettensteg ★	91		
31 Turm der Sinne ★★	92	An- und Rückkreise	112
		Autofahren	113
Zwischen Altstadt und Eisenbahn	92	Barrierefreies Reisen	114
32 Hauptbahnhof ★	92	Diplomatische Vertretungen	114
33 Staatstheater Nürnberg ★★	92	Fundbüro	114
34 DB Museum ★★★	93	Geldfragen	114
35 Museum für Kommunikation ★★	94	Informationsquellen	115
36 Plärrer und Planetarium ★	94	Internet und Internetcafés	118
		Medizinische Versorgung	120
Rund um die Altstadt	95	Mit Kindern unterwegs	120
Gostenhof	95	Notfälle	123
37 Rochusfriedhof ★★	95	Post	123
38 Memorium		Radfahren	123
Nürnberger Prozesse ★★★	95	Schwule und Lesben	124
		Sicherheit	125
St. Johannis	96	Sprache	125
39 Kreuzweg ★	96	Stadtouren	126
40 Johannisfriedhof ★★★	96	Unterkunft	128
41 Hesperidengärten und		Verhaltenstipps	130
Barockgarten ★	97	Verkehrsmittel	131
		Wetter und Reisezeit	132
Maxfeld	98		
42 Stadtpark ★	98	Anhang	133
Schoppershof und Erlenstegen	99	Register	134
43 Museum Industriekultur ★★	99	Liste der Karteneinträge	140
		Symbollegende	143
Mögeldorf und Laufamholz	100		
44 Industriegut Hammer ★★	101		
Zerzabelshof	101	Exkurse zwischendurch	
45 Tiergarten ★★★	102	Das gibt es nur in Nürnberg 10	
		Der Christkindlesmarkt -	
Rund um den Dutzendteich	102	Hier ist das Christkind zu Hause . . 14	
46 Dokumentationszentrum		Das Nürnberg-Bild	
Reichsparteitagsgelände ★★★	102	im Wandel der Zeiten 16	
47 Zeppelinfeld ★★	104	Smoker's Guide. 32	
48 Luitpoldhain und		Nämberch und Ferdd -	
Meistersingerhalle ★	105	ein spannendes Verhältnis 48	
49 Stadion und Arena ★	105	Die Nürnberger Patrizier 51	
		Burglegenden. 62	
Die Südstadt	108	Unterirdisches Nürnberg. 63	
		Albrecht Dürer 66	
Knoblauchsland	109	Der heilige Sebaldus. 71	
50 Schloss Neunhof ★	109		

Benutzungshinweise

City-Faltplan

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Kartenmaterial mit Symbol und Nummer eingetragen.



Ortsmarken ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb des im Buch abgebildeten Kartenmaterials. Sie können aber wie alle Örtlichkeiten in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

Orientierungssystem

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch im Kartenmaterial:

- 42 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.
- 21 Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Nürnberg entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Kartenmaterial eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Nürnberg entdecken“.

- Die farbige Linie markiert den Verlauf des Stadtspaziergangs (s. S. 17).
- [G5] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im Kartenmaterial, in diesem Beispiel auf das Planquadrat G5.

Vorwahl

Die Vorwahl von Nürnberg/Fürth lautet Tel. 0911.

Brunnen am Maxplatz	71
Gänsemännchenbrunnen	76
Fränkisch-bayerische	
Befindlichkeiten	78
Eulenspiegel im Heilig-Geist	79
Bedeutende Nürnberger	
Persönlichkeiten	89
Das Ehekarussell	90
Das Findelkind	91
Der Club – Frankens große Liebe . . .	106
Max Morlock	108
Nürnberg preiswert	115
Meine Literaturtipps	119

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

Der Autor

Bernhard Spachmüller, Jahrgang 1965, arbeitet als freiberuflicher Kartografie-Ingenieur schon seit vielen Jahren für den REISE KNOW-HOW Verlag. In Schwabach, vor den Toren Nürnbergs, aufgewachsen und noch immer dort zu Hause, ist er überzeugter Franke und Anhänger seines Clubs, des 1. FC Nürnberg. Obwohl er gerne auch andere Regionen dieser Welt kennenlernen, verfolgt er das Geschehen in der Metropolregion Nürnberg mit großem Interesse.

Für Tipps aus der „Szene“ geht ein herzlicher Dank an Marion Höch und Ralph Hoffmann.

Bildnachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Titelbild

und bs	Bernhard Spachmüller (der Autor)
dbm	DB Museum
ctz	Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg
gnm	Germanisches Nationalmuseum/ G. Janßen

Schreiben Sie uns

Dieser CityTrip-Band ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump
GmbH, Postfach 140666, D-33626
Bielefeld, oder per E-Mail an:
info@reise-know-how.de

Danke!

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

Auf ins Vergnügen

004ang Abb.: bs



Nürnberg an einem Tag

Franken hat sich zu einer interessanten und vielfältigen Urlaubsregion entwickelt. Insbesondere **Aktivurlauber** kommen auf ihre Kosten. Wanderer, Radfahrer, Kletterer oder Kanufahrer finden im Steigerwald, in der Fränkischen Schweiz, der Frankenalb, dem Seenland oder dem Altmühlthal hervorragende Angebote. Ein Tagesausflug in die **Metropole Nürnberg** ist dabei in der Regel ein fester Bestandteil der Ferien. In der Adventszeit lockt Deutschlands berühmtester Weihnachtsmarkt, der Christkindlesmarkt (s. S. 14), Tagesgäste. Doch wie kann ein Tagesbesuch sinnvoll organisiert werden? Folgt man dem auf Seite 17 beschriebenen **Stadtpaziergang**, lassen sich die verschiedenen Facetten Nürnbergs bequem zu Fuß an einem Tag kennenlernen.

► Vorseite: *Geschäftiges Treiben im Schatten von Weißem Turm (s. S. 90) und Elisabethkirche (s. S. 88)*

▼ Hoch über den Dächern der Stadt thront die imposante Burgenlage 1

007ng Abb.: bs

Nürnberg an einem Wochenende

An zwei Tagen lässt sich Nürnberg gut entdecken. Der Besuch muss nicht auf die Altstadt beschränkt bleiben. Je nach Interesse kann man den einen oder anderen Museumsbesuch einstreuen oder auch einen Abstecher ins Grüne einplanen. Der folgende Vorschlag zu einem Nürnberg-Wochenende deckt viele Facetten ab und lässt ausreichend Raum, das Flair der Stadt auf sich wirken zu lassen.

1. Tag

Ein Aufenthalt in Nürnberg sollte mit dem Besuch des Wahrzeichens der Stadt beginnen: Die **Kaiserburg** 1 thront weithin sichtbar auf einem Sandsteinfelsen im Norden der Altstadt. Der Aufstieg dorthin lässt sich nach dem Frühstück noch einfach bewältigen und von der Freiung kann man sich einen ersten Überblick über die Stadt verschaffen.

Auf dem Weg nach unten bietet sich ein Besuch beim Stadtheiligen in der **Sebalduskirche** 6 an. Am **Hauptmarkt** 10 pulsiert dann besonders



am Samstagvormittag das Leben. Marktstände bieten frisches Gemüse und Salate aus dem Knoblauchsland (s. S. 109), exotische Früchte aus aller Welt und sonstige Leckereien zum Sofortverzehr. Um 12 Uhr darf man das „Männleinlaufen“ (s. S. 75) an der Frauenkirche keinesfalls verpassen.

Geht es zum ersten Mittagessen, kommt man natürlich an den Nürnberger Bratwürsten, eingenommen in einem der traditionellen Wirtshäuser, nicht vorbei. Für den Nachmittag könnte dann der Besuch der **Lorenzer Altstadt** (s. S. 46) auf dem Programm stehen. Auf die Besichtigung der **Lorenzkirche** 20 folgen ein Bummel durch die **Einkaufsmeilen** Karolinenstraße [F4] und Breite Gasse [F5] oder ein **Museumsbesuch**.

Am Südrand der Altstadt erwarten zwei Museen, die gegensätzlicher nicht sein könnten, ihre Besucher: das **Germanische Nationalmuseum** 25 und das **Neue Museum für Kunst und Design** 24. Zwar dreht sich in beiden Häusern alles um Kunst und Kultur, doch die ausgestellten Werke und die Architektur der Gebäude machen sie zu Gegenpolen. Der **Klarissenplatz** vor dem Neuen Museum ist städtebaulich einer der span-

nendsten Plätze Nürnbergs. Bei einem Kaffee in einem der Cafés kann man ihn auf sich wirken lassen.

An Sommerabenden empfiehlt sich ein Spaziergang zum **Tiergärtnerplatz** 3. Die zahlreichen Gasthäuser in der Nachbarschaft des **Albrecht-Dürer-Hauses** 4 bieten Leckeres zum Abendessen. Der Platz selbst ist Treffpunkt der Jugend. Straßenmusik und eine entspannte Atmosphäre stehen hier auf dem Programm.

2. Tag

Den Morgen kann man zu einem Besuch im **Tiergarten** 45 nutzen. Der einzigartige Landschaftszoo mit den Sandsteinbrüchen bietet überraschende Szenerien. Wenn mittags die Massen anrücken, kann man den Park wieder verlassen und im Biergarten Gutmann am Dutzendteich (s. S. 34) das fränkischste aller Mittagessen bestellen, ein Schäufele mit Kloß.

Diese Stärkung ist notwendig, denn weiter geht es mit einem Abstecher in Nürnbergs dunkelste Geschichte. Rund um den **Dutzendteich** stehen die baulichen Reste der Zeit des Nationalsozialismus. Auf der Steintribüne des Reichsparteitagsgeländes



Das gibt es nur in Nürnberg

- An erster Stelle ist natürlich die **Nürnberger Rostbratwurst** zu nennen. Diese gut daumengroße Delikatesse gehört seit 2003 als „geschützte geografische Angabe“ quasi per Gesetz zum „Weltkulinarerbe“ und schmeckt sowohl im Restaurant mit Sauerkraut auf Zintteller als auch in der Fast-Food-Variante „Drei im Weggla“ (s. S. 26).
- Ein ganz besonderes Exponat befindet sich im Germanischen Nationalmuseum 25: Der **Globus von Martin Behaim** gilt als älteste erhaltene Darstellung der Erde als Kugel. Das Besondere daran ist, dass der amerikanische Doppelkontinent und Australien fehlen: Das kartografi-
- sche Meisterwerk wurde 1492 fertiggestellt, also just im Jahr der Entdeckung Amerikas.
- Das **Bardentreffen** lockt jedes Jahr über 200.000 Besucher an. Es ist Deutschlands beliebtestes und bedeutendstes Festival für Weltmusik und bietet eine Bühne für prominente, aber auch für unbekannte Liedermacher, Singer-Songwriter, Folkmusiker und Straßenmusikanten (s. S. 12).
- Der **Christkindlesmarkt** ist zwar nicht der einzige Weihnachtsmarkt in Deutschland, wohl aber der bekannteste. Und das ist kein Wunder, denn schließlich ist hier das Christkind zu Hause (s. S. 14).

am Zeppelinfeld 47 spürt man einerseits den Atem der Geschichte, andererseits wundert man sich über den zwanglosen Umgang der Nürnberger mit diesem Ensemble. Auf der anderen Seite des Dutzendteichs wartet unübersehbar die Kongresshalle (im Volksmund „Kolosseum“), in der das **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** 46 untergebracht ist. Diese eindrucksvolle Ausstellung sollte jeder Nürnberg-Besucher einmal gesehen haben.

Wenn dann noch Zeit ist, bietet sich zur Erholung eine Fahrt mit Straßenbahnlinie 6 an, die quer durch Nürnberg bis zum **Johannisfriedhof** 40 fährt. Besonders in den Sommermonaten erwartet einen auf den Sandsteingrabsteinen vieler prominenter Nürnberger ein Meer aus bunten Blumen. Unter anderem liegt hier Albrecht Dürer begraben.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Eine „beste Zeit“ für einen Nürnberg-Besuch gibt es nicht. Wie bei vielen anderen Städtezielen gibt es auch hier passende Programmpunkte für jede Jahreszeit und jedes Wetter. Aber selbstverständlich ist es auch in Nürnberg entspannter und schöner, wenn es warm ist, die Sonne scheint, die Leute besser gelaunt sind und man mit luftiger Bekleidung auskommt.



Veranstaltungstermine

Tagesaktuelle Tipps zu Veranstaltungen bekommt man über die beiden großen Tageszeitungen (s. S. 118) und im Internet unter www.kubiss.de und www.nordbayern.de.

März

- **Filmfestival Türkei/Deutschland** (www.fttd.net): Veranstaltet vom Verein Inter-Forum Kunst & Kultur – Nürnberg international e. V. und dem Amt für Kultur der Stadt hat sich dieses Festival zu einem viel beachteten Forum des Austauschs beider Kulturen gemacht. In mehreren Kinos der Stadt werden Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme präsentiert und verschiedene Preise vergeben, u. a. der Öngören-Filmpreis für Menschenrechte und Demokratie.

008ng Abb.: ctz



April

- **Ostermarkt:** Zwei Wochen vor Ostern ist der Nürnberger Hauptmarkt (10) Schauplatz des Ostermarktes, der ältesten Marktveranstaltung der Stadt. Der Schwerpunkt liegt auf Geschirr, Keramik und Haushaltswaren sowie natürlich auf Osterartikeln.
- **Frühlingsfest:** Auf dem Volksfestplatz an der Bayernstraße (nahe Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände 46) erwarten zwei Wochen lang Schausteller und Bierzelwitze die vergnügungswillige Kundschaft.
- **Töpfermarkt:** Meist Ende April steht an einem Wochenende der Hauptmarkt (10) im Zeichen von Keramik und Steingut. Professionelle Handwerker und Künstler bieten ihre Waren zum Kauf.

EXTRAINFO

Messezeiten meiden

Wenn man nicht als Aussteller anreist oder Besucher der **Spielwarenmesse** oder der **BioFach** ist, sollte man im Februar besser keinen Nürnberg-Trip planen. Die Hotels sind dann nämlich bis weit ins Nürnberger Umland ausgebucht und es werden „Messepreise“ verlangt.

Mai

- **Venezianischer Markt:** Gondeln auf der Pegnitz, ein Maskenumzug und jede Menge italienische Leckereien – so sieht es aus, wenn zwischen Lorenzkirche (20) und Fleischbrücke die Partnerstadt Venedig in Nürnberg zu Gast ist (www.venezianischermarkt.de).
- **1. Trempelmarkt:** Am Wochenende vor dem Muttertag werden die Dachböden und Keller ausgeräumt und die gesamte Fußgängerzone der Stadt mutiert zu Deutschlands größtem Innenstadtflohmarkt.
- **Blaue Nacht** (www.blauenacht.nuernberg.de): Seit einigen Jahren ist die Blaue Nacht einer der Höhepunkte des Nürnberger Kulturlebens. Bis 24 Uhr haben die Museen der Stadt geöffnet und laden zu besonderen Veranstaltungen ein. Auch an vielen Stellen innerhalb der Altstadt befinden sich Aktionsflächen, auf denen Kulturschaffende ihrer Kreativität Ausdruck verleihen.

▲ Die „Blaue Nacht“ im Mai wird ihrem Namen gerecht

EXTRATIPP

Der frühe Dürer

Im Rahmen des „Jahres der Kunst 2012“ (s. S. 57) präsentiert das Germanische Nationalmuseum vom 24. Mai bis 2. September 2012 das **Frühwerk Albrecht Dürers**. Die Ausstellung versucht, seine künstlerische Entwicklung in den Kontext der damaligen Zeit zu stellen. Es ist die größte Dürer-Ausstellung in Deutschland seit 40 Jahren.

› <http://der-fruhe-duerer.gnm.de>

sonst normalerweise öffentlichen Straßen um die Steintribünen des Reichsparteitagsgeländes.

› **Klassik Open Air** (www.klassikopenair.de): An zwei Sommerabenden Ende Juli und Anfang August laden die Nürnberger Philharmoniker und die Nürnberger Symphoniker zu einem Picknick mit klassischer Musik im Luitpoldhain **48**. Die Gäste sitzen mit Decken auf dem Rasen oder bringen Campingmöbel mit. Das Picknick darf, dem Anlass angemessen, gerne etwas exklusiver ausfallen und der Kerzenleuchter aus dem Esszimmer darf auch mit.

› **Bardentreffen** (www.bardentreffen.de): Seit 1976 verwandeln jeweils am ersten Wochenende der bayerischen Sommerferien von Freitag bis Sonntag Liedermacher, Singer-Songwriter und Folk-Gruppen aus aller Welt die Altstadt in eine riesige Bühne. Meist lassen sich über 200.000 Besucher von der Gute-Laune-Veranstaltung verzaubern.

Juni

- › **Rock im Park** (www.rock-im-park.com, s. S. 104): Meist am ersten Wochenende im Juni wird das Gelände rund um den Dutzendteich zur Rockbühne. Der Park füllt sich mit Zelten und Tausende meist junge Menschen feiern exzessiv von Freitag bis Sonntag zu Rock'n'Roll und Heavy Metal.
- › **Internationale Orgelwoche** (www.ion-musica-sacra.de): Bereits seit 1951 bilden Ende Juni, Anfang Juli die Altstadtkirchen und die Meistersingerhalle **48** zehn Tage lang den Rahmen für eine Konzertserie mit sakraler Musik.

Juli/August

- › **Südstadtfest** (www.suedstadtfest.de): In der Südstadt leben Menschen aus über 80 Nationen. Am ersten Wochenende im Juli tobt am Ritter-von-Schuh-Platz ein multikulturelles und generationenübergreifendes Festival mit kulturellen und kulinarischen Höhepunkten.
- › **Norisring** (www.norisring.de): Alljährlich machen die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft und ihre Partnerserien Station in Nürnberg. Der einzige Stadtkurs der Rennserie führt auf

September

- › **2. Trempelmarkt**: siehe Mai (s. S. 11).
- › **Herbstvolksfest**: Freunde von Bierzelten, Schießbuden und Achterbahnen kommen Anfang September zwei Wochen lang auf ihre Kosten (www.volksfest-nuernberg.de). Das Volksfestgelände befindet sich in der Nähe des Dutzendteiches neben der Kongresshalle (s. S. 103).
- › **Altstadtfest**: Im Anschluss an das Herbstvolksfest geht es gleich in der Altstadt weiter. Mittelpunkt dieses beliebten Fests ist die Insel Schütt **15** mit „Gastronomendorf“, in dem Essen und Getränke verkauft werden. Auf einigen Bühnen am Hauptmarkt **10** oder in der

► *Frisches Obst und Gemüse gibts täglich auf dem Hauptmarkt **10***



Ruine der Katharinenkirche **18** gibt es ein buntes Musikprogramm. Höhepunkt ist der Festzug mit dem anschließenden Fischerstechen auf der Pegnitz am ersten Festsamstag (www.altstadtfest-nuernberg.de).

➤ **Friedenstafel** (www.menschenrechte.nuernberg.de): In zweijährigem Rhythmus (jeweils in ungeraden Jahren) findet anschließend an die Preisverleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises die Friedenstafel statt. Das gemeinsame Mahl erinnert an das Ende des Dreißigjährigen Krieges und soll ein Symbol für Frieden, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte sein. Das Kulturamt sorgt für den Aufbau von ca. 350 Tischen quer durch die Altstadt, die Bürger bringen Essen und stilvolle Tischdeko selbst mit.

➤ **Stadtverführungen**: Organisiert vom Kulturamt bieten Vereine, Verbände, Privatpersonen oder Unternehmen rund 400 Führungen zu einem festgelegten Oberbegriff (2012: „Brücken“) im gesamten Stadtgebiet und in Fürth an (www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de). Mit dem Kauf eines Anhängers, z. B. bei

den Tourist Informationen (im Vorverkauf 6 €, am Veranstaltungwochenende 7 €), erwirbt man die Berechtigung zur Teilnahme an „Deutschlands größtem Führungsmarathon“.

Oktober/November

➤ **Lange Nacht der Wissenschaften** (www.nacht-der-wissenschaften.de): Alle zwei Jahre (in ungeraden Jahren) öffnen Hochschulen und Technologieunternehmen ihre Tore, um aktuelle Forschungen und Innovationen, aber auch Ungewöhnliches und Verblüffendes aus der Welt der Wissenschaft zu präsentieren.

Dezember

➤ **Christkindlesmarkt**: Der „Top Act“ des Tourismusjahres findet am Ende des Kalenderjahres statt: Der weltberühmte Christkindlesmarkt (s. S. 14) lockt jedes Jahr ca. 2 Millionen Besucher aus aller Welt an (www.christkindlesmarkt.de). Traditionell eröffnet das Christkind mit dem Prolog vom Balkon der Frauenkirche am Hauptmarkt **10** am Freitag-

Der Christkindlesmarkt – Hier ist das Christkind zu Hause

Diesen Slogan haben sich findige Werbetexter einfallen lassen, um den wohl bekanntesten Weihnachtsmarkt der Welt anzupreisen. Jährlich kommen über 2 Mio. Besucher auf den Nürnberger Hauptmarkt **10**, um sich in weihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen.

Die genauen Ursprünge des Marktes liegen im Dunkeln. Überliefert ist, dass Martin Luther die Kinder vom „Heiligen Christkind“ bescheren ließ. Dieser neue Brauch kam scheinbar auch ins protestantische Nürnberg, wie schriftliche Belege über das „Kindleinsbescheren“ nahelegen. Einen ersten schriftlichen Nachweis über den Markt gibt es aus dem Jahr 1628 in Form einer Notiz auf einem Holzschäckelchen. Aus einer Marktliste von 1737 geht hervor, dass nahezu alle Nürnberger Handwerker mit Verkaufsständen vertreten waren. Im 19. Jh. sank die Bedeutung des Markts, der zwischenzeitlich sogar auf die Insel Schütt umziehen musste.

Ironischerweise waren es die Nationalsozialisten, die im Zuge ihres Nürnberg-Mythos als „des Reiches Schatzkästlein“ den Christkindlesmarkt wieder auferstehen ließen. Der Markt wurde 1933 wieder zurück auf den Hauptmarkt, damals Adolf-Hitler-Platz, verlegt und das Christkind trat zum ersten Mal als Person auf. Es war genau wie die Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen und das Eröffnungsspektakel eine Erfindung des nationalsozialistischen Oberbürgermeisters **Willy Liebel**. Während der Kriegsjahre fiel der Markt aus. Erst 1948 ging es trotz der Trümmerlandschaft weiter, wobei man am Auftreten

des Christkinds festhielt. Am Freitag vor dem 1. Advent spricht es von der Empore der Frauenkirche um 17.30 Uhr die Eröffnungsrede, **den Prolog**.

Von 1948 bis 1968 wurde das **Christkind** von den beiden bekannten Theaterschauspielerinnen Sofie Keeser und Irene Brunner gespielt. Seitdem wird es für eine „**Amtszeit**“ von **zwei Jahren** gewählt. Die Bewerberinnen müssen Nürnbergerinnen, zwischen 16 und 19 Jahre alt, mindestens 1,60 m groß und schwindelfrei sein. Eine Vorauswahl treffen die Leser der lokalen Tageszeitungen, die Endauswahl trifft eine Jury. Das Christkind ist eine Botschafterin der Stadt – Fernsehauftritte und Auslandsreisen gehören genauso zur Stellenbeschreibung wie Besuche in Kindergärten und Altenheimen.

Mittlerweile hat sich rund um den Markt ein **buntes Programm** etabliert. Auf dem Hans-Sachs-Platz findet die **Kinderweihnacht**, u. a. mit Mitmachständen für die Kleinen, statt. Auf dem **Markt der Partnerstädte** auf dem Rathausplatz geht es international zu und im **Sonderpostamt** können Karten für Fahrten mit der Postkutsche erworben und Briefe mit dem weltweit einmaligen **Sonderstempel** frankiert werden.

Typische Nürnberger Artikel des Christkindlesmarktes sind „**Zwetschgerämmel**“ und **Rauschgoldengel**. Zum Verzehr kommen **Glühwein** (auch alkoholfrei), **Lebkuchen**, **Früchtebrot** und „**Drei im Weggla**“.

► www.christkindlesmarkt.de, Mo.-Do. 9.30-20 Uhr, Fr./Sa. 9.30-22 Uhr, So. 10.30-20 Uhr, 24.12. 9.30-14 Uhr

abend vor dem 1. Advent das Geschehen. Bis zum Heiligabend werden im dem „Städtlein aus Holz und Tuch“ Lebkuchen, Früchtebrot, Christbaumschmuck, Kerzen, Kunstgewerbe und natürlich die typischen „Zwetschgermännla“ (Figuren aus Dörrpflaumen) angeboten. Ergänzt wird der Christkindlesmarkt von der Kinderweihnacht am Hans-Sachs-Platz [G4] und dem Markt der Partnerstädte am Rathausplatz [F3].

Nürnberg für Citybummler

Vollkommen zu Recht hat sich die Metropole des Frankenlands in den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren zu einem **Ziel für Städtereisen** gemacht. Das hat allerdings weniger damit zu tun, dass die Franken lautstark für sich Werbung machen würden. Sie sind vermutlich deutsche Meister in der Disziplin „Eigenes Licht unter den Scheffel stellen“ und auch sonst eher zurückhaltend im Umgang mit anderen Menschen. Dennoch hat sich Nürnberg zu einer attraktiven, selbstbewussten und modernen Großstadt entwickelt.

Die bedeutende Rolle, die Nürnberg im ausgehenden Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit gespielt hat, ist noch heute in der Nürnberger Altstadt erkennbar. Trotz großer Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg gelang es, das **Stadtbild** und die **Struktur** wieder herzustellen. Die **Altstadt** ist auch der Grund für den **Nürnberg-Mythos**, der in der deutschen Romantik einsetzte und die Stadt zum einzigartigen **Idealtypus einer mittelalterlichen Stadt** verklärte. Und wer möchte beim Betrachten des Stichs aus der Schedelschen Weltchronik (s. S. 47) widersprechen?

Hinter einer wehrhaften Stadtmauer, reich an Türmchen, steigt die Stadt den Hang empor, ein unübersichtliches Gewirr von Dächern, Giebeln und Erkern. Die beiden großen Kirchen und weitere Türme überragen das Häusermeer und über all dem thront die Kaiserburg.

Auch heute ist die **Burg** 1 für Besucher wie für Einheimische immer noch Blickfang und Anziehungspunkt. Das Mittelalterliche bleibt mit den engen Gassen, vielfältigen Dachlandschaften und (oft rekonstruierten) historischen Gebäuden in der Stadt weiterhin spürbar. Es dominiert der rötliche Sandstein, der aus den Steinbrüchen östlich von Nürnberg herangeschafft und mit feinen Steinmetzarbeiten veredelt wurde.

Nach wie vor ist die **Altstadt** das Wohnzimmer der Nürnberger. Sie ist zugleich Einkaufs- und Flaniermeile, verfügt über Kneipen, Cafés, Restaurants und Kinos, ist Schauplatz zahlreicher Feste und Veranstaltungen und bietet auch das ein oder andere Plätzchen, um die Seele baumeln zu lassen. Wie im Mittelalter sind die eigenen Füße hier das Fortbewegungsmittel der Wahl. Für Absteher außerhalb der Altstadtmauern steht der gut ausgebauten öffentliche Nahverkehr zur Verfügung.

Trotz der Dominanz der „alten Zeiten“, Nürnberg kann auch „modern“. Der früher schlecht beleumundete Stadtteil **Gostenhof** wandelt sich zum kreativen **Szeneviertel „GoHo“**. Coole Läden und trendige Kneipen wechseln sich mit türkischen Gemüsehändlern und alteingesessenen Fachgeschäften und Werkstätten ab. Am deutlichsten manifestiert sich die **Moderne** aber im sogenannten **Business Tower** (Ostendstraße 100), in dem eine Versicherungsgruppe re-



010ng Abb.: bs

Das Nürnberg-Bild im Wandel der Zeiten

Einst bezeichnete der „Spiegel“ Nürnberg als „die langweiligste Großstadt Deutschlands“ (Ausgabe 31/1992). Nach einigen Tagen heller Aufregung folgte die typisch fränkische Trotzreaktion: „Des is mir worschd“. Seitdem floss viel Wasser die Pegnitz hinunter und es hat sich im In- und Ausland herumgesprochen, dass das Urteil des damaligen Autors weit gefehlt war.

Dass sich in Nürnberg viel um Vergangenheit dreht, ist leicht nachvollziehbar. In kaum einer anderen Stadt manifestiert sich **deutsche Geschichts** so eindrucksvoll wie hier. Der Übergang von Mittelalter zur Neuzeit bildete die ruhmreichste Epoche der Stadt als Zentrum von Handel, Handwerk, Wissenschaft und Kunst. Der Westfälische Frieden, mit dem 1648 der Dreißigjährige Krieg endete, wurde ein Jahr später in Nürnberg durch Beratungen und Vertragsabschlüsse vollendet und am 25. September 1649 mit dem Friedensmahl gebührend gefeiert. Die Vergangenheit der „deutschesten aller Städte“ - so wurde Nürnberg im Zeitalter der Romantik verkürzt - nahmen die **Nationalsozialisten** zum Anlass, Nürnberg, die „Stadt der Reichstage“, zur „Stadt der Reichspartei“

sidiert und der im Oktober 2000 eröffnet wurde. Mit 135 m Höhe war er nach der Fertigstellung vier Jahre lang das höchste Gebäude Bayerns und gilt als Wahrzeichen des modernen Nürnberg. Bereits in der Aufbauphase nach dem Zweiten Weltkrieg entstand mit dem damals ultramodernen, 56 m hohen Plärrer-Hochhaus das erste Hochhaus Bayerns hier in Nürnberg.

Dass sich Modernität und Mittelalter nicht zwingend beißen müssen, beweist das 1999 fertiggestellte **Neue Museum**. Hier gelang es den Architekten, direkt hinter der Stadt-

mauer einen Glas- und Stahlkubus sensibel in die historische Bausubstanz einzufügen. Der Platz vor dem Museum ist einer der spannendsten Orte der Stadt und die Sammlung an Gegenwartskunst und Designobjekten innen ergänzt die Nürnberger Museumswelt um einen weiteren, bisher fehlenden Baustein.

▲ Wahrzeichen des modernen Nürnberg: der Business Tower (Ostendstraße 100)

tage“ zu erheben. Als Mahnmale des Größenwahns stehen die Bauwerke dieser Epoche rund um den Dutzendteich südöstlich des Zentrums. Im Rahmen der Masseninszenierungen wurden 1935 während des Parteitags auch die unsäglichen „**Nürnberger Gesetze**“ verkündet, Werke im Zeichen einer wahnsinnigen Rassenideologie. Damit boten die Nazis den Alliierten ein psychologisch wichtiges **Angriffsziel**: nicht nur den Industriestandort, sondern auch den **Mythos Nürnberg** selbst. Am Ende stand die nahezu komplett zerstörung der Altstadt.

Die Stadt trug schwer an ihrer jüngeren Vergangenheit und der Rolle, die sie in Nazi-Deutschland gespielt hatte. Reichsparteitage und die „**Nürnberger Gesetze**“ wirkten bis weit in die Nachkriegsjahrzehnte in den Köpfen der Nürnberger und lange war eine Art Kollektivscham für die Exzesse, die mit dem Namen ihrer Stadt in Verbindung standen, spürbar.

Es war ein Glücksfall, dass Nürnberg für die im November 1945 beginnenden Kriegsverbrecherprozesse als Standort gewählt wurde. Dies geschah weniger wegen der symbolischen Bedeutung, sondern aus pragmatischen Gründen, war doch der Justizpalast in der Fürther Straße groß genug und vor allem unversehrt geblieben. Die „**Nürnberger Prozesse**“ waren global

gesehen die ersten Richtersprüche zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit und das Führen von Angriffskriegen. Sie bildeten den Anfang einer Entwicklung, an deren Ende das UN-Kriegsverbrechertribunal von Den Haag steht. Auf Nürnberg bezogen sorgten sie dafür, dass der Name nun positiv mit den Attributen „Frieden“ und „Menschenrechte“ besetzt wurde.

Die Chance, sich glaubwürdig als „**Stadt des Friedens und der Menschenrechte**“ an die Spitze der Menschenrechtsbewegung zu setzen, wurde erkannt. Der **Internationale Menschenrechtspreis** und das neu ins Leben gerufene **Nürnberger Friedensmahl** setzen Zeichen für Toleranz. Die konsequente Weiterentwicklung dieses Leitbildes zeugt vom neuen Selbstbewusstsein, ohne dabei die Exzesse der Nazizeit zu übertünchen oder schönzufärben. Das **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** ⁴⁶ lässt auch heute keine Fragen offen.

Im heutigen Stadtbild manifestiert sich die neue Rolle Nürnbergs durch die **Straße der Menschenrechte** ²⁶, ein eindrucksvolles Großdenkmal, das durch seine Lage direkt vor dem altehrwürdigen Germanischen Nationalmuseum geschickt die jüngste Entwicklung mit der großen Zeit Nürnbergs als heimliche Hauptstadt des Römischen Reiches Deutscher Nation verbindet.

Stadtspaziergang

Für die Nürnberger Altstadt sind die eigenen Beine das am besten geeignete Fortbewegungsmittel. Der Verlauf der hier geschilderten Route führt an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbei und ist im Faltplan mit einer farbigen Linie eingezeichnet.

Der Startpunkt des Spaziergangs ist die **Kaiserburg** ¹, die mit der Straßenbahnlinie 4 (Haltestelle Tiergärtnertor) gut zu erreichen ist. Der Zugang erfolgt über die Holzbrücke vom Vestnertorgraben aus. Durch einen Tunnel gelangt man in die Burggrabenburg, wo sich von der Freiung aus ein herrlicher Blick über die Stadt eröffnet.

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingeziehnet.

Ein Fußweg mit Treppe führt zur Burgstraße, wo sich ein beeindruckender Blick zum Alten Rathaus und dem Hauptmarkt auftut. Dazu jedoch etwas später. Der Spazierweg führt zunächst direkt unterhalb der Burg die Straße Am Ölberg entlang. Über ein enges Gässchen gelangt man zum **Tiergärtnerstorplatz** 3, der von **Dürer-Haus** 4, Pilatushaus, Tiergärtnerstorturm und zahlreichen Gastronomiebetrieben eingerahmt ist. Vorbei am Denkmal Albrecht Dürers kommt man über die Bergstraße zum Sebalder Platz mit der dem Stadtpatron geweihten **Sebalduskirche**

6. Vor einer Besichtigung des Inneren mit dem Grabmal des heiligen Sebaldus sollte man die Kirche einmal umrunden, nicht nur wegen des Schreyer-Landauerschen Grabmals, sondern auch um die Fassade des **Alten Rathauses** 9 zu bewundern.

Wenige Schritte weiter laden am Weinmarkt kleine, individuelle Läden zum Schaufensterbummel ein. Die anschließende **Weißgerbergasse** 7 zeigt Alt-Nürnberg, wie es vor den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs ausgesehen haben mag. Am Maxplatz wendet man sich dann nach rechts, um beim Überqueren der Pegnitz ein Postkartenpanorama mit **Weinstadel und Henkersteg** 28, einem imposanten Fachwerkhaus und der überdachten Holzbrücke zum ehemaligen Wohnhaus des Henkers, zu genießen.



Über den **Unschlittplatz** 29, den Ort, an dem Kaspar Hauser das erste Mal gesehen wurde, und die Obere Wörthstraße mit ihren Geschäften erreicht man die Karlsbrücke. Weiter geht es dann über Obere Karlsbrücke, Trödelmarkt und Schleifersteg, Winklerstraße und Tuchgasse bis zum **Hauptmarkt** 10 mit dem Schönen Brunnen, der Frauenkirche und dem Neuen Rathaus. Hinter dem Neuen Rathaus warten mit dem Bratwursthäusle (s. S. 30), dem Wirtshaus Zum Spießgesellen (s. S. 32) und dem Bratwurst Röslein (s. S. 31) drei Gastromoniebetriebe mit landestypischen Gerichten auf.

Von der **Museumsbrücke** [G4], die man über die Plobenhofgasse an der Südostecke des Hauptmarkts erreicht, hat man einen Postkartenblick auf die Bögen des **Heilig-Geist-Spitals** 14, die den nördlichen Pegnitzarm überspannen. Die Pegnitz wird jetzt jedoch noch nicht überschritten. Über die Spitalgasse und den Hans-Sachs-Platz mit dem Denkmal für den gleichnamigen Schuster und Poeten, vorbei an Synagogendenkmal und Schuldturm benutzt man die Spitalbrücke, die Insel Schütt 15 und die Heubrücke zur Flussquerung. Sofort nach links abgebogen und durch den engen Durchgang an der Straße Wespennest erreicht man das futuristische **Cinecittà** 17. Ein Cappuccino im Bauch des Megakinos oder auf der Dachterrasse ist jetzt sicher willkommen.

Nachdem man hinter dem massigen Komplex der Nürnberger Akademie abgebogen ist, führt der Weg hinter der Stadtmauer zum Museum 22|20|18 Kühnertsgasse 19 hinauf. Gleich danach schreitet man durch einen Torbogen in die Lorenzer Straße. Rechts erkennt man be-

reits Dach und Türme der **Lorenzkirche** 20, Nürnbergs zweiter Großkirche mit bedeutenden Werken von Veit Stoß und Adam Kraft. Die Königstraße entlangflanierend, erreicht man vorbei an der imposanten **Mauthalle** 21 und den beiden sich gegenüberliegenden Kirchen **St. Klara** und **St. Martha** 22 das Königtor mit dem markanten Turm, an dessen Fuß sich im Königtorzwinger der **Handwerkerhof** 23 befindet. Das Gebäudeensemble ist einem mittelalterlichen Städtchen nachempfunden und hier werden typische Nürnberger Produkte zum Verkauf angeboten. Beim Verlassen des Hofes durch das andere Tor gelangt man auf den Klarissenplatz, wo die gebogene Glasfassade des **Neuen Museums** 24 alle Blicke auf sich zieht. Durch den engen Durchgang entlang der Glasfront kommt man in die Luitpoldstraße, in der man sich links hält und nach zwei weiteren Richtungswechseln über Vordere Sterngasse und Klaragasse den Kornmarkt erreicht. Hier zweigt, markiert durch ein schlichtes, dreibogiges Tor, nach links die Kartäusergasse ab. Entlang dieser Gasse steht eine Reihe von Betonsäulen, in die die Artikel der Deklaration der Menschenrechte graviert sind und die zusammen mit dem Tor die **Straße der Menschenrechte** 26 bilden. Am Eingang zum **Germanischen Nationalmuseum** 25 in der Mitte der Gasse endet der Spaziergang.

◀ Weinstadel, Wasserturm und Henkerturm bilden ein malerisches Ensemble (siehe 28)

Nürnberg für Kauflustige

Eine Großstadt wie Nürnberg verfügt als Zentrum für ein halbes Bundesland selbstverständlich über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und eine breite Angebotspalette.

Die Shopping- und Flaniermeilen Nürnbergs liegen in der **Lorenzer Altstadt**. In der Königstraße [G4/5], der Karolinenstraße [F4], der Breiten Gasse [F5] und der Pfannenschmiedsgasse [G5] dominieren die Läden der Filialisten für Mode und Mobilfunk wie in vielen anderen Großstädten auch. Das Angebot in der Kaiserstraße [F4] spricht eine etwas betuchtere Klientel an, dennoch sollte man es nicht versäumen, einmal durch die Fußgängerzone zu flanieren, denn die eine oder andere Perle lässt sich durchaus finden.

Mit Galeria Kaufhof (s.S. 25) und Karstadt (s.S. 25) gibt es noch zwei der klassischen **Kaufhäuser** „für alles“. Aus dem ehemaligen Hertie-Kaufhaus wurde der City Point (s.S. 25), ein Einkaufscenter mit etwa 60 Läden und Gastronomiebetrieben auf fünf Etagen. Die touristisch wesentlich interessanteren Läden für **Souvenirs**, **Krimskrams** und „**Nürnberger Tand**“ befinden sich eher in der **Sebalder Altstadt** rund um den Weinmarkt [F3] und unterhalb der Burg, dazu noch am Trödelmarkt [F4] und als „Ausreißer“ in Lorenz am Unschlittplatz 29 bzw. in der Oberen Wörthstraße.

Shoppingareale

Die wichtigsten Shoppingbereiche der Stadt sind im Kartenmaterial mit einer rötlichen Fläche markiert.

Der **Hauptmarkt** 10 ist traditionell Standort des „grünen“ Marktes. Hier wird täglich frisches Gemüse aus dem Knoblauchsland (oder vom Großmarkt) und manch andere Leckerei angeboten. Allein schon wegen der bunten Vielfalt und den Gerüchen ist der Bummel über den Hauptmarkt Pflicht.

Eines der ersten großen deutschen **Einkaufszentren** im Stil amerikanischer Shoppingmalls entstand bereits 1969 in der Trabantenstadt Langwasser. Das Franken-Center (s.S. 25) war ursprünglich zur Versorgung des neuen Stadtteils gedacht, entwickelte sich jedoch aufgrund der ausgezeichneten Erreichbarkeit – wichtiger Umsteigepunkt von Umlandbussen zur U-Bahn und breite Zufahrtsstraßen – dynamisch zu einem äußerst beliebten Ziel zum Shoppen und Bummeln. In **Schoppershof** am Standort des maroden Linde-Stadions, ehemaliger Heimspielort der Eishockeymannschaft Ice Tigers, wurde 2003 der Mercado (s.S. 25) mit etwa 80 Fachgeschäften auf zwei Ebenen eröffnet. In der **Südstadt** bietet sich der Aufseßplatz mit seinen zahlreichen Geschäften zum Shoppen an. Das Großkaufhaus Galeria Kaufhof, der Einkaufsmagnet, ist allerdings von der Schließung bedroht. Auch in allen anderen Stadtteilen gibt es selbstverständlich ausreichend Möglichkeiten für die Grundversorgung und spezielle Fachgeschäfte.

Rund um die (Brat-)Wurst

Nürnberger Bratwürste in Dosen oder vakuumverpackt gibt es in den einschlägigen Bratwurstrestaurants. Zusätzlich darf natürlich auch jede Nürnberger Metzgerei die „Originale“ herstellen.

- 1 [F5] Brandl's Räucherkammerl,** Breite Gasse 17, Tel. 225681. die einzige Metzgerei in der Fußgängerzone führt nicht nur die typischen Nürnberger Produkte.
- 2 [F2] Metzgerei Wolf,** Bucher Str. 14, Tel. 358897, www.gourmetmetzgerei-wolf.de. Seit mehr als 100 Jahren in Familienbesitz und am gleichen Standort. Leckere Wurstwaren nach Familienrezepten, dazu Käse, Salate und günstige Mittagmenüs.

Lebkuchen

Ähnlich wie bei der Bratwurst müssen auch Nürnberger Lebkuchen innerhalb der Stadtgrenzen angefertigt werden. Es gibt einige Großbetriebe, die weltweit mit den Produkten handeln, doch auch ein paar Nürnberger Bäcker führen die Tradition der Lebküchnerei weiter.

Großbetriebe

- 3 [el] Lebkuchen Schmidt,** Zollhausstr. 30 (Werksverkauf), Tel. 89660, www.lebkuchen-schmidt.de, geöffnet: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr. Weitere Filialen: Plobenhofstr. 6, Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-16 Uhr, Handwerkerhof, Mo.-Fr. 10-13, 14-18.30 Uhr, Sa. 10-12.30, 13-16 Uhr.
- 4 [ci] Nestlé Schöller Lebkuchen,** Bucher Str. 137, Tel. 9381290, geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 9-18 Uhr. Werksverkauf für Lebkuchen und Eis.

- 5 [F4] Wicklein Lebkuchen,** Hauptmarkt 7 (Fabrikverkauf), Tel. 2007951, geöffnet: Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-16 Uhr

Kleine und mittelständische Betriebe

- 6 [C2] Gebr. Fraunholz-Elisenlebküchnerei,** Wilhelm-Marx-Str. 8 (Fabrikverkauf), Tel. 335555, geöffnet: Mo.-Sa. 8-17 Uhr

- 7 [E7] Lebküchnerei Bernd Woitinek,** Verkauf in der Bäckerei Nusselt, Peter-Henlein-Str. 7, Tel. 414241, www.woitinek.de
- 8 [F3] Lebküchnerei Düll,** Bergstr. 23, www.lebkuchen-nuernberg.com, Tel. 552834, geöffnet: Mo.-Sa. 7-18 Uhr
- 9 [I1] Lebküchnerei Eckstein,** Maxfeldstr. 69, Tel. 354155, www.lebkuchen-eckstein.de, geöffnet: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 7-12 Uhr
- 10 [G5] Lebkuchenhaus Gollmann,** Königstr. 68, geöffnet: Mo.-Fr. 10-18.30 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

Nürnberger Tand

Als „Nürnberger Tand“ wurden bereits im 16. Jh. die hochwertigen Handwerkserzeugnisse der Stadt gerühmt. Gemeint waren Metallprodukte, Spielwaren, Haushaltsgeräte, Pinsel oder Knöpfe. Auch heute gibt es noch den ein oder anderen Handwerker oder Händler, der in dieser Tradition steht.

- 11 [B5] 14,80,** Kernstr. 32, U1 „Gostenhof“, Tel. 0173 3583587, geöffnet: Mi.-Fr. 17-20 Uhr, Sa. 10-14 Uhr. Alles, was das Retroherz begeht: Singles und LPs, Schellackplatten, Trödel und Design der 1950er- bis 1970er-Jahre.

- 12 [F4] Antiquitäten Klaus Träg,** Obere Wörthstr. 16, Tel. 222331, geöffnet: Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr. Antiquitäten, Trödel und Kleinkunst des 18. bis 20. Jh., so umschreibt der Inhaber sein Angebot.

- 13 [F3] Buchkontor,** Weißgerbergasse 22, Tel. 3626918, www.fraupuckmann.de, geöffnet: Di.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr. Frau Puckmann führt eine Werkstatt, in der sie alte Bücher restauriert, kunstvolle Glückwunschkarten gestaltet und individuelle Tagebücher bindet: eine besondere Erinnerung an einen Nürnberg-Aufenthalt.



014ng Abb.: bs



013ng Abb.: bs

14 [F3] **delikatEssen**, Weinmarkt 14, www.delikatessen-nuernberg.de, Tel. 2029132, geöffnet: Di.–Fr. 10–18.30 Uhr, Sa. 10–17 Uhr. Der Laden steht in der Tradition der Nürnberger „Pfeffersäcke“: erlesene Gewürze, feine Delikatessen (Öle, Essig, Pestos, Chutneys), Weine, Schokoladen, und und und ...

15 [F3] **Der Senfladen**, Bergstr. 27, Tel. 3944977, www.senf-laden.de, geöffnet: Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 11–18 Uhr. Das Angebot umfasst über 230 Senfsorten, z. T. exklusiv für die Inhaberin hergestellt, dazu Unglaubliches wie Senfgeist oder Senfpralinen.

16 [F4] **fenestra**, Trödelmarkt 47 (ab März 2012), www.fenestra-nuernberg.de, Tel. 2418511, geöffnet: Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr. Farbenfrohe Schalen und Vasen, Schmuck und sonstige Accessoires, allesamt Unikate, werden in der eigenen Werkstatt selbst hergestellt oder bei kleinen Manufakturen zugekauft.

17 [E4] **Gabriele Knebel**, Unschlittplatz 5, Tel. 1308250, www.gabrieleknebel.de, geöffnet: Di.–Fr. 11–14, 15–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr. Die Silberschmiede-

meisterin Gabriele Knebel veredelt in ihrer Werkstatt Metall zu individuellem Schmuck, zu Schalen, Vasen und sonstigen Accessoires.

18 [F4] **Käthe Wohlfahrt**, Königstr. 8, Tel. 09861 4090, www.wohlfahrt.com, geöffnet: Mo.–Sa. 10–18 Uhr. In der Stadt des Christkindlesmarkts ist das ganze Jahr über Weihnachten: Bei Käthe Wohlfahrt gibt es Christbaumschmuck, Spieldosen, Nussknacker, Räuchermännchen und vieles mehr.

19 [C5] **Kaffeemanufaktur Machhörndl**, Obere Kieselbergstr. 13, Tel. 2740664, www.die-kaffeemanufaktur.net, geöffnet: Di.–Do. 10–18 Uhr, Fr. 10–16 Uhr, Sa. 10.30–14 Uhr. Armin Machhörndl bezieht Rohkaffee und röstet mit seiner Trommelröstmaschine von Hand. Selbstverständlich kann man hier auch probieren.

▲ *Pause in der Kaffeemanufaktur Machhörndl*

◀ *Eine unglaubliche Vielfalt an Senfsorten gibt es im Senfladen*



20 [F3] **Karin Dütz Scherenschnittstudio**, Albrecht-Dürer-Str. 13, Tel. 2447483, www.karin-duetz.de, geöffnet: Di.-Fr. 13-18 Uhr. Karin Dütz fertigt kunstvolle, individuell gestaltete Scherenschnitte an, die gerahmt oder als Glückwunschkarten verkauft werden. Auch Porträts zählen zu ihrem Repertoire.

21 [F3] **Karin Suchanka**, Weinmarkt 12a, Tel. 9374330, www.feinetaschen.de, geöffnet: Di.-Fr. 11-18 Uhr, Sa. 11-16 Uhr. Die Feintaschnermeisterin Karin Suchanka fertigt einzigartige Handtaschen, Brieftaschen, Geldbeutel und witzige Babyschuhe.

22 [H7] **Landbierparadies (Geschäft)**, Galgenhofstr. 60, Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-17 Uhr, www.landbierparadies.com. Der Laden führt die vermutlich größte Auswahl an fränkischen Landbieren, die man sich in Kästen individuell zusammenstellen kann.

23 [F3] **Lapislazuli**, Albrecht-Dürer-Str. 32, Tel. 241270, www.lapislazuli.de, geöffnet: Mo.-Fr. 10-13, 15-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr. Der blaue Edelstein steht im Mittelpunkt der fantasievollen Schmuckkreationen.

24 [E4] **Mina**, Unschlittplatz 7b, Tel. 5615032, geöffnet: Mo.-Sa. 11-18 Uhr. Es gibt ein bisschen von allem: Mode (Hannes Roether), Möbel, Schmuck (Escapulario), italienische Weine etc. und dazu nette Tipps vom Personal.

25 [F3] **Museumsladen am Albrecht-Dürer-Haus**, Albrecht-Dürer-Str. 30, Tel. 2348662, www.duerermuseumsshop.de, geöffnet: Di.-So. 10-17 Uhr, Juli/Aug./Sept. und Christkindlesmarkt auch Mo. In der ehemaligen Metzgerei gibt es alles zu Dürer, vom Mousepad bis zu hochwertigen Büchern.

26 [F4] **Wurzelsepp**, Hauptmarkt 1, www.wurzelsepp-nuernberg.de, Tel. 226612, geöffnet: Mo.-Fr. 9.30-19 Uhr, Sa. 9.30-18 Uhr, während des Christkindlesmarktes bis 20 Uhr. Gewürze, Tees, Wellnessprodukte und Bonbons bilden das Sortiment des Traditionsgeschäfts.

Bücher

27 [el] **Buchhandlung Rüssel**, Glogauer Str. 30-38, www.buchhandlung-ruessel.de, Tel. 808662, geöffnet: Mo.-Fr. 9.30-20 Uhr, Sa. 9-20 Uhr. Der Buchladen im Franken-Center bietet eine schöne Auswahl gängiger Titel, einen Bereich zum Thema „Franken“ und ein kompetentes Verkaufsteam.

28 [F4] **Bücher Jakob**, Hefnersplatz 8, Tel. 224783, www.buch-jakob.de, geöffnet: 9.30-19 Uhr. Angesehene Traditionsbuchhandlung, deren Wurzeln in der Südstadt bis in die 1930er-Jahre zurückreichen.

◀ *Kunst und Kitsch rund um Albrecht Dürer findet man in ganz Nürnberg*

Shop 'n' Stop

Einen Extraklasse-Espresso oder -Capuccino bekommt man in der **Kaffee-manufaktur Machhörndl** (s. S. 22). Es lohnt sich, die Shoppingtour so zu planen, dass man zur bevorzugten Kaffeezeit genau dort ankommt. Das stilvoll eingerichtete Café im **Thalia Buchhaus Campe** (s. S. 24) eignet sich ebenfalls für eine Pause, um gleich im erworbenen Buch zu schmöckern. Im Burgviertel ist das **Wanderer Café** (s. S. 35) mit dem Außenbereich der *place to be*. Für einen Zwischenstopp mit Essenspause eignen sich auch die **Naturkostläden Lotos** (s. S. 35). Es müssen ja nicht immer „Drei im Weggla“ sein.

29 [F4] **Korn & Berg**, Hauptmarkt 9, Tel. 22980, www.kornundberg.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9.30–18.30 Uhr, Sa. 9.30–18 Uhr. Deutschlands älteste Buchhandlung aus dem Jahr 1531 hat trotz Renovierung nichts an Atmosphäre eingebüßt.

30 [F4] **Thalia Buchhaus Campe**, Karolinenstr. 53, Tel. 9920885, www.thalia.de, geöffnet: Mo.–Sa. 10–20 Uhr. Kein weiterer liebloser Laden eines Filialisten, sondern eine schön eingerichtete Buchhandlung mit Kinderspielbereich, Café und Kulturlounge für Veranstaltungen, dazu eine fachkundige Beratung.

31 [G5] **Ultra Comix**, Vordere Sternsgasse 2, Tel. 289966, www.ultra-comix.de, geöffnet: Mo.–Fr. 10–19.30 Uhr, Sa. 10–18 Uhr. Auf 1000 m² Fläche gibt es Comics, Mangas, Fantasy und alles, was dazugehört ...

Märkte

32 [G7] **Aufseßplatz**, U1 „Aufsessplatz“, geöffnet: Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–14 Uhr. Täglicher Frischmarkt mit Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Kräutern und Blumen.

33 [di] Bauernmarkt am Kobergerplatz

Straßenbahn 9 „St. Martinkirche“, geöffnet: Fr. 8–18 Uhr. Selbsterzeuger verkaufen Produkte aus landwirtschaftlicher Produktion, von E wie Ei bis Z wie Ziegenkäse.

10 [F4] **Hauptmarkt**, geöffnet: Mo.–Sa. 7–20 Uhr. Täglicher Markt für frisches Gemüse, Obst und Blumen, dazu Feinkost- und Imbissstände mit Leckereien auf die Hand.

34 [el] **Wochenmarkt am Franken-Center**, Heinrich-Böll-Platz, U1 „Langwasser Mitte“, geöffnet: Sa. 8–13 Uhr. Selbsterzeuger bieten die frischen Produkte ihrer Arbeit an.

Mode

35 [F4] **Frankonia**, Josephsplatz 8, Tel. 205520, www.frankonia.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9.30–19 Uhr, Sa. 9.30–18 Uhr. Hochwertige Mode im Landhausstil für alle Altersgruppen.

36 [E4] **Laden 12**, Vordere Ledergasse 12, Tel. 3683180, www.laden12.de, geöffnet: Mo.–Sa. 10–19 Uhr. Sportive Streetware, Schuhe und Accessoires für Sie und Ihn in einem stylischen Geschäft.

37 [F3] **Shushu**, Weinmarkt 1, Tel. 2425361, geöffnet: Di.–Fr. 11–19 Uhr, Sa. 11–16 Uhr. In der netten Boutique gibt es hochwertige Schuhe und trendige Klamotten und Accessoires für die Dame.

► *Das fränkischste aller Gerichte: Schäufele mit Kloß, vom Autor selbst gebraten, dazu ein naturtrübes Bier*

38 [F4] Sieben Fashion Lounge,

Obere Wörthstr. 22, Tel. 2110158, www.sieben-fashion.de, geöffnet: Mo.-Fr. 11-19 Uhr, Sa. 11-18 Uhr. In familiärer Atmosphäre kann man hier zwischen Damen- und Herrenbekleidung, Schuhen, Schmuck und Accessoires wählen.

39 [E4] Wöhrl, Ludwigsplatz 12-24, Tel. 13300, www.woehrl.de, geöffnet: Mo.-Sa. 10-20 Uhr. Hier steht das beeindruckende Stammhaus des Nürnberger Modeunternehmers Rudolf Wöhrl. Auch mit großer Sportabteilung und dem pfiffigen U1 concept store mit junger Mode.

Kaufhäuser und Einkaufszentren

40 [F5] City Point, Breite Gasse 5, Tel. 24916300, www.city-point-nuernberg.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9.30-20 Uhr. Etwa 60 spezialisierte Anbieter auf fünf Etagen mit einem attraktiven Branchenmix und reichlich Gastronomie.

41 [el] Franken-Center, Glogauer Str. 30-38, U1 „Langwasser Mitte“, www.franken-center-nuernberg.de, Tel. 8001235, geöffnet: Mo.-Fr. 9.30-20 Uhr, Sa. 9-20 Uhr. Eine der ersten deutschen Shoppingmalls mit 40.000 m² und rund 100 Fachgeschäften.

42 [G5] Galeria Kaufhof, Königstr. 42-52, www.galeria-kaufhof.de, Tel. 20210, geöffnet: Mo.-Sa. 9.30-20 Uhr. Filiale der Warenhauskette mit vielfältigem Angebot.

43 [F4] Karstadt, Königstr. 14, Tel. 2130, www.karstadt.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9.30-20 Uhr. Großstadtwarenhaus mit exquisiter Feinkostabteilung im 2. Untergeschoss.

44 [di] Mercado, Äußere Bayreuther Str. 80, U2 „Nordostbahnhof“, Tel. 51947815, www.mercado-nuernberg.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9.30-20 Uhr. Auf zwei Ebenen kann man in etwa 80 Fachgeschäften shoppen gehen.

015ng Abb.: bs



Nürnberg für Genießer

In Grußworten bei Kongressen oder ähnlichen Veranstaltungen mit überregionalem Publikum versäumt Nürnbergs Oberbürgermeister Maly es nie, die fränkische Küche zu loben. Allerdings räumt er ein, dass die Lebenserwartung des Franken drei Jahre geringer als die des Durchschnittsdeutschen sei. Der Verlust von drei Lebensjahren werde aber durch den Genuss der lokalen Köstlichkeiten fester und flüssiger Art mehr als wettgemacht.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ernährungsberater werden der traditionellen **fränkischen Küche** vermutlich mit Skepsis begegnen und Vegetarier beim Besuch eines Wirtshauses, womöglich am Schlachttag, sogar in Ohnmacht fallen, aber selbstverständlich beschränkt sich

die Nürnberger Genusslandschaft nicht nur auf die, zugegebenermaßen leckere, jedoch fleischlastige Küche. Wie es sich für eine Halbmillionenstadt gehört, wird praktisch das komplette **internationale gastronomische Angebot** abgedeckt. Jeder kann etwas Passendes für seinen Geschmack finden, denn auch der gestandene Franke geht selbst gerne auf kulinarische Weltreise. Das **Preisniveau** ist in Bezug auf die Region zwar hoch, gesamtdeutsch betrachtet aber eher durchschnittlich.

Am Wochenende fährt der Nürnberger gern „naus affs Land“, in die Fränkische Schweiz, den Aischgrund oder das Seenland. Jeder hat so seinen Geheimtipp, wo es das knusprigste **Schäufele**, die günstigsten **Karpfen** oder den saftigsten **Schweinebraten** gibt. Für 20 Cent weniger werden klaglos 15 Kilometer mehr (einfach!) gefahren, denn man schaut ja auch aufs Geld.

Auf jeden Fall spielt **Essen und Trinken** im fränkischen Selbstverständnis eine herausgehobene Rolle. Man ist stolz auf seine typischen Gerichte, auf Bier und Wein aus der Region – und das mit Recht.

Wurstwaren

Ganz klar, die **Rostbratwurst** steht natürlich landauf, landab an erster Stelle, wenn die Rede von Nürnberg und Essen ist. Inzwischen ist diese Bezeichnung gesetzlich geschützt, d.h., nur wenn sie innerhalb der Stadtgrenzen hergestellt ist, darf die Wurst das Qualitätssiegel „Nürnberger Rostbratwurst“ tragen.

Und das ist sie: 7 bis 9 cm lang, maximal 25 g schwer und bestehend aus grob gemahlenem **Schweinefleisch** in einem **Schafsdarm**. Durch

EXTRATIPP

Bratwürste für zu Hause

Vorgebrühte und luftdicht verpackte Ware aus dem Supermarkt ist nur eine Notlösung. Nürnberger oder Fränkische Bratwürste müssen direkt vom **Metzger** **roh auf den Rost** oder in die **Pfanne**. Das erschwert es, diese Leckerbissen bei längeren Fahrten oder Flügen mit nach Hause zu nehmen. Besucher mit dem Auto haben immerhin die Möglichkeit, eine Kühlbox mitzubringen. Eine Alternative sind **Bratwürste aus der Dose**, die man bei Nürnberger Metzgern und in den Bratwurstgaststätten erhält.

einen Ratsbeschluss wurden 1497 amtlich Größe, Füllung und Preis der Nürnberger Bratwurst festgelegt. Die Würzmischung ist natürlich geheim, lediglich die Verwendung von Majoran ist gesichert.

Üblicherweise wird die Bratwurst auf dem **Grillrost** zubereitet, im Optimalfall mit Buchenholz befeuert, und entweder als Fast-Food-Variante „**Drei im Weggla**“, also drei Nürnberger Bratwürste in einem Brötchen auf die Hand, oder im Bratwurstrestaurant auf Zinteller mit **Sauerkraut** und **Brot** oder **Kartoffelsalat** serviert, dazu etwas geriebenen **Meerrettich** (traditionell) oder scharfen **Senf**.

Im Essig-Zwiebel-Sud gekocht werden die Bratwürste zu „**Sauren Zipfeln**“. Das dazu gereichte Brot darf zum Aufsaugen der Brühe verwendet werden. Eine weitere beliebte Möglichkeit ist der Verzehr als „**Naggerde**“. Dabei wird das Bratwurstgehäck **roh** aus dem Schafsdarm direkt aufs Bauernbrot gepresst und verstrichen und u.U. noch etwas mit fein geschnittenen Zwiebeln ergänzt.

Der weltgewandte Nürnberger hat sogar ein eigenes Rezept für **Ravioli mit Bratwurstfüllung** entwickelt, nachzulesen im „Nürnbergischen Kochbuch“ von 1691.

Und dann gibt es auch noch die **Fränkische Bratwurst**. Was den Inhalt anbelangt, ist sie mehr oder weniger identisch mit der Rostbratwurst, vielleicht noch etwas grober gemahlen. Die Wurst ist jedoch 12 bis 20cm lang und, da sie in den Schweinedarm gefüllt wird, auch dicker. Die Zubereitungsmethoden sind identisch mit der Rostbratwurst. Zusätzlich werden Fränkische Bratwürste auch noch schwarz geräuchert angeboten, die sogenannten „**Schlot-Engerla**“ (himmlische Wesen aus dem Schornstein).

Von der **Stadtwurst** („Schdadd-woschd“) „gibt es so viele Variationen wie es Metzger gibt“, schreiben Allmächd & Brenzlich im Neuen Nürnberger Kochbuch. Gemeinsam ist allen Stadtwürsten, dass sie aus einem gemahlenen Brät aus **Schweine- und (wenig) Rindfleisch, Speck und geheimen Gewürzmischungen** bestehen, welches in einen Schweinedarm gefüllt wird. Sie sind 40 bis 60cm lang und 4 bis 5cm dick und werden zum Ring gebunden. Die „**Ein-fache**“ besteht aus einer fein gemahlenen Füllung und ist am ehesten mit einer Lyoner oder einer Fleischwurst zu vergleichen. Vollkommen unvergleichlich sind die „**Weisse**“ und die rötliche „**Hausmacher Stadtwurst**“, die es auch noch geräuchert gibt. Die legendäre „Hausmacher“ besteht ausschließlich aus Schweinefleisch und sie wird kalt mit Brot oder im Wasserbad erwärmt mit Sauerkraut oder Kartoffelbrei gegessen. Eine regionale Spezialität ist die „**Stadtwurst mit Musik**“. Dabei werden Scheiben

der Wurst in Essig und Öl mariniert und fein gehackte Zwiebeln und weißer Pfeffer dazugegeben. Unbedingt probieren!

Der **Presssack** macht die Reihe der fränkischen Wurstspezialitäten komplett. In den **Schweinemagen** werden allerhand Zutaten gefüllt, z.B. Schwartenteile, Stückchen vom Schweinskopf, von der Zunge und einiges mehr. Der „**Rote Presssack**“ enthält Blut, daher die dunkle Färbung ähnlich einer Blutwurst, der „**Weisse Presssack**“ eine Brühe, die beim Erkalten geliert. Ganz klar, das ist nur für Freunde deftigen Essens empfehlenswert. Presssack isst man mit Brot oder „mit Musik“, gerne auch mit beidem.

Braten

Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich das **Schäufele**, auch Schäferla genannt, denn es ist das „Fränkischste“ aller Gerichte. Das Schulterblatt des Schweins wird in zwei Teile geteilt und mit dem Knochen gebraten. Die Schwarze muss dabei fest und knusprig werden und das Fleisch darunter butterweich und

EXTRATIPP

Vereinsmeier

Zur „Pflege und Verbreitung des Fränkischen Schäufele“ wurde am 1. April 2000 der Verein „Freunde des Fränkischen Schäufele“ gegründet. Auf seiner Internetseite präsentiert der Verein Informationen und Rezeptvorschläge rund um die „Fränkische Königsmahlzeit“. Er betreibt sogar ein Wirtshaus in der Südstadt, die „Schäufelewirtschaft“ (s. S. 32) und gibt den „Schäufeleführer“ heraus.

► www.schaeufele.de

zart. Dazu gibt es ein bis zwei **Kartoffelklöße** und eine fein gewürzte **Bratensoße**.

Weitere typische Gerichte sind gebratene **Knöchla** (Unterschenkel des Schweins), der „normale“ **Schweinebraten** aus dem Schweinenacken oder aus der Schulter oder der **Fränkische Sauerbraten** mit Lebkuchensoße, ausnahmsweise aus Rindfleisch.

... und dazu

Als **Beilage** zu Gerichten mit Soße gehören auf jeden Fall **Kartoffelklöße** bzw. „**Gniedla**“ (Knödel) – anderes ist vollkommen undenkbar. Rohe Kartoffeln werden fein gerieben und möglichst viel Wasser ausgepresst. Sie können mit der zerdrückten Masse gekochter Kartoffeln gemischt werden. Aus dem Teig formt man Kugeln, die ins kochende Wasser gelegt werden und dann gar ziehen. Wichtig sind die „**Bröggerla**“ genannten Weißbrotwürfel, u. U. sogar in Butter angeröstet, in der Mitte der Klöße.

Der Kloßteig eignet sich auch zur Zubereitung von „**Baggers**“. Die gibt es auch außerhalb Frankens, wo sie unter der Bezeichnung Kartoffelpuffer oder Reibekuchen bekannt sind.

Saisonales

Ohne seine Saisongerichte wäre Frankens Küche ein ganzes Stück ärmer. Im Frühjahr, wenn sich die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigen, ist die **Spargelzeit** nicht mehr fern. Die Bauern aus dem Knoblauchsland schaffen das morgens gestochene „weiße Gold“ zu ihren Ständen auf dem Hauptmarkt und mittags kann die Ware schon warm auf dem Tisch stehen. Spargel („Schbarchers“) wird

gekocht, mit etwas zerlassener Butter übergossen und mit Schnittlauch bestreut. Dazu kann man Salzkartoffeln, Rühr- oder Spiegelei, Schinken, Fränkische Bratwürste, Kassler u. v. m. essen. Spargelsalat ist eine weitere Variante, jedoch mehr im Hausgebrauch als in der Gaststätte. Das Ende der Spargelzeit ist der Johannistag (24. Juni), danach darf kein Spargel mehr gestochen werden, da sich die Pflanze bis zum nächsten Jahr regenerieren muss.

In den R-Monaten ist **Karpfenzeit**. Die Karpfen aus dem Aischgrund gelten als die besten, doch auch in anderen fränkischen Teichen spielt die Karpfenzucht eine große Rolle. Die Fische werden der Länge nach halbiert, in Mehl gewendet und in der Fritteuse gebacken. Bei der Panade sind Variationen möglich, z. B. mit Ei und Semmelbröseln oder Bierteig. Der Verzehr ist nicht einfach. Beim ersten Mal ist es sinnvoll, sich fachkundigen Rat einzuholen. Besonders im Rückenbereich erschweren zahlreiche dünne Gräten den Genuss. Als Beilage gibt es einen Salatteller mit Kartoffel- und Krautsalat sowie weitere Salate der Saison. Karpfen werden auch „blau“ zubereitet. Dabei werden die Fische in einem saueren Sud gekocht, wobei die Schleimhaut eine blaue Färbung annimmt.

Bier

Bier wird in Franken als **Kulturgut ersten Ranges** gesehen. Die Region nördlich und nordöstlich von Nürnberg weist die **weltweit höchste Brauereidichte** auf. Legendar ist die Gemeinde Aufseß in der Fränkischen Schweiz mit ca. 1300 Einwohnern und vier Brauereien. Selbstverständlich handelt es sich aber nur

EXTRATIPP

Landbier in der Stadt

Gaststätten mit einer großen Auswahl fränkischer Landbiere sind das **Bieramt** (s. S. 35) und die Gaststätten des **Landbierparadieses**. Im Geschäft Landbierparadies (s. S. 23) hat man die größtmögliche Auswahl, kann sich beraten lassen und sich den Kasten nach Gusto zusammenstellen.

045 [dj] **Landbierparadies (Gaststätte)**, Wodanstr. 15, Straßenbahn 7 „Wodanstraße“, Tel. 468882, geöffnet: Mo.-Do. 17.30-1 Uhr, Fr. 14-1 Uhr, Sa. 12-1 Uhr, So./Fei. 10-1 Uhr

046 [dk] **Landbierparadies (Gaststätte mit Biergarten)**, Sterzinger Str. 4-6, Bus 51/56 „Tiroler Straße“, Tel. 434722, geöffnet: Mai-Sept.: Mo.-Sa. 16-1 Uhr, So./Fei. ab 11 Uhr, Okt.-Apr. tgl. 17.30-1 Uhr

LITERATURTIPP

Frankens Brauereien

Boris Braun: **Brauns Brauereiatlas Franken**, Verlag Hans Carl, Nürnberg, 2010. Standardwerk mit Beschreibungen aller Brauereien in Mittel-, Ober- und Unterfranken sowie Aufzählung der hergestellten Biersorten und der Brauereiwirtschaft. Mit Faltkarte.

LITERATURTIPP

Sadd & Dsufriedn

„**Sadd & Dsufriedn – Das Neue Nürnberger Kochbuch**“, so lautet der Titel des Buches von Margarete Allmähd und Andreas Brenzlich, die ihre wahren Namen nicht preisgeben möchten. Auf humorvolle Weise erklären die beiden die Besonderheiten der fränkischen Küche und laden mit zahlreichen Rezepten zum Nachkochen ein (Verlag: Kobergers Factory, 2008).

um Kleinbrauereien, die oft lediglich für die eigene Gaststätte und die Bevölkerung im Umkreis produzieren. Der Ausstoß ist nicht zu vergleichen mit den Bierfabriken in der Landeshauptstadt, der Eifel oder dem Sauerland, die Qualität der Erzeugnisse allerdings auch nicht. In Franken ist man davon überzeugt, dass man für ein „g'scheids“ Bier keine Fernsehwerbung machen muss. Die **Vielfalt an Sorten, Farben und Geschmäckern** ist enorm und übersteigt den Rahmen dieses Kapitels. Hier ist auf jeden Fall Probieren, Probieren und nochmals Probieren angesagt. Getrunken wird Bier meist aus Halbflügelgläsern, dem „**Seidla**“. Anstatt eines kleinen Biers bestellt man einen „**Schnitt**“ und erhält dann ein halbvolles „Seidla“.

Wein

Ober- und Mittelfranken stehen klar im Zeichen des Bieres, doch in **Unterfranken**, besonders in den Tälern von Main und Tauber, dominiert der Weinanbau. Klassische Rebsorten sind **Silvaner** und **Müller-Thurgau**, bei den wenigen Rotweinen der **Dornfelder**. Frankenweine sind meist trocken oder halbtrocken. Gerne werden sie in Bocksbeutelflaschen abgefüllt.

Lebkuchen

Nürnberger Lebkuchen sind neben den Rostbratwürsten die zweite **kulinarische Berühmtheit**, die das Prädikat einer **geschützten geografischen Herkunftsangabe** trägt. Bereits im August riecht es in Langwasser oder



016ng Abb.: bs

Restaurantkategorien

Annäherungswert für ein Hauptgericht mit Getränk.
€ unter 10 €
€€ 10 bis 15 €
€€€ 15 bis 25 €
€€€€ über 25 €

Gastro- und Nightlife-Areale

Bläulich hervorgehobene Bereiche in den Karten kennzeichnen Gebiete mit einem dichten Angebot an Restaurants, Bars, Klubs, Discos etc.

Thon nach Weihnachten, wenn die Produktion der Lebkuchen beginnt. In den Nürnberger Läden kann das Weihnachtsgebäck jedoch das ganze Jahr über gekauft werden. Besonders die bunt lackierten Blechdosen werden von Besuchern gerne mitgenommen. Eine besondere Spezialität ist der **Elisenlebkuchen**, der nur maximal 10 % Mehl enthalten darf.

Wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass die Lebkuchen im 15. Jahrhundert in Nürnberg erfunden wurden. Die Nürnberger Fernhändler, kurz „Pfeffersäcke“ genannt, brachten reichlich orientalische Gewürze in die Stadt. Zu den typischen **Lebkuchengewürzen** gehören Anis, Ingwer, Kardamom, Koriander, Muskatblüte, Nelken, Piment und Zimt, allesamt keine einheimischen Produkte. Hauptbestandteile sind verschiedene Nussarten und Honig.

▲ Nürnberger Lebkuchen in bunten Dosen ist ein beliebtes Souvenir

Hervorhebenswerte Lokale

Bratwürste

①47 [G5] **Bratwurstglöcklein** €, Waffenhof 5, Handwerkerhof, Tel. 227625, <http://die-nuernberger-bratwurst.de>, geöffnet: Mo.–Sa. 10.30–22 Uhr, während der Öffnungszeit des Handwerkerhofs. Der Name nimmt Bezug auf ein kriegszerstörtes, historisches Wirtshaus vom Sebaldplatz. Neben Bratwürsten gibts auch Schäufele, Stadtwurst, Pressack und Bayerischen (!) O'batzdn.

①48 [F3] **Bratwursthäusle** €, Rathausplatz 1, Tel. 227695, <http://die-nuernberger-bratwurst.de>, geöffnet: Mo.–Sa. 10–22.30 Uhr. Bratwürste frisch über Buchenholz gegrillt oder „sauer“ schmecken sowohl im urigen Inneren als auch auf einer der beiden Terrassen. Es gibt sie auch eingedost oder vakuumverpackt zum Mitnehmen.

①49 [E5] **Bratwurstküche Zum Gulden Stern** €, Zirkelschmiedsgasse 26, Tel. 2059288, www.bratwurstkueche.de, geöffnet: tgl. 10–22 Uhr. 1419 erstmals urkundlich erwähnt bezeichnet sich das



Haus als älteste Bratwurstküche der Welt. Ehrensache, dass die Bratwürste frisch über Buchenholz gegrillt werden. Das Sauerkraut kommt aus dem Aischgrund und das Gemüse aus dem Knoblauchsland.

Speziell fränkisch

150 [F3] **Albrecht-Dürer-Stube** $\epsilon\epsilon$, Albrecht-Dürer-Str. 6, Tel. 227209, www.albrecht-duerer-stube.de, geöffnet: Mo.-Sa. 18-24 Uhr, Fr./So. 11.30-14.30 Uhr, an Adventssamstagen 11.30-14.30 Uhr. Im liebevoll eingerichteten Fachwerkhaus kocht die Wirtsfamilie bereits in der dritten Generation ausgezeichnete fränkische Küche mit saisonalen Spezialitäten.

151 [G3] **Bratwurst Röslein** ϵ , Rathausplatz 6, Tel. 214860, www.bratwurst-roslein.de, geöffnet: tgl. 10-24 Uhr. Fränkische Küche in zentraler Lage und mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Anders als der Name vermuten lässt, dreht sich nicht alles um die Bratwurst, die aber selbstverständlich angeboten wird.

152 [F3] **Goldenes Posthorn** ϵ , Sebalder Platz, Glöckleinsgasse 2, Tel. 225153, <http://die-nuernberger-bratwurst.de>. In Deutschlands ältester Weinstube (1498) verkehrte bereits Albrecht Dürer. Viel Holz sorgt für ein gemütliches Ambiente.

153 [H5] **Mariendorzwinger** $\epsilon\epsilon$, Lorenzer Str. 33, www.mariendorzwinger.de, Tel. 2742784, geöffnet: So.-Do. 11-1 Uhr, Fr./Sa. 11-2 Uhr. Der schattige Biergarten auf der Stadtmauer bietet einen netten Ausblick, der Wirt handfeste fränkische und internationale Gerichte. Mehrere gemütliche Gasträume im Inneren und schöne Auswahl an „flüssigem Obst“ für danach.

154 [ag] 's **Baggers** $\epsilon\epsilon\epsilon$, Am Steinacher Kreuz 28, Tel. 4779090, www.sbaggers.de, geöffnet: Okt.-Apr. Di.-Fr. 17-23 Uhr, Sa./So. 11.30-23 Uhr, Mai-Sept. Di.-Sa. 17-23 Uhr, So. 11.30-23 Uhr. Hightech-Gastronomie im Knoblauchsland: Bestellt wird per Touchscreen,

▲ Im Bratwursthäusle schmecken die Nürnberger besonders gut

Smoker's Guide

*Die Regularien bezüglich des Rauchens in der Öffentlichkeit unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. In Nürnberg gilt das vom höchsten bayerischen Souverän per Volksentscheid beschlossene **ausnahmslose Rauchverbot**. Rauchen ist in Gaststätten, ja sogar in Festzelten, grundsätzlich untersagt. Wer rauchen will, darf das vor der Tür aber gern tun.*

*Auch in öffentlichen Gebäuden ist Rauchen i. d. R. nicht gestattet, ebensowenig in Fahrzeugen des Personennahverkehrs. Auf den Bahnsteigen der Bahnhöfe sind **Raucherberreiche** extra gekennzeichnet.*

dann schweben die Speisen auf Schienen wie von selbst ein. Hauptgericht: Baggers (Kartoffelpuffer/Reibekuchen) in verschiedenen Varianten.

055 [i7] **Schäufelewirtschaft** $\epsilon\epsilon$, Schweigerstr. 19, Straßenbahn 6/7/8/9 „Schweigerstraße“, Tel. 4597325, www.schaeufele.de, geöffnet: Mo.-Fr. 12-14 Uhr, 17-22 Uhr, Sa. 17-22 Uhr, So. 11-22 Uhr. Spezialität des Hauses ist, wer hätte es erraten, das ofenfrische Schäufele. Betrieben wird die „Wirtschaft“ von den absoluten Experten ihres Fachs, den „Freunden des Fränkischen Schäufele“.

056 [F3] **Zum Spießgesellen** $\epsilon\epsilon$, Rathausplatz 4, www.spiessgeselle.de, Tel. 23555525, geöffnet: tgl. 11-24 Uhr. Direkt unter dem historischen Rathausaal gelegen gibt es, wie zu erwarten, verschiedene Spieße, daneben fränkische und internationale Küche. Samstagabends Erlebnismenüs und Stadtführung zu verschiedenen Themen (Termin im Internet, reservieren!).

Brauereien

057 [G5] **Barfußer** $\epsilon\epsilon$, Hallplatz 2, Tel. 204242, www.barfesser-nuernberg.de, geöffnet: tgl. 11-1 Uhr. In den Gewölben der Mauthalle wird fränkisch deftig gekocht und dazu das Blonde und das Schwarze aus der Hausbrauerei ausgeschenkt.

058 [F3] **Bräustüberl Schwarzer** **Bauer** $\epsilon\epsilon$, Bergstr. 19-21, Tel. 227217, www.hausbrauerei-altstadthof.de, geöffnet: So.-Do. 11-24 Uhr, Fr./Sa. 11-1 Uhr. Im Bräustüberl der Hausbrauerei Altstadthof gibt es traditionelle fränkische Gerichte mit Zutaten aus der Region und – als Highlight – natürlich selbstgebräutes Bier.

059 [A5] **Schanzenbräu Schankwirtschaft** ϵ , Adam-Klein-Str. 27, Tel. 93776790, www.schanzenbraeu.de, geöffnet: tgl. 17-1 Uhr. Viel Patina, total unstylish und absolut cool. Hierher kommt, wer ehrliches, handwerklich gebrautes Bier und traditionelle Wirtshauskultur liebt. Wechselnde Tagesgerichte und Brotzeiten, Hinterhofbiergarten.

Internationale Restaurants

060 [C2] **Alla Turca** $\epsilon\epsilon$, Johannisstr. 83, Straßenbahn 6 „Brückenstraße“, Tel. 556260, geöffnet: Mo.-Sa. 18-24 Uhr. Istanbuler Hausmannskost und authentische Küche von der Vorspeise bis zum Dessert, dazu die sprichwörtliche türkische Gastfreundschaft.

061 [G3] **A Tavola** $\epsilon\epsilon$, Theresienplatz 7, Tel. 337687, geöffnet: Mo.-Sa. 11-22 Uhr. Besonders mittags ein beliebter Treff für Freunde der einfachen, hochwertigen italienischen Küche. Gutes Weinangebot.

062 [dj] **b²** $\epsilon\epsilon\epsilon$, Bartholomäusstr. 26, Tel. 24032950, www.b2-penthouse.de, geöffnet: Di.-Sa. 18-1 Uhr, So. 10-22 Uhr. Die Dachterrasse des im 5. und 6. Stock eines Gewerbegebäudes am

Wöhrder See gelegenen Bar-Restaurants ist im Sommer sehr beliebt. Die hier dargebotene Küche ist mediterran inspiriert.

063 [D2] **Chesmu** $\epsilon\epsilon$, Johannisstr. 40, Straßenbahn 6 „Hallerstraße“, Tel. 390390, www.chesmu.de, geöffnet: Mi.–So. 11.30–23 Uhr, Sa. erst ab 17.30 Uhr. Abwechslungsreiches vegetarisches und veganes Angebot, gute Auswahl passender Weine.

064 [G3] **Chong's Diner** $\epsilon\epsilon$, Obstmarkt 5, Tel. 2349997, www.chongs.de, geöffnet: Mo.–Mi. 17–24 Uhr, Do./So. 11–24 Uhr, Fr./Sa. 11–1 Uhr. The American Way – echte Burger, Spareribs und Steaks in großen Portionen. Hat nichts mit Fast Food zu tun.

065 [B5] **Der Express** $\epsilon\epsilon$, Kernstr. 5, U1 „Gostenhof“, Tel. 2875565, geöffnet: Di.–Do. 17–23 Uhr, Fr./Sa. 17–24 Uhr. Arabische Genüsse in einem Gastraum, der gestaltet ist wie die Wagons des Orient Express. Mittags Falafel to go.

066 [ci] **El Coyote** $\epsilon\epsilon$, Äußere Bucher Str. 5, Straßenbahn 4 „Bucher Str./Nordring“, Tel. 342226, www.el-coyote.de, geöffnet: So.–Do. 17–1 Uhr, Fr./Sa. 17–2 Uhr. Hier gibt es Tex-Mex-Gerichte im Western-Style-Restaurant oder im Biergarten.

067 [G5] **Happy Happa** $\epsilon\epsilon$, Klarissenplatz, Tel. 2403838, www.happyhappa.net, geöffnet: Di.–So. 10–23 Uhr. Leichte, frisch zubereitete Szechuanküche mit unterschiedlichen Tagesgerichten und dazu interessante Fruchtshakes ergeben besonders mittags einen perfekten Zwischenstopp.

068 [I1] **Herr Lenz** $\epsilon\epsilon$, Schonhoverstr. 18, Straßenbahn 9/Bus 36 „Platz der Opfer des Faschismus“, Tel. 5985385, www.herr-lenz.de, geöffnet: Mo.–Do. 11.30–14 Uhr, Mo.–Sa. 18–22 Uhr. Gesunde, schmackhafte Bio- und Vollwertküche mit Schwerpunkt auf vegetarischen Gerichten.

069 [dj] **Mandelblüte** $\epsilon\epsilon$, Wodanstr. 68, Straßenbahn 9/Bus 36 „Platz der Opfer des Faschismus“, Tel. 2877707, www.mandelbluete-nbg.de, geöffnet: Mo.–Fr. 11.30–13 Uhr, Do.–Sa. 17–22 Uhr. Rein vegetarisches Restaurant mit abwechslungsreichen, der Jahreszeit angepassten Gerichten.

070 [B5] **Palmengarten** $\epsilon\epsilon$, Untere Kanalstr. 4, Tel. 3777490, geöffnet: So.–Mi. 17–24 Uhr, Do.–Sa. 17–1 Uhr. Fränkisch-mediterrane Küche, dazu wechselnde Landbiere und alles in rustikaler Atmosphäre und mit Biergarten.

071 [F3] **Prison St. Michel** $\epsilon\epsilon$, Irerstr. 2–4, Sebalder Altstadt, Tel. 221191, geöffnet: tgl. 19–1 Uhr. Ein idealer Platz für einen romantischen Abend zu zweit. Französische Gerichte von der Bouillabaisse über Schnecken bis zum Châteaubriand. Besonders zu empfehlen: Galettes und Crêpes.

072 [ei] **Satzinger Mühle** ϵ , Kirchenberg 1, S1/Straßenbahn 5 „Mögeldorf“, Tel. 5434600, www.satzinger-muehle.de, geöffnet: Mo.–Sa. 10–1 Uhr, So. 10–22.30 Uhr. Mögeldorfischer Ausflugsrestaurant/-café mit großer Terrasse und romantischem Blick auf die Pegnitz und das Mühlrad.

EXTRATIPP

Lecker vegetarisch

Vegetarisch in der Stadt der Bratwurst und des Schäufele? Klar, das gibts tatsächlich. **Chesmu** (s. S. 33) und **Mandelblüte** (s. S. 33) sind rein vegetarische Restaurants, **Herr Lenz** (s. S. 33) hat einen Schwerpunkt auf vegetarischer Kost und für den schnellen Imbiss zwischendurch gibt es die beiden **Naturkostläden Lotos** (s. S. 35). Einzelne vegetarische Gerichte gibt es praktisch in allen Gaststätten mit Ausnahme der reinen Bratwursthäuser.

①73 [G5] Sountopia $\epsilon\epsilon$, Lorenzer Str. 27, Tel. 2406697, www.sountopia.de, geöffnet: Mo.-Fr. 11-20 Uhr, Sa. 11-18 Uhr. Seit 2001 haben fantasievolle Suppen und Salate das Lokal zu einem gut frequentierten Ziel für eine leckere Zwischenmahlzeit gemacht. Der Chef kocht selbst.

②74 [ek] Strandhaus $\epsilon\epsilon$, Bayernstr. 136, www.strandhaus-nuernberg.de, Tel. 402250, geöffnet: tgl. 10-1 Uhr. Fantastischer Blick vom Sonnendeck über den Dutzendteich. Mediterran angehauchte Speisen und Cocktails in edler Atmosphäre.

③75 [G5] Wacht am Rhein $\epsilon\epsilon$, Klaragasse 22, Tel. 226475, www.die-wacht.de, geöffnet: ab 24 Uhr, warme Küche bis 6 Uhr. Schäufele nach Mitternacht? In der „Wacht“ kein Problem. Hier trifft sich ein illustres Publikum von Nachtschwärzern. Kult!

Gourmetküche

④76 [F3] Essigbrätlein $\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon$, Weinmarkt 3, Tel. 225131, geöffnet: Di.-Sa. 12-15.30, 19-1 Uhr. Es gab zwei Michelin-Sterne für die „Gewürzküche“ von Andree Köthe und Ives Ollech – ein kulinarisches Abenteuer.

⑤77 [bk] Rottner $\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon$, Winterstr. 15, Bus 69 „Großreuth b. Schweinau“, Tel. 612032, www.rottnert-hotel.de, geöffnet: Mo.-Fr. 12-14 Uhr, Mo.-Sa. 18.30-21.30 Uhr, April-Sept. auch So. 12-14 Uhr. Die regionale Saisonküche von Stefan Rottner bringt immer wieder Erstaunliches zutage. Das stilvoll eingerichtete Fachwerkhaus bildet einen angemessenen Rahmen. Im Sommer sitzt man im Nussbaumgarten.

⑥78 [E1] Würzhaus $\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon$, Kirchenweg 3a, Tel. 9373455, www.wuerzhaus.info, geöffnet: Di.-Fr. 11.30-14 Uhr, Mo.-Sa. 18-24 Uhr. Mittags regionale fränkische Küche, abends exquisite Menüs mit Weinbegleitung.

Biergärten

⑦79 [ek] Gutmann am Dutzendteich $\epsilon\epsilon$, Bayernstr. 150, Straßenbahn 6 „Dutzendteich“, Tel. 988187710, www.gutmann-am-dutzendteich.de, geöffnet: tgl. 10-23 Uhr. Außen Terrasse und schattiger Biergarten, innen mehrere Gasträume. Fränkische Küche und dazu das hervorragende Gutmann Weizen aus Titting. Gut, Mann!

⑧80 [E3] Kettensteg $\epsilon\epsilon\epsilon$, Maxplatz 35, <http://www.sudhausnuernberg.de>, Kettensteg, Tel. 221081, geöffnet: tgl. 11-24 Uhr. Die Lage direkt an der Stadtmauer unter schattenspendenden Laubbäumen macht den Biergarten zu einem der schönsten Plätze in der Altstadt.

⑨81 [A4] Lederer Kulturbrauerei $\epsilon\epsilon$, Sielstr. 12, Tel. 80100, www.l-kb.de, geöffnet: So.-Fr. 10-24 Uhr, Fr./Sa. 10-1 Uhr. Gebraut wird nicht mehr, doch die Sudkessel und Maschinen bilden die impo-sante Deko der Großgaststätte. Im Sommer lockt der schattige Biergarten.

⑩82 [dh] Tucherhof $\epsilon\epsilon$, Marienbergstr. 110, Bus 22 „Tucherhof“, Tel. 5209777, www.tucherhof.de, geöffnet: tgl. 11-23 Uhr. Traditionssreicher Biergarten in der Nordstadt mit fränkischer Küche und Tucher-Bier. Vom Wappen der Patrizier-familie Tucher stammt noch der Mohr im Logo der Brauerei.

Cafés und Kneipen

⑪83 [D4] Balazzo Brozzi $\epsilon\epsilon$, Hochstr. 2, Straßenbahn 4/6 „Obere Turnstraße“, Tel. 288482, www.balazzobrozzi.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9-23 Uhr, So. 9-21 Uhr, geschl.: 1. Mo. im Monat. Das ehe-malige Szenecafé ist mittlerweile bei allen Bevölkerungsgruppen beliebt. Das sonntägliche Frühstücksbuffet ist weit über Nürnberg hinaus bekannt.

⑫84 [G4] Café Luftsprung $\epsilon\epsilon$, Unterer Bergauerplatz 10, Tel. 2009400, www.cafe-luftsprung.de, geöffnet: So.-

Do. 10–1 Uhr, Fr./Sa. 10–2 Uhr. Vor allem wegen der Salate wird das Café Luftsprung gerühmt: große Auswahl, leckere Kombinationen, ordentliche Portionen.

● 85 [G4] **Finca & Bar Celona** $\epsilon\epsilon$, Vordere Insel Schütt 4, Tel. 23739144, www.cafe-bar-celona.de, geöffnet: So.–Do. 9–1 Uhr, Fr./Sa. 9–3 Uhr. Vom Frühstück bis zum nächtlichen Absacker ist die mediterrane Café-Bar-Kneipe im Schulturm eine beliebte Anlaufstelle. Im Sommer sitzt man auf der Terrasse knapp über der Wasserlinie der Pegnitz.

● 86 [G5] **Literaturhaus** $\epsilon\epsilon\epsilon$, Luitpoldstr. 6, Tel. 2342658, www.literaturhaus-nuernberg.de, geöffnet: Mo.–Sa. 9–24 Uhr, So. 9–22 Uhr. Eigerichtet im Stil der Pariser Literaturcafés erwarten den Gast ein aufmerksamer Service, abwechslungsreiche Gerichte und selbstgebackene Kuchen.

● 87 [C6] **Lotos** ϵ , Hesestra. 4, Tel. 266180, und:

● 88 [F4] **Lotos** ϵ , Unschlittplatz 1, Tel. 243598, www.naturkostladen-lotos.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–15 Uhr. Beide Läden bieten frische Bio-Nahrungsmittel, natürliche Körperflegeprodukte und vor allem einen leckeren vegetarischen Imbiss mit täglich wechselnden Gerichten.

● 89 [F3] **Neef** $\epsilon\epsilon$, Winklerstr. 29, Tel. 225179, www.confiserie-neef.de, geöffnet: Mo.–Fr. 8.30–18 Uhr, 8.30–17 Uhr. Die Nürnberger sind sich einig, dass es hier die besten Kuchen und Torten gibt. Wessen Figur ein paar Kalorien vertragen kann, der sollte den Neef nicht verpassen.

● 90 [B5] **Palais Schaumburg** $\epsilon\epsilon$, Kernstr. 46, U1 „Gostenhof“, Tel. 260043, www.palaisschaumburg.de, geöffnet: So.–Fr. 11.30–1 Uhr, Sa. 14–1 Uhr. Seit über 20 Jahren ist die Kneipe mit dem kleinen Vorgarten eine Institution in Gostenhof.

● 91 [F2] **Wanderer Café und Bieramt** ϵ , Beim Tiergärtnertor 2–6, www.cafe-wanderer.de, Tel. 0178 3666334, geöffnet: 1. März–15. April und 16. Okt.–23. Dez. Di.–So. 17–24 Uhr, 16.04.–15.10. Mo. 17.30–24 Uhr, Di.–So. 14–24 Uhr. Einer der schönsten Orte für eine Pause. Im Bieramt gibt es diverse Perlen fränkischer Braukunst und wechselnde Aktionsbiere und im Café den wahrscheinlich günstigsten Espresso der Stadt.

EXTRATIPP

Dinner for one

Grundsätzlich spricht natürlich nichts dagegen, jede der vorgestellten Lokalitäten auch alleine zu besuchen. Speziell das **Café Luftsprung** (s. S. 34) mit dem langen Tresen und dem gewagten Wandgemälde bietet aber auf jeden Fall Anknüpfungspunkte für Gespräche mit dem Tischnachbarn und auch in den zahlreichen Gastro-Bereichen des **Cinecittà** (17) fühlt man sich nie allein.

Für den späten Hunger

Nur eine Antwort ist möglich: die **Wacht am Rhein** (s. S. 34) ...

Essen mit Ausblick

Nachdem der Burgberg bereits belegt ist und das Restaurant auf dem Fernsehturm in Schweinau geschlossen wurde, sieht es mit Aussichtsplätzen nicht gut aus. Das **Strandhaus** (s. S. 34) bietet vom Sonnendeck aus einen wunderschönen Ausblick über den Dutzendteich, im Winter sogar voller melancholischer Stimmung. Etwas höher gelegen ist das **b²** (s. S. 32). Die Dachterrasse ermöglicht einen Rundumblick vom Lounge-Sofa.

092 [ej] Zabo-Linde €€, Zerabelshof Hauptstr. 28, Bus 43/44/65 „Zerabelshof Mitte“, Tel. 407078, www.zabo-linde.de, geöffnet: Mo.-Do. 11-1 Uhr, Fr./Sa. 11-2 Uhr, So. 10-1 Uhr. Seit über 20 Jahren der Treffpunkt im Viertel Zabo mit überwiegend studentischem Publikum. Sonntagsbrunch (Reservierung!).

093 [G4] Zeitungs-Café Hermann Kesten €€, in der Zentralbibliothek, Gewerbemuseumsplatz 4, Zugang über Peter-Vischer-Str., www.stadtbibliothek.nuernberg.de, Tel. 2447141, geöffnet: Mo./Di./Fr. 11-18 Uhr, Do. 11-19 Uhr, Sa. 10-13 Uhr. Großes Angebot an Zeitungen, vorzüglicher Espresso, selbstgebackene Kuchen und alles in historischen Klostermauern.

Nürnberg am Abend

Facettenreich und gar nicht provinziell präsentiert sich das Nachtleben in Nürnberg. Wer nach dem Besichtigungsprogramm noch ausreichend Energie hat, kann sich bis zum Tagesanbruch ins Vergnügen stürzen, darf sich aber nicht vom „Nachtgiger“ erwischen lassen.

Nachtleben

Die Kneipen- und Musikszene ist über die ganze Stadt verteilt und konzentriert sich nicht auf ein bestimmtes Stadtviertel. Zeichen des Strukturwandels sind verlassene Fabrikareale der alten Industriestadt Nürnberg, die oft in Großdiskotheken umgewandelt wurden.

► *Musikalische Institution: das in einem ehemaligen Luftschutzkeller untergebrachte Jazzstudio*

Kneipen und Bars

Viele der bereits genannten Restaurants, Cafés und Kneipen eignen sich selbstverständlich auch als Rahmen für einen netten Abend. Ansonsten finden sich hier noch weitere Tipps.

094 [B3] BMF-Bar, Wiesentalstr. 34, Bus 34 „Großweidenmühlstraße“, Tel. 8919100, www.bmf-bar.de, geöffnet: Do.-Sa. ab 20 Uhr. Der Barraum in der ehemaligen „Bayerischen Metallwarenfabrik“ ist ungewöhnlich hoch und schmal und die Cocktails sind ungewöhnlich lecker.

095 [G4] Die rote Bar, Peter-Vischer-Str. 3, Tel. 9928956, www.dierotebar.net, geöffnet: So.-Do. 19-2 Uhr, Fr./Sa. 19-3 Uhr, So. 10-15 Uhr. Trendige Bar, in der viele Nürnberger gerne ihren Feierabendcocktail genießen. An Wochenenden Musik mit wechselnden DJs, am Sonntag Brunch mit großem Buffet.

096 [di] Freudenpark, Kilianstr. 125, Bus 46/47 „Langer Steig“, Tel. 352702, geöffnet: So.-Do. 17-2 Uhr, Fr./Sa. 17-3 Uhr. Exklusive Cocktails, fachkundige Barkeeper und ein illustres Publikum bieten den Rahmen für einen schönen Abend.

097 [A4] Gelbes Haus, Troststr. 10, U1 „Bärenschanze“, Tel. 288106, www.gelbes-haus.de, geöffnet: Mo.-Sa. ab 20 Uhr. Oliver Kirschner hat die „Licence to chill“. Zahlreiche Cocktails, darunter Eigenkreationen, und eine unvergleichliche Auswahl an Whisk(e)ys stellen auch den anspruchsvollsten Gast zufrieden.

098 [i1] Gregor Samsa, Maxfeldstr. 79, Eingang über Mörlgasse 15, U3 „Maxfeld“, Tel. 357618, www.gregor-samsa.com, geöffnet: So.-Do. 18-1 Uhr, Fr./Sa. 18-2 Uhr. Was aussieht wie ein Privathaus ist tatsächlich eine Kneipe. Die Wände des Gast-/Wohnzimmers hängen voller Kunstwerke, der Service ist zuvorkommend und als Spezialität gelten die diversen Gulaschvariationen.

⑩99 [dk] Hummelsteiner Park, Kleestr. 28, Tel. 440638, www.hummelsteiner-park.de, geöffnet: Mo.-Do. 11.30-24 Uhr, Fr. 11.30-1 Uhr, Sa. 17-1 Uhr, So. 11.30-23 Uhr. Im 18. Jh. beliebte Adresse für einen Sonntagsausflug ins Grüne, heute mitten in der Südstadt gelegen, aber immer noch für einen stimmungsvollen Abend gut. Der Sonntagsbrunch einmal im Monat lockt Gäste aus ganz Nürnberg (reservieren!).

⑩100 [H3] Meisengeige, Am Laufer Schlagturm 3, www.meisengeige.de, Tel. 208283, geöffnet: Mo.-Sa. 11-1 Uhr, So. 14-1 Uhr. Die Café-Kneipe gehört zum gleichnamigen und einzigen verbliebenen Programmkinos der Region und hat Kultstatus.

➤ **Wanderer Café und Bieramt** (s. S. 35). Im Bieramt gibt es Perlen fränkischer Braukunst und wechselnde Aktionsbiere und im Café den wahrscheinlich günstigsten Espresso der Stadt.

⑩101 [H5] Zwinger Bar, Lorenzer Str. 33, www.zwingerbar.de, geöffnet: So.-Do. 20-2 Uhr, Fr./Sa. 20-3 Uhr. Bar im Look der 1980er-Jahre im Keller des Marientorzwingers. Regelmäßige DJ-Abende und gelegentlich Livebands.

Livemusik und Discos

⑩102 [ck] Hirsch, Vogelweiherstr. 66, Straßenbahn 4 „Dianaplatz“, Bus 65 „Vogelweiherstraße“, Tel. 429414, www.der-hirsch.de, geöffnet: So.-Do. 20-2 Uhr, Fr./Sa. 22-5 Uhr. Die Partyzone in der Südstadt. Es gibt zwei Ebenen zum Abtanzen: oben meist mit Livemusik und unten sorgt der DJ für Stimmung.

⑩103 [G2] Jazzstudio, Paniersplatz 27/29, Tel. 364297, www.jazzstudio.de, geöffnet: Sept.-Juni, Konzerte meist Fr./Sa. 21 Uhr (Einlass 20 Uhr). Das Jazzstudio ist eine Nürnberger Institution. Direkt vom Gehsteig führt die Treppe hinunter in die ehemaligen Luftschutzkeller unter dem Burgberg, wo seit 1954 nun aber Jazz gespielt wird. Das Platzangebot im Jazzstudio ist begrenzt, bitte Karten reservieren.

⑩104 [F4] mach1, Kaiserstr. 1-9, Tel. 2406602, www.mach1-club.de, geöffnet: Fr./Sa. 22-5 Uhr. Das „House of Sound“ war schon in den 1970er-Jahren unter anderem Namen die Partylocation der Stadt. Das Sound- und Lichtsystem des mach 1 ist auf neuestem technischen Stand und es darf in drei Zonen gefeiert werden.



④105 [di] **Planet**, Klingenhoferstr. 40, U2 „Herrnhütte“, www.planetdance.de, Tel. 5614073, geöffnet: Sa. ab 22 Uhr, Termine für Events und Partys im Internet. Eine lokale Radiostation sendet jeden Samstag live aus dem Planet. Drei Dancefloors mit unterschiedlichen Musikstilen, Barbereich und Außenanlagen sorgen für eine gelungene Party. Das Publikum ist bunt gemischt.

④106 [di] **Rockfabrik**, Klingenhoferstr. 56, U2 „Herrnhütte“, Tel. 565056, www.rockfabrik.de, geöffnet: Do. 21–4 Uhr, Fr./Sa. 21–5 Uhr. Die Rockfabrik ist in den Hallen der Vereinigten Margarine-Werke, kurz „die Resi“ genannt, untergebracht. Sie ist in zwei Partybereiche zum Abtanzen, Café, Außenbereich und Dachterrasse zum Chillen aufgeteilt.

Theater und Konzerte

④107 [F3] **Burgtheater**, Füll 13, Tel. 222728, <http://burgtheater.de>. Das unterhalb der Burg gelegene Theater hat sich zu einer anerkannten Kabarettbühne entwickelt. Es fördert aufstrebende Kabarettkünstler und organisiert Abende mit den Stars der Szene auf den größeren Bühnen Tafelhalle oder Meistersingerhalle.

④108 [fj] **Culinartheater**, Am Tiergarten 8, Tel. 5430120, www.culinartheater.de. Samstagabends lädt das Tiergartenrestaurant Waldschänke zum Culinartheater. Während des mehrgängigen Menüs wird zwischen den Tischen, manchmal unter Einbeziehung des Publikums, das Stück aufgeführt.

④109 [A5] **Gostner Hoftheater**, Austr. 70, www.gostner.de. Das eigene Ensemble präsentiert Stücke zeitgenössischer Autoren und modern inszenierte Klassiker. Außerdem werden auch Gastspiele freier Gruppen gegeben.

④110 [dk] **Meistersingerhalle**. Die Meistersingerhalle ist etwas in die Jahre gekom-

EXTRAINFO

Programm und Tickets

Der jeweilige **Spielplan** ist auf den Internetseiten der Veranstaltungshäuser einsehbar. Karten erhält man bei den Nürnberger **Vorverkaufsstellen** (s. S. 116) oder häufig auch per **Onlinebestellung** direkt bei den Theatern oder bei www.ticketonline.de.

Eine gute **Übersicht über aktuelle Veranstaltungen**, Gastspiele oder Festivals an unterschiedlichen Orten bietet auch die Internetseite [www.nuernberg-ticket.com](http://nuernberg-ticket.com).

men, aber dennoch einer der großen Veranstaltungsorte. Verschiedene Agenturen buchen die über 2000 Zuschauer fassende Halle für publikumswirksame Konzerte, Auftritte von Stars der Kabarettsszene oder anderer Künstler. Der Veranstaltungskalender und die Vorverkaufsstellen werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

④110 [G7] **Paradies Revue-Theater**, Bogenstr. 26, U1 „Aufseßplatz“, Tel. 443991, www.paradies-cabaret.de, Shows Di.–Sa. jeweils 20.30 Uhr. Mit viel Plüsch und ein bisschen verrucht kommt das zweitälteste Travestietheater Deutschlands daher. Das Spektrum reicht von Livegesang und Parodien bis Striptease für Damen und Herren, inklusive unerwarteter Überraschungen. Karten für die Shows können telefonisch reserviert werden.

④111 [E6] **Salz + Pfeffer**, Frauentorgraben 73, Tel. 224388, www.salzundpfeffer-theater.de. Das frühere Kino KaLi (Kammer-Lichtspiele) am Plärrer dient Wally und Paul Schmidt als Bühne für ihr Puppen- und Figurentheater. Den besonderen Reiz macht aus, dass Schauspieler und Puppen zusammen auf der Bühne agieren.

Deutscher Kabarett-Preis

Kaum zu glauben: Die mutig „Deutscher Kabarett-Preis“ genannte Auszeichnung wurde 1991 vom kleinen Nürnberger Burgtheater ins Leben gerufen und hat sich zu einem der renommiertesten Preise der Branche entwickelt. Die Stadt Nürnberg stiftet das jährliche Preisgeld von 12.000 EUR für insgesamt drei Kategorien. Schauplatz der jährlichen Preisverleihung, die mit einer Kabarett-Gala gebührend gefeiert wird, ist die Tafelhalle (s. S. 39).

33 [F6] **Staatstheater Nürnberg.** Unter dem Begriff Staatstheater versteht man die drei Bühnen Opernhaus, Schauspielhaus und Kammerspiele, die sich um den Richard-Wagner-Platz gruppieren und jeweils eigene Ensembles für Oper, Ballett und Schauspiel unterhalten. Dazu kommt die Nürnberger Staatsphilharmonie als zweitgrößtes Orchester in Bayern. Regelmäßig finden auch Gastspiele nationaler und internationaler Ensembles statt.

0112 [di] **Tafelhalle**, Äußere Sulzbacher Str. 62, Straßenbahn 8 „Tafelwerk“, Tel. 2314000, www.kunstkulturquartier.de. Die Tafelhalle gehört wie der direkte Nachbar, das Museum Industriekultur, zur ehemaligen Eisenfabrik Tafelwerk. Sie ist eine der wichtigsten und größten Bühnen der Stadt und Teil von KunstKulturQuartier, einer kommunalen Kultureinrichtung. Der Spielort wird für Festivals, Gastspiele und die regionale Theaterszene genutzt.

0113 [A4] **Tassilo Theater**, Sielstr. 5, U1 „Bärenschanze“, Tel. 318081, www.tassilo-theater.de. Seit 1982 wird auf der Kleinkunstbühne des Jugendstilhauses Theater und Kabarett gegeben. Der Spielplan ist im Internet abrufbar, Kartenbestellungen telefonisch.

Nürnberg für Kunst- und Museumsfreunde

Von der Stadt, die mit **Albrecht Dürer** einen der berühmtesten deutschen Maler hervorgebracht hat, darf der Besucher auf dem Sektor Kunst und Museen etwas erwarten. Dürer selbst ist zwar im Stadtbild allgegenwärtig, oft aber nur aus Merchandising-Gründen, der Großteil seiner Werke ist bedauerlicherweise über ganz Europa verstreut. Doch es gab ja zum Glück nicht nur den Dürer in Nürnberg, und so werden alle Wünsche von Museumsliebhabern erfüllt. Das Spektrum reicht von **Häusern mit Weltruf** bis zu etwas **exzentrischen Sammlungen**.

Museen

4 [F3] **Albrecht-Dürer-Haus**. Im Haus, das der Meister 1509 erworben hatte, ist heute eine Darstellung über das Leben und die Lebenswelt des Grafikers, Malers und Mathematikers zu sehen.

34 [F6] **DB Museum**. Selbstverständlich befindet sich das Museum zur Geschichte der Eisenbahn in Deutschland auch an dem Ort, wo die erste Eisenbahn fuhr.

114 [dl] **Deutsches Taubemuseum**, Schießplatzstr. 40, Tel. 483510, www.taubenmuseum.de, geöffnet: an vier Wochenenden im Sommer (im Internet nachsehen) oder nach telefonischer

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (4) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Nürnberg entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

Vereinbarung, Eintritt frei. Bis ins 16. Jh. reichen die Exponate rund um Tauben und Taubenzucht zurück: Gemälde, Drucke, Briefmarken, Porzellan, Urkunden, Medaillen und vieles mehr. Für Taubenliebhaber ist der Besuch absolut Pflicht.

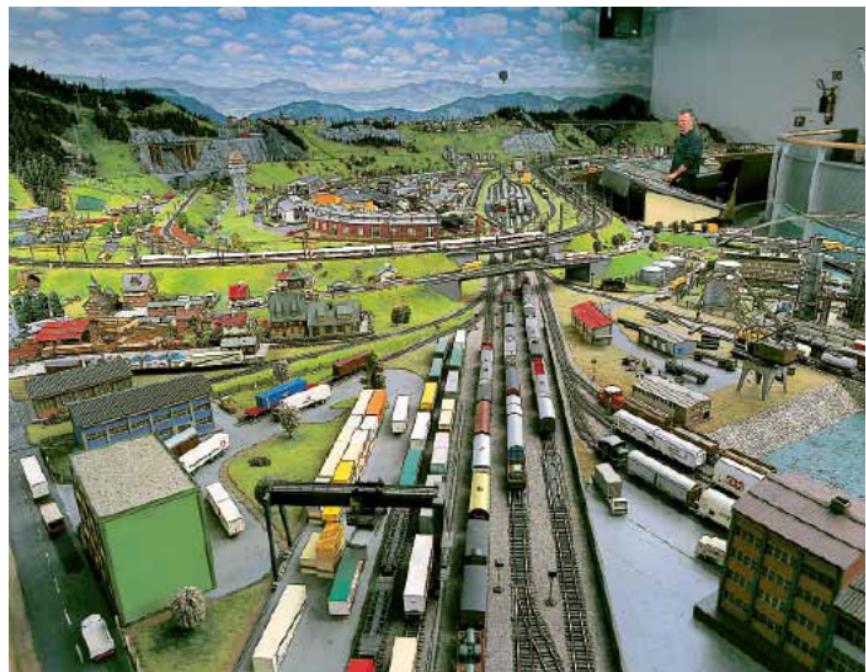
46 [ek] Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Diese aufwendige Ausstellung über den Aufstieg der NSDAP und die Rolle Nürnbergs als Stadt der Reichsparteitage sollte Bestandteil jedes Besuchsprogramms sein.

115 [F1] Friedensmuseum, Kaulbachstr. 2, U3 „Friedrich-Ebert-Platz“, Tel. 3609577, www.friedensmuseum.odn.de, geöffnet: Mo. 17–19 Uhr, Mi. 15–17 Uhr, 1. Sa. im Monat 15–17 Uhr, Eintritt frei. Der Verein Friedensmuseum Nürnberg e. V. dokumentiert die Geschichte des Pazifismus, des Antimilitarismus und der Friedensbewegung. Den Schwerpunkt bilden dabei die Aktivitäten der Friedensbewegung in Deutschland und speziell in Nürnberg.

116 [ck] Garrisonmuseum, Zweibrückener Str. 54, www.garrisonmuseum.de, Tel. 6491159, geöffnet: nach Vereinbarung, Eintritt: 3 €, erm. 2 €. Der 1941 erbaute Hochbunker im Stil der Stadtmauertürme bildet die Kulisse für die Sammlung zur Militärgeschichte der Stadt Nürnberg. In unregelmäßigen Abständen werden Führungen angeboten (im Internet nachzulesen).

25 [F5] Germanisches Nationalmuseum. Die riesige Sammlung des GNM zeigt im ehemaligen Kartäuserkloster die Kunst- und Kulturgeschichte Mitteleuropas von der Frühgeschichte bis heute.

117 [dj] Historisches Straßenbahn-Depot St. Peter, Schlossstr. 1, Straßenbahn 6 „Peterskirche“, Tel. 2834654, geöffnet: 1. Wochenende im Monat und alle Adventssonntage 10–17.30 Uhr, Eintritt: 2,50 €, erm. 1,50 €. Die Geschichte des öffentlichen Personennahverkehrs von der Pferdebahn zur U-Bahn wird mit Originalfahrzeugen oder als Modellanlage gezeigt und zieht das Interesse der



019ng Abb.: dbm

Besucher auf sich. Und wer selbst mitfahren möchte: Die historische Burgringlinie 15 fährt zu den Öffnungszeiten mit Oldtimer-Straßenbahnen (4,50 €, Eintritt ins Depot incl.).

118 [G3] Hut-Museum Brömmel, Innere Laufer Gasse 31/33, Tel. 226365, www.hut-broemmel.de, geöffnet: Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–15 Uhr, Voranmeldung erforderlich, Eintritt: 2,50 €, Kinder kostenlos. Die Familie Brömmel betreibt in der vierten Generation in Nürnberg das Hutmacherhandwerk. Zum 125-jährigen Firmenjubiläum eröffnete Horst Brömmel das Hut-Museum. Im Mittelpunkt stehen nicht „alte Hüte“, sondern die Hutherstellung an sich. Erläutert werden die einzelnen Arbeitsschritte, in denen sich ein Hasenfell in eine attraktive Kopfbedeckung verwandelt.

119 [ai] Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89, 90762 Fürth, U1 bis Fürth „Rathaus“, Tel. 770577, www.juedisches-museum.org, geöffnet: Di. 10–20 Uhr, Mi.–So. 10–17 Uhr, geschl.: 1.1., 1.–13.10. (Kirchweih), 8.10. (Jom Kippur), 24./25./31.12., Eintritt: 3 €, erm. 2 €, Familienkarte 5 €. Das in Fürth gelegene Haus präsentiert das jüdische Leben in Franken vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Aufgrund der fast 1000-jährigen jüdischen Präsenz in Fürth ist diese Sammlung die bedeutendste ihrer Art in Süddeutschland.

120 [D1] Kinder- & Jugendmuseum (s. S. 120). Das Kindermuseum, das ein Teil des KinderKulturZentrums im Kachelbau ist, zeigt in zwei Dauerausstellungen die Welt der Urgroßeltern und das Ökosystem Erde mit zahlreichen Mitmachstationen.

Hier werden aus Männern wieder kleine Jungs: die Modell-eisenbahn im DB Museum 34

120 [D1] Krankenhausmuseum, Klinikum Nord, Haus 1, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, U3 „Friedrich-Ebert-Platz“, Tel. 3980, www.klinikum-nuernberg.de (Menü „Über uns/Hilfe & Angebote“), geöffnet: So. 14–18 Uhr, Eintritt: 1 €, ermäßigt 0,50 €. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Entwicklung von der Krankenanstalt zum modernen Klinikum mit 2200 Betten. Gezeigt werden u. a. die historische Apotheke, medizinische Geräte und die Geschichte des Röntgenverfahrens.

121 [G5] Kunsthalle, Lorenzer Str. 32, www.kunsthalle.nuernberg.de, Tel. 2312853, geöffnet: Di.–So. 10–18 Uhr, Mi. 10–20 Uhr, Eintritt: 4 €, erm. 2 €. Die Kunsthalle wird von der Stadt Nürnberg betrieben und es werden hier pro Jahr vier bis fünf Ausstellungen internationaler zeitgenössischer Künstler präsentiert.

122 [G5] Kunsthaus, Königstraße 93, U1/2/3 „Hauptbahnhof“, Tel. 23114678, <http://www.kunsthaus-nuernberg.de>, geöffnet: Di.–So. 10–18 Uhr, Mi. 10–20 Uhr, Eintritt: frei. Wechselnde Ausstellungen, vor allem von Kunstschaffenden aus der Region, prägen den Veranstaltungskalender des Kunsthause. In den Räumen des Künstlerhauses befand sich früher das KOMM, das durch Massenverhaftungen 1981 bundesweit Schlagzeilen machte (s. S. 53).

123 [el] Laubengartenmuseum, Kleingartenanlage Karwendelstr. 30, U1 „Scharfreiterring“, Tel. 591150, www.laubengartenmuseum-nuernberg.de, geöffnet: Mai–Okt. So. 13–16 Uhr oder nach Vereinbarung. Nürnberger Gartenlauben aus den 1920er-Jahren wurden liebevoll renoviert und hier wiedererrichtet. Der Stadtverband der Kleingärtner e. V. zeigt, wie romantisch und ideenreich die unterschiedlichen Gartenlauben am Beginn des Kleingärtnerwesens gestaltet wurden.

38 [A3] Memorium Nürnberger Prozesse.

Am Originalschauplatz der berühmten Kriegsverbrecherprozesse wird über die Vorgeschichte, den Verlauf und die Folgen informiert.

19 [G5] Museum 22 | 20 | 18 Kühnertsgasse. Die drei restaurierten Handwerkerhäuser spiegeln die Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung in der vorindustriellen Zeit wider.**35 [F6] Museum für Kommunikation.**

Hier dreht sich alles um die Verbreitung und Weitergabe von Nachrichten.

43 [di] Museum Industriekultur. Stücke zur Technikgeschichte der Industriestadt Nürnberg und der Kultur- und Alltagsgeschichte der arbeitenden Bevölkerung werden in einem ehemaligen Eisenwerk ausgestellt.**12 [H2] Museum Tucherschloss.** Das Museum Tucherschloss informiert über die bedeutende Patrizierfamilie Tucher und ihr Leben während der Renaissancezeit. Zu sehen sind wertvolle Möbel, Tapisserien und Werke namhafter Künstler.**16 [H4] Naturhistorisches Museum.** Über 200 Jahre lang hat die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg gesammelt und präsentiert in der Norishalle ganz unterschiedliche Ausstellungen.**24 [G5] Neues Museum.** Der offizielle Name lautet „Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg“ und damit ist eigentlich alles gesagt. Hinzugefügt werden könnte höchstens noch, dass die Architektur der absolute Knaller ist.

M124 [J2] Rot-Kreuz-Museum, Sulzbacher Str. 42, U2/3 „Rathenauplatz“, Tel. 5301141, www.rotkreuz-museum-nuernberg.de, geöffnet: März–Dez. Mi. 14–18 Uhr, 2. und 3. Sa. im Monat 10–14 Uhr und nach Vereinbarung. Gerhard Gebuhr legte den Grundstein für die deutschlandweit größte Sammlung zur Tätigkeit des Roten Kreuzes seit seiner

Gründung 1863. Zur Ausstellungsfläche gehört auch eine Halle mit historischen Krankenwagen.

8 [F3] Spielzeugmuseum. Die Welt der Spielwaren mit Exponaten aus mehreren Jahrhunderten wartet in der Stadt der Spielwarenmesse auf kleine und große Kinder.**5 [F3] Stadtmuseum Fembohaus.** In einem ehemaligen Patrizierhaus wird die Geschichte der Freien Reichsstadt ausgebreitet.**31 [E4] Turm der Sinne.** In diesem alten Stadtmauerturm werden die Sinne der Besucher auf die Probe gestellt und so mancher erlebt Überraschungen.

M125 [H4] Uhrenmuseum Karl Gebhardt, Gewerbemuseumsplatz 2, U2/3 „Wöhrder Wiese“, www.uhrensammlung-kar�gebhardt.de, Tel. 5434763, geöffnet: tgl. 8–20 Uhr. Die Sammlung des Namensgebers Karl Gebhardt im imposanten Neobarockgebäude klärt über die allgemeine Uhrentechnik, aber auch über die Entwicklung tragbarer Uhren von Peter Henlein bis zur heutigen Funkuhr auf.

M126 [fi] Weizenbierglasmuseum, Schupferstr. 39, S1 „Laufamholz“, Tel. 5047560, www.weizenglasmuseum-nuernberg.de, geöffnet: nach telefonischer Vereinbarung. Der Sammler Walter Geißler hat ca. 5000 Weizenbiergläser von etwa 1500 Brauereien aus aller Welt zusammengetragen. Seit 1986 befindet er sich damit auch im „Guinness Buch der Rekorde“. Außerdem betreibt er eine eigene Hausbrauerei für Weizenbier.

► *Die Madonna mit Kind: das letzte Original von Adam Kraft „in freier Wildbahn“. Seine anderen Arbeiten sind im Germanischen Nationalmuseum 25 untergebracht.*

Kunstgalerien

Beim Schlendern durch die Straßen und Gassen der Altstadt und angrenzender Stadtteile stößt man ganz automatisch auf Kunstgalerien. Hier einige Tipps.

127 [ej] Akademie der Bildenden

Künste, Bingstr. 60, www.adbk-nuernberg.de. „Die Akademie“ organisiert immer wieder Ausstellungen mit den Werken der Studierenden.

128 [C6] Artelier, Knauerstr. 3, www.das-artelier.com.

Moderne Gegenwartskunst aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Installation, Fotografie und Konzeptkunst.

129 [G5] Artothek, Königstr. 93 (im K4), www.artothek-online.de.

Über 800 Originale regional und international bekannter Künstler können hier zu günstigen Konditionen ausgeliehen(!) werden.

130 [D3] Bernsteinzimmer, Großweidenmühlstr. 11.

Minimalistisch ausgestattete Räume mit Mut zur Präsentation von Künstlern abseits des Mainstream, www.galerie-berneinzimmer.de.

131 [F4] Fluegel-Roncak, Obere Wörthstr. 12, www.fluegel-roncak.com.

Hippe Galerie mit dem Fokus auf Pop-Art, zeitgenössischer Malerei und Fotografie.

132 [I1] Galeriehaus Nord, Wurzelbauerstr. 29, www.galeriehaus-nuernberg-nord.de.

Wechselnde Ausstellungen junger Künstler.

133 [G5] Kunstbunker – Forum für zeitgenössische Kunst e. V., Bauhof 9, www.kunstbunker-nuernberg.org.

Moderne Kunst in allen Facetten, präsentiert in ehemaligen Luftschutzkellern und ABC-Schutzräumen.

134 [G1] lutz mit der blauen tür, Meuschelstr. 51 (Eingang Friedrichstr.), www.galerielutz.de.

Wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler aus den Bereichen Malerei und Zeichnung, Grafik und Fotografie, Skulptur und Objektkunst.

135 [F4] Voigt, Obere Wörthstr. 1, www.galerievoigt.de.

Schmuck namhafter Designer und wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler.

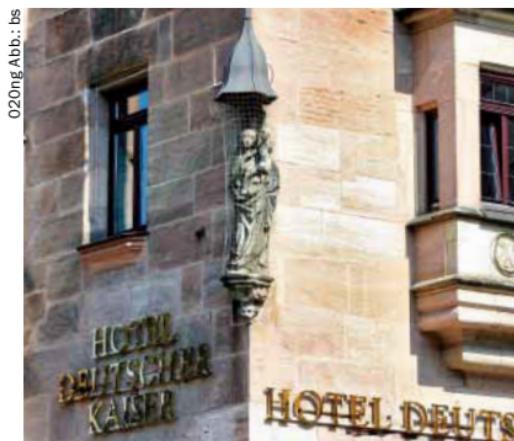
136 [F4] Zeitgeist, Trödelmarkt 1, www.galerie-zeitgeist.com.

Bilder zeitgenössischer Künstler in Öl und Acryl.

Kunst unter freiem Himmel

Zwar keine Originale (die befinden sich zum Schutz vor Umwelteinflüssen im „Germanischen“ 25), aber gut gemachte Replikate von Werken des Bildhauers **Adam Kraft** gehören zum Nürnberger Stadtbild. An erster Stelle ist der berühmte **Kreuzweg** 39 vom Tiergärtnertorplatz 3 über die Burgschmietstraße [D/E2] zum Johannisfriedhof 40 zu nennen. Eine Originalskulptur wurde übrigens übersehen: die **Madonnenfigur mit Kind** an der Fassade des **Hotel Deutscher Kaiser** (s. S. 129).

Wechselnde Installationen werden auf dem Klarissenplatz vor dem **Neuen Museum** 24 präsentiert. Von hier aus führt ein unscheinbares Tor in einen Zwinger an der Stadtmauer. In der stillen **Grünanlage** lauern einige Skulpturen zeitgenössischer Künstler auf harmlose Touristen.



Nürnberg zum Träumen und Entspannen

Trotz dichter Bebauung und kaum Grünflächen gibt es sie tatsächlich, die stillen Orte zum Ausruhen und Träumen in und um das Zentrum der Stadt.

Auf dem **Fußweg** vom Hallertor (Am Hallertor [E3]) hinauf zur **Burg** 1 herrscht wenig Trubel. Man spaziert auf der Bastion vor der eigentlichen Stadtmauer unter schattigen Bäumen und zwischen hübsch angelegten Blumen- und Kräuterbeeten und hat ausreichend Gelegenheit zur Rast auf einer Bank. Nach einem Zwischenstop im Neutorzwinger, hier muss man kurz über die Treppe runter und gleich wieder hoch, endet der Weg im Burggarten und bietet einen fantastischen Ausblick auf die mächtigen Bastionen. Der **Burggraben**

selbst hat hinter der Burg seine tiefste Stelle. Witzig sind die Kleingärten, die dort angelegt sind und mit Liebe bewirtschaftet werden.

Gärten ganz anderer Art sind in St. Johannis zu sehen. **Hesperiden-gärten und Barockgarten** 41 sind Ziergärten wohlhabender Kaufleute und strahlen auch heute noch Ruhe und Eleganz aus. Der **Rosenaupark** (s.S. 94) in Gostenhof mit dem beliebten Kiosk ist besonders im Sommer ein Magnet für Müßiggänger und Pausemacher.

Wer lieber mitten in der Stadt bleiben möchte, der kann sich auf die grasbewachsene Ostspitze der **Trödelmarktinsel** („Liebesinsel“, [F4]) legen. Ein paar Stufen abwärts reichen, um sich aus dem hektischen Großstadtgetriebe auszublenden. Aber bitte beim Nickerchen nicht ins Wasser rollen!

Für die innere Einkehr bietet sich die schlichte **Kirche St. Klara** 22 in der Königstraße an, ein Ruhepol in der geschäftigen Straße, die Hauptbahnhof und Fußgängerzone verbindet.



021ng Abb.:bs

◀ Ruhepause auf der „Liebesinsel“ genannten Trödelmarktinsel [F4]

Am Puls der Stadt

003ng Abb.: bs



Das Antlitz der Stadt

Mit 500.000 Einwohnern ist Nürnberg die zweitgrößte Stadt Bayerns und die Metropole des Frankenlands. Die touristischen Sehenswürdigkeiten konzentrieren sich auf die Altstadt, dennoch ist es zum eigentlichen Kennenlernen nötig, auch die anderen Stadtteile zu besuchen. Innerhalb der Stadtgrenzen sind ganz unterschiedliche Facetten Nürnbergs zu finden: Industriestandort und landwirtschaftlich geprägte Dorfkultur, Trabantenstadt im Grünen und rührige Szeneviertel.

Die Pegnitz teilt die Altstadt in die nördliche **Sebalder** und die südliche **Lorenzer Altstadt**, jeweils benannt nach den beiden Hauptkirchen St. Sebald  und St. Lorenz . Zusammengehalten wird die Altstadt vom **Stadtgraben** und der **Stadtmauer**, die fast auf der kompletten Länge erhalten ist. Innerhalb des Parallelogramms, das Graben und Mauer bilden, liegen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, insbesondere natürlich diejenigen, die in Bezug zu Mittelalter und beginnender Neuzeit stehen.

Rund um die Altstadt und entlang der Pegnitz schließen sich dichte **Wohngebiete** an. In der **Nordstadt** sind noch ganze Straßenzüge mit gründerzeitlichen Wohnhäusern erhalten, die **Südstadt** ist dagegen von

► Der Idealtyp einer mittelalterlichen Stadt - kolorierter Stich aus der „Schedelschen Weltchronik“ von 1493

◀ Vorseite: Die Weißgerbergasse  lässt erahnen, wie Nürnberg vor den Kriegszerstörungen aussah

Industrieanlagen durchsetzt. Schon immer war Nürnberg ein Industriestandort ersten Ranges. Bereits im Mittelalter war der Reim „Nürnberger Tand geht durch alle Land“ weit hin bekannt. Nicht von ungefähr fuhr hier auch die **erste deutsche Eisenbahn**, woran aber nur noch ein Denkmal erinnert. Heute ist die Stadt im **Strukturwandel** begriffen. Große Namen wie Grundig oder AEG sind verschwunden, Industriearale werden auf ganz vielfältige und innovative Weise anderweitig genutzt.

Rund um den Dutzendteich befindet sich das Aufmarschgelände, auf dem die **Nationalsozialisten** ihre **Reichsparteitage** feierten. Die große Steintribüne mit der Führerloge ließ sich nicht wegsprengen und hat die Jahrzehnte überdauert. Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  ist ein Pflichttermin eines Nürnberg-Besuchs, auch wenn das Thema beklemmend ist. Überraschend ist vor allem aber der **ungezwungene Umgang der Nürnberger** mit dem Gelände. Heute steht es ganz im Zeichen der Freizeit: Jogger und Spaziergänger, Skater und Radfahrer sind unterwegs und kümmern sich nicht um vergangene Schrecken.

Noch etwas weiter im Osten befindet sich der **Tiergarten** . Früher wurden dort in **Sandsteinbrüchen** die Steinblöcke für die Burg, die Kirchen und die Bürgerhäuser in der Altstadt abgebaut, heute sind die Steinbrüche eine romantische Szenerie für die Tiergehege. Der weitläufige Landschaftspark mit der neuen Delphingrube zählt zu den schönsten Anlagen seiner Art in Europa. Gleichzeitig markiert der Tiergarten den Übergang zum **Reichswald**, der das Stadtgebiet im Osten wie eine Klammer umschließt. Wie in der Altstadt wird auch

063ng



hier vom Sebalder (nördlich der Pegnitz) und vom Lorenzer (südlich der Pegnitz) Reichswald gesprochen.

Im Norden und Süden schließen sich an die dicht bebauten Areale landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Im **Süden** ging der dörfliche Charakter der Ortsteile weitgehend verloren. Es entstanden **Vorstadtsiedlungen** mit Ein- und Mehrfamilien- sowie Reihenhäusern. Auch die fragwürdigen Städteplanungen der 1960er-Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Der Stadtteil Langwasser, am Reißbrett geplant mit Hochhäusern, Wohnblocks und Garagenhöfen, würde in dieser Form heute nicht mehr gebaut werden.

Im Gegensatz dazu ist die dörfliche Struktur im **Norden** stärker erhalten geblieben. Das intensiv landwirtschaftlich genutzte, ebene Gebiet zwischen Nürnberg, Fürth und Erlangen wird **Knoblauchsland** genannt. Täglich bringen die Landwirte ihre Gemüse, Salate und Früchte auf die Märkte der drei Städte. Verlässt man Nürnberg über die B4 in Richtung Erlangen und biegt dann nach

links oder rechts ab, kann man sich angesichts der Bauernhöfe und Felder, z. B. in Höfles, Boxdorf, Kraftshof oder Neunhof, nicht vorstellen, keine 10 km vom Kern einer Halbmillionenstadt entfernt zu sein.

Im **Westen** ist Nürnberg schließlich übergangslos mit seiner Nachbarstadt Fürth zusammengewachsen. Aber das ist ein anderes Kapitel (s. Exkurs S. 48).

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Nürnberg ist ein Produkt der Liebe. Na gut, das ist vielleicht etwas dick aufgetragen, aber es ist tatsächlich so, dass Kaiser Heinrich III. auf Wunsch eines gewissen Richolf die Leibeigene Sigena aus der Hörigkeit befreite, um eine Heirat der beiden zu ermöglichen. Geschehen und beurkundet ist die Geschichte am 16. Juli 1050 zu Norembec, was gleichzeitig die erste urkundliche Erwähnung Nürnbergs darstellt.

Nämberch und Ferdd – ein spannendes Verhältnis

„Der Weg von Nürnberg nach Fürth ist zwar nur einen Schritt lang; wie weit die Städte voneinander entfernt sind, lässt sich aber nicht einmal in Kilometern messen“, so umschreibt der in Nürnberg geborene Gründer des Fürther Geschichtsvereins, Dr. Adolf Schwammberger (1905–75), das Verhältnis der beiden Schwesternstädte. Bildlich dargestellt wird diese Situation durch das Denkmal für die Ludwigseisenbahn (heutiger Standort an der U-Bahn-Station „Bärenschänze“ in der Fürther Straße [A4]). Die beiden Frauenfiguren **Norimberga** und **Furthica** werden durch die erste Eisenbahn in Deutschland verbunden, sitzen jedoch, sich gegenseitig ignorierend, Rücken an Rücken.

Die Frage, wodurch die **tiefverwurzelte Abneigung** zwischen den Bewohnern entstand, ist kompliziert und vielschichtig. Fürth ist älter als Nürnberg und gilt als fränkische Gründung mit

der Keimzelle eines Königshofes am Zusammenfluss von Rednitz und Pegnitz, die ab hier die Regnitz bilden. Um die Jahrtausendwende erhielt aber die **militärisch günstigere Lage Nürnbergs** mit dem Burgberg höhere Bedeutung als die verkehrstechnisch interessantere Lage an einem schiffbaren Fluss. Begünstigt durch kaiserliche Privilegien nahm der Aufstieg Nürnbergs zum bedeutendsten **Wirtschafts- und Handelszentrum** des Reiches seinen Anfang. In Fürth dagegen stagnierte die Entwicklung nicht nur, es kam sogar – schlimmer geht es nicht mehr – unter Nürnberger (Teil-)Herrschaft. Bis 1792 wurde Fürth von drei „Herren“ regiert, dem Bischof von Bamberg, dem Markgrafen von Brandenburg und dem Rat der Stadt Nürnberg. Vermutlich ist deshalb das **dreiblättrige Kleeblatt** das Wappensymbol Fürths.

Das strenge **Patrizier- und Zunftwesen** in Nürnberg trug einen weite-

Vor 12.000 Jahren: Im Herbst 2011 bringen Grabungsfunde in Gostenhof die Erkenntnis, dass das Tal der Pegnitz bereits vor 10.000 bis 12.000 Jahren besiedelt war. Bei diesen ältesten menschlichen Spuren handelt es sich um einen Steinschlagplatz, an dem die Menschen der Altsteinzeit Speerspitzen anfertigten.

Um 1050: Zur Zeit Sigenas ist Nürnberg vermutlich bereits seit einiger Zeit rund um den Burgberg besiedelt. Immerhin war die Siedlung groß genug für einen kaiserlichen Hoftag im Juli 1050. Wie so viele andere Siedlungen in diesem Raum liegt der Ursprung vermutlich in einem Königshof, der während der fränkischen Landnahme gegründet wurde. Mit dem Namen

Heinrich III. ist der Beginn des Aufstiegs verbunden. Er überträgt Markt-, Münz und Zollrecht von der Nachbarstadt Fürth, die dem Stift Bamberg untersteht, auf Nürnberg (und damit dem eigenen Zugriff).

Ab 1070: Der Beginn der Sebaldusverehrung macht Nürnberg zum Ziel von Pilgerreisen, was sich auch wirtschaftlich auswirkt.

1138: Konrad III. aus dem Geschlecht der Staufer wird römisch-deutscher König. Er beginnt mit dem Ausbau der Burg zur späteren Kaiserburg und ernennt die Adelsfamilie Raabs zu seinen Statthaltern in der neuen Burggrafschaft Nürnberg. Außerdem gründet er eine Siedlung südlich der Pegnitz – die Keimzelle der Lorenzer Altstadt.

ren Teil zur gegenseitigen Abneigung bei. Wer aus Nürnberg ausgewiesen wurde oder sich in der Freien Reichsstadt nicht ansiedeln durfte, der ging eben nach Fürth. So lebte in Fürth beispielsweise eine der größten jüdischen Gemeinden Deutschlands. Der Ex-US-Außenminister Henry Kissinger ist aus ihr hervorgegangen. 1922 stand sogar die Eingemeindung Fürths nach Nürnberg im Raum. 65 % der Fürther lehnte in einem **Volksentscheid** dieses abwegige Ansinnen ab.

Mit dem Aufstieg des **Fußballs** zum Volkssport entwickelte sich ein weiterer Schauplatz für Rivalitäten. 1914 holte die SpVgg Fürth mit einem englischen Trainer die erste Deutsche Meisterschaft nach Franken. Es dauerte bis 1920, ehe der 1. FC Nürnberg mit einem 2:0-Sieg in Frankfurt gegen -genau - die SpVgg Fürth seinerseits die erste von neun Meisterschaften errang. In den 1920er-Jahren

folgten vier weitere Meistertitel für den „Club“ und zwei für die Fürther. Das über 250-mal ausgetragene Lokalderby ist das älteste und traditionsreichste in Deutschland. Spielerwechsel in das jeweils andere Lager werden mit Skepsis von beiden Seiten begleitet.

Heute wird diese gegenseitige Ablehnung **nicht mehr ganz so ernst genommen**. Aber nach wie vor wird gerne gefrotzelt und mit den Vorurteilen gespielt. Nürnberger gelten als hochnäsig, überheblich und arrogant, Fürther als hinterwäldlerisch, kleingeistig und untalentiert beim Autofahren. Redet einer schlecht über Nürnberg, muss er sich schnell die Frage „Du bist wohl a Färdder?“ anhören (und umgekehrt). Um den Namen der Nachbarstadt nicht in den Mund nehmen zu müssen, spricht man gerne, je nach Herkunft, von der „Ost-“ bzw. „Westvorstadt“.

Ab 1152: Konrads Sohn Friedrich Barbarossa setzt den Ausbau zur Kaiserpfalz fort. Er bricht von Nürnberg aus zu seinem Kreuzzug ins Heilige Land auf, von dem er allerdings nicht zurückkehrt.

1192: Mit dem Aussterben der Raabser belehnt der nächste Stauferherr, Heinrich VI., das Geschlecht der Zollern mit dem Titel der Burggrafen von Nürnberg. Mit diesem Amt betreten die späteren Hohenzollern die Bühne der Geschichte.

1219: Friedrich II. stellt der Stadt Nürnberg den Großen Freiheitsbrief aus. Nürnberg ist dem Kaiser direkt unterstellt und erhält Privilegien wie das Münzrecht, die Zollfreiheit und die Selbstveranlagung der Reichssteuern. Durch diese Bevorzu-

gung bilden sich Institutionen zur Selbstverwaltung der Stadt, die sich fortan als Freie Reichstadt bezeichnet.

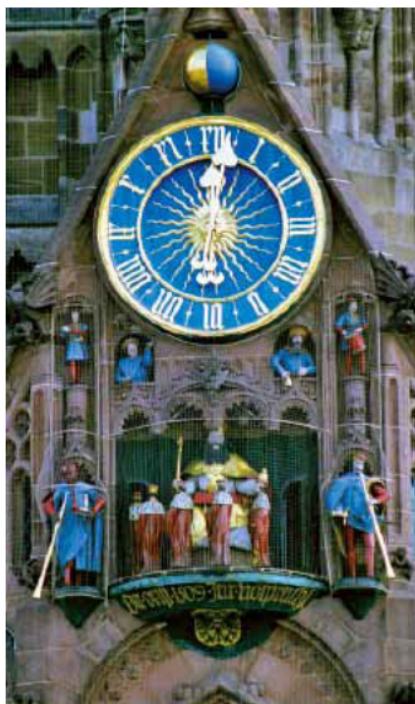
1298: Erster Judenpogrom

1349: Zweiter Judenpogrom: Durch das Zusammenwachsen der beiden Stadtteile nördlich und südlich der Pegnitz rückt das sumpfige Gelände am Fluss, das man den Juden zugestanden hatte, in den Mittelpunkt der Stadt und der Interessen. Diverse Anschuldigungen führen zur Verurteilung und Verbrennung von 562 jüdischen Bürgern. Auf dem freigewordenen Bereich entstehen Hauptmarkt und Frauenkirche.

10. Januar 1356: Kaiser Karl IV. verkündet am Nürnberger Hoftag die Goldene Bulle (s. S. 50).

Die Goldene Bulle

Das Gesetzeswerk, benannt nach seinem goldenen Siegel, bildete für das römisch-deutsche Reich eine **Art Grundgesetz**. Es regelte die Wahl des Herrschers durch die sieben Kurfürsten. Die besondere Verbindung zu Nürnberg besteht nicht nur darin, dass es hier erarbeitet und verkündet wurde. Der neu gewählte Herrscher wurde verpflichtet, seinen ersten Reichstag in Nürnberg abzuhalten. Das „**Männleinlaufen**“, eine Kunstuhr an der Fassade der Frauenkirche, erinnert seit 1509 täglich um 12 Uhr an die Verkündung des Gesetzes. Die sieben Kurfürsten umrunden dreimal Karl IV. und huldigen ihm. Das von Jörg Heuss geschaffene mechanische Kunstwerk wurde zwischen 1657 und 1953 sechsmal überholt und renoviert.



023ng Abb.: bs

29. September 1423: Kaiser Sigismund

übergibt die Reichskleinodien „auf ewige Zeiten, unwiderruflich und unanfechtbar“ der Stadt Nürnberg zur Aufbewahrung. Die prestigeträchtigen Objekte der kaiserlichen Macht bleiben bis zur Bedrohung durch Napoleon im Heilig-Geist-Spital, ehe sie nach Wien „in Sicherheit“ gebracht werden.

1427: Die Hohenzollern verkaufen den Burggrafentitel an den Rat der Stadt und konzentrieren sich auf die Herrschaft über ihre Markgrafschaften von Ansbach, Kulmbach (später Bayreuth) und Brandenburg. Alleiniger Herrscher der Stadt werden die Nürnberger Patrizier, die den Inneren Rat und den Großen Rat bilden.

1452: Vollendung der heutigen Stadtmauer

Ca. 1470–1530: Dieser Zeitraum gilt als Höhepunkt der Stadtgeschichte. Der (Reise-)Schriftsteller Friedrich Nicolai schreibt im 18.Jh., die Einnahmen Nürnbergs seien höher gewesen als die des gesamten Königreichs Böhmen. Der Fernhandel blüht, Nürnberger Handwerkswaren werden in die gesamte bekannte Welt exportiert, das Druck- und Verlagswesen boomt und Nürnberger Künstler erreichen den Höhepunkt ihres Schaffens. Der Begriff „des Reiches Schatzkästlein“ hat seinen Ursprung in diesem Zeitraum. Nürnberg hat ca. 30.000 Einwohner.

1529: Nürnberg deklariert sich protestantisch, was unter katholischen Habsburgerkaisern nicht politisch korrekt ist.

1618: Der Dreißigjährige Krieg beginnt. Vor Kriegsbeginn hat Nürnberg etwa 40.000 Einwohner. Belagerung (1632) und Pest (1634) dezimierten die Bevölkerung auf etwa ein Drittel dieser Zahl.

◀ Das „**Männleinlaufen**“: täglich um 12 Uhr nimmt Kaiser Karl IV. die Huldigung der Kurfürsten entgegen

Die Nürnberger Patrizier

Zu den Patriziern gehörten zunächst die **Adeligen**, die meist in der Stauferzeit zu Ämtern in der Stadt gekommen waren. Später kauften sich die Familien, die durch Fernhandel, Finanzgeschäfte oder Bergbau zu **Reichtum** gekommen waren, in die Patriziergesellschaft ein. Für die Fernhändler erfanden die Nürnberger Bürger die Bezeichnung „**Pfeffersäcke**“. Mitglieder der **Handwerkszünfte** waren ebenfalls im Rat vertreten, jedoch nur als Minderheit.

Zunächst war die Patrizierherrschaft überaus positiv für Nürnberg, da alle daran interessiert waren, Handel, Handwerk und die Stellung Nürn-

bergs im Reich zu verbessern. Die Familien wurden jedoch derart reich, dass Kleiderordnungen erlassen werden mussten, um die **Prunksucht** einigermaßen einzuschränken. Man baute sich edle Herrensitze, z. B. entlang der Pegnitz in Mögeldorf, und verlor das Interesse, sich um die Belange der Stadt und ums Tagesgeschäft zu kümmern. Nürnberg verlor durch den Fernhandel mit den Kolonien aufgrund der Binnenlage seine Bedeutung als Handelszentrum und niemand unternahm etwas dagegen. Die Folge war, dass Nürnberg bis zum Ende des Reiches 1806 hoffnungslos **verschuldet** war.

25. September 1649: Das Nürnberger Friedensmahl mit der offiziellen Unterzeichnung des Friedensvertrags zum Ende des Dreißigjährigen Kriegs wird im großen Rathaussaal abgehalten.

Ab 1650: Der Abstieg Nürnbergs beginnt: Die Gebiete rund um die Stadt sind nach dem Krieg verwüstet, der Rat beschäftigt sich nur noch mit sich selbst und verhindert den Zuzug von Auswärtigen. Der Stadtstaat isoliert sich selbst und ist zudem bereits verschuldet.

1791/95: Das Königreich Bayern okkupiert Gebiete östlich von Nürnberg (heute Teile der Oberpfalz), die Markgrafschaften Bayreuth und Ansbach gehen aufgrund der Hohenzollernherrschaft an Preußen. Der Einfluss Nürnbergs schrumpft weiter, die Stadt hat etwa 25.000 Einwohner.

1806: Am 11. März besetzten napoleonische Truppen die Stadt. Mit der Rheinbundakte vom 12. Juli, durch die 16 süddeutsche Staaten den Austritt aus dem Reich erklären, und der darauf folgenden Abdankung Kaiser Franz II. (6. August)

endet das Heilige Römische Reich. Nürnberg verliert sowohl seine Unabhängigkeit als auch seinen höchsten Dienstherrn und wird vom Königreich Bayern einverleibt.

1808: König Maximilian I. von Bayern löst den Patrizierrat auf.

1810: Nach anti-bayrischen Unruhen wird Nürnberg dem Rezatkreis (seit 1837 Mittelfranken genannt) zugeordnet. Der Hauptverwaltungssitz ist – wie schmachvoll – die ehemalige Markgrafenresidenz Ansbach. Zur Tilgung der Schulden werden wertvolle Kunstwerke nach München verbracht. Hier liegen die Ursachen für die bis heute bestehenden fränkisch-bayerischen Zwistigkeiten.

19. Jh.: Trotz der gekränkten Nürnberger Seele wächst Nürnberg zum Industriezentrum Bayerns. Bekannte Namen dieser Zeit sind Theodor von Cramer-Klett (MAN) und Sigmund Schuckert, dessen Schuckert-Werke später mit Siemens fusionieren. Nürnberg wird von der Patrizierstadt zur Arbeiterstadt –

der Begriff des „roten Nürnbergs“ geht um, die Einwohnerzahl steigt auf über 100.000. Auf Betreiben des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I. wird Nürnberg zu einem Ort der Denkmalpflege. Der Architekt Heideloff wird Generalkonservator der Nürnberger Kunstdenkmäler und gilt als Begründer des „Nürnberger Stils“, einer Art Sandstein-Neugotik, passend für das Zeitalter des Historismus.

7. Dezember 1835: Die erste Eisenbahn in Deutschland fährt von Nürnberg nach Fürth.

19.-21. August 1927: Der dritte Reichsparteitag der NSDAP findet im Luitpoldhain statt und ist der erste dieser Art in Nürnberg. Ab 1933 finden in der Tradition der Nürnberger Reichstage des Heiligen Römischen Reiches alle Reichsparteitage auf dem erweiterten Gelände am Dutzendteich statt.

1933: Die Machtergreifung der Nazis führt zum Einsetzen eines NSDAP-Bürgermeisters. Der selbsternannte Frankenführer und Gauleiter Julius Streicher treibt es mit anti-jüdischen und anti-bürgerlichen Kampagnen sowie unverhohler Selbstbereicherung derart widerwärtig, dass es selbst den Parteigenossen zu viel wird und sie ihn 1940 absetzen. 1946 wird er hingerichtet. Im Prozess hatte er behauptet, von der Vernichtung der Juden nichts gewusst und entsprechende Berichte nicht geglaubt zu haben.

15. September 1935: Die „Nürnberger Gesetze“ (das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ und das „Reichsbürgergesetz“) werden beim 7. Reichsparteitag verabschiedet. Sie regeln die Voraussetzungen, als Angehörige des deutschen Volkes anerkannt zu werden. Mit „Recht“ haben die Gesetze nichts zu tun.

► Ein schlichtes Denkmal erinnert an die 1938 zerstörte Hauptsynagoge



024hg Abb.: bs

10. August 1938: Noch vor der Reichspogromnacht wird Nürnbergs Hauptsynagoge, 1874 im orientalischen Stil am Hans-Sachs-Platz erbaut, auf Anweisung von Julius Streicher abgerissen.

Zweiter Weltkrieg: Bei Kriegsbeginn leben etwa 420.000 Menschen in Nürnberg. Die Funktion als Stadt der Reichsparteitage und Sitz wichtiger Industrie- und Rüstungsfirmen machen Nürnberg zwischen 1940 und 1945 zu einem bevorzugten Ziel für Luftangriffe.

2. Januar 1945: Beim verheerendsten der zahlreichen Luftangriffe wird die Altstadt mit ihrer historischen Bausubstanz von über 500 Flugzeugen der Royal Air Force mit knapp 2500 t Spreng- und Brandbomben und dem daraus entstehenden Feuersturm nahezu komplett zerstört. Am 21. Februar und 16. März folgen weitere Großangriffe der US-Luftwaffe und der RAF mit schweren Zerstörungen in St. Johannis, Gostenhof und der Südstadt.

20. April 1945: Mit der Einnahme der Stadt durch US-Truppen am Geburtstag Hitlers hat der Bombenterror für die Zivilbevölkerung der geschundenen Stadt ein Ende und die Aufräumarbeiten begin-

nen. Noch heute tauchen bei Baumaßnahmen gelegentlich Blindgänger auf.

20. November 1945: Die „Nürnberger Prozesse“ beginnen im Justizpalast an der Fürther Straße. Der Hauptprozess und die 12 Nachfolgeprozesse endeten am 11. April 1949. Bedeutend sind die Prozesse für Nürnberg deshalb, weil der Name der Stadt jetzt auch wieder mit dem Begriff „Recht“ in Verbindung steht. Auch bei der Entwicklung zur „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ ist das Ereignis hilfreich.

1947: Das „Kuratorium für den Wiederaufbau Nürnbergs“ einigt sich mit der Verwaltung auf eine „vereinfachte Rekonstruktion“ der mittelalterlichen Stadtstruktur.

Nachkriegsjahre: Der Wiederaufbau schrittig voran. Auch auf wirtschaftlichem Gebiet erholt sich die Stadt und bleibt ein bedeutender Industriestandort. 1950 findet die erste Spielwarenmesse statt, 1955 eröffnet der Flughafen und 1972 werden sowohl der Binnenhafen am Main-Donau-Kanal (1992 vollendet) als auch die U-Bahn eröffnet. Die Einwohnerzahl steigt auf über 500.000.

5. März 1981: Bei einer Spontandemonstration, ausgehend von linksautonomen Kreisen im Kommunikations- und Kulturzentrum KOMM, werden 141 Personen, darunter Minderjährige, von der Polizei eingekesselt und bis zu zwei Wochen in U-Haft gehalten. Alle Verfahren werden später eingestellt.

24. Oktober 1993: Eröffnung der Straße der Menschenrechte **26**.

1995: Erstmalige Verleihung des Internationalen Menschenrechtspreises, der in zweijährigem Turnus unter weltweiter Beachtung vergeben wird.

2001: Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände **46** wird eröffnet.

2005: Die Region Nürnberg wird in den Kreis der europäischen Metropolregionen aufgenommen.

2008: Mit der U3 geht die erste vollautomatische, fahrerlose U-Bahn Deutschlands in Betrieb. Seit 2010 ist auch die U2 auf automatischen Betrieb umgestellt.

2011: Historische Funde in Gostenhof bestätigen, dass die Gegend bereits in der Altsteinzeit besiedelt war. Im Dezember geht die Verlängerung der U3 in Betrieb, doch der Nordast der Straßenbahnlinie 9 wird stillgelegt.

Leben in der Stadt

Trotz der Größe des Stadtgebiets und seiner Einwohnerzahl ist Nürnberg überschaubar geblieben. Für die Lebensqualität spricht, dass die Stadt trotz des demografischen Wandels weiter wächst.

Das war nicht immer so. Anfang der 1970er-Jahre, als die Einwohnerzahl schon einmal die Halbmillionengrenze überschritten hatte, setzte der Trend zur **Stadtflucht** ein. Vor allem junge Familien bauten sich ein Haus vor den Toren der Stadt. Die Einwohnerzahl sank auf unter 470.000. Dieser **Trend** hat sich mittlerweile **umgedreht**, denn das Angebot an Kultur, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten und die Verbesserung der Infrastruktur haben die Attraktivität Nürnbergs gesteigert. Diese Entwicklung ist auch in den beiden benachbarten Großstädten Fürth und Erlangen feststellbar.

Überraschend ist jedoch die Tatsache, dass Nürnberg als zweitgrößte Stadt Bayerns **keinerlei landespolitische Rolle** spielt. Einmal im Monat rückt der Name der Stadt in den Fokus der Nachrichtensender, nämlich dann, wenn die Statistiken zur Arbeitslosigkeit von der **Bundesagentur für Arbeit** veröffentlicht werden. Sie

hat genauso in Nürnberg ihren Hauptsitz wie das **Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge**. Ansonsten steht Nürnberg als **kreisfreie Stadt** in der Verwaltungshierarchie praktisch auf der gleichen Stufe wie Neumarkt oder Schwabach. Diese Tatsache geht vermutlich auf die Rolle Nürnbergs bei anti-bayerischen Unruhen nach der napoleonischen Neuordnung zurück. Dennoch sind sich alle Nürnberger ganz sicher, dass, sollten die Befürworter des Slogans „Frei statt Bayern“ irgendwann einmal mehrheitsfähig sein, ihrer Stadt als wirtschaftlichem und kulturellem Zentrum ganz selbstverständlich die Rolle der Hauptstadt im Bundesland Franken zufallen wird. Allerdings sind die Nürnberger auch die einzigen, die sich in dieser Frage sicher sind.

Wahrscheinlich um diesen Mangel an verwaltungstechnischer Bedeutung zu kompensieren, unterhält die Stadt ein „Außenministerium“ (Amt für internationale Beziehungen), das die Kontakte zu den zahlreichen **Partnerstädten** in aller Welt aufrechterhält. Aber Fragestellungen zu Verwaltungsrang oder Partnerstädten bewegen sich abseits der Lebensrealität, da viele Nürnberger Sorge um ihren Arbeitsplatz haben. Der **Strukturwandel im produzierenden Gewerbe** bringt immer wieder Probleme mit sich, die die Stadt praktisch über Nacht vor negative Tatsachen stellen. Aktuelle Beispiele waren die Schließung der Traditionsfirmen AEG und Quelle. Auch die Firmen Hercules, Grundig, Triumph-Adler oder Phillips, die große Werke unterhielten, sind verschwunden. Das Gelände der MAN wird immer wieder verkleinert. Es ist daher kein Wunder, dass sich die **Arbeitslosenzahlen** zwar unter

dem Bundesdurchschnitt, doch über dem Bayerns bewegen. Auf den verlassenen Werksgeländen entstehen oft interessante, attraktive Gewerbe-parks für innovative Start-up-Firmen.

Nach wie vor ist Nürnberg ein bedeutender **Standort** für Informations- und Kommunikationstechnologie, Markt- und Konsumforschung, Drucktechnik und Datenverarbeitung. Kräftig expandiert ist die **NürnbergMesse** im Süden der Stadt, nach eigener Aussage unter den Top Ten der europäischen Messegesellschaften. Als traditioneller **Fabrikationsort von Spielwaren** beherbergt die Stadt Nürnberg alljährlich die weltweite **Leitmesse** dieser Branche. Auch die kurz danach stattfindende **BioFach** hat sich zur Weltleitmesse (für Bio-Produkte) gemausert.

Streitfragen in der Stadtpolitik haben oft mit dem Thema Verkehr zu tun. Aktuell bewegen zwei **Straßenbaumaßnahmen** die Gemüter. Zum einen soll der Flughafen einen direkten Autobahnanschluss bekommen, was mit entsprechenden Rodungen im Sebalder Reichswald und einer Untertunnelung der Start- und Landebahn („Beckstein-Tunnel“) einhergeht. Befürchtet werden massive Veränderungen im Grundwasserhaushalt, die sowohl den Reichswald als auch den angrenzenden Ortsteil Buchenbühl negativ beeinflussen könnten. Die zweite Maßnahme ist der kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs (A73) inklusive einer Einhausung (einer Umbauung der Straße zum Schutz der Anwohner vor Lärm und Abgasen) in der Südstadt. Die täglichen Verkehrsstaus vor den Ampeln und die Lärm- und Abgasbelästigung sind Ärgernisse für Autofahrer und Anwohner. Allerdings entsteht mit dem Ausbau auch eine bedeu-

tende Abkürzung, die möglicherweise mehr Durchgangsverkehr, insbesondere Lkws, anzieht und damit auch keine Verbesserung bringt.

Dass sich bei solchen Projekten gelegentlich auch die Vernunft durchsetzt, zeigt sich im Rednitztal. Hier sollte eine autobahnähnliche Straße in das attraktive Flusstal mit seinen Feuchtwiesen gelegt werden. Nach jahrelangen, harten Diskussionen ist diese Planung in den Schubladen verschwunden. Stattdessen wurde ein Bündel an Maßnahmen ergriffen, bestehende Verbindungen zu verbessern. Auch der **Ausbau der S-Bahn**, die seit 2010 alle Hauptstrecken mit aufeinander abgestimmten Fahrplänen verknüpft, gehört zu den lange überfälligen Verbesserungen der Infrastruktur.

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass in Nürnberg etwa zwei Drittel der **Bevölkerung** Deutsche ohne Migrationshintergrund sind, dazu kommen etwa 15 % mit Migrationshintergrund und 17 % Ausländer (davon ein Drittel aus EU-Ländern). Die Statistik gibt leider keine Auskunft, wie viele Franken in Nürnberg leben und ob – Achtung: Ironie! – Oberpfälzer, Niederbayern, Sachsen usw. unter die Rubrik „Deutsche mit Migrationshintergrund“ fallen.

Der Anteil der **ausländischen Bevölkerung** in Nürnberg ist doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt und wie es sich für die „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ gehört, darf sie als weltoffen und tolerant bezeichnet werden. Natürlich gibt es aber auch in Nürnberg **soziale Konflikte** und Problemviertel. Dies mit ethnischen Gründen in Verbindung zu bringen, wäre aber vollkommen falsch. Gerade Gostenhof, lange Jahre ein Stadtteil im Teufelskreis

025ng Abb.: bs



der schlechten Bausubstanz, niedrigen Mieten, Zuzug sozial Schwacher usw. mausert sich zu einem interessanten Viertel für alle Bevölkerungsschichten. Das **Zusammenleben** der Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft entwickelt sich vorbildlich. **Multikulti** funktioniert und inspiriert, wenn die Menschen es wollen.

Probleme gibt es eher in Vierteln, in denen die **Verlierer des Strukturwandel**s wohnen. Bewohner alter Arbeitersiedlungen, in denen hohe Arbeitslosigkeit, sozialer Abstieg und Existenznöte herrschen, werden anfällig für extreme politische Ansichten und

▲ Im Stadtteil Gostenhof funktioniert das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturreiche

„einfache Lösungen“. Die ethnische Zusammensetzung des Viertels spielt dabei keine Rolle.

Der Franke ist kein emotionaler Vulkan, es sei denn der Club (s.S. 106) hat gerade das Siegtor erzielt. Er ist ein zunächst schweigsamer, bedächtiger, etwas spröder und doch harmoniebedürftiger Mensch, der etwas Zeit braucht, um „aufzutauen“. Zum fränkischen Wesen gehört dennoch eine gewisse Direktheit und der Franke äußert offen seine Meinung. Außerdem ist er mit trockenem Humor und feiner Ironie gesegnet und schreckt nicht davor zurück, sich selbst auf die Schippe zu nehmen.

Besonders Gelungenes wird euphorisch mit einem „Bassd scho!“ gefeiert, was bei der passenden Betonung und Gesichtsmimik Ausdruck höchsten fränkischen Lobs sein kann. Angeberei, Effekthascherei und Großkotzigkeit sind diesem Menschen schlag fremd. Stattdessen trifft die

Redewendung „frank und frei“ die fränkische Seele. Man ist stolz auf seine Region, die Produkte des Landes und die glorreiche Vergangenheit.

Dabei stehen die Franken Fremden durchaus offen, freundlich und neugierig gegenüber – solange man sie nicht als Bayern bezeichnet. Man fährt auch gerne selbst in die Fremde, um die Welt kennenzulernen, nur um genauso gern wieder nach Hause zurückzukommen, mit der Gewissheit, dass es ein Schäufele und ein „g'scheids“ Bier nur „derhamm“ gibt. Was aber nicht heißt, dass man nicht die kulinarischen Feinheiten der besuchten Region kennenlernen würde.

Kurzum, der Franke ist ein durchaus **liebenswerter Mensch mit Ecken und Kanten**. Fragen, welchen Eindruck er auf andere macht, beantwortet er wie immer kurz und knapp: „Des is mir woschd!“

Natürlich kommt man mit „bassd scho“, „mir woschd“ und ähnlich kurz



angebundenen Sprüchen im Dienstleistungsgewerbe nicht weit. Das wissen glücklicherweise auch die Nürnberger und daher hat sich der **Tourismus** positiv entwickelt. Nürnberg ist das perfekte Ziel für die klassische Wochenendstädtereise. Daneben kommen Tagesausflügler, die ihren Urlaub in der Fränkischen Schweiz oder dem Seenland verbringen, gern hierher. Der Klassiker schlechthin ist die Busreise zum Christkindlesmarkt (s. S. 14).

Aus dem Geschäftsbericht der Congress- und Tourismuszentrale geht hervor, dass im Jahr 2010 2,4 Mio. Übernachtungen gezählt wurden, davon 1,7 Mio. von deutschen Gästen. Besonders beliebt ist Nürnberg auch bei Menschen aus den USA und Italien, die höchsten Steigerungsraten gibt es bei Besuchern aus Osteuropa und China. Etwa 30.000 Personen verdienen mit dem Tourismus ihr Geld, mit steigender Tendenz.

2012 – das Jahr der Kunst

Das Zusammentreffen zweier Ereignisse im Jahr 2012 haben das Kulturreferat der Stadt Nürnberg dazu bewogen, ein „Jahr der Kunst“ auszurufen. So ist über 40 Jahre nach der großen Ausstellung anlässlich des 500. Geburtstags Albrecht Dürers Nürnberg 2012 wieder Schauplatz einer bedeutenden Annäherung an seinen berühmtesten Sohn: Das **Germanische Nationalmuseum** ²⁵ präsentierte vom 24. Mai bis 2. Sep-

◀ Die massigen Tortürme, hier der Spittlertorturm [D/E5], sind ein Markenzeichen der Stadt

▼ Alt und Neu: Spiegelungen an der Glasfassade des Neuen Museums ²⁴

027ng Abb.: bs



tember die Ausstellung „Der frühe Dürer“, die neue Blickwinkel auf das Frühwerk des Künstlers bieten soll. Die Ausstellung widmet sich u.a. den Lebensbedingungen und Begleitumständen, die den jungen Dürer geprägt und beeinflusst haben. Auffällig oft war er selbst das Motiv seiner Werke. Bereits als 13-Jähriger zeichnete er sich selbst vor dem Spiegel. Diese Ich-Bezogenheit war im 15. Jh. keineswegs üblich. Außerdem wird die Frage, wo Dürer Nachahmer und Optimierer und wo Neuerer und Innovator war, erörtert und mit Beispielen belegt. Darüber hinaus steht die Neukonzeption der Ausstellungsräume im **Albrecht-Dürer-Haus** 4 vor ihrer Vollendung.

Im Jahr 2012 feiert zudem die **Akademie der Bildenden Künste** (s. S. 43) ihren **350. Geburtstag**. Vom Kupferstecher, Kunsthändler und Verleger Jacob von Sandrart 1662 als Malerakademie gegründet, ist das Haus die älteste Kunstschule im deutschen Sprachraum. Das **Gebäudeensemble**, in dem sich die Akademie befindet, wurde 1954 vom Münchener Architekten **Sep Ruf** entworfen und zählt zu seinen bedeutendsten Hinterlassenschaften. Es ist das erste, nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene, denkmalgeschützte Bauwerk in Süddeutschland.

Im eigenen Selbstverständnis bezeichnet sich die Akademie als „**Kreativlabor mit offenem Forschungsauftrag**“. Professoren und Studenten führen einen kreativen Diskurs über die unterschiedlichen Gestaltungskatogrien hinweg. Das **Fembohaus** 5 zeigt vom 17. Mai bis 2. September 2012 eine Ausstellung zur Geschichte der Akademie und geht der Frage nach, wie die Einrichtung über so lange Zeit bestehen konnte.

Doch selbstverständlich entsteht in der Akademie auch **zeitgenössische Kunst**. Vom 19. April bis 24. Juni 2012 bietet eine Ausstellung im **Künstlerhaus** (Königstr. 93) einen Überblick über das Schaffen ehemaliger Absolventen nach 1983, die unter dem Motto „einst jung, heute etabliert“ stehen könnte. Im Oktober/November 2012 dürfen im Rahmen der Ausstellungsreihe „prospekt“ außerdem Studenten der Akademie in den vom Klarissenplatz aus einsehbaren Räumen des **Neuen Museums** 24 ihre Werke wie in einem Schaufester präsentieren.

Das Jahr der Kunst verspricht also den **Brückenschlag** vom jungen Dürer – möglicherweise dem ersten modernen Künstler – bis in die Jetzzeit zu seinen aktuellen Nachfolgern. Über aktuelle Ergänzungen des Programms informiert die Internetseite www.jahr-der-kunst.de.

Nürnberg entdecken

002ng Abb.: bs



Die Altstadt

Die Nürnberger Altstadt wird nahezu vollständig von der mittelalterlichen Stadtmauer umfasst. Der Fluss Pegnitz spaltet sie in zwei Teile, den Sebalder und den Lorenzer Teil, die nach den beiden Hauptkirchen benannt sind. In der Altstadt finden sich fast alle Sehenswürdigkeiten aus Nürnbergs Zeit als inoffizielle Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.



028ng Abb.: bs

1 Kaiserburg ★★

[F2]

„Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg ...“, damit wirbt schon seit Jahren eine ortsansässige Versicherungsgruppe. Das Wahrzeichen der Stadt, die Kaiserburg, thront auf dem höchsten Punkt der Innenstadt auf einem Sandsteinfelsen. Vom 11. bis zum 16. Jahrhundert residierten hier alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und hielten zahlreiche Reichstage ab.

Mit der Bezeichnung „Kaiserburg“ ist die Anlage eigentlich unzureichend beschrieben, denn die Burg besteht aus **drei Teilen** mit unterschiedlichen Bauherren und Besitzern. Der **älteste Teil** ist die ab etwa 1050 erbaute **Burggrafenburg**. Die Initiative zur ihrer Errichtung ging vermutlich vom salischen Königshaus aus. Zur Vertretung der königlichen Herrschaft wurde das Amt des Nürnberger Burggrafen geschaffen. Der **Fünfeckturm**, die **Walpurgiskapelle**, das **Burgamt-mannshaus** und die **Freiung**, die einen spektakulären Blick nach Süden bietet, sind Teile dieser Anlage.

Etwa 100 Jahre später begann unter den Stauferkaisern Konrad III. und Friedrich I. Barbarossa der Anbau der **Kaiserburg**, die sich rasch zu einer der bedeutendsten Kaiserpfalzen im Reich entwickelte. Die Kaiserburg gliedert sich in den Inneren und den Äußeren Hof. Der **äußere Bereich** war vermutlich dem Tross vorbehal-

◀ Im Stadtbild allgegenwärtig:
die Kaiserburg

◀ Vorseite: Der Tiergärtner-torplatz 3 unterhalb der Burg ist an lauen Sommerabenden ein beliebter Treffpunkt



ten. Hier befinden sich die **Himmelsstallung**, der **Tiefe Brunnen** und weitere Verwaltungsgebäude. Der kleinere **Heidenturm** und der freistehende **Sinwellturm** als Bergfried dominieren die Anlage. Letzterer und der Tiefe Brunnen, der mit einer Tiefe von 47 m bis an den Grundwasserspiegel der Pegnitz reicht, können besichtigt werden.

Der **innere Bereich** der Burg war dem Kaiser und dem Hochadel vorbehalten. Um den kleineren Hof gruppieren sich der **Palas**, wie das Hauptgebäude heißt, und die **Kemenate**, welche heute das Kaiserburg-Muse-

um beherbergt. Im prächtigen Kaiser- saal finden auch heute noch repräsentative Empfänge statt.

Am Schnittpunkt der beiden Höfe haben die Baumeister die romanische **Doppelkapelle** untergebracht. Die Oberkapelle mit dem Altar und der Kaiserempore kann nur vom Palast aus betreten werden, während der untere, wie eine Krypta anmutende Teil vom äußeren Hof zugänglich ist. Verbunden sind beide Teile durch eine quadratische Öffnung im Boden bzw. der Decke. Die Kapelle ist damit ein Spiegel der Ständegesellschaft im Mittelalter (Klerus und Adel gegenüber Bürgern und Bauern), was auch an den Baumaterialien (unten Sandstein, oben Marmor) ablesbar ist.

Palas und Doppelkapelle können nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Im Osten schließen sich die **reichsstädtischen Teile** der Burganlage an.

KURZ & KNAPP

Sinwell

Das mittelhochdeutsche Wort „sinwell“ bedeutet schlicht „rund, kreisförmig, walzenförmig“.

Burglegenden

Der Teufel half mit

Für den Bau seiner Kapelle befahl der Kaiser den Einbau von Säulen aus italienischem Marmor. Leider geriet auch das Baugewerbe des Mittelalters bereits unter Zeitverzug, zu dem insbesondere der Transport der Säulen beitrug. Als die Verzweiflung am größten war, meldete sich der Teufel persönlich und bot an, er würde die vier Säulen besorgen und zwar schneller, als der Kaplan eine Messe lesen könne. Im Falle seines Erfolgs forderte er die Seele des Kaplans. Natürlich war der Teufel schneller, doch als er mit der vierten Säule im Anflug war, hatte der Kaplan die rettende Idee. Er

schlug das Messbuch, obwohl noch nicht fertig, zu und beendete die Messe mit dem Entlassungsruf „Ite missa est“. Die verwunderten Gläubigen antworteten mit „Deo gratias“. Der Teufel hörte nur diese letzten Worte, bemerkte, dass er seine Wette offensichtlich verloren hatte und schleuderte die Säule vor Wut zu Boden, worauf sie zerbrach. Aus diesem Grund trägt eine der vier Säulen einen Ring, mit dem der Bruch verdeckt wurde. Warum sich unterhalb des Rings noch ein weiterer Bruch befindet, ist nicht überliefert, aber Kaiser und Kaplan waren am Ende zufrieden.

Raubritter Eppelein

Eppelein von Gailingen war in der zweiten Hälfte des 14. Jh. ein berüchtigter Raubritter, der gerne und häufig die Handelszüge der Nürnberger „Pfeffersäcke“ ausraubte. 1372 schien dem Spuk endlich ein Ende gemacht zu sein, denn Eppelein wurde in Forchheim gefangen genommen, auf die Nürnberger Burg gebracht und zum Tode verurteilt. Sein letzter Wunsch war es, auf seinem eigenen Pferd unter den Galgen geführt zu werden. Bevor ihm jedoch die Schlinge um den Hals gelegt werden konnte, trieb er sein Pferd an, setzte zum Entsetzen des Burggrafen in einem halsbrecherischen Sprung über Mauer und Burggraben hinweg und entkam. Die Nürnberger wurden dafür mit

Spott überschüttet: „Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn zuvor.“ Der Abdruck, den der Pferdehuf angeblich in der Mauer hinterließ, ist – so die Legende – heute noch in der Nähe des Fünfeckturms zu sehen.

Neun Jahre später ging es doch zu Ende mit dem Raubritter. Eppelein und zwei seiner Gesellen wurden in Postbauer gefangen gesetzt und schließlich in Neumarkt/Oberpfalz qualvoll gerädert.

In der Romantik wurde die Figur des Eppelein zu einer Art fränkischem Robin Hood verklärt. In Wahrheit war er wohl eine tragische Figur, die zwischen die Fronten geriet und ein Opfer politischer Eifersüchteleien und Machtgier war.

Unterirdisches Nürnberg

Schon im Mittelalter wurde damit begonnen, den Burgberg mit seinen Sandsteinformationen auszuhöhlen. Die entstandenen Gangsysteme wurden ganz unterschiedlichen Nutzungen zugeführt. Es sind verschiedene geführte Touren möglich.

► 137 [F3] Historische Felsengänge

Nürnberg, Bergstr. 19, Brauereiladen, www.historische-felsengaenge.de, Info-Tel. 2305592, Kartenverkauf: Mo.-Do. 10.30-17 Uhr, Fr. bis 18 Uhr, Sa. bis 19.30 Uhr. Treffpunkt und Kartenverkauf für alle Führungen.

Historischer Kunstbunker: Bereits zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden hier Räume geschaffen, um die Kunstschatze Nürnbergs wohlbehalten über die Kriegszeit zu retten. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen machte man es möglich, die Kunstwerke vor Feuer, Rauch oder gar Gas zu schützen und dennoch optimale Luft- und Feuchtigkeitsverhältnisse zu garantieren. Hier lagerten beispielsweise die Reichskleinodien, das „Männleinlaufen“ (die Kunstuhr an der Fassade der Frauenkirche), der „Engelsgruß“ von Veit Stoß oder der „Behaim-Globus“.

► Führungen tägl. 14.30 Uhr, Eintritt 4,50 €, ermäßigt 3,50 €

Felsengänge: Über vier Etagen reichen die Felsenkelleranlagen im Burgsandstein. Bereits seit 1380 wurde hier nachweislich Bier vergoren oder gelagert. Während der Fliegerangriffe im Zweiten Weltkrieg suchte die Nürnberger Bevölkerung hier Schutz vor Bomben und Feuersbrünsten.

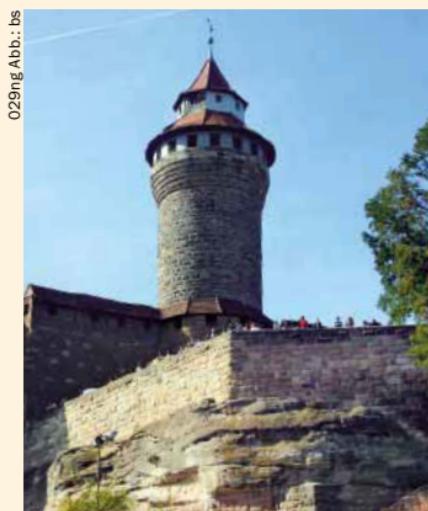
► Führungen tägl. 11, 13, 15, 17 Uhr, Sa./So. auch 12, 14, 16 Uhr, Eintritt 4,50 €, ermäßigt 3,50 €, Kinder bis 10 Jahre frei. Sonderführung mit Bierverkostung Fr./

Sa. 18 Uhr, Eintritt 7 €. Theaterführung mit Licht- und Toneffekten sowie Gruselgarantie Sa. 19.30/21 Uhr, Eintritt: 16,50 € (empfohlen ab 14 Jahren). Dunkelführung mit Bierverkostung Fr. 21 Uhr, Eintritt 7,50 €, erm. 6,50 €.

Kasematten und Lochwasserleitung:

Hinter den Mauern der Basteien wurden Gänge, die sogenannten Kasematten, gebaut, von denen aus es möglich war, Feinde im Burggraben überraschend anzugreifen. Zudem ermöglichen die geologischen Verhältnisse des Burgbergs die Gewinnung und Weiterleitung des versickerten Niederschlagswassers sowie die Entnahme des Wassers aus relativ geringen Tiefen. 1459 wurde diese Technik erstmals urkundlich erwähnt und bis ins 20. Jahrhundert genutzt. Das Netz der Lochwasserleitungen umfasst etwa 2 km, wobei die Stollen ca. 60 cm breit und aufrecht begehbar sind.

► Führungen Apr.-Okt. tägl. 15.30 Uhr, Sa./So. zusätzl. 16.30 Uhr, Eintritt 6 €



029ng Abb.: bs

Grund für den Bau waren Differenzen zwischen den Burggrafen und dem erstarkten Bürgertum der Freien Reichsstadt. Der östlichste Turm (ca. 1377 erbaut) wurde scheinheilig **Luginsland** genannt, diente jedoch in erster Linie dazu, den Hof des Burggrafen zu überwachen. Die **Kaiserstallungen** von 1494/95 mit dem eindrucksvollen Dach waren ursprünglich ein Kornspeicher. Heute ist dort eine der schönsten Jugendherbergen (s. S. 130) des Landes untergebracht. Letztmals erweitert wurde die Anlage 1538 bis 1545 durch den Anbau gewaltiger Basteien im Norden und Westen. Dort sind heute Gärten angelegt.

Betreten wird die Burg entweder von Süden über die steile Burgstraße oder von Norden über den Bürgermeistersteg am Vestnertorgraben. Beginnend am Hallertor führt ein idyllischer Schleichweg über die Bastionen vor der eigentlichen Stadtmauer hinauf zum Burggarten.

Die Burggrafenburg ist permanent zugänglich, die Kaiserburg nur zu den Öffnungszeiten.

➤ Auf der Burg 13, Tel. 2446590, www.schloesser-bayern.de, Eintritt: Gesamtkarte 7 €, Palas mit Museum 5,50 €, Tiefer Brunnen und Sinwellturm 3,50 €, Kinder/Jugendliche unter 18 Jh. und Schüler kostenlos, geöffnet: Apr.–Sept. 9–18 Uhr, Okt.–März 10–16 Uhr, geschl.: Neujahr, Faschingsdienstag, 24./25./31.12.

2 Stadtmauer ★★

[F5]

Die heute sichtbare **Stadtbefestigung** stammt aus dem 15. Jahrhundert und umschließt die Altstadt in Form eines Parallelogramms mit etwa 5 km Umfang. Kernstück der Wehranlage ist natürlich die Burg ①, aber be-

sonders markant sind die vier **Türme an den Haupttoren**. Die gewaltigen runden Tortürme, das **Frauentor** am Hauptbahnhof ③, das **Spittlertor** am Plärrer ⑥, das **Neutor** unterhalb der Burg und das **Laufer Tor** am Rathenauplatz [I2/3] sind zu Erkennungszeichen Nürnbergs geworden. Am Neutor und am Spittlertor befinden sich auch noch die **Zwingeranlagen**, in den Frauentorzwinger ist der Handwerkerhof ③ eingebettet. Die vormals eckigen Türme wurden aufgrund der Verbreitung von Kanonen **rund ummantelt**, da runde Mauern die Wucht eines Treffers besser ableiteten. Weitere Tortürme sind Tiergärtnertor und Vestnertor an der Burg sowie Fußgängertore an der Pegnitz.

In den Mauerring eingebaut waren **etwa 130 Türmchen**, die sich in Form, Grundriss und Höhe komplett voneinander unterschieden und von denen die meisten auch heute noch stehen. Diese Vielfalt ist das Besondere der Nürnberger Stadtbefestigung. In der Neuzeit wurde neben den Haupttoren noch eine Vielzahl weiterer Öffnungen geschaffen. Südlich des Laufer Tors fehlt die Stadtmauer auf etwa 300 m Länge. Zur Wehranlage gehört auch der **Stadtgraben**, der zu jeder Jahreszeit zu einem Spaziergang einlädt und trotz des Verkehrs auf den Ringstraßen eine Oase der Ruhe darstellt.

Aufgrund seiner Größe und des Erhaltungszustandes gibt es in Mitteleuropa kein vergleichbares wehrtechnisches Bauwerk. Es hat seinen Zweck erfüllt, denn erst 1945 wurde die Stadt zum ersten Mal militärisch eingenommen.

► Dieses Eckhaus bewohnten Agnes und Albrecht Dürer ab 1509

3 Tiergärtner- torplatz ★★

[F2]

Unterhalb der Burg befindet sich wie eine schiefe Ebene der malerische Tiergärtnertorplatz, dessen Name auf ein Wildgehege zurückgeht, das die Burggrafen vor der Stadtmauer unterhielten.

Vor allem im Sommer zieht es zahlreiche **Besucher** hierher. Gaststätten laden zum Verweilen im Freien ein, Straßenmusikanten bringen ihre Talente zu Gehör und Dürers Hase beobachtet in Erz gegossen die ganze Szenerie. Dominiert wird der Platz vom **Tiergärtnereturm**, der durch den Bau der Bastionen seine Bestimmung als Haupttor verlor. Stattdessen wurde etwas weiter südlich das Neutor erbaut. Das auffällige Fachwerkhaus mit dem Giebelerker an der nördlichen Ecke des Platzes ist das **Pilatushaus**, eines der wenigen erhaltenen spätgotischen Bürgerhäuser. Es gehörte dem Plattner (Harnischmacher) Hans Grünwald, der

Biervielfalt

Im Bieramt (s. S. 35), der Kneipe an der höchsten Stelle des Tiergärtnerplatzes, kann man die Vielfalt der fränkischen Landbiere kosten. Hier erhält man Gerstensaft fernab von Mainstream und Fernsehwerbung.

auch die Figur des hl. Georg in voller Rüstung als Handwerkssymbol an der Hausecke anbringen ließ.

4 Albrecht- Dürer-Haus ★★

[F3]

Am Tiergärtnerplatz zu Füßen der Kaiserburg steht das ehemalige Wohnhaus von Nürnbergs berühmtestem Sohn, dem Maler, Grafiker, Mathematiker und Kunsttheoretiker **Albrecht Dürer**.

Auf einem zweigeschossigen **Sandsteinmauerwerk** ruhen zwei weitere Geschosse, die in **Fachwerbauweise** errichtet wurden. Bei der auffälligen Dachkonstruktion handelt es sich um ein **Krüppelwalmdach**. Der Erker des Hauses wurde erst im 19. Jh. angebaut. Dürer erwarb dieses Gebäude im Jahre 1509, in dem er auch Mitglied im „Größeren Rat“ der Stadt war, für 275 Gulden und bewohnte es zusammen mit seiner Frau Agnes bis zu seinem Tod im Jahr 1528.

Das Haus ist heute im Besitz der Stadt Nürnberg und beherbergt ein **Museum**, das Informationen über den Künstler, seine Arbeit und die verwendeten Techniken sowie das historische Umfeld vermittelt. Im Dürer-Jahr 1971 wurde es anlässlich des 500. Geburtstags durch den modernen, inzwischen **architektonisch fragwürdigen Anbau** des Dürer-Saals erweitert.



Albrecht Dürer



031ng Abb.: bs

eine kunstvolle Goldschmiedearbeit in Form eines Segelschiffs, zugerechnet. Das Kunstwerk befindet sich im Germanischen Nationalmuseum 25.

Albrecht Dürer der Jüngere erlernt zunächst ebenfalls das Goldschmiedehandwerk. Aufgrund seiner zeichnerischen Begabung gibt der Vater aber seinem Wunsch, Maler zu werden, nach und gibt ihn in die Werkstatt von **Michael Wolgemut**. In dieser frühen Phase entsteht Dürers Selbstbildnis, das er als Dreizehnjähriger vor dem Spiegel mit Silberstift (Vorläufer des Bleistifts) anfertigt. Bei Wolgemut lernt er von 1486 bis 1490 und begibt sich dann vier Jahre auf **Wanderschaft**. Aus dieser Zeit sind nur ein Aufenthalt in Basel und das Mitwirken am Buch „Narrenschiff“ von Sebastian Brant gesichert, für das er Holzschnitte erstellt.

Zurück in Nürnberg heiratet er **Agnes Frey**, um nur drei Monate später die erste Italienreise anzutreten. Dort lernt er am Beginn der Renaissancezeit die Kunst der **Porträtmalerei** kennen. Bereits im nächsten Jahr kehrt er nach Nürnberg zurück. Er widmet sich nun der Malerei und vor allem auch dem **Kupferstich** sowie dem **Holzschnitt**.

1505 reist er nach Venedig, wo er u. a. **Tizian** und **Bellini** kennengelernt. Obwohl er in Venedig hohe Anerkennung findet, lehnt er eine gut dotierte Anstellung ab und kehrt 1506 wieder nach Nürnberg zurück. Während der Regentschaft Kaiser Maximilians I. erkennt man sein Ausnahmetalent endlich auch in der Heimat an. 1509 wird er in den **Rat der Stadt** berufen, worauf er das Haus 4 am Tiergärtner-

Spricht man über Nürnberg, kommt man an Albrecht Dürer nicht vorbei. Er gilt als der bedeutendste deutsche Maler und Grafiker, hat aber auch in der Mathematik und Architektur seine Spuren hinterlassen.

Albrecht Dürer wird am 21. Mai 1471 als drittes von 18 Kindern des aus Ungarn eingewanderten Goldschmieds Albrecht Dürer d. Ä. (ca. 1427-1502) und der Nürnbergerin Barbara Holper (1452-1514), Tochter des Goldschmieds Hieronymus Holper, geboren. Nur drei ihrer Kinder überleben. Der ursprüngliche **ungarische Familienname** lautet **Ajtós**. Das ungarische „Ajtó“ bedeutet eigentlich „Tür“, eingedeutscht kommt dabei aber der Name „Thürer“ heraus, aus welchem sich dann aufgrund des fränkischen Zungenschlags „Dürer“ entwickelt. Albrecht Dürer dem Älteren wird das „Schlüsselfelder Schiff“,

torplatz kauft. Im Auftrag des Kaisers fertigt er mehrere Werke an. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt nun aber im Bereich des Holzschnitts und des Kupferstichs. Außerdem verfasst er **theoretische Werke zur Malerei** und beschäftigt sich mit **Mathematik**.

Seine letzte Reise, diesmal zusammen mit Agnes, führt ihn 1520/21 in die **Niederlande**, wo er unter anderem **Erasmus von Rotterdam** trifft. Die Stadt Antwerpen bietet ihm ein Haus, eine Festanstellung und ein Jahresgehalt - ein Angebot, das er aber erneut ablehnt.

Nach seiner Rückkehr nach Nürnberg widmet er sich weiter seiner Kunst, daneben verfasst er Werke zum Festungsbau und das erste deutschsprachige Mathematikbuch, in das auch eigene Erkenntnisse im Bereich der konstruktiven Geometrie einfließen. Er leidet zunehmend unter den **Folgen einer Malaria**, die er sich vermutlich auf seiner letzten Reise zugezogen hat. Am 6. April 1528 stirbt er an den Folgen dieser Erkrankung. Agnes Dürer lebt noch 11 Jahre länger.

Die **Bedeutung Dürers für die Kunst** liegt darin begründet, dass er sich nicht auf die Darstellung religiöser Szenen oder Herrscherfiguren beschränkte. Er porträtierte **einfache Leute** und sehr oft auch sich selbst, aber vor allem bildete er auch **Landschaften, Tiere und Pflanzen** ab. **Holzschnitte** und **Kupferstiche** erhob er durch sein Können von der **Gebrauchsgrafik** - also der schlichten Illustration eines Buches - zu einer Kunstform. Möglicherweise spielte dabei aber auch die Erkenntnis eine Rolle, dass es auf Dauer lukrativer

ist, Druckgrafiken zu verkaufen und nicht gemalte Unikate. Dürers **theoretische Schriften** zu Perspektiven und Proportionen beeinflussten die Kunst maßgeblich.

Die Werke Albrecht Dürers sind heute über ganz Europa verstreut. Lissabon, Madrid, Paris, London, Prag, Wien, Florenz, Berlin, München - alle bedeutenden Kunstmuseen haben ihren Dürer. Einige seiner Gemälde hängen auch im „Germanischen“ ²⁵. Gefallen hätte dem Künstler vermutlich, dass seine Portraits auf den **DM-Scheinen** Verwendung fanden.

1840 wurde mit dem **Standbild Dürers** auf dem Albrecht-Dürer-Platz [F3] das erste deutsche Denkmal enthüllt, das einem Künstler gewidmet ist. Das einfache **Grab** Albrecht Dürers auf dem Johannisfriedhof ⁴⁰ ist ebenfalls öffentlich zugänglich. Die **Grabschrift** wurde von Dürers Freund, dem Humanisten **Willibald Pirckheimer**, verfasst und lautet: „Alles, was von Albrecht Dürer sterblich war, liegt unter diesem Hügel begraben.“ Über die Beziehung von Dürer und Pirckheimer wurde viel spekuliert, sichere Erkenntnisse über ein homoerotisches Verhältnis gibt es allerdings nicht.

◀ Das Bronzestandbild Dürers, geschaffen vom Nürnberger Erzgießer Jacob Daniel Burgschmiet, steht auf dem Albrecht-Dürer-Platz [F3]

Führung mit Frau Agnes

Einmal täglich führt **Agnes Dürer**, die Gattin des Meisters (bzw. eine Fremdenführerin, die sie spielt), persönlich durch ihr Haus. Die Besucher erfahren dabei auch das ein oder andere **private und unbekannte Detail** aus dem Leben des Paares. Auch die Probleme in der Beziehung mit dem berühmten Ehemann werden nicht verschwiegen.

➤ So. 11 Uhr, Di./Mi./Sa. 15 Uhr, Do. 18, Sa. (in englischer Sprache) 14 Uhr. Kinderführung an jedem 1. Do. im Monat um 17 und jedem 1. und 3. So. im Monat um 15 Uhr. Aufpreis für Einzelbesucher: 2,50 €/ermäßigt 1 €.

Seit 2010 erfährt das Haus eine inhaltliche Neukonzeption. An einer **Medienstation** kann man sich am Beispiel von 43 Werken aus den 43 Schaffensjahren Leben, Werk und Entwicklung des Meisters interaktiv nähern. Im Dürer-Saal werden die **wichtigsten Werke**, die ja in Museen in ganz Europa verstreut sind, als Kopie ausgestellt. Der Saal wird im Sommer 2012 eröffnet.

Das 3. Obergeschoss wurde für **Wechselausstellungen** konzipiert. Insbesondere die Graphische Sammlung der Stadt Nürnberg nutzt diese Räume zur Präsentation ihrer reichen Bestände.

➤ Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 231-2568, www.museen.nuernberg.de/duererhaus, Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €, geöffnet: Di.-Fr. 10-17 Uhr, Do. 10-20 Uhr, Sa./So. 10-18 Uhr, Juli-Sept. und während des Christkindlesmarktes auch Mo. 10-17 Uhr, an Feiertagen 10-18 Uhr, geschl.: 24./25./31. Dezember

5 Stadtmuseum**Fembohaus** ★★

[F3]

Der niederländische Kaufmann Philipp van Oyrl ließ das Fembohaus 1591 bis 1596 erbauen. Im 17. Jahrhundert wurde es dann zum Wohnpalais des Patriziers Christoph Jakob Behaim umgestaltet, ehe es im 18. und 19. Jahrhundert die berühmte Homännische Landkartenoffizin beherbergte, den bedeutendsten Landkartenverlag Deutschlands. Aus den Händen des nächsten Besitzers, Georg Fembo, ging das Gebäude in das Eigentum der Stadt über und dient seit 1953 als Stadtmuseum.

Auf fünf Etagen sind hier eindrucksvolle **Exponate zur Nürnberger Geschichte** ausgestellt. Der Rundgang beginnt im Dachgeschoss mit dem Tönenden Stadtmodell. 1939 vollendet zeigt es das Gesicht Nürnbergs vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Auf dem Weg nach unten erfährt man dann viel Wissenswertes zur Stadtgeschichte und betritt dabei **repräsentative Räume**. Besonders hervorzuheben ist Nürnbergs beeindruckendste **Barockstuckdecke** im 2. Obergeschoss, geschaffen vom italienischen Künstler Carlo Moretti Brentano anlässlich der Hochzeit von Christoph Jakob Behaim mit Maria Sabina Peller, beide aus dem Nürnberger Geldadel. Ein weiterer Höhepunkt ist das „**Schöne Zimmer**“ aus dem Pellerhaus (s. S. 76). Die beweglichen Teile des Zimmers wurden während der Kriegsjahre abgebaut und eingelagert. Da das Pellerhaus praktisch komplett zerstört wurde, wurde die Einrichtung hier aufgebaut.

Im Erdgeschoss wartet der **Kinosaal** mit der 52-minütigen **Multivisionsshow** „Noricama“ auf. Friedrich Barbarossa, Albrecht Dürer oder Elsbeth

Tucher bieten sich dabei als prominente Fremdenführer an, kommentieren die Geschehnisse und tragen ihre Meinungsverschiedenheiten vor dem Publikum aus. **Sonderausstellungen** runden das Angebot des Museums ab.

➤ Burgstr. 15, Tel. 2312595, Fax 2312596, www.museen.nuernberg.de/fembohaus, Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Familienkarten für 1/2 Erw. und Kinder 4,50/10,50 €, Noricama 4 €, erm. 2,50 €, geöffnet: Di.-Fr. 10-17 Uhr, Sa./So. 10-18 Uhr, während des Christkindlesmarktes auch Mo. 10-17 Uhr

6 Sebalduskirche ★★ [F3]

Die ältere der beiden Nürnberger Großkirchen trägt den Namen des Stadtpatrons und beherbergt auch dessen aufwendiges Grabmal. Kam der Kaiser nach Nürnberg, so führte ihn sein erster Weg immer zur Sebalduskirche.

Ab 1215 im spätromanischen Stil als **Pfeilerbasilika** erbaut, wurde die Kirche kaum 100 Jahre später dem neuen **gotischen Stil** angepasst. Sie erhielt neue **Seitenschiffe** und den hohen gotischen **Hallenchor** im Osten. Der romanische Westchor blieb aber erhalten. Die Bombennächte des Zweiten Weltkriegs überstand die Kirche mit **schwersten Beschädigungen**, wurde jedoch wieder aufgebaut. 1957 konnte das Gotteshaus feierlich eingeweiht werden.

An der Außenfassade beeindruckt das **Schreyer-Landauer-Epitaph** von Adam Kraft, zu finden am Ostchor gegenüber dem Rathaus. Das Portal an der Südseite zeigt schaurig das **Weltgericht** am Jüngsten Tag. Die **Westfassade** wird von einem beeindruckenden **Bronzekruzifix** dominiert, das um 1525 nach Plänen von Dürer gegossen wurde.

Hauptanziehungspunkt im Inneren der Kirche ist das **Grabmal des hl. Sebaldus** mit dem silbervertäfelten Schrein („Sarch“) aus der Werkstatt des Nürnberger Erzgießers Peter Vischer d.Ä. Hervorzuheben ist auch noch die **Kreuzigungsgruppe** von Veit Stoß im Ostchor.

In seiner Schlichtheit beeindruckend ist das **Nagelkreuz**, das 1999 als Zeichen der Versöhnung von einer Delegation aus Coventry überreicht wurde. Es erinnert an das allererste Nagelkreuz, geschaffen aus Nägeln der im Zweiten Weltkrieg von deutschen Bombern zerstörten Kathedrale von Coventry, und symbolisiert Versöhnung statt Vergeltung.

➤ Sebalder Platz, Tel. 2142500 (Pfarramt), www.sebalduskirche.de, geöffnet: tägl., Jan.-März 9.30-16 Uhr, Apr.-Mai 9.30-18 Uhr, Juni-15. Sept. 9.30-20 Uhr, 16. Sept.-16. Dez. 9.30-18 Uhr

Nördlich der Sebalduskirche schließt sich der **Sebalder Platz** an, an dem sich ab 1313 die **Moritzkapelle** und direkt an sie angebaut das „**Bratwurstglöcklein**“ befanden. Beide Gebäude wurden im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört und nicht mehr aufgebaut. Der frühere Grundriss ist durch andersfarbiges Pflaster am Boden kenntlich gemacht. Das Bratwurstglöcklein war, obwohl eher eine Garküche als ein Wirtshaus, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

An der Ostseite des Platzes befindet sich das **Pfarrhaus** mit einer Kopie (von 1902) des reich verzierten gotischen **Sebalder Chörleins**. Das Original ist im Germanischen Nationalmuseum 25 zu bewundern. Derartige „Chörlein“ (Erker, Auskragungen im 1. Stock) kommen im Nürnberger Stadtbild häufig vor, wenn auch weniger schmuckvoll. In einigen Straßen-



033ng Abb.: bs



032ng Abb.: bs

zügen in der Nähe (z. B. Lammsgasse [F3], Füll [F3], Weinmarkt [F3]) kann man sie noch finden.

Das eindrucksvolle Sandsteingegebäude an der Nordseite des Platzes ist das **Schürstabhaus**. Für das Patrizierhaus wurden 1481/82 zwei Gebäude aus dem 12. Jahrhundert zu einem zusammengefasst.

Ein paar Schritte den Berg hinauf gelangt man zum **Albrecht-Dürer-Platz** [F3], dem ehemaligen Milchmarkt. Dort steht ein monumentales **Bronzestandbild Dürers**, geschaffen in der renommierten Gießerei von Jakob Daniel Burgschmiet. Im Jahre 1840 enthüllt war dies das erste Denkmal in Deutschland, das einem Künstler gewidmet ist.

▲ *Die Türme der Sebalduskirche*

► *Im gotischen Chor der Sebalduskirche befindet sich das Grabmal des Nürnberger Stadtpatrons*

7 **Weißgerbergasse** ★★ [F3]

Der Straßenzug vom Weinmarkt hinunter zum Maxplatz [E/F3] ist die vermutlich am besten erhaltene Gasse des alten Nürnberg. Malerische

Der heilige Sebaldus

Der Nürnberger **Stadtpatron** war ein **Einsiedler**, der im frühen 11. Jahrhundert in den Wäldern rund um Nürnberg gelebt und gewirkt haben soll. Wunder habe er vollbracht und Kranke geheilt, so erzählte man sich. Der **Legende** nach brachte nach seinem Tod ein Ochsenkarren ohne Kutscher den Leichnam zur damaligen Peterskapelle nach Nürnberg, wo er beigesetzt wurde. Ab etwa 1070 wurde Sebaldus als **Heiliger** verehrt und die Wallfahrten an sein Grab brachten den Nürnbergern zusätzliche Einkünfte.

Am 26. März 1425 sprach Papst Martin V. Sebaldus schließlich tatsäch-

lich heilig. Kredite der Nürnberger Kaufleute zu lukrativen Konditionen sollen die **Heiligsprechung** allerdings begünstigt haben und selbstredend stiegen danach auch die Einnahmen aus dem Wallfahrtstourismus noch weiter an.

Dargestellt wird Sebaldus mit den **Insignien des Pilgers**: Stab, Hut und Jakobsmuschel. Mit der Wahl eines einfachen Eremiten zum Stadtpatron zeigten die selbstbewussten Nürnberger ihre **Unabhängigkeit** gegenüber den umliegenden Bischofssitzen Bamberg, Würzburg, Eichstätt und Regensburg.

Brunnen am Maxplatz [E/F3]

Zur Wasserversorgung des westlichen Bereichs der Sebalder Altstadt wurde der **Tritonbrunnen** (1687) geschaffen. Als Vorlage diente ein Kupferstich der von Bernini geschaffenen *Fontana del Tritone* in Rom. In Betrieb ging der Brunnen am Tag der Krönung von Joseph, dem Sohn Kaiser Leopolds I., zum ungarischen König und es wurde auch gleich eine Gedenktafel angebracht. Hier bewies der Rat der Freien Reichsstadt Feingefühl und echte Kaiserstreue.

Anlässlich von Dürers 350. Geburtstag wurde vom Architekten Karl Alexander Heideloff der **Dürer-Pirckheimer-Brunnen** (1821) entworfen. Er erinnert an die Freundschaft zwischen Albrecht Dürer und Willibald Pirckheimer und ist damit eigentlich ein Künstlerdenkmal für zwei bedeutende Persönlichkeiten der Nürnberger Kulturgeschichte. Die vergoldeten Plaketten an der Ost- und Westseite des Sandsteinpfeilers zeigen die Konterfeis der prominenten Herren.

Handwerkerhäuser in Fachwerkbauweise säumen zu beiden Seiten den Weg und lassen erahnen, was in den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs verlorenging.

Früher war hier das lederverarbeitende Gewerbe, die Weißgerber, an-

sässig, weswegen die Gasse aufgrund des intensiven Geruchs, der mit dieser Tätigkeit einherging, nicht zu den ersten Adressen der Stadt gehörte. Heute sind hier etliche **Gasstronomiebetriebe** mit unterschiedlichem Publikum zu finden.

8 Spielzeugmuseum ★★ [F3]

Im 1517 erstmals erwähnten Hallerschen Haus (mit Chörlein) schlagen nicht nur Kinderherzen höher. Hier wird auf vier Etagen mit Exponaten aus mehreren Jahrhunderen die **Welt der Spielwaren** ausgebretet. Von der ersten gewerblichen Herstellung von Holzspielzeug im 16. Jahrhundert bis zur Barbiepuppe werden die Aspekte des Spielens und die Wandlungen der Waren beleuchtet.

Selbst spielen können große und kleine Kinder natürlich auch: Im Dachgeschoss befindet sich ein Kinderbereich und im Garten (Mai-Okt.) können alte Spiele aus Urgroßmutter's Zeiten oder auch Geschicklichkeitsspiele ausprobiert werden. Besonders reizvoll ist auch der Besuch des **Schattenreiches** im spätmittelalterlichen Kellergewölbe. Im Rahmen von Führungen kann man hier z. B. erleben, wie das Spiel mit Licht und Schatten zur Entwicklung verschiedenster optischer Spielzeuge geführt

hat, und mithilfe von 3-D-Brillen Spielzeuge aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachten.

› Karlstraße 13–15, <http://museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum>, Tel. 2313164, Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Familienkarten für 1/2 Erw. plus Kinder 5,50/10,50 €, geöffnet: Di.–Fr. 10–17 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr, während des Christkindlesmarktes auch Mo. 10–17 Uhr, während der Spielwarenmesse tägl. 10–20 Uhr

9 Altes Rathaus und Lochgefängnisse ★★ [F3]

Das Alte Rathaus zeigt als Repräsentationsgebäude die einstige Macht der Stadt Nürnberg. Auch nach dem Wiederaufbau ist es ein Verwaltungsgebäude mit städtischen Dienststellen und kann nur in Ausnahmefällen besichtigt werden. Dafür entschädigt jedoch eine Führung in die Lochgefängnisse. Die Gänsehaut bei der Rückkehr ans Tageslicht ist aber nicht nur der Kühle des Kellers zuzurechnen.

Der Monumentalbau des Alten Rathauses besteht aus **drei Bauteilen**. Der älteste stammt aus den Jahren 1332 bis 1340 und beherbergt im 1. Stock den **großen Rathaussaal**, der zu seiner Zeit der größte gotische Saal eines Profanbaus nördlich der Alpen war. Unter diesem Bauteil befinden sich auch die Lochgefängnisse. 1514/15 wurden die **Ratsstube** und der **Kleine Hof** angebaut.

Der neueste und größte Teil ist der sogenannte **Wolffsche Bau**, benannt nach dem Baumeister Jacob Wolff d.J. Der Prachtbau wurde zwischen 1616 und 1622 im Stil der italienischen Hochrenaissance errichtet. Ein Grund für den Bau war der Neubau eines Rathauses in Augsburg – damals

KLEINE PAUSE

Cappuccino unter Docken

Auch ohne Eintrittskarte ist man im **Museumscafé LaKritz** willkommen. Die Gäste sitzen auf der Terrasse, die Garteneisenbahn zieht ihre Kreise und darüber schwebt malerisch die Dockengalerie. Was das ist? Unter „Docken“ versteht man die gedrechselten Holzstäbe, aus denen sich das Geländer der malerischen, zweigeschossigen Balustrade zusammensetzt, die sich um den Innenhof des Spielzeugmuseums 8 zieht. Außerdem bildeten Docken aus Holz oder Ton auch die Basis der ersten Puppen oder Figuren.



einer der größten Konkurrenten der Kaufmannsstadt Nürnberg. Zentraler Blickfang sind die **drei Portale** in Richtung Sebalduskirche  , deren Gestaltung bereits den Übergang zum Barock erahnen lassen. Zentral über den Portalen befinden sich, eingefasst von allegorischen Figuren, die beiden **Stadtwappen Nürnbergs** und das **Reichswappen** über dem mittleren Tor. Die Anordnung symbolisiert die direkte Zusammengehörigkeit des Kaisers und der Freien Reichsstadt Nürnberg.

Nach Bombentreffern brannte der gesamte Komplex 1945 bis auf die Umfassungsmauer aus. Der Wiederaufbau erfolgte erst 1956 bis 1962.

Durch das Hauptportal betritt man die **Ehrenhalle**, in der Nachbildungen der Reichskleinodien (Kaiserkrone, Zepter und Reichsapfel) ausgestellt sind. Außerdem lohnt sich auch der Blick in den **Großen Hof** mit dem **Rathausbrunnen** von Pangratz Laben-

wolf, der den Stil der Renaissance idealtypisch wiedergibt.

In der Ehrenhalle beginnt die ca. 30-minütige Führung in die **Lochgefängnisse**. Dabei handelt es sich um eine Einrichtung, die man in unserem Sprachgebrauch als „Untersuchungsgefängnis“ bezeichnen würde. Die Art und Weise, wie die **Zellen** beschaffen sind und **Verhöre** geführt wurden, beweist, dass die Bezeichnung „finsternes“ **Mittelalter** durchaus seine Berechtigung hat, obwohl natürlich alles in Einklang mit den damals gültigen Gesetzen („Halsgerichtsordnung“) stand. Die Schilderungen des Führungspersonals lassen auch keine Fragen offen, so-

▲ *Das Einsitzen in den Lochgefängnissen war mit Sicherheit kein Vergnügen*

EXTRATIPP

Dürer im Rathaus

Anlässlich des Jahres der Kunst 2012 soll vom 3. bis 5. August 2012 versucht werden, **Dürers flächenmäßig größtes Werk** zu präsentieren: die Fresken im historischen Rathausaal. Auf der Vorlage der wenigen verbliebenen Reste der Bemalung und der Entwurfsskizzen soll über das Medium Projektion an der 40 Meter langen Nordwand des großen Saals im Alten Rathaus 9 ein Art kunsthistorisches Puzzle entstehen.

KURZ & KNAPP

Nürnberger Friedensmahl

Die Nachverhandlungen zum **Westfälischen Frieden** von 1648 fanden ein Jahr später in Nürnberg statt. Am 25. September 1649 lud der schwedische Bevollmächtigte und spätere König Karl Gustav die verhandelnden Parteien in den Nürnberger Rathausaal zu einem **festlichen Bankett** ein, das als „Nürnberger Friedensmahl“ bezeichnet wurde. Dem gemeinen Volk wurde währenddessen in den Straßen kostenlos Wein serviert, das aus dem Maul eines Löwenstandbilds sprudelte.

350 Jahre später wurde dieses Thema wieder aufgenommen: Nach der Verleihung des **Nürnberger Menschenrechtspreises** findet unter großer Beteiligung der Nürnberger Bürgerschaft zwischen Kornmarkt [F5] und Jakobsplatz 27 eine Friedenstafel statt. Die Tische werden bereitgestellt, man bringt sich sein Picknick mit und feiert zusammen. Als Benefizveranstaltung zugunsten der jeweiligen Preisträger und ihrer Projekte folgt im Jahr darauf das festliche Friedensmahl im historischen Rathaussaal, zu dem der Oberbürgermeister einlädt.

dass am Ende jeder froh ist, wieder ins Sonnenlicht entlassen zu werden. Kinder unter 10 Jahren wird der Besuch nicht empfohlen.

› **Lochgefängnisse**, Rathausplatz 2, Tel. 2312690, <http://museen.nuernberg.de/lochgefaengnisse>, geöffnet: Jan./Feb./März nur für Gruppen ab 10 Pers. nach telefonischer Anmeldung, Apr.–Okt. und während des Christkindlesmarktes: tägl. 10–16.30 Uhr, Nov. Mo.–Fr. 10–16.30 Uhr, geschlossen: 24.–31.12.

10 Hauptmarkt ★★★ [F4]

Die gute Stube Nürnbergs ist alljährlich der Schauplatz des Christkindlesmarktes. Die Entstehungsgeschichte ist allerdings wenig schmeichelhaft. Das sumpfige Gelände nördlich der Pegnitz überließ man einst den in Nürnberg ansässigen Juden. Da dieser Bereich durch das Zusammenwachsen des Lorenzer und Sebalder Stadtteils in die Mitte der Siedlung rückte, wurden dann aber Begehrlichkeiten geweckt. 1349 kam es schließlich zu einem Pogrom. Die Bewohner wurden kurzerhand getötet und die Gebäude abgerissen.

Aufgrund der erheblichen **Zerstörungen** während des Zweiten Weltkriegs hat der zentrale Platz heute viel von seinem Gepräge verloren. Praktisch die gesamte Randbebauung aus Patrizier- und Kaufmannshäusern lag in Schutt und Asche. Zehn Jahre vorher waren auf dem damals nach Adolf Hitler benannten Platz die sogenannten „**Nürnberger Gesetze**“ verkündet worden und anlässlich der Reichsparteitage fanden hier ebenfalls Aufmärsche statt.

Aber auch heute spielt der Hauptmarkt im Stadtleben natürlich immer noch eine bedeutende Rolle. Täglich

werden an den **Marktständen** frische Waren aus dem Knoblauchsland und der ganzen Welt angeboten. Die bunten Stände mit frischem Obst und Gemüse ergeben ein malerisches Bild.

Im Norden wird der Platz vom **Neuen Rathaus** (mit der Tourist Information, s. S. 116) begrenzt. Dieser Zweckbau im Stil der 1950er-Jahre ist zwar im typischen Sandstein ausgeführt, hat aber nichts mit der ehemaligen Bebauung zu tun.

Frauenkirche

Die katholische **Stadtpfarrkirche „Unserer Lieben Frau“**, kurz Frauenkirche genannt, steht an der Stelle der 1349 zerstörten Synagoge und wurde von Kaiser Karl IV. gestiftet. Von der Balustrade der Kirche spricht das Nürnberger Christkind jedes Jahr den Eröffnungsprolog. Hauptattraktion ist jedoch das „**Männleinlaufen**“, das täglich um 12 Uhr zu bestaunen ist. Es erinnert an die Verkündung der Goldenen Bulle von 1356 in Nürnberg. Begleitet von Musikanten ziehen unterhalb des Uhrenblatts an der Kirche die sieben Kurfürsten dreimal um ihren Kaiser Karl IV. und huldigen ihm. Das Kunstwerk wurde 1509 vom Schlossermeister Jörg Heuß konstruiert.

Im Inneren des Gotteshauses ist der **Tucheraltar** als Zeugnis der Nürnberger Tafelmalerei vor der Zeit Dürers hervorzuheben. Der **Peringsdörfersche Sandstein-Epitaph** im linken Seitenschiff gilt als eines der Haupt-

035ng Abb.: bs



werke von Adam Kraft (ca. 1498). Es zeigt die Madonna mit Kind, die ihren Mantel schützend über die Stifterfamilie und die hierarchisch geordnete Menschheit legt.

Schöner Brunnen

Der zweite Blickfang auf dem Hauptmarkt ist der **Schöne Brunnen**, der ab 1385 errichtet und im Jahr 1396 fertiggestellt wurde. Überraschend ist seine Platzierung, denn er steht nicht etwa in der Mitte des weitläufigen Platzes, sondern an der nordwestlichen Ecke.

Der Schöne Brunnen ist das **repräsentativste Brunnenbauwerk der Stadt** und diente zunächst der Wasserversorgung. Seinen Namen gaben ihm die Bürger wegen seiner **Vergoldungen** und **bunten Bemalung**. Das schmiedeiserne Gitter kam erst 1587 dazu.

► Am Hauptmarkt ziehen Frauenkirche und Schöner Brunnen die Blicke auf sich

Gänsemännchenbrunnen

Zwischen Neuem und Altem Rathaus **9** steht der **Gänsemännchenbrunnen** (um 1550), der einen modisch gekleideten **Bauern mit zwei Gänzen** unter dem Arm zeigt. Wegen seiner Volkstümlichkeit war der Brunnen schon immer sehr beliebt, wurden doch sonst üblicherweise nur Heilige oder Herrscher figurlich abgebildet. Gegossen wurde er vom Erzgießer Pangraz Labenwolf. Bis 1945 stand der Brunnen auf dem Obstmarkt, ehe er an seinen heutigen Standort versetzt wurde.

Da das Original des Brunnens stark verwittert ist, ist auf dem Hauptmarkt heute eine 1903 gefertigte **Kopie aus Muschelkalk** zu sehen. Die erhaltenen Reste des Originals befinden sich im Germanischen Nationalmuseum **25**. Doch auch die Kopie ist sehr sehenswert. An den Ecken des Beckens sitzen **allegorische Figuren**, die die Philosophie und die sieben freien Künste symbolisieren. Die dahinter stehenden Figuren stellen die vier **Evangelisten** und die vier **Kirchenväter** dar. Aus dem Becken erhebt sich einer gotischen Kirchturmspitze gleich eine ca. 18 m hohe **Steinpyramide mit zwei Figurenreihen**. Die untere Etage zeigt die sieben Kurfürsten und neun christliche, jüdische und antike Helden, die obere Moses und die sieben Propheten.

In das schmiedeeiserne Gitter des Brunnens sind **zwei Ringe** eingearbeitet: ein glänzender Messingring und ein weniger auffälliger schmiedeeiserner. Das Drehen eines der Ringe soll Wünsche erfüllen, wobei nicht mehr überliefert ist, welcher von bei-

den gemeint ist. Wer sicher gehen will, dreht also am besten beide.

Wendet man dem Schönen Brunnen den Rücken zu und blickt nach Nordwesten, dann erkennt man am Gebäude der Industrie- und Handelskammer ein **Wandgemälde** mit dem Nürnberger Kaufmannszug und dem Spruch „Nürnberger Tand geht durch alle Land“. Umrundet man dieses Gebäude, dann findet man in der Winklerstraße [F3/4] eine Kopie des **Wandreliefs der Stadtwaage** von Adam Kraft. Das Original befindet sich im Germanischen Nationalmuseum **25**.

11 Egidienplatz

[G3]

Die schräge Ebene des Egidienplatzes wird vom **Reiterstandbild Wilhelms I.** beherrscht, der hoch über den parkenden Autos „schwebt“. Dahinter erhebt sich das **Pellerhaus**, einst das prächtigste Patrizierhaus Nürnbergs. Der aus dem Schwäbischen zugezogene Kaufmann Martin Peller wollte sich seine Stellung in der Nürnberger Gesellschaft durch den Bau eines prächtigen Familiensitzes erkaufen. Leider ist wenig davon geblieben, denn das Gebäude wurde nach immensen Kriegsschäden nicht restauriert. Derzeit versucht der Verein Altstadtfreunde e.V., die alte Pracht nach und nach wieder herzustellen. Der Hof kann während der Öffnungszeiten des dort ansässigen Stadtarchivs besichtigt werden. Das „Schöne Zimmer“ des Pellerhauses befindet sich heute im Stadtmuseum Fembohaus **5**.

Die evangelische **Egidienkirche** wurde auf den Mauerresten des Schottenklosters St. Egidien errichtet, das 1696 einem Brand zum Opfer fiel. Das heutige Gebäude, der einzige bedeutende Barockbau Nürn-

bergs, wurde 1711 begonnen. Die berühmte Stuckdecke des Italieners Domenico Polli überstand jedoch die Bombennächte des Zweiten Weltkriegs nicht. Dem Brand des Schottenklosters entgangen sind drei aneinandergebaute Kapellen an der Südseite der Kirche: Die **Wolfgangskapelle** von 1437, die **Euchariuskapelle** (um 1125) als ältester Sakralraum der Stadt und die **Tetzekapelle** (1345) mit dem Landauer Grabmal von Adam Kraft bilden ein bemerkenswertes Ensemble. Die drei Kapellen können nur nach vorheriger Terminvereinbarung mit einer Mitarbeiterin des Pfarramts besichtigt werden (Tel. 465686).

12 Museum

Tucherschloss ★

[H2]

Die Patrizierfamilie Tucher ließ sich zwischen 1533 und 1544 auf einem Gartengrundstück einen repräsentativen **Sommersitz** erbauen. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ließ

EXTRATIPP

Klatsch und Tratsch

Immer sonntags um 14 Uhr führt eine Schauspielerin als **Katharina Tucher** durch die Gemächer „ihres“ Familien-schlosses und weiß reichlich über die Nürnberger Gesellschaft des 16. Jh. zu berichten. Kosten: 2,50 € zusätzlich zum regulären Eintritt.

Noch interessanter ist die **Theater-aufführung „Feine Gesellschaft“**, bei der Katharina Tucher, Nachbarin Sabine Hirsvogel und Magd Walburga ihre Besucher in den Alltag der Frührenaissance entführen. Dazu gibt es kleine Leckereien nach Rezepten jener Zeit. Termine unregelmäßig (im Internet nachsehen), Kosten: 19,50 €, erm. 16,50 €.

sie das Gebäude Ende der 1960er-Jahre wieder herstellen. Heute wird im Museum über das Leben dieser bedeutenden Familie während der Renaissancezeit informiert. **Wertvolle Möbel, Tapisserien und Werke namhafter Künstler** bilden das Interieur.

Im Garten befindet sich in einem separaten Bau der **Hirsvogelsaal**. Zwar überstand der Großteil des Interieurs den Zweiten Weltkrieg, das Gebäude selbst jedoch nicht. Erst im Jahr 2000 entstand dank der Hilfe zahlreicher Sponsoren ein Neubau, in dem die wertvolle Ausstattung, insbesondere die reich verzierte **Wandvertäfelung** und das **Deckengemälde** des Dürer-Schülers Georg Pencz, nun wieder präsentiert werden kann.

Auch die **Familie Hirsvogel**, die um 1380 zuwanderte, gehörte zum Nürnberger Kaufmannsadel. Der Saal war das Hochzeitsgeschenk des Bräutigams Lienhard III. Hirsvogel an die Augsburger Patriziertochter Sabine Welser. Die Ehe wurde jedoch nach nur 18 Monaten unter skandalösen Begleitumständen geschieden, weshalb Lienhard Nürnberg verlassen musste.

➤ Hirschelgasse 9–11, Tel. 2318355, Fax 2315422, www.museen.nuernberg.de/tucherschloss, Eintritt: Erw. 5 €/erm. 3 €, Familien 5,50 € bzw. 10,50 €, geöffnet: Mo. 10–15 Uhr, Do. 13–17 Uhr, So. 10–17 Uhr

13 Laufer Schlagturm ★

[H3]

Der Laufer Schlagturm bildet das **Osttor** der vorletzten Nürnberger Stadmauer. Er stammt von 1250 und verkündete den Nürnbergern mittels der **Schlaguhr**, daher auch die Bezeichnung „Schlagturm“, die Zeit. Nördlich des Turms befindet sich noch ein Stück der alten Befestigungsmauer.

Fränkisch-bayerische Befindlichkeiten

Im Jahre 1809, kurz nachdem Nürnberg und Franken auf Befehl Napoleons an Bayern fielen, beschlossen der bayerische Polizeidirektor Wurm und der Generalkommissär in Ansbach den Abriss des Laufer Schlagturm **13**, da dieser „keinen Nutzen mehr habe“. Die nicht informierte Nürnberger Bürgerschaft sah in dieser Maßnahme einen bayerischen Willkürakt und sogleich formierte sich der Widerstand. Zwei Wochen nach dem Auszug des Türmers im März 1811 gelang es den Nürnbergern tatsächlich, in München den „Abbruch des Abbruchs“ durchzusetzen. Die Polizeidirektion wurde für bereits erfolgte Beschädigungen ver-

antwortlich gemacht. Doch der **Kleinkrieg** ging weiter. Ein Silbersarg aus der Lorenzkirche **20** mit den Gebeinen des hl. Deocarus wurde im selben Jahr vom bayerischen Fiskus zum Einschmelzen verkauft. Außerdem wurden, offiziell wegen der hohen Schulden, die der Rat der Stadt aufgehäuft hatte, zahlreiche Kunstwerke nach München gebracht, um die dortigen Museumsbauten zu füllen.

An der Haltung der Nürnberger, Weisungen der bayerischen Staatsregierung oder der Regierung von Mittelfranken als deren verlängertem Arm zunächst sehr **kritisch auf versteckte Fußangeln zu prüfen**, hat sich seitdem wenig geändert.



0361g Abb.: bs

Vor dem Tor am Inneren Laufer Platz befindet sich die **Landauerkapelle**. Sie ist Teil einer Stiftung des Kaufmanns Matthias Landauer, der um 1510 ein Altenheim für zwölf in Not geratene Handwerker bauen ließ. Das Gebäude gehört heute zum Willstädter-Gymnasium. Das von Dürer für die Kapelle gemalte Allerheiligenbild kann heute in Wien besichtigt werden.

Ein paar Meter stadteinwärts wartet in der Inneren Laufer Gasse das **Hut-Museum Brömmle** (s. S. 41) auf Besucher.

Der Weg vom Laufer Schlagturm hinunter zur Pegnitz führt durch ein innerstädtisches Wohngebiet mit nur

◀ Der Laufer Schlagturm wäre Anfang des 19. Jahrhunderts beinahe abgerissen worden

wenig Einzelhandel und Gastronomie. Dieser Bereich wurde die „**Sebalder Steppe**“ genannt, da die komplette Bausubstanz hier nach dem Zweiten Weltkrieg praktisch vollständig zerstört war. Insbesondere durch den Bombenangriff vom 2. Januar 1945 und den anschließenden Feuersturm blieb hier kaum ein Stein auf dem anderen.

Das Gebiet wurde entlang der historischen Straßenzüge aber wieder aufgebaut. Wer mit offenen Augen durch die Straßen schlendert, der findet an den im Baustil eher schlichten Mehrfamilienhäusern viele **Denktafeln** und **Steinfiguren**, was an modernen Häusern etwas merkwürdig aussieht. Die Figuren wurden im Krieg rechtzeitig von ihren Besitzern entfernt und gesichert, wodurch sie der Zerstörung entgingen.

14 Heilig-Geist-Spital ★ [G4]

Am Hans-Sachs-Platz, dem Schauplatz des alljährlichen Kinder-Christkindlesmarktes, wacht der berühmte Schuster und Poet über den Eingang zum Heilig-Geist-Spital. Besonders schön ist der Blick auf das **Sandsteingebäude am westlichen Ende der Insel Schütt** von der Museumsbrücke aus. Zwei Bögen des Spitals überspannen den nördlichen Pegnitzarm, darüber strebt ein schlanker Erker elegant in die Höhe.

Seit der Gründung im Jahr 1332 sind im Heilig-Geist-Spital **soziale Einrichtungen** untergebracht. Ehemals als **Hospital** und **Armenhaus** von den Patriziern **Konrad Groß** und **Herdegen Valzner** gestiftet, beherbergt der Komplex heute ein städtisches Seniorenheim, eine Bildungsstätte der evangelischen Kirche und eine Weinstube/Restaurant.

Eulenspiegel im Heilig-Geist

*Till Eulenspiegel betrat als „Arzt für alle Krankheiten“ das Heilig-Geist-Spital und versprach dem Spitalmeister, für 200 Gulden **alle Kranken zu heilen**. Der Spitalmeister willyigte ein und das Unglück nahm seinen Lauf. Eulenspiegel sprach mit jedem Kranken einzeln und offenbarte, er werde **den Kränksten** von ihnen **zu einem Pulver verbrennen** und daraus eine Medizin erstellen, die jeder trinken solle. Wer am nächsten Morgen auf seinen Weckruf als letzter aus seiner Kammer käme, wäre der Kränkste und müsse dann dran glauben. Der nächste Morgen kam und auch der Weckruf des Dr. Eulenspiegel. Und tatsächlich verließen alle Kranken ihre Zimmer, beteuerten, sie seien jetzt nicht mehr krank und gingen nach Hause. Der Spitalmeister war begeistert und zahlte die **Belohnung** aus. Nach Eulenspiegels Abreise kamen alle Kranken wieder zurück und jammerten über ihre alten Gebrechen. Doch als die Wahrheit ans Licht kam, war der **Betrüger** natürlich schon über alle Berge und das Gezeter des Spitalmeisters groß.*

Im **Vorderen Hof** steht der **Hanselbrunnen** aus dem 14. Jh. (Original im Germanischen Nationalmuseum 25) mit einem Flöte spielenden Jüngling, der lässig auf einem Steinpodest sitzt. Im **Kreuzigungshof** befinden sich eine Kreuzigungsgruppe (Kalvarienberg) von Adam Kraft und die ungewöhnlichen Tischgräber der beiden Stifter. Über den Grabplatten mit den



037ng Abb.: bs

Skulpturen der Verstorbenen befinden sich steinerne „Tischplatten“, die von Figuren getragen werden.

Bis 1796 wurden in der Kirche des Heilig-Geist-Spitals die **Reichskleinodien** aufbewahrt. Kaiser Sigismund überließ die Insignien der Herrschaft 1424 der Reichsstadt Nürnberg „zur ewigen Verwahrung“. Aufgrund der Bedrohung durch Napoleon wurden die prestigeträchtigen Objekte aber nach Wien gebracht. Die Kirche wurde im Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut.

In der Nähe des Heilig-Geist-Spitals befindet sich in der Spitalgasse der **Narrenschiff-Brunnen** (1987). Das Motiv zu diesem trockenstehenden Brunnen geht auf **Albrecht Dürers Holzschnitte** zurück, mit denen er während seiner Walz Sebastian Brants Moralsatire „Das Narrenschiff“ illustrierte. Wie das Ehekarussell (s. S. 90) stammt der Brunnen vom Bildhauer Jürgen Weber. Die Nürn-

berger Ausgabe ist der zweite Guss, ein identisches Werk steht auch in Hameln. Das Schiff mit dem gebrochenen Mast steht metaphorisch für die bedrohte Welt. Die ausdrucksstarke Figuren vermitteln Angst, Schrecken und Gewalt, während der Tod jubelt. Die Spruchbänder entlang der Reling richten sich gegen Krieg, Gewalt und Zerstörung der Umwelt.

► Heilig-Geist-Spital, Spitalgasse 1

15 Insel Schütt ★

[G4]

Über die Spitalbrücke gelangt man vom Hans-Sachs-Platz auf die Insel Schütt. Noch am Sebalder Ufer stehen **Gedenktafeln**, die an den Abriss der **Nürnberger Synagoge** am 10. August 1938 (noch vor der Pogromnacht!) und den **Justizmord an Leo Katzenberger** erinnern. Der Schuhhändler war denunziert und 1942 wegen Verstoßes gegen das „Blutschutzgesetz“ angeklagt und vor Ge-

richt gestellt worden. Irene Seiler, die Nachbarin, mit der er ein intimes Verhältnis gehabt haben soll, wies unter Eid sämtliche Vorwürfe zurück und kam wegen Meineids in Haft. Katzenberger wurde zusätzlich ein Verstoß gegen die „Volksschädlingsverordnung“ zur Last gelegt. Trotz Fehlens von Beweisen wurde er zum Tode durch das Fallbeil verurteilt und exekutiert.

Das Urteil gilt als besonders dreister Fall eines Justizmordes durch Rechtsbeugung. Der vorsitzende Richter Oswald Rothaug wurde in den Nürnberger Nachfolgeprozessen (1947) zu lebenslanger Haft verurteilt, kam jedoch 1956 wieder frei. Die Verfahren gegen die beiden Beisitzer wurden 1976(!) eingestellt. Das Schicksal Katzenbergers wird im Film „Das Urteil von Nürnberg“ (1961) thematisiert. Im 2002 von Joseph Vilsmaier gedrehten Spielfilm „Leo und Claire“ steht das Schicksal des Ehepaars Katzenberger im Mittelpunkt.

Der Eingang zur Insel Schütt wird vom **Männerschuldturm** dominiert. Erbaut 1323 war er Bestandteil der vorletzten Stadtbefestigung und wurde als **Gefängnis** für verschuldete Personen genutzt. Heute lädt hier die Finca & Bar Celona (s. S. 35) mit idyllischer Terrasse zum Verweilen ein.

Der frühere Mühlenstandort **Insel Schütt** ist eine kleine, baumbestandene Anlage, die zum **Ausspannen** oder als **Veranstaltungsort** genutzt wird. Altstadtfest (s. S. 12) und Barentreffen (s. S. 12) sind Höhepunkte im Jahreskreis.

◀ Das Heilig-Geist-Spital überspannt einen Arm der Pegnitz

16 Naturhistorisches

Museum ★

[H4]

In den über 200 Jahren seit der Gründung der Naturhistorischen Gesellschaft – der zweitältesten in Deutschland – hat sich so einiges angesammelt. In der Norishalle finden sich daher verschiedene ungewöhnliche Exponate, die die vielschichtigen Arbeitsschwerpunkte der wissenschaftlichen Gesellschaft zeigen. Der **älteste Schwertfund in Nürnberg** oder Sammlungen zur **Geologie und Karst- und Höhlenkunde Frankens** liegen nahe. Doch wer würde mit Dauerausstellungen zum **sibirischen Volk der Nivchi** oder zur **nabatäischen Kultur** rechnen? Die ersten **Saurierfunde** auf dem europäischen Festland und die größten **Eisenmeteoriten** in Deutschland sind weitere Höhepunkte.

➤ Marientorgraben 8, Tel. 227970, www.naturhistorischesmuseumnuernberg.de, Eintritt: 3,50 €/erm. 2 €, Familien 8 €, geöffnet: So.-Do. 10-17 Uhr, Fr. 10-21 Uhr

17 Cinecittà ★★

[H4]

Über 25 Millionen Kinofreunde haben Deutschlands größtes Multiplexkino bereits besucht, doch das **Cinecittà** ist viel mehr als ein Kino. Schon aus architektonischen Gründen lohnt sich der Besuch auch ohne Eintrittskarte.

Der **Eingangsbereich aus Glas und Stahl** steht in krassem Kontrast zu den Gebäuden von Stadtbibliothek, Nürnberger Akademie, Katharinenruine 18 und Stadtmauer, die sich in Steinwurfweite befinden. Richtig spannend wird es aber im Inneren, denn das Bauwerk liegt zum größten Teil **unter der Erde**.

Es gibt 21 Kinosäle auf mehreren Etagen, verbunden über schiefe Ebe-



0389ng Abb.: bs

▲ Moderne Architektur mitten in der Altstadt: das Cinecittà



039ng Abb.: ctz

▲ Die Ruine der Katharinenkirche ist heute eine beliebte Konzertbühne



039ng Abb.: ctz

nen oder Treppen, eine Vielzahl von Bars und Sitzbereichen, gastronomische Betriebe in unterschiedlichen Ausrichtungen: Das Cinecittà ist ein Publikumsmagnet und bietet darüber hinaus **faszinierende Architektur**. Versorgungsrohre aus Edelstahl ziehen sich dekorativ durchs Gebäude und Emporen und Galerie bieten überraschende Einblicke in den modernen Baukörper.

Dem Inhaber Wolfram Weber, seit 1970 in der Kinoszene aktiv, ist mit diesem Komplex ein visionärer, unternehmerisch mutiger, aber letztlich erfolgreicher Coup gelungen.

► Gewerbemuseumsplatz 3, Tel. 206660, www.cinecitta.de

18 Katharinenkirche ★ [G4]

Vom 1297 geweihten **Katharinenkloster** sind nur noch die **Grundmauern der Kirchenbasilika** erhalten. Das Kloster wurde als eines der ersten in Deutschland reformiert, 1596 aufgelöst und seither weltlich genutzt. Im 17. und 18. Jahrhundert war es der Sitz der **Nürnberger Meistersinger**, die Richard Wagner in seiner Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ verewigte. Für kurze Zeit wurden die **Reichskleinodien** hier aufbewahrt, nachdem die Nazis sie aus Wien zurückgeholt hatten.

Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche als **Mahnmal** erhalten. Seit der Sicherung der Ruine im Jahr 1971 ist sie der malerischste **Veranstaltungsort** der Stadt und wird hauptsächlich für Open-Air-Konzerte genutzt. Besonders beim Bardentreffen (s. S. 12) ist die Ruine stets brechend voll.

Der **Gebäudekomplex** rund um die **Ruine** ist der Hauptsitz der Stadtbibliothek, die einen spannenden und

viel diskutierten modernen Neubau erhält. Der Volksmund hat hier aufgrund der Gestaltung schon den wenig schmeichelhaften Namen „Schuhkarton“ vergeben. Das Zusammentreffen zeitgenössischer Architektur mit mittelalterlichem Sandstein sorgt in Nürnberg immer für Reibung.

➤ Am Katharinenkloster 6

19 Museum 22|20|18

Kühnertsgasse ★★

[G5]

Der kryptische Name des Museums gibt einfach nur die Adresse der drei **Handwerkerhäuser** wieder, die es beherbergen. Sie wurden 1377 (Nr. 22) und 1434 (Nr. 18 und 20) erbaut und seitdem mehrfach verändert. Der aktuelle Eigentümer sind die Altstadtfreunde Nürnberg e. V., unter deren Verantwortung das nahezu verfallene Ensemble aufwendig und **liebvoll restauriert** und 2011 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Gezeigt werden sowohl die **Lebensbedingungen der einfacheren Bevölkerung** in beengten Verhältnissen als auch **bauhistorische Details**. Bewusst wurden die Wände an einigen Stellen aufgelassen und lassen so den Aufbau von Fachwerkhäusern erkennbar werden. In den nächsten Jahren soll hier eine **Dauerausstellung zum Nürnberger Handwerk** etabliert werden.

➤ Kühnertsgasse 22, Tel. 80197303, www.altstadtfreunde-nuernberg.de, Eintritt: 3 €, erm. 2 €, Familien 5 €, geöffnet: Mi./Sa./So. 14–17 Uhr, Sa. 15 Uhr Führung (2 € Aufpreis)

◀ *Drei historische Handwerkerhäuser in der Kühnertsgasse wurden zu einem Museum zusammengefasst*

20 Lorenzkirche ★★

[G4]

Die Lorenzkirche ist der zweite große Sakralbau Nürnbergs. Die Ausstattung mit Kunstwerken ist jedoch reichhaltiger als die der Sebalduskirche ⑥. Die von Bürgern finanzierte Lorenzkirche stand immer in Konkurrenz zur Sebalduskirche. Bauliche Erweiterungen der Gotteshäuser passierten praktisch nur mit geringer zeitlicher Verschiebung und nachdem Sebaldus heiliggesprochen worden war, zauberten die „Lorenzer“ ihre Reliquien des hl. Deocarus aus Herrieden, Beichtvater von Karl dem Großen, hervor, um ebenfalls Pilger und Wallfahrer anzuziehen.

Auf den Fundamenten einer dem hl. Laurentius geweihten Kapelle begann man 1250 mit dem Bau einer **dreischiffigen gotischen Basilika**. Um 1450 folgte der Anbau des **spätgotischen Hallenchors**. Prunkstück der Kirche ist die harmonische **Westfassade** mit dem Rosettenfenster „Stern von St. Lorenz“. Im Inneren befinden sich, meist in Seitenkapellen, zahlreiche **künstlerisch bedeutende Altäre und Fenster**, die von Nürnberger Familien gestiftet wurden. Vermutlich aufgrund dieser engen Verbindung mit der Bevölkerung überstanden diese Kunstwerke den Bildersturm der Reformation.

Die beiden hervorragendsten Werke sind der Engelsgruß von Veit Stoß und das Sakramentshaus von Adam Kraft. Veit Stoß schnitzte 1517/18 im Auftrag von Anton Tucher aus Lindenholz sein Meisterwerk, den **Engelsgruß** (Englischen Gruß), der im Chorbereich schwebt. Umgeben von einem Kranz aus Rosen verkündet der Erzengel Gabriel Maria die Geburt Jesu.

Adam Kraft arbeitete aus hellgrauem Sandstein filigran das **Sa-**

St. Laurentius

Der **Patron** der Lorenzkirche **20** hat, anders als Sebaldus, nichts mit Nürnberg zu tun. Er war ein **Diakon des Papstes Sixtus II.**, der im Jahr 258 der **Christenverfolgung** zum Opfer fiel. Laurentius sollte das Vermögen der christlichen Gemeinschaft herausgeben, verteilte es aber stattdessen unter den Bedürftigen Roms. Dies führte direkt zu seinem **Martyrertod** durch Grillen auf einem Rost (er ist u. a. Schutzpatron der Köche!). Seine **Popularität in Deutschland** geht auf den Sieg Kaiser Ottos I. über die Ungarn auf dem Lechfeld zurück, der auf den **Laurentiustag**, den 10. August des Jahres 955, fiel.

Krammentshaus heraus. Es erhebt sich schlank bis zur Decke und zeigt Szenen aus der Passion Christi. Der Künstler hat sich selbst in kniender Haltung, das Werk stützend, dargestellt. Das Kunstwerk wurde von Hans Imhoff d. Ä. gestiftet, der dafür – und für sein Seelenheil – den Gegenwert von drei Wohnhäusern investierte und dessen Familienwappen ebenfalls eingearbeitet wurde. Das 1496 fertiggestellte Meisterwerk wurde im Zweiten Weltkrieg eingemauert und konnte den Bombenhagel mit überschaubaren Schäden überstehen – anders als die Kirche.

Ausgerechnet am Laurentiustag, dem 10. August 1943, zerstörte eine **Bombe der Royal Air Force** das Kirchenschiff nachhaltig und deckte das Dach komplett ab. Bis zur Einnahme Nürnbergs durch die Alliierten im April 1945 musste das Bauwerk weitere Treffer hinnehmen, zuletzt durch die amerikanische Artillerie.

Letztlich stand nur noch eine Ruine. Nach 6-jähriger Bauzeit konnte wiederum am Laurentiustag des Jahres 1952 der erste Gottesdienst gefeiert werden.

Der **Platz vor der Kirche** ist vermutlich derjenige in Nürnberg mit der höchsten Besucherfrequenz. Mit Karolinenstraße und Königstraße treffen zwei Haupteinkaufsstraßen aufeinander, die U-Bahn-Station „Lorenzkirche“ ist die zentralste Station der Stadt und zwei große Warenhäuser liegen in unmittelbarer Nähe.

Bemerkenswert ist hier das **Lorenzer Wetterhäuschen** mit dem Uhrturm. Ursprünglich handelte es sich dabei um eine 1896 in Betrieb genommene Umspannstation, um die Innenstadt mit Strom zu versorgen.

Der vom Erzgießer Benedikt Wurzelbauer geschaffene **Tugendbrunnen** (1589) war ursprünglich Teil der Trinkwasserversorgung und von zwei heute verschwundenen Brunnenhäuschen eingehaumt. Oben auf der Säule steht die Verkörperung der Gerechtigkeit mit verbundenen Augen, Schwert, Waage und Kranich. Darunter sind in einer Schale die sechs Haupttugenden angeordnet: der Glaube mit Kreuz und Kelch, die Hoffnung mit dem Anker, die Liebe mit zwei Kindern, die Tapferkeit mit dem Löwen, die Mäßigung mit einem Krug und die Geduld mit einem Lamm.

Der **Teufelsbrunnen** (1888) am Nordturm der Lorenzkirche erinnert an die Legende vom „Schusserboum“ (Murmel spielender Bube). Der wurde nämlich beim Schummeln erwischt und leugnete mit den Worten: „Wenn's nicht wahr ist, soll mich der Teufel holen!“ Der erschien natürlich sofort und nahm den Knaben mit. Der Entwurf stammt von Friedrich Wanderer, einem Vertreter des Historismus.



Das Eckhaus gegenüber der Lorenzkirche ist das **Nassauer Haus**, ein imposanter Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert, vollständig aus Sandstein erbaut. Das filigrane Chörlein und das Obergeschoss mit dem Gesims und den drei Erkern wurden im 15. Jahrhundert ergänzt.

► Lorenzkirche, Lorenzer Platz, Tel. 2142500, www.lorenzkirche.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9-17 Uhr, So. 13-16 Uhr, in der Adventszeit tägl. bis 18 Uhr, Führungen Mo.-Sa. 11 und 14 Uhr, So./Fei. 14 Uhr, Spenden erbeten

21 Mauthalle ★ [G5]

Anstelle des Frauentors, Teil der vorletzten Stadtbefestigung, wurde an dieser Stelle ab 1498 ein eindrucksvoller **Getreidespeicher** erbaut. Drei Stockwerke als Basis, darüber ein fünfgeschossiges Dach, alleine die Ausmaße sind imposant. Die Bezeichnung Mauthalle stammt aus der Zeit ab 1572, in der das Gebäude als Zoll-

amt und Stadtwaage genutzt wurde. Heute beherbergt das Gebäude u.a. das Restaurant Barfüßer (s. S. 32), das eine eigene **Hausbrauerei mit Braukessel** im Gastraum hat.

► Ecke Königstr./Hallplatz

22 St. Klara und St. Martha ★ [G5]

Die beiden Kirchen liegen sich in der Königstraße gegenüber. Die **katholische St. Klarakirche** ist einer der ältesten Sakralbauten Nürnbergs (erbaut ab 1271). Hier wirkte die streitbare Äbtissin Caritas Pirckheimer (s. S. 89). Besonders kontrastreich und spannend ist das **moderne Interieur im Vorraum** des Gotteshauses. Eine geschnitzte Madonnenfigur steht vor einer geschwungenen Wandverkleidung in schwarz und türkis, lediglich von Kerzenlicht beleuchtet. Der Hauptaum der Kirche ist von erhabener Schlichtheit, doch auch hier stehen moderne Elemente im Kontrast zu alten Schnitzaltären.

Die **evangelisch-reformierte St. Marthakirche**, erbaut zwischen 1350 und 1400, liegt etwas von der Straße zurückversetzt und ist besonders durch ihre bunt bemalten **Glasfenster** bekannt. Es handelt sich tatsächlich um Originalfenster aus der Bauzeit der Kirche.

► St. Klara, Königstr. 64, www.st-klara-nuernberg.de, geöffnet: 8-21 Uhr
 ► St. Martha, Königstr. 79, www.stmartha.de, geöffnet: Mo./Do. 10-16 Uhr, Sa. 11-13 Uhr

◀ Am Platz vor der Lorenzkirche 20 treffen zwei Flanier- und Einkaufsmeilen aufeinander

23 Handwerkerhof ★★ [G5]

Gleich am Eingang zur Altstadt, gegenüber dem Hauptbahnhof gelegen, werden im Handwerkerhof die Klischees von Alt-Nürnberg befriedigt: Im **Waffenhof** am Frauentor findet man nämlich das **mittelalterliche Nürnberg in seiner komprimiertesten Form**. Die Grenzen zwischen Kitsch, Kunst und Kommerz zerfließen. In 17 kleinen, **eingeschossigen Häuschen** werden ungewöhnliche Dinge angeboten (Kunst, Schmuck, Spielzeug, ...), man kann den **Handwerken bei der Arbeit zusehen** und muss auch nicht fürchten, zu verhungern oder zu verdursten.

Die kleine Stadt in der Stadt wurde anlässlich des **Dürerjahres 1971** liebevoll eingerichtet. Aufgrund des großen Erfolgs kam im folgenden Jahr dann nicht die Abrissbirne, sondern die Lizenz zum Weiterbetrieb. Das Ambiente ist malerisch und wer Nürnberg-Souvenirs sucht, liegt hier richtig.

➤ Königstor, www.handwerkerhof.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9-22 Uhr, während des Christkindlesmarktes auch So., geschl.: 31.12. bis Frühlingsbeginn

24 Neues Museum ★★★ [G5]

Der offizielle Name des Hauses lautet „Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg“ und allein schon die Architektur ist eine Sensation – sowohl außen als auch innen.

Das erste bayerische Staatsmuseum außerhalb der Landeshauptstadt öffnete am 15. April 2000 seine Pforten. Dem Architekten Volker Staab ist mit diesem Gebäude ein Meisterwerk gelungen. Die 100 m lange, **gebogene Glasfassade**, beginnend am engen Durchlass zur Luitpoldstraße und

endend an der historischen Stadtmauer, bietet einerseits den vollen Einblick nach innen und kann andererseits auch für effektvolle Installationen genutzt werden. Die scheinbar schwerelos im Raum „schwebende“ **Wendeltreppe** im Inneren des Gebäudes ist ein weiterer optischer Höhepunkt. Der **Außenbereich** des Museums wird ebenfalls zur **Präsentation zeitgenössischer Kunst** genutzt, wodurch der Klarissenplatz einer der interessantesten Plätze Nürnbergs geworden ist.

Präsentiert werden im Neuen Museum zwei Sammlungen: die **Sammlung Kunst** zeigt Werke internationaler zeitgenössischer Künstler. Gleichberechtigt dazu steht die **Sammlung Design**, die sich auf angewandte Kunst und Designobjekte konzentriert. Drei bis vier **Sonderausstellungen** pro Jahr ergänzen das Angebot.

Zum Museum gehören auch der **Skulpturengarten** in einem Zwinger an der Stadtmauer und der Altbau an der Luitpoldstraße [G5], in dem sich Verwaltung, Museumsshop und Institut für moderne Kunst (ein Informations- und Dokumentationszentrum für zeitgenössische Kunst) befinden.

➤ Luitpoldstr. 5, Tel. 240200, www.nmn.de, Eintritt: 4 €/erm. 3 €/So. 1 €, geöffnet: Di.-So. 10-18 Uhr, Do. bis 20 Uhr

25 Germanisches Nationalmuseum ★★★ [F5]

Das bereits 1852 gegründete GNM ist das größte kulturhistorische Museum in Deutschland mit einem Bestand von 1,3 Mio. Exponaten, die jedoch nicht alle dauerhaft ausgestellt werden.

Um das ehemalige **Kartäuserkloster** mit seinem Kreuzgang gruppierte der Architekt Sep Ruf in den 1950er-



und 1960er-Jahren **moderne Räume**, wodurch sich ein interessanter Kontrast ergibt. Die letzte Umgestaltung fand 1993 statt.

Chronologisch beginnt die **Sammlung** mit einem in Thüringen gefundenen Faustkeil aus der Steinzeit vor ca. 120.000 Jahren. Im Gegensatz dazu ist der Ezelsdorfer Goldkegel, eine kultische Kopfbedeckung, geschaffen vor ca. 3000 Jahren, ein eher junges Objekt.

Im Mittelpunkt steht die **Kultur- und Kunstgeschichte in Mitteleuropa** bis zum Ende des 20 Jahrhunderts. Natürlich sind auch **Nürnberger Künstler und Handwerker** mit zahlreichen Werken vertreten (Dürer, Veit Stoß, Adam Kraft). Der älteste Globus der Welt von Martin Behaim zeigt die Welt ohne den amerikanischen Doppelkontinent, sozusagen das Weltbild des Christoph Kolumbus. Weitere Abteilungen umfassen Textilien und

Bekleidung, Schmuck, Design und Kunsthandwerk, Möbel, Musikinstrumente sowie Waffen und Jagdgeräte. Die **Spielzeugsammlung** befindet sich am Ende der Kartäusergasse in einem Nebengebäude. Jährlich werden auch wechselnde **Sonderausstellungen** angeboten.

► Kartäusergasse 1, U2 „Opernhaus“, Tel. 13310, www.gnm.de, geöffnet: Di.-So. 10-18 Uhr, Obergeschosse der Schausammlungen und „Gartensaal“ (Ausstellungssaal mit barocken Gartenskulpturen) bis 17 Uhr, Spielzeugsammlung Di.-So. 11-18 Uhr, Mi. im gesamten Haus bis 21 Uhr, Eintritt: 6 €, ermäßigt 4 €, bei Teilnahme an Kinderaktionen Zusatzeintritt (meist 2 €)

▲ Das Germanische Nationalmuseum, hier der Barocksaal, befasst sich mit der Kultur- und Kunstgeschichte Mitteleuropas



043ng Abb.: bs

27 Jakobsplatz ★

[E5]

Der Jakobsplatz bildet den westlichen Eingang zur Einkaufsmeile der Innenstadt. Drei auffällige Gebäude bilden den Rahmen des Platzes, der auf eine bewegte Geschichte zurückblicken kann. Hier war die Keimzelle des Lorenzer Stadtteils.

St. Jakob

An dem Ort, an dem heute die Jakobskirche steht, befand sich früher ein Königshof mit einer romanischen Jakobskapelle. Beides überschrieb Kaiser Otto IV. im Jahre 1209 dem Deutschen Ritterorden, unter dessen Herrschaft die Kapelle abgerissen wurde. Stattdessen entstanden eine neue, gotische Kirche und das Hospital St. Elisabeth. Die Jakobskirche wurde in der Reformation evangelisch, doch die katholischen Ordensbrüder konnten in der Kapelle des Hospitals weiter Gottesdienste nach dem alten Ritus abhalten.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche schwer getroffen, 1962 konnte dann der Wiederaufbau beendet werden. Heute beherbergt die Jakobskirche Süddeutschlands ältesten Flügelaltar (ca. 1365) und eine Reihe weiterer hervorragender Schnitzarbeiten, u.a. eine Figur der hl. Anna, die Veit Stoß zugesprochen wird, und den Hagelsheimer Altar mit vier Frauenfiguren.

► Pfarramt: Breite Gasse 82/84, Tel. 2142140, www.jakobskirche-nuernberg.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9-18 Uhr, So. bis 17 Uhr

St. Elisabeth

Die katholische Elisabethkirche ging aus der oben erwähnten Hospitalskapelle hervor. Die Grundsteinlegung für den modernen Kirchenneu-

26 Straße der Menschenrechte ★★ [F5]

Die Kartäusergasse wurde 1993 vom israelischen Künstler Dani Karavan zur „Straße der Menschenrechte“ umgestaltet. Ein schlichtes Tor mit drei Bögen markiert den Beginn und auf dem folgenden Weg wurde in 27 Betonsäulen, zwei Kopfplatten und eine Säuleneiche in unterschiedlichen Sprachen je einer der 30 Artikel der Universellen Deklaration der Menschenrechte eingraviert – ein weltweit beachtetes, starkes Signal aus der Stadt, deren Name vor wenigen Jahrzehnten noch für Reichsparteitage und Rassengesetze stand.

▲ 27 Säulen aus weißem Beton bilden die Straße der Menschenrechte

Bedeutende Nürnberger Persönlichkeiten

Veit Stoß (ca. 1447–1533)

Holzschnitzer und Bildhauer, wirkte in Krakau und Nürnberg. Wegen der Fälschung eines Bürgschaftsdokuments gebrandmarkt, wurde von Kaiser Maximilian I. begnadigt. Bekanntestes Werk ist der „Englische Gruß“ in der Lorenzkirche ²⁰. Stoß ist auf dem Johannisfriedhof ⁴⁰ begraben.

Martin Behaim (1459–1507)

Reisefreudiger Tuchhändler, der sich in Lissabon einer Reise entlang der afrikanischen Küste anschloss. Initiierte die Herstellung des nach ihm benannten Behaim-Globus, der die Weltansicht seiner Zeit zeigte. Starb verarmt in Lissabon. Am Theresienplatz [G3] erinnert ein Standbild an ihn.

Adam Kraft (ca. 1455–1509)

Steinmetz und Bildhauer, schuf in Nürnberg bedeutende Werke, v. a. das Sakramentshäuschen in der Lorenzkirche ²⁰ mit seinem Selbstbildnis. Seine Arbeiten befinden sich zum größten Teil im Germanischen Nationalmuseum ²⁵, einzig verbliebenes Original im Stadtbild ist die „Madonna mit Kind“ an der Fassade des Hotels Deutscher Kaiser (s. S. 129).

Peter Vischer d. Ä. (1455–1529)

Erzgießer, sein Hauptwerk ist das 1519 vollendete Sebaldusgrab (s. S. 69), auf dem er sich selbst verewigte. Er ist auf dem Rochusfriedhof ³⁷ begraben.

Caritas Pirckheimer (1467–1532)

Ältere Schwester von Willibald Pirckheimer. Als Äbtissin des Klarissenklosters trug sie heftige Konflikte

mit dem Rat der Stadt aus, der nach der Reformation katholische Klöster schikanierte. Nach überraschender Unterstützung durch den Reformator Melanchthon unterließ es der Rat, gegen sie vorzugehen.

Willibald Pirckheimer (1470–1530)

Humanist, Jurist und Gutachter, 1499 im „Schwabenkrieg“ Kommandant der Nürnberger Truppen. Mit Albrecht Dürer verband ihn eine tiefgehende Freundschaft, die vom Dürer-Pirckheimer-Brunnen (s. S. 71) am Maxplatz manifestiert wird. Es wird davon ausgegangen, dass viele Elemente der Dürer'schen Symbolik auf seinen Einfluss zurückgehen. Sein Grabmal befindet sich auf dem Johannisfriedhof ⁴⁰.

Peter Henlein (ca. 1480–1542)

Schlossermeister, gilt als Erfinder der am Körper tragbaren Uhr. Der Begriff „Nürnberger Ei“, ein Uhrwerk in einem eiförmigen Gehäuse, entstand erst 1552, also nach seinem Tod. Am Hefnersplatz [F4] erinnert ein Denkmalbrunnen an den Tüftler.

Hans Sachs (1494–1576)

Schuhmachermeister und aktives Mitglied der Meistersänger: Er schrieb rund 6000 Stücke. Seine volkstümlichen Schwänke und Tragödien hatten lehrhaften Charakter voller Ironie. Sein Denkmal steht auf dem Hans-Sachs-Platz [G4], das „Ehekarussell“ (s. S. 90) wurde durch eines seiner Gedichte inspiriert und mit den „Meistersingern von Nürnberg“ hat Richard Wagner ihm ein musikalisches Denkmal gesetzt.

bau war bereits 1785, doch aufgrund wechselnder Besitzverhältnisse in der Säkularisation – Nürnberg fiel ja 1806 an Bayern – blieb die Kirche über 100 Jahre eine **Baustelle**. Erst 1903 wurde der klassizistische Bau mit der markanten **50 m hohen Kuppel** vollendet.

► Pfarramt: Jakobsplatz 7a, Tel. 9401280, www.eo-bamberg.de, geöffnet: Mo.-Sa. 9–18 Uhr, So. bis 17 Uhr

Das Ehekarussell

Der Brunnen (1984) am Ludwigsplatz [E4/5] zeigt eine besonders elegante Möglichkeit auf, einen unansehnlichen Belüftungsschacht der U-Bahn mitten in einer Fußgängerzone zu verbergen. Europas größten Figurenbrunnen des 20. Jh. gestaltete der Braunschweiger Bildhauer Jürgen Weber auf der Grundlage des Gedichts „Das bittersüße eh 'lich' Leben“ von Hans Sachs, das dieser an seine Gattin richtete.

Die überlebensgroßen Bronzefiguren stellen Szenen des Ehelebens in all seinen Facetten dar, wobei die Bildersprache derb ist und die Figuren grotesk überzeichnet sind. Der tanzende Mann über dem Schauspiel ist niemand anderer als der Dichter selbst.

Die Schaffung so eines Brunnens polarisierte natürlich. Die Meinung in Stadtrat, Bürgerschaft und Medien schwankte ohne Zwischentöne zwischen den Attributen „genial“ oder „vulgär“. Mittlerweile zählt das Werk jedoch zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt und auch die Nürnberger haben sich mit ihm arrangiert. Bassd scho!

Weißer Turm

Der Weiße Turm ist ein **Relikt der vorletzten Stadtbefestigung**, wie auch der Laufer Schlagturm 13 oder der Schulturm. Er wurde um 1250 erbaut und war ursprünglich weiß verputzt. Auffällig ist die Barbakane (eine Art Zwinger) als ehemaliger Zugang zur Stadt. Heute bildet der Turm den Zugang zu einer U-Bahn-Station.

28 Weinstadel, Henkerhaus und Henkersteg ★★ [F4]

Weinstadel und Henkersteg bilden eines der attraktivsten Nürnberger Postkartenmotive. Den besten Blick hat man von der Maxbrücke aus.

Der **Weinstadel**, ein imposantes **Fachwerkgebäude** am nördlichen Pegnitzufer, wurde im 15. Jahrhundert als Siechenhaus errichtet. Nach dem Bau weiterer Krankenhäuser außerhalb der Stadtmauer wurde er ab 1571 als **Unterkunft** für in Not geratene Handwerkerfamilien und als **Weinlager** genutzt. Heute beherbergt es ein Studentenwohnheim. Der **Wasserturm** nebenan ist Bestandteil der alten Stadtbefestigung.

Das **Türmchen auf der Trödelmarkt-Insel** und die zweibogige, überbaute **Brücke** zum nördlichen Ufer bewohnte über einen Zeitraum von 400 Jahren der jeweilige **Henker** der Stadt. Da der Beruf als „unrein“ galt, war es angebracht, dem Herrn eine abgesonderte Dienstwohnung zuzuteilen. Über den als Wehrgang angelegten, hölzernen Henkersteg gelangte er zum südlichen Ufer. In der Henkerwohnung befindet sich heute ein **Museum**, das Aufschluss über die Nürnberger Kriminal- und Rechtsgeschichte gibt. Es basiert auf Informationen aus dem Diensttagebuch des Henkers Franz Schmidt (um 1600).

➤ Trödelmarkt 58, Tel. 307360, www.henkerhaus-nuernberg.de, Eintritt: 2 €, erm. 1 €, geöffnet: Apr.–Dez. Sa./So. 14–18 Uhr

29 Unschlittplatz ★ [E4]

Gegenüber dem Weinstadel 28 befindet sich, quasi als städtebauliches Gegengewicht, ein ebenso imposantes Sandsteingebäude, das **Uunschlitthaus**. Es diente ursprünglich, ähnlich wie die Mauthalle, als Kornspeicher. Außerdem war es eine Sammelstelle für „Uunschlitt“: Hier mussten die Metzger, die am Trödelmarkt (früher „Säumarkt“) und südlich des Hauptmarkts angesiedelt waren, ihr Abfallfett verkaufen. Das Uunschlitt diente als Grundstoff für Schmiermittel, Talgkerzen, Seife oder Schuhcreme. Am Uunschlittpunkt stehen einige wunderschön restaurierte **mittelalterliche Gebäude**. Es ist kaum zu glauben, dass die Häuser Nr. 8 bis 12 an der Westseite im Jahr 1972 abgerissen werden sollten.

Der **Dudelsackpfeiferbrunnen** (16. Jh.) auf dem Platz geht auf eine Legende zurück. Während einer Pestepidemie luden die Pestkutscher einen Betrunkenen, den sie für tot hielten, auf ihren Karren. Als der Mann erwachte und seine Lage erkannte, machte er sich mit Tönen seines Dudelsacks bemerkbar und konnte gerettet werden. Ursprünglich war die Figur des Dudelsackpfeifers aus Holz (das Original befindet sich im Staatlichen Museum Berlin). Die spätere Bronzefigur stammt aus dem 16. Jh. und ist im Germanischen Nationalmuseum 25 zu sehen. Die heute am Uunschlittpunkt aufgestellte Kopie stammt aus dem Jahr 1888. Ein weiterer Dudelsackpfeifer befindet sich in der Lammgasse [F3].

Das Findelkind

Deutschlands wohl bekanntestes Findelkind trat am 26. Mai 1828 am Uunschlittpunkt erstmals in Erscheinung: **Kaspar Hauser**. Seine Herkunft und sein gewaltsamer Tod fünf Jahre später in Ansbach liegen auch heute noch im Dunkeln. An Kaspar Hauser erinnert eine **Gedenktafel** am Uunschlittpunkt Nr. 8 und ein ins Straßenpflaster eingelassenes **Metallband** der Künstlerin Sabine Richter.

30 Kettensteg ★ [E3]

Beim Verlassen der Altstadt trifft man auf die **älteste eiserne Hängebrücke Kontinentaleuropas**. Sie überspannt die Pegnitz und wurde 1824 nach Plänen des Ingenieurs Conrad Georg Kuppler errichtet, der später auch am Bau der Eisenbahn nach Fürth beteiligt war. Die Bezeichnung Kettensteg erhielt die Fußgängerbrücke von der Bevölkerung.

Im Namen der von den **Nazis** ausgerufenen „Entschandelung“ des historischen Stadtbilds sollte die Brücke abgerissen werden, was der Kriegsausbruch jedoch verhinderte. Nach über einjähriger Sperrung wegen Sicherheitsmängeln wurde die-

KLEINE PAUSE

Biergarten im Schatten

Das nördliche Ende des **Kettenstegs** führt direkt in den gleichnamigen **Biergarten** (s. S. 34). Die idyllische Lage und die fränkischen Spezialitäten in fester und flüssiger Form bergen die Gefahr, dass aus der kleinen Pause eine große wird.

ses Stück Technikgeschichte am 22. Dezember 2010 vom Oberbürgermeister Maly und dem Christkind wiedereröffnet.

31 Turm der Sinne ★★ [E4]

In einem Stadtmauerturm am Westtor befindet sich auf sechs Etage eines der ungewöhnlichsten Museen der Stadt. Der Turm der Sinne ist ein „Hands-on-Museum“, d. h. der Besucher muss selbst bei Versuchen und Experimenten aktiv werden. Im Mittelpunkt stehen **Gesichts-, Geruchs- und Tastsinn** und die Möglichkeiten, diese zu täuschen. Selbstverständlich wird auch erklärt, warum die Sinne hier Karussell fahren. Hier wird es auch Kindern nicht langweilig.

➤ Spittlertorgraben, Ecke Mohrengasse, Straßenbahn 4/6 „Obere Turnstraße“, www.turmdersinne.de, Tel. 9443281, Fax 9443269, geöffnet: Di.–Fr. 13–17 Uhr, Sa./So./Fei. 11–17 Uhr, in den bayrischen Schulferien tägl. 11–17 Uhr, Eintritt: 6 €, erm. 4 €

Zwischen Altstadt und Eisenbahn

32 Hauptbahnhof ★ [G6]

Der Nürnberger Hauptbahnhof gehört mit 25 durchgehenden Gleisen zu den **größten Durchgangsbahnhöfen Europas**. Neben acht Fernverbindungen in alle Himmelsrichtungen treffen hier die S-Bahnen und Nahverkehrszüge sowie die U-Bahnen und Straßenbahnen zusammen.

Der **Monumentalbau aus Muschelkalk** wurde im Stil des Neubarock zwischen 1900 und 1906 als Ersatz für ein neugotisches Bauwerk von 1844

erbaut. Die wertvolle **Jugendstil-Warte** halle des Architekten Bruno Paul hat, im Gegensatz zum Rest des Gebäudes, die Bombenangriffe der Alliierten unbeschadet überstanden. Hier wollte die Bahn dann aber noch selbst Hand anlegen, denn im Zuge der Modernisierung um die Jahrtausendwende sollte das Kleinod verschwinden. Proteste von Presse und Bürgern verhinderten dies glücklicherweise.

➤ Bahnhofsplatz 9

33 Staatstheater Nürnberg ★★ [F6]

Das Staatstheater besteht erst seit 2003, als der Freistaat Bayern in die Trägerschaft einstieg. Vorher war von den Städtischen Bühnen die Rede. Das Ensemble am Richard-Wagner-Platz umfasst das Opernhaus und das Schauspielhaus.

Das **Opernhaus** des Architekten Heinrich Seeling wurde 1905 im barockisierenden Jugendstil fertiggestellt und ist eines der großen Häuser in Deutschland. Die hohe Kuppel ist im Stadtbild weithin sichtbar. Gut 1000 Opernfreunde finden im Parkett und auf den drei Rängen Platz.

Im Oktober 2010 wurde die Generalsanierung des 1959 erbauten **Schauspielhauses** abgeschlossen. Der schlichte Backsteinbau des Architekten Kurt Schneckendorf unterscheidet sich in jeder Beziehung vom wuchtigen Opernhaus und beherbergt neben dem Schauspiel im Untergeschoß auch die **Kammerspiele** und mit der **BlueBox** eine vollkommen neue Bühne für moderne Inszenierungen.

➤ Richard-Wagner-Platz 2–10, Tel. 2313575, Tickethotline Tel. 01805 231600, U2 „Opernhaus“, www.staatstheater-nuernberg.de



34 DB Museum ★★

[F6]

Hier kann man sich den Berufswunsch Lokomotivführer zumindest kurzzeitig erfüllen und selbstverständlich steht das Museum zur Geschichte der Eisenbahn an dem Ort, an dem die erste deutsche Bahnfahrt stattfand.

Die Dauerausstellung zeigt 175 Jahre deutsche Eisenbahngeschichte. Die ursprünglich sechs Kilometer lange Gleisstrecke vom Plärrer zur Fürther Freiheit, auf der am 7.12.1835 die erste Eisenbahn auf deutschem Boden fuhr, wuchs innerhalb von achtzig Jahren auf ein Schienennetz von 62.000 Kilometer an. Die Auswirkungen auf Wirtschaft, Technik, Politik und Umwelt werden im Museum eindrucksvoll dargestellt.

1920 begann mit der Gründung der Deutschen Reichsbahn als erstem gesamtstaatlichen Bahnunternehmen ein neues Kapitel im Personenverkehr, aber auch ihre Rolle bei

der Deportation von Juden in die Vernichtungslager wird nicht ausgespart. Weitere Ausstellungsteile befassen sich mit der Reichsbahn in der DDR, der Bundesbahn und der Entwicklung von Bahnhöfen.

Besonders kleine Besucher werden die Erlebniswelt mit dem Fahrsimulator und weiteren Stationen zum spielenden Lernen lieben. Der Höhepunkt, vermutlich vor allem für das männliche Publikum jeden Alters, ist aber die große Modelleisenbahnanlage mit Vorführungen jeweils zur halben Stunde. Das Außengelände des Museums ist Teil des Einfahrbereichs des Hauptbahnhofs. Hier können Stellwerkgebäude aus unterschiedlichen Zeitaltern besichtigt werden.

➤ Lessingstr. 6, Tel. 01804442233, U2 „Opernhaus“, www.dbmuseum.de, Eintritt: 5 €, erm. 4 €, Kinder (6–17 J.) 2,50 €, Familien 10 €, geöffnet: Di.–Fr. 9–17 Uhr, Sa./So./Fei. 10–18 Uhr, während Spielwarenmesse und Christkindlesmarkt auch Mo., geschl.: Karfreitag, 1.5., 24./25./31.12. Die Eintrittskarten berechtigen auch zum Besuch des Museums für Kommunikation 35.

▲ Architektonischer Kontrast:
Schauspielhaus und Opernhaus

35 Museum für Kommunikation ★★ [F6]

Die Ausstellung ist die Nachfolgerin der 1902 eröffneten Abteilung zur Geschichte der bayerischen Post und Telegrafie. Im Obergeschoss des DB Museums 34 dreht sich alles um die **Verbreitung und Weitergabe von Nachrichten**, beginnend mit dem ersten Schrei eines Babys bis zum Internet. Die Möglichkeiten der Kommunikation mit Tönen, Bildern und Schrift wird dargestellt.

Wer wollte nicht schon immer mal die Sportschau kommentieren? Hier geht das und die Aufnahme landet direkt in der eigenen Mailbox. Im Handyzeitalter besonders interessant ist die **Geschichte des Telefons**, die mit vielen Apparaten und einer mechanischen Vermittlungsanlage präsentiert wird. Neu dazugekommen ist die **Abteilung Internet**.

Sonntagnachmittags werden regelmäßige **Führungen** für Kinder und Erwachsene zu unterschiedlichen Themen angeboten.

➤ Lessingstr. 6, Tel. 230880, U2 „Opernhaus“, www.mfk-nuernberg.de, Eintritt: 5 €, erm. 4 €, Kinder (6–17 J.) 2,50 €. Familien 10 €, geöffnet: Di.–Fr. 9–17 Uhr, Sa./So./Fei. 10–18 Uhr, während Spielwarenmesse und Christkindlesmarkt auch Mo., geschl.: Karfreitag, 1.5., 24./25./31.12. Die Eintrittskarten berechtigen auch zum Besuch des DB Museums 34.

36 Plärrer und Planetarium ★ [D5]

„Dou gäids ja zou wäi am Blärrer!“ ist rund um Nürnberg ein geflügeltes Wort, das besagt: „Hier ist aber viel Betrieb!“ Es ist allgemein bekannt, dass der Plärrer in weitem Umkreis

KLEINE PAUSE

Grüne Oase

Der Rosenaupark ist nur einen Steinwurf von der Altstadt und dem Plärrer 36 entfernt, aber dennoch ist er eine **Oase der Ruhe**. Bei schönem Wetter ist das im Park ansässige Café Kiosk, ehemals eine Eisdiele, der beliebte Treffpunkt für ein illustres Publikum.

➤ 138 [D4] Café Kiosk, Rosenaupark, Bleichstr. 5, Tel. 269030, Straßenbahn 4/6 „Obere Turnstraße“

der **verkehrsreichste Platz** ist. Der alte Ludwigsbahnhof ist zwar schon lange abgerissen, doch Pkws, Straßenbahnen und Busse sorgen dafür, dass nie Stillstand herrscht.

Architektonisch wird der weitläufige Platz vor dem Spittlertor vom **Plärrer-Hochhaus** beherrscht, dem Sitz des städtischen Energieversorgers N-Energie. 1952 erbaut, ist dies das **erste Hochhaus in Bayern** und wartet mit einigen Raffinessen auf.

Eine freitragende Treppe vom Foyer ins erste Obergeschoss war vor 60 Jahren eine Sensation. Der Paternosteraufzug musste aber leider einer modernen Aufzugsanlage weichen. Jedes Stockwerk des Gebäudes ist um 1 cm zurückversetzt, wodurch das gesamte Gebäude schlanker erscheinen soll. Besonders elegant wirkt auch die rundum verglaste **Teestube** im 15. Stock, von deren Terrasse sich ein phänomenaler Ausblick bietet. Das Plärrer-Hochhaus kann allerdings leider nur bei seltenen Anlässen besichtigt werden.

Direkt daneben steht das 1961 erbaute **Nicolaus-Copernicus-Planetarium**, Bayerns einziges Großplanetarium, das sehr modern mit einem

Zeiss-Projektor und digitaler Technik ausgestattet ist. Neben astronomischen Themen werden auch wissenschaftliche Vorträge, kulturelle Events und spezielle Veranstaltungen für Kinder angeboten.

➤ Nicolaus-Copernicus-Planetarium,

Am Plärrer 41, U1/2/3 „Plärrer“, Tel. 9296553, www.planetarium-nuernberg.de, Ansage der Öffnungszeiten unter Tel. 265467. Der Eintrittspreis variiert je nach Veranstaltung.

Rund um die Altstadt

Gostenhof

Der Plärrer **36** trennt die Altstadt vom **Viertel Gostenhof**, das sich zu beiden Seiten der Fürther Straße nach Westen zieht.

Vor noch nicht allzu langer Zeit galt Gostenhof als Glasscherbenviertel mit schlechter Bausubstanz und hoher Ausländeranteil. Das Bild hat sich total verändert. Die zahlreichen **Gründerzeithäuser** wurden renoviert, „multikulti“ ist hip, es herrscht eine entspannte Atmosphäre und es gibt viele Kneipen, Hinterhofbiergärten, Restaurants, Galerien und witzige Läden. Außerdem heißt das Viertel jetzt überall nur noch „GoHo“: Der Wandel zum In-Viertel ist vollzogen und gelungen.

➤ Rochusfriedhof

★ [C5]

Der **Friedhof der Lorenzer Altstadt**, der dem Pestheiligen Rochus geweiht wurde, ist dem bekannteren Johannfriedhof **40** sehr ähnlich, sowohl von seiner Entstehungsgeschichte als **Pestfriedhof** als auch vom Erscheinungsbild mit den **liegenden Grabsteinen** und **Bronzeepitaphen**. Hier wurden u.a. der Erzgießer Peter

Vischer (Sebaldusgrab) und der Komponist Johann Pachelbel beigesetzt.

Die **gotische Kapelle**, erbaut von Hans Beheim d. Ä., ist seit 1520 im Privatbesitz der Familie von Imhoff und kann nur zu besonderen Anlässen besichtigt werden.

➤ Rothenburger Straße 20/24, U1/2/3

„Plärrer“

➤ 38 Memorium Nürnberger

Prozesse **★★★**

[A3]

Erst im November 2010 eröffnete das **Memorium Nürnberger Prozesse** mit dem Saal 600. Es handelt sich um den Originalschauplatz der berühmten Kriegsverbrecherprozesse und damit um ein Stück Weltgeschichte.

Dass als **Sitz des Internationalen Militärtribunals** ausgerechnet Nürnberg ausgewählt wurde, die Stadt der Reichsparteitage und der Rassengesetze (s.S. 102), hat zwar eine hohe Symbolkraft, passierte aber in Wahrheit eher zufällig. Der **Justizpalast** mit der angegliederten Haftanstalt weit außerhalb des Zentrums war schlicht von ausreichender Größe und hatte den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden. Dennoch schafften es die Prozesse und die von den Vereinten Nationen verabschiedeten „**Nürnberger Prinzipien**“, ein Kodex, der Verbrechen gegen den Frieden und Verletzungen des Völkerrechts unter Strafe stellt, den Namen der Stadt wieder positiv zu besetzen und dies hat letztendlich auch den Jahrzehnte später eingeschlagenen Weg zur „**Stadt der Menschenrechte**“ begünstigt.

Die Ausstellung im **Memorium Nürnberger Prozesse** widmet sich der **Vorgeschichte** und dem **Verlauf des Hauptkriegsverbrecherprozesses** und der **Nachfolgeprozesse** sowie der



045ng Abb.: bs

St. Johannis

Im Westen der Sebalder Altstadt schließt sich der **Stadtteil St. Johannis** an. Ursache seiner ersten **urkundlichen Erwähnung** war die Verlegung der Leprastation aus der Altstadt hinaus zum Siechenkobel in St. Johannis. Auf die ehemals dörfliche Struktur lassen noch einige geduckte Gebäude an der Johannisstraße [C2-E3] schließen. Für einen Besuch eignet sich beispielsweise ein Spaziergang vom Tiergärtnerstorplatz 3 aus.

39 Kreuzweg ★ [E2]

Der vom Bildhauer Adam Kraft (s.S.89) 1506 bis 1508 geschaffene Kreuzweg führt vom Pilatushaus am Tiergärtnerstorplatz 3 zum Johannisfriedhof 40. Insgesamt befinden sich auf dem Weg über die Burgschmietstraße und Johannisstraße **sieben Sandsteinreliefs als Kreuzwegstationen**, die die Meisterschaft des Handwerkers erkennen lassen. Die Originalreliefs befinden sich allerdings heute im Germanischen Nationalmuseum 25, die Kreuzigungsgruppe im Heilig-Geist-Spital 14.

40 Johannisfriedhof ★★★ [C2]

Aus zweierlei Gründen gehört der **Johannisfriedhof** zum Pflichtprogramm eines Nürnberg-Besuchs. Zum einen ist hier die Grablege vieler wichtiger Persönlichkeiten, zum anderen ist der Friedhof besonders im Frühjahr und Sommer ein Meer aus Farben und Blumen.

Der **Ursprung** des Johannisfriedhofs geht auf den **Siechenkobel** (Aussätzigenhaus) zurück, in dessen Nähe 1395 eine Kapelle und der Friedhof geweiht wurden. 1518 wurden die Begräbnisse innerhalb der Stadt-

Verfolgung von NS-Verbrechen im In- und Ausland nach 1946. Im letzten Teil werden die **Folgen der Nürnberger Prozesse** aufgezeigt, bis hin zur Gründung des Internationalen Strafgerichtshofs von Den Haag.

► Bärenschanzstr. 72, U1 „Bärenschanze“, www.memorium-nuernberg.de, Tel. 32179372, Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Familien 10,50 €, geöffnet: Mo./Mi.-So. 10-18 Uhr

▲ Im Nebengebäude des Justizpalastes befindet sich der berühmte Schwurgerichtssaal 600

mauer verboten, wodurch der Johannisfriedhof die **Begräbnisstätte der Sebalder Altstadt** wurde.

Große, liegende, einheitlich ausgerichtete, schlichte Sandsteinblöcke bilden die **Grabsteine** des Friedhofs. Darauf sind in unterschiedlichen Ausführungen **bronze** **Epitaphien** angebracht, die in einfacher oder auch hoch kunstvoller Art dem Verstorbenen ein Denkmal setzen. Die zahlreichen **Rosenbüsche** und reich bepflanzten Schalen auf den Grabsteinen bilden ein unvergleichliches **Farbenmeer**.

Der Friedhof wird auch heute noch genutzt und zu den hier Begrabenen gehören viele **berühmte Nürnberger**: Albrecht Dürer, Veit Stoß und Wenzel Jamnitzer (16. Jh.), der Philosoph Ludwig Feuerbach, Fabrikant Theodor von Cramer-Klett (MAN), der Lokführer der ersten deutschen Eisenbahn, William Wilson (19. Jh.), Eisfabrikant Theo Schöller und der Vorsitzende der Altstadtfreunde, Erich Mulzer (21. Jh.).

Die reich ausgestattete **Johanniskirche**, 1395 fertiggestellt, ist die einzige historische Kirche, die den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hat. Die kleinere, runde **Holzschuherkapelle** beherbergt die letzte Station von Adam Krafts Kreuzweg .

► Johannisstr. 55, Tel. 330516,
Straßenbahn 6 „Johannisfriedhof“

④ Hesperidengärten und Barockgarten [D2]

In der Johannisstraße vom Friedhof aus stadteinwärts gehend, trifft man auf schöne Gartenanlagen. Über die Johannisstr. 47 können die drei zusammenhängenden **Hesperidengärten** betreten werden. In der Johannisstr. 13 ist der **Barockgarten** zu besichtigen. Wohlhabende Kaufleute ließen sich hier ihre Gemüsegärten in barocke Ziergärten umwandeln. Gemäß dem Geist ihrer Zeit wurden sie mit **Figuren der griechischen Mythologie** (Hesperiden = Nymphen) geschmückt. Statt Zwiebeln und Petersilie versuchte man die Aufzucht von teuren Zitrusfrüchten.

Die erhabene Eleganz der Anlagen löst ehrfurchtsvolle Bewunderung aus und eine kurze Pause ist hier angemessen.

► Straßenbahn 6 „Hallerstraße“,
geöffnet: Apr.–Okt.

046ng Abb.: bs



◀ Das schlichte Grab Albrecht Dürers auf dem Johannisfriedhof

Maxfeld

Im Nordosten schließt sich der Stadtteil Maxfeld an die Altstadt an. Die Bayreuther Straße als wichtigste Ausfallstraße führt zum Berliner Platz [J1], wo mit der **Reformations-Gedächtnis-Kirche** (erbaut ab 1935) Luthers Wort „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu Stein geworden ist. Das trutzige Gebäude mit drei Türmen und einem runden Hauptschiff wirkt verschlossen und wehrhaft.

42 Stadtpark ★

[I1]

Die grüne Lunge der Nordstadt und des Maxfelds ist der Stadtpark, dessen Ursprünge sich ins Jahr 1759 zurückverfolgen lassen. Am 12. November 1787 erobt sich hier der Franzose Blanchard mit seinem **Heißluftballon** vor 50.000 Zuschauern in die Lüfte. Die Umgestaltung zu einem **englischen Landschaftspark mit See** erfolgte 1856 auf Privatiniative. Danach wurde der Park noch mehrfach umgestaltet, u. a. zu den Bayerischen Landesausstellungen 1882 und 1896. Neben verschiedenen Plastiken ist der **Neptunbrunnen** (1688/1902) das bedeutendste künstlerische Werk des Parks. Die zwei Jahreszahlen, die dem Brunnen zugeordnet werden, sind schon ein erstes Indiz für eine **ungewöhnliche Story**. Der Neptunbrunnen sollte den Schönen Brunnen auf dem Hauptmarkt ablösen, da dieser zur Wasserversorgung nicht mehr ausreichte. Nach seiner Fertigstellung durch den Bildhauer Georg Schweigger erschien dem Rat der Betrieb der großen Anlage aber als zu teuer. Der Brunnen wurde über 100 Jahre eingelagert und 1797 **nach Russland verkauft**, wo er am Peterhof, der Sommerresidenz des Zaren, aufgestellt wurde.

Weitere 100 Jahre später hätte man den Brunnen gerne wieder zurückgehabt, was aber natürlich nicht möglich war. Mit dem Geld des jüdischen Hopfenhändlers Gerngross wurde deshalb eine **Kopie** angefertigt und 1902 tatsächlich auf dem Hauptmarkt enthüllt. Nach 1933 musste der Brunnen – da mit jüdischem Kapital finanziert – weichen und er landete auf dem Marienplatz (heute Willy-Brandt-Platz).

Und jetzt wird es endgültig **kuriös**. 1941 besetzte die Wehrmacht den Peterhof in Russland, baute den **ursprünglichen Neptunbrunnen** ab und ließ ihn zurück nach Nürnberg transportieren, wo er in einem Luftschutzbunker eingelagert wurde. 1947 musste der Brunnen wieder an Russland zurückgegeben werden. Auch der **Irrweg der Kopie** war noch nicht zu Ende. 1962 musste er dem Busbahnhof weichen und kam in den Stadtpark. Einen weiteren Umzug auf den Jakobsplatz verhinderte 1981 der Stadtrat mit der Stimmenmehrheit von – Achtung! – CSU, Grünen und DKP. Noch immer melden sich Stimmen, die eine Aufstellung

KLEINE PAUSE

Chillen im Park

Der mitten im Stadtpark gelegene Flachbau des **Parkcafés** ist ein beliebter Szenetreffpunkt. Der Seasidegarten verbreitet im Sommer Urlaubsfeeling, das Thai-Restaurant Sabai bietet Köstliches aus Fernost und im trendigen Bar- und Loungebereich finden an den Wochenenden zahlreiche Mottopartys statt.

©139 [di] Parkcafé, Berliner Platz

9, U2 „Rennweg“, Tel. 5974485,
www.parkcafe.com



auf dem Hauptmarkt fordern. Aber irgendwann ist es wirklich genug.

Übrigens: Oberbürgermeister Maly hat schon mal gesagt, der Neptunbrunnen sei der „schönste Barockbrunnen aus dem 17. Jh. nördlich der Alpen“.

► U2 „Rennweg“

Schoppershof und Erlenstegen

Beide Ortsteile liegen nördlich der Pegnitz im Osten der Stadt. **Erlenstegen** gilt als teuerstes Pflaster Nürnberg und Wohngegend der Wohlhabenden. Bedeutendstes historisches Gebäude ist die **Kirche St. Jobst** mit dem Pestfriedhof, entstanden um 1300 (Äußere Sulzbacher Straße 146 [ei]) als einer von vier Standorten von Siechenkobeln.

▲ *Der originale Neptunbrunnen und seine Kopie im Stadtpark (hier im Bild) haben beide kuriose Odysseen hinter sich*

Der Besuch von **Schoppershof** ist aufgrund des Museum Industriekultur 43 den Besuch wert.

43 Museum Industriekultur ★★

[di]

Im ehemaligen **Eisenwerk Julius Tafel**, kurz Tafelwerk genannt, werden die **Industrie- und Technikgeschichte** Nürnbergs und parallel dazu die **Kultur- und Sozialgeschichte** gezeigt. Im Mittelpunkt steht das Leben der Menschen in den unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und ihre **Alltags- und Arbeitsbedingungen**.

Für den Anfang der Industriee Entwicklung steht eine Gipsmühle, die die Wasserkraft der Pegnitz nutzt. Verschiedene **Schwerpunkte der Nürnberger Industriegeschichte** werden dargestellt, beispielsweise die Elektrizitätserzeugung, der Maschinenbau, die Drucktechnik, die Bleistiftherstellung und nicht zuletzt die Produktion von Zweirädern. Das Ende der Schau zeigt den **Strukturwandel durch Automatisierung**. Weitere Be-

standteile sind das **Schulmuseum** mit einem historischen Klassenzimmer von 1910 und die **Sportsammlung** mit dem Fokus auf die Geschichte des 1. FC Nürnberg. Jedes Jahr werden auch mehrere Sonderausstellungen ausgerichtet.

➤ Äußere Sulzbacher Str. 60–62, Straßenbahn 8 „Tafelhalle“, Tel. 2313875, www.museen.nuernberg.de, Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Familienkarte 10,50 €, geöffnet: Di.–Fr. 9–17 Uhr, Sa./So./Fei. 10–18 Uhr

Mögeldorf und Laufamholz

Die erste urkundliche Erwähnung von **Mögeldorf** datiert ins Jahr 1025, Mögeldorf ist also **älter als Nürnberg**. Früher war das Pegnitztal eine bevorzugte Gegend für Landsitze von Nürnberger Patriziern und auch heute noch gilt der Ortsteil, wie auch das nördlich des Flusses gelegene Nobel-

KLEINE PAUSE

Satzinger Mühle

Wanderer, Spaziergänger und Radler kehren gern in der Satzinger Mühle (s. S. 33) direkt an der Pegnitz ein. Von der Terrasse aus hat man einen schönen Blick auf das Mühlrad und die Küche bietet für jeden Geschmack feine Gerichte.

viertel Erlenstegen, als **beste Wohngegend**. Das Pegnitztal und die Ufer des Wöhrder Sees bieten reizvolle Spazierwege und mit der Satzinger Mühle (mit plätscherndem Mühlrad) ein gastronomisches Ziel.

Allgegenwärtig im Nürnberger Osten ist der **Business Tower** (Ostendstraße 100) der Nürnberger Versicherungsgruppe, mit 135 m Höhe das zweithöchste Gebäude in Bayern. Der moderne Komplex mit dem künstlichen See bietet Arbeitsplätze für rund



4500 Menschen und verfügt über ein effizientes Energiemanagement. So-
gar die Bremsenergie der Aufzüge wird zur Stromerzeugung genutzt.

Sehenswert ist auch das **historische Ortsbild Mögeldorf** mit Sand-
stein- und Fachwerkhäusern rund um die gotische St. Nikolaus-und-Ulrich-
Kirche und den Patrizierresidenzen **Link'sches Schloss** (Ziegenstr. 3) und **Hallerschloss** (Kirchenberg 7), die je-
doch nicht besichtigt werden können.

Am östlichen Stadtrand liegt **Lauf-
amholz** mit weiteren Herrensitzen und dem Industriegut Hammer 44, ei-
nem selten besuchten, touristischen Höhepunkt.

44 Industriegut Hammer ★★ [fi]

Am östlichen Stadtrand von Nür-
berg liegt direkt an der Pegnitz ein in Deutschland **einzigartiges Kultur-
denkmal**. Das Industriegut Hammer ist ein echter Tipp abseits der Touris-
tenströme. Es besteht seit 1372 als **Mühle**, 1492 wurde mit Wasserkraft bereits ein Messinghammer betrie-
ben. Im Markgrafenkrieg wurde die Anlage zerstört (1552), jedoch mit einer Schutzmauer versehen wieder aufgebaut und in den folgenden Jahr-
zehnten kontinuierlich ausgebaut. Neben dem **Herrenhaus** wurden **Ar-
beiterwohnungen** errichtet und 1650 sogar eine **Schule** für die Kinder der Beschäftigten. Die Arbeiterwohnun-
gen waren mietfrei und konnten von den Familien lebenslang bewohnt

Das Hallerschloss, einst Sommersitz einer Patrizierfamilie, ist ein Kleinod außerhalb der Altstadt

werden. Als Gegenleistung für diese Sozialleistungen mussten sich die Arbeiter verpflichten, **Stillschweigen über betriebliche Dinge** zu bewahren. Verarbeitet wurde hier in erster Linie Messing, aber auch Blattgold wurde produziert. Die **Handelsbeziehungen** des Gutes gingen bereits im 17. Jahr-
hundert über Europa hinaus.

1894 wurde mit Wasserkraft **Elek-
trizität** erzeugt und die Walzwerke wurden auf Strom umgestellt. Die Produktion endete 1943 mit einem Bombenangriff der Alliierten. Seit 1977 ist das Ensemble unter **Denk-
malschutz**. Die anachronistisch wirkende Anlage mit ihren **Sandstein- und Fachwerkhäusern** aus der „guten alten Zeit“ lädt zu Entdeckungen und zur Sozialkritik ein. Im **Uhrenhaus** befindet sich eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Industrieguts. Etwas unpassend wirkt der **Volkamersche Obelisk**, den der frühere Besitzer, inspiriert vom Obelisken im Hippodrom von Konstantinopel, um 1700 für seinen Garten in Gostenhof nachbilden ließ. 1861 wurde er hierhergebracht.

Christoph-Carl-Platz, Bus 40 „Hammer“, geöffnet: Ostersonntag bis Okt. So. 14–17 Uhr, Eintritt frei

Zerzabelshof

Der „Zabo“, wie der geschäftige Orts-
teil liebevoll genannt wird, ist die **Heimat des 1. FC Nürnberg**. Mit dem Bau eines Stadions im Jahr 1913 begann der Aufstieg des Clubs zum deut-
schen Rekordmeister. Heute erinnert nur noch die nach dem legendären Torwart Heiner Stuhlfauth benannte Straße an die alte Heimat. 1968 wurde das neue **Trainingsgelände** [ej] in der Valznerweiherstraße eingeweiht, damals das modernste in Europa, wie es sich für einen amtierenden Deut-

schen Meister gehörte. Am Ende jener Saison standen der erste Abstieg und neun Jahre Zweitklassigkeit.

45 Tiergarten ★★ [ej]

Die ehemaligen Sandsteinbrüche am Schmausenbuck und die alten Baumbestände bilden den Rahmen für einen der schönsten europäischen Landschaftszoos.

Die Anlage im Lorenzer Reichswald wurde am 5. Mai 1939 eröffnet, nachdem der Alte Tiergarten am Dutzendteich dem Reichsparteitagsgelände 46 weichen musste. Die heutigen Gehege sind behutsam **in die Landschaft eingebaut** und bieten ein erholsames Freizeiterlebnis. Die neueste Attraktion ist die beeindruckende, 24 Mio Euro teure **Delfinlagune**, in der die eleganten Tiere zusammen mit den **Seelöwen** sowohl im Freien als auch im „Blauen Salon“ hinter einer 27 cm dicken, gebogenen Panoramascheibe aus Acrylglas zu bewundern sind. Auch die friedlichen **Seekühe** haben hier eine neue Heimat gefunden. Überhaupt wurde in den letzten Jahren viel Geld investiert (Freigehege für Gorillas, Raubtierhaus, Aqua-Park), um den Tiergarten noch attraktiver und zeitgemäßer zu gestalten.

EXTRATIPP

Theater im Tiergarten

Samstagabends bittet das Restaurant Waldschänke zum **Culinartheater** (s. S. 38), dem Theater im Tiergarten. Spielszenen und Gesang wechseln sich mit feinem Essen ab und bieten eine perfekte Abendunterhaltung mit mancher Überraschung. Treffpunkt ist 19.30 Uhr am Eingang des Tiergartens.

Empfehlenswert ist ein Besuch ganz früh am Morgen. Zum einen sind die Tiere dann wesentlich aktiver, zum anderen entgeht man den Besuchermassen, die an schönen Wochenendtagen ab etwa 11 Uhr in den Tiergarten strömen.

► Am Tiergarten 30, Straßenbahn 5 „Tiergarten“, Tel. 54546, www.tiergarten.nuernberg.de, Eintritt: 13,50 €, erm. 11,50 €, Kinder bis 13 J. 6,50 €, Familienkarte 31,50 €, geöffnet: tägl. 9–18 Uhr

Rund um den Dutzendteich

Heute spielen die **Grünflächen** um den Großen und Kleinen Dutzendteich sowie den Silbersee eine wichtige Rolle für die **Naherholung**. Den Luitpoldhain 48 und den Volkspark Dutzendteich nutzen Familien an sonnigen Wochenenden zum Grillen, Spaziergänger, Jogger und Walker ziehen bei jedem Wetter ihre Kreise und Stadion und Arena 49 locken bei Großveranstaltungen Tausende Besucher an. Trotz dieser Freizeitidylle repräsentiert dieser Bereich auch den düsteren Abschnitt der Nürnberger Geschichte: Hier befand sich das **Aufmarschgelände der Nationalsozialisten**, das Reichsparteitagsgelände 46.

46 Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände ★★ [ek]

Ein Teil des Monumentalbaus der Kongresshalle, dem Kolosseum in Rom nachempfunden, beherbergt eine der bedeutendsten Ausstellungen Deutschlands, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzt.

Die **Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“** beschreibt den Weg vom Aufstieg der NSDAP zu Diktatur und Führerkult. Die Reichsparteitage

selbst werden ebenfalls thematisiert, sowohl unter baugeschichtlichen Aspekten als auch aus Sicht der faszinierten Teilnehmer. Die unverputzten, fensterlosen Räume und die Art der Präsentation von **Originaldokumenten** (Akten, Filme, Tondokumente) bilden einen eindrucksvollen Rahmen für diese Ausstellung. Bereits die **Architektur des Ausstellungsbau**des hat Symbolkraft: Man betritt das Gebäude über einen vom Österreicher Günther Domenig entworfenen Baukörper aus Glas und Stahl, der wie ein Pfahl durch das Nazi-Bauwerk getrieben zu sein scheint.

Das Ausleihen von **Audioguides** wird dringend empfohlen, schon allein, um die **Tondokumente** nicht zu verpassen. Wechselnde **Sonderausstellungen** und ein umfangreiches **Veranstaltungsprogramm** lenken die Aufmerksamkeit auf weitere Facetten der Zeitspanne, die das Bild von Nürnberg so nachhaltig prägte. Natür-

lich ist es schwere Kost, die den Besucher hier erwartet. Dennoch sollte man auf diesen Besuch keinesfalls verzichten.

Das Gebäude selbst, die **Kongresshalle**, ist ein Torso, der den **Größenwahn der Nazis** wiederspiegelt. Statt der ursprünglich geplanten Höhe von 70 m wurden nur 39 m erreicht und die Überdachung fehlt gänzlich. Neben dem Doku-Zentrum ist das Gebäude heute die Heimat der **Nürnberger Symphoniker** und bietet mit dem **Serenadenhof** eine der attraktivsten Freilichtbühnen der Stadt.

► Bayernstr. 110, Straßenbahn 6/9, Bus 36/55/65 „Doku-Zentrum“, Tel. 2317538, www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum, geöffnet: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa./So./Fei. 10–18 Uhr, geschl.: 24./25./31.12.

▼ Die Architektur des Dokumentationszentrums beeindruckt

049ng Abb.: bs



47 Zeppelinfeld ★★

[ek]

Das Zeppelinfeld bildete das zentrale **Aufmarschgelände** für die Teilnehmer der Reichsparteitage. Über die Große Straße (heute Parkplatz für Messe- und Stadionbesucher) marschierten Zigtausende Uniformierte, um dem Führer zu huldigen. Der Diktator selbst stand auf der dem Pergamonaltar nachempfundenen **Steintribüne** am Nordrand des Geländes. Heute drängen sich dort Touristen aus aller Herren Länder, um sich in der **Führerkanzel** ablichten zu lassen. Überhaupt ist der vollkommen **entspannte Umgang der Nürnberger** mit diesem Bauwerk ein Faszinosum. Skater fahren vor der Tribüne auf und ab, Familien mit Kindern sind unterwegs, Tausende Motorsportfans jubeln beim Norisringrennen ihren Helden zu – von der drückenden Last der Geschichte ist nichts zu spüren, und das ist gut so.

Das eiserne Hakenkreuz ganz oben auf dem Mittelbau der Tribüne haben die amerikanischen Besatzer zwar entfernt, doch die Tribüne selbst war

EXTRATIPP

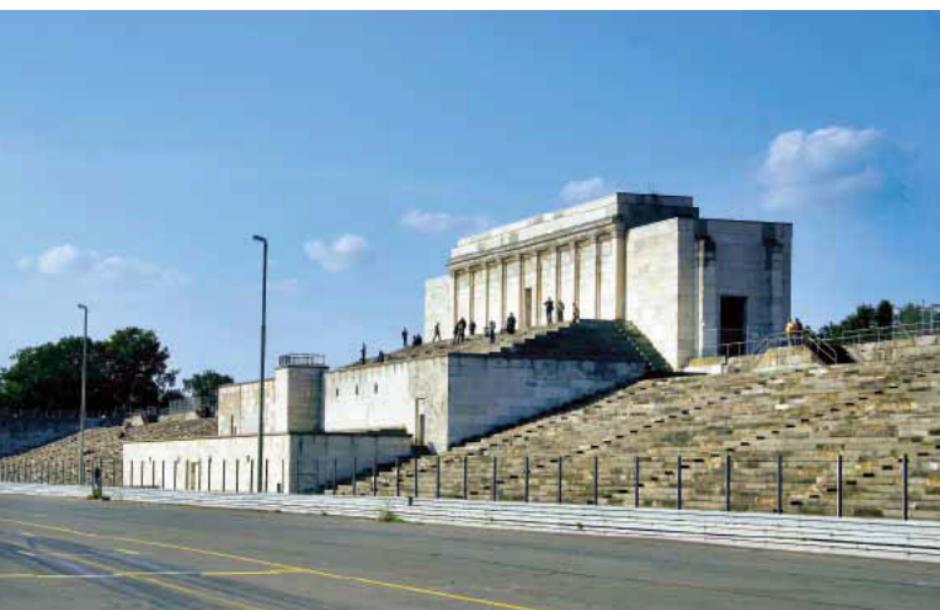
Rock im Park

Unvergessen ist das Konzert von Bob Dylan am 1. Juli 1978 vor 80.000 Zuhörern auf dem Zeppelinfeld **47** und seit 1997 wird die Tradition großer Rockkonzerte von „Rock im Park“ fortgesetzt (1998 übrigens wieder mit Dylan). Zunächst fand es im Stadion statt, doch inzwischen rockt man wieder auf dem **Zeppelinfeld** und das Areal rund um die Steintribüne ist Anfang Juni für drei Tage Mittelpunkt der Rockszen Süddeutschlands.

› www.rock-im-park.com

für eine Sprengung zu massiv. Nach inzwischen fast 70 Jahren wird das Bauwerk nach und nach marode und stellt die Stadtverwaltung vor die Frage, ob man es **verfallen lassen oder sanieren** soll. Prognostiziert wird ein Aufwand von über 60 Mio. Euro in den nächsten 10 Jahren.

› Zeppelinstr./Beuthener Str.,
Straßenbahn 6 „Dutzendteich“



48 Luitpoldhain und Meistersingerhalle ★ [dk]

Nördlich der Ringstraße gelegen war die **Parkanlage Luitpoldhain** Schauplatz des ersten **Reichsparteitags der NSDAP** (1927). Die 1929 fertiggestellte **Ehrenhalle** zum Gedanken an die Opfer des Ersten Weltkriegs wurde in den folgenden Jahren für die Zeremonie der „Blutfahnenweihe“ missbraucht. Die Blutfahne wurde angeblich 1923 von den Teilnehmern des Hitlerputsches mitgeführt und war eine Nazi-Reliquie.

Die ab 1933 errichteten Bauten der Luitpoldarena, Aufmarschfläche von SS und SA, wurden 1959/60 wieder abgetragen, um den Bau der **Meistersingerhalle** zu ermöglichen. Sie wurde 1963 eröffnet und ist, obwohl mittlerweile etwas in die Jahre gekommen, heute Schauplatz von Konferenzen und Kongressen, Kulturveranstaltungen, Bällen oder IHK-Prüfungen.

➤ Münchener Str. 21, Straßenbahn 9 „Meistersingerhalle“, Tel. 2318000, www.meistersingerhalle.nuernberg.de

49 Stadion und Arena ★ [ek]

Direkt benachbart liegen die beiden größten Veranstaltungsorte der Stadt, das Stadion und die Arena.

Das **Stadion der Stadt Nürnberg**, ursprünglich Städtisches Stadion, zwischendurch auch Franken-Stadion und aktuell easyCredit-Stadion genannt (auch wenn es zurzeit mal wieder nach einer erneuten Namensänderung aussieht), hat mehrere Umbauphasen hinter sich, zuletzt 2005 vor der WM.

Trotz der Leichtathletikbahn, die die Zuschauer vom Spielfeld trennt, sorgen die 50.000 Zuschauer hier bei Heimspielen für beste Stimmung, denn der Franke jubelt und leidet mit

EXTRATIPP

Klassik Open Air

Der Luitpoldhain 48 ist heute ins Interesse von Musikliebhabern gerückt. An zwei Sommerabenden Ende Juli und Anfang August treten die **Nürnberger Philharmoniker** und die **Nürnberger Symphoniker** zum **Klassik Open Air** an, Europas größter Freiluftveranstaltung für klassische Musik mit über 100.000 picknickenden und auf Decken sitzenden Besuchern. Krawatten und das „kleine Schwarze“ dürfen zu Hause bleiben, Wein und Kerzen sind erlaubt und zum Abschluss spendiert das Kulturreferat ein Feuerwerk.

➤ www.klassikopenair.de

seinem Club und lässt es auch im Stadion raus.

Vor Heimspielen kann das Stadion im Rahmen einer **Führung** vom Ehrengastbereich bis zur Arrestzelle besichtigt werden (Tel. 2173121, www.fcn-ticket.de), weitere Führungen werden immer donnerstags angeboten (Tel. 8186235, www.easycredit-stadion.de).

➤ Max-Marlock-Platz 1, S2/3 „Frankenstadion“

◀ Nach dem Krieg sollte die monumentale Steintribüne am Reichsparteitagsgelände von US-Truppen gesprengt werden – doch dafür war sie zu massiv gebaut

Der Club – Frankens große Liebe

Der Nürnberger, eigentlich der Franke generell, träumt von seinem Club. Ob das manchmal auch in Albträume ausarten kann, ist wiederum eine andere Frage. Dabei sind die Träume ja nicht einmal überzogen, aber zu eigenen Lebzeiten eine 10. Deutsche Meisterschaft erleben zu können, das wäre fast wie in den Himmel kommen.

Die Realität sieht leider anders aus. Ähnlich wie die ganze Stadt muss auch der 1. FC Nürnberg – landauf, landab als „der Club“ bekannt – weit zurückblicken, wenn es um die Glanzzeiten geht. Immerhin, auf der Erfolgsliste stehen vier Pokalsiege und neun Deutsche Meistertitel, der letzte 1968. Was dann passierte ist kaum nachzuvollziehen: Als Meister stieg der Club ab und versank für neun lange Jahre in der Zweitklassigkeit. Und dann

ging es so weiter: Abstieg, Aufstieg, Abstieg, Aufstieg, insgesamt siebenmal und manchmal unter dramatischen Begleitumständen. Dazwischen sogar einmal ein Gastspiel in der 3. Liga und zwei im UEFA-Cup.

Das stellt an die Anhänger des Vereins ganz besonders hohe Anforderungen. Die Leidensfähigkeit der Fans ist legendär und auch die Eigenart, bei einer 2:0-Führung in der letzten Minute noch mit der Niederlage zu rechnen, ist nicht unbegründet. Auf den Punkt gebracht hat das der Nürnberger Kolumnist Klaus Schamberger: „Der Club ist ein Depp!“

Was hat dieser Verein, dass er so viele Menschen dazu bringt, ihre Herzen rot und schwarz anzumalen? Natürlich ist es einmal die Tradition: Der Club gehört zu den großen Ver-



einen im deutschen Fußball und hat auch bei Auswärtsfahrten beachtliche Anhängerscharen dabei. Zum zweiten spiegelt sich im beharrlichen Auf und Ab auch irgendwie das **fränkische Naturell** wieder, zu dem Fatalismus, Pragmatismus, Trotz, Sturheit und Treue gehören. Und letztendlich spielen auch all die kleinen, **vollkommen unglaublichen Geschichten und Anekdoten**, die sich seit über 110 Jahren positiv wie negativ um den Verein ranken, eine Rolle. Heroisch: 1922 enden zwei Endspiele um die Deutsche Meisterschaft gegen den HSV mit Spielabbrüchen und ohne Sieger (2:2 nach 189 Minuten wegen Dunkelheit, 1:1 nach 105 Minuten, weil der Club nur noch sieben Spieler hat). Absurd: Trainer Willi Entenmann wird 1993 nach einem 2:0-Sieg gegen Bayern München entlassen. Anachronistisch: Punktumsliebling Javier Pinola bleibt trotz Abstiegs und guter Offerten, weil 22.000 Fans ihn in einem Internetforum darum bitten. Grotesk: Ein Wirtschaftsprofessor verwaltet als Schatzmeister schwarze Kassen und geht deshalb in den Knast. Kurios: Jan Christiansen, der insgesamt zweieinhalb Jahre beim Club spielt, schießt nur ein Tor – den Siegtreffer im Pokalfinale gegen Stuttgart. Legendär: Am 2.12.1967 siegt Nürnberg 7:3 gegen Bayern München.

Viele Geschichtchen ranken sich auch um die **Rivalität mit dem Verein aus der Nachbarstadt** und besonders gern erzählt wird die Anekdote um das Länderspiel vom 21.4.1924 in Amsterdam gegen die Niederlande. Die deutsche Nationalmannschaft bestand aus-

schließlich aus Spielern des Clubs und der SpVgg Fürth. Man reiste zwar im gleichen Zug an, jedoch in getrennten Waggons. Beim 1:0-Siegtreffer jubelten nur die Fürther Spieler.

Ein besonderes Schicksal traf Hans Sutor. Der Linksaßen der SpVgg Fürth wurde nach dem verlorenen Endspiel um die deutsche Meisterschaft 1920 aus der Mannschaft verbannt, weil er eine Nürnbergerin heiratete. Er wechselte prompt zum Club, mit dem er drei Meistertitel feiern durfte.

Dieser Club lässt keinen Franken kalt. Nach dem letzten **Pokalsieg 2007** stand die Stadt wochenlang Kopf. Zigtausende waren auf den Beinen, um die Helden und den „Pott“ vom Flughafen zum Hauptmarkt zu begleiten. Dass auf den Pokalsieg wieder ein Abstieg folgte, war irgendwie folgerichtig.

Zuletzt sei noch die Torhüterlegende der 20er Jahre, Heiner Stuhlfauth, zitiert: „Es ist eine Ehre, für diese Stadt, diesen Verein und die Bewohner Nürnbergs zu spielen. Möge all dies immer bewahrt werden und der großartige FC Nürnberg niemals untergehen.“

■ 140 [E5] **1. FCN Fan-Shop**, Ludwigstr. 46, Tel. 2173100, www.fcn-fan-shop.de, geöffnet: Mo.-Fr. 9.30-19 Uhr, Sa. 9.30-18 Uhr. Alles rund um den 1. FCN – hier schlägt das rot-schwarze Herz Purzelbäume.

■ Bei besonderen Spielen lassen sich die Fans in der Nordkurve beeindruckende Choreografien einfallen

Dem Stadion gegenüber steht die **Multifunktionshalle Arena Nürnberger Versicherung**. Hauptmieter sind die **Nürnberger Ice Tigers**, doch hier sind alle Arten von Hallensport, Musikevents oder Messen und Kongresse möglich. Die Nebenhalle steht von Ende September bis Anfang April für öffentliches Eislaufen offen (mit Schlittschuhverleih).

› Kurt-Leucht-Weg 11, S2/3 „Frankenstadion“, Führungen nach Vereinbarung, Tel. 98897252, Öffnungszeiten für das Eislaufen: Mi./Fr. 10–22 Uhr, Do./So. 10–18 Uhr, Sa. 15–18 und 20–24 Uhr mit Discobetrieb, während der Schulferien Mo.–Fr. 10–22 Uhr, Sa./So. unverändert

Die Südstadt

Max Morlock

Der **Platz vor dem Stadion** 49 ist nach Max Morlock, Nürnberg's größtem Fußballer, benannt. Hinter der Nordkurve steht eine **Bronzestatue**, die ausschließlich durch Spenden von Fans finanziert wurde. Der Moment, als Morlock mit der Zehenspitze seines rechten Fußes das **Wunder von Bern** einleitete, wurde 2004 auf einer Briefmarke verewigkt.

Bereits als 16-Jähriger spielte Max Morlock in der 1. Mannschaft des Clubs. Zwischen 1941 und 1964 bestritt er 944 Pflichtspiele und erzielte 588 Tore, wurde zweimal Deutscher Meister (1948, 1961) und einmal Pokalsieger (1962). Für die Nationalelf spielte er 26-mal und konnte 21 Tore verbuchen. 1961 wurde er zum **Fußballer des Jahres** gewählt. Nach seiner Karriere führte er ein Lottogeschäft in der Südstadt. Er verstarb 1994 viel zu früh an einer Krebskrankung. Zeit seines Lebens war er ein Vorbild an Bescheidenheit und Vereinstreue. Die Fans des 1. FC Nürnberg wünschen sich die Umbenennung des Stadions in **Max-Morlock-Stadion** und werden dabei inzwischen auch von den Fans anderer Vereine unterstützt.

Mit dem Begriff Südstadt verbindet der Nürnberger ein riesiges Areal zwischen Hauptbahnhof und Güterbahnhof, Dutzendteich und Schweinau. Hier regiert abseits großer Sehenswürdigkeiten das **alltägliche Leben**. Touristen verirren sich selten in diese Gegend. Die Südstadt, aufgrund zahlreicher Industrieanlagen Ziel vieler Bombenangriffe, hat den Zweiten Weltkrieg schwer getroffen überstanden und ist heute **Wohn- und Arbeitsstätte** für Tausende Nürnberger. Die Industrie ist im **Strukturwandel** begriffen, beispielhaft zu sehen am ehemaligen Phillipsgelände, heute **Nürbanum** genannt: Städtebaulich gelungen sind in die Werksgebäude eine Vielzahl verschiedenster Betriebe, Ateliers und Werkstätten eingezogen.

Das Herz der Südstadt schlägt am Aufseßplatz [G7], dem quirligen Geschäftszentrum des Viertels mit dem **Nymphenbrunnen** und dem **Wetterturmchen**. Dass „multikulti“ hier angesagt ist, erkennt man auf den ersten Blick und so ist es auch kein Wunder, dass Nürnberg's größte **Moschee**, benannt nach Eyüp Sultan, in der Südstadt steht (Kurfürstenstr. 16).

Einmal im Jahr, am ersten Juliwochenende, kommt – und das ist wörtlich zu nehmen – die ganze Welt in die Südstadt, genauer in den Annapark. Seit über 30 Jahren ist das Süd-

EXTRATIPP

Kino mit Courage

Nachdem 2009 das traditionsreiche **Programmkino Casablanca** schließen sollte, zeigten einige Südstädter ihre fränkische Dickschädigkeit. Kurzerhand gründeten sie die **Interessengemeinschaft Casa e. V.** Nach einem Jahr der ehrenamtlichen Renovierung eröffneten sie **Kino, Kneipe und Kleinkunstbühne** in neuem Glanz. Respekt.

☒ 141 [dj] **Casablanca**, Brosamerstr. 12, U1 „Maffeiplatz“, Tel. 2179246, www.casablanca-nuernberg.de

stadtfest eine Feier der Völkerverständigung, der Kultur, der Kommunikation und – in Franken besonders wichtig – des Essens und Trinkens (wobei das Angebot weit über Drei im Weggla hinausgeht). Das Fest bildet den sozialen Kitt zwischen den Bewohnern aus über 80 Ländern und alle machen mit.

Knoblauchsland

Im Norden, eingekleilt zwischen den Verdichtungsräumen Nürnberg, Fürth und Erlangen sowie dem Sebalder Reichswald, erstreckt sich das Knoblauchsland. Zwar gehört das Gebiet verwaltungstechnisch zur Großstadt Nürnberg, doch hier dominiert die **Landwirtschaft**. Es wird ein intensiver Anbau von Gemüse, Obst und Salatpflanzen betrieben und Glashäuser und Folienbeete bestimmen das Erscheinungsbild. Das Knoblauchsland eignet sich vorzüglich für einen Fahrradausflug ins Grüne.

50 **Schloss Neunhof** ★ [cg]

Die Geschichte des malerischen **Herrensitzes der Patrizierfamilie Kreß von Kressenstein** lässt sich bis ins Jahr 1246 zurückverfolgen. Der heutige

▼ *Sandstein, Fachwerk und die fränkischen Farben: Schloss Neunhof*

052ng Abb.: bs





053ng Abb.: bs

Bau mit dem massiven **Sandsteinsockel** und dem **Fachwerkaufbau** entstand nach dem ersten Markgrafenkrieg in der zweiten Hälfte des 15. Jh. Die Anlage ist von einer **Wehrmauer** und einem **Wassergraben** umgeben

EXTRATIPP

Poetenwäldchen

Ist man mit dem Fahrrad unterwegs, lohnt sich ein Schwenk in den **Irrhain** bei Kraftshof. Der jetzt durch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU geschützte Waldgarten wurde vom Dichter- und Literatenkreis des Pegnesischen Blumenordens nach den **Vorstellungen der Romantik** angelegt. Hecken, Lichtungen und Gedenksteine verbreiten eine andächtige Stimmung im „Poetenwäldchen“.

★142 [cg] **Irrhain**, www.irrhain.de, Straßenbahn 4 „Thon“, dann Bus 31 bis „Kraftshof“ und ca. 15 Min. zu Fuß

und wurde durch die Erweiterung mit einem stimmungsvollen, **frühbarocken** Garten vervollkommen.

Im Inneren können Originalmöbel und die Küche besichtigt werden. Außerdem beherbergt das Schloss die Jagdsammlung des Germanischen Nationalmuseums 25.

➤ Neunhofer Schloßplatz 4, Tel. 13310, Straßenbahn 4 „Thon“, dann Bus 31 bis „Neunhof“ (Endhaltestelle), geöffnet: Sa. vor Ostern bis Ende September: Sa./So./Fei. 10–17 Uhr, Eintritt: 2 €, erm. 1,50 €

▲ Die Landwirtschaft dominiert das Knoblauchsland

Praktische Reisetipps

005ng Abb.: bs



An- und Rückreise

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Nürnberg liegt **im Norden der Stadt** im Knoblauchsland. Als einziger Flughafen in Deutschland ist er mit der U-Bahn zu erreichen. Von der Endstation der U2 am Flughafen ist man in nur 13 Minuten am Hauptbahnhof.

Die beiden wichtigsten **Fluggesellschaften**, die Nürnberg ansteuern, sind Lufthansa und Air Berlin. Es gibt täglich mehrere Direktverbindungen zu praktisch allen deutschen Flughäfen sowie in einige europäische Metropolen.

➤ www.airport-nuernberg.de

Mit dem Zug

Nürnberg ist ein **Eisenbahnknotenpunkt** und aus fast allen Richtungen mit dem ICE gut zu erreichen. Lediglich schnelle Verbindungen in Richtung Baden-Württemberg und Prag sind etwas dünner geraten.

Der **Hauptbahnhof** 32, direkt an der Altstadt gelegen, ist der Verkehrsknoten der Region. Von hier fahren alle S- und Regionalbahnen ins Umland, die drei Nürnberger U-Bahnen treffen sich unter dem Bahnhof und auf dem Bahnhofsplatz halten einige Straßenbahnlinien.

◀ Vorseite: Die Karlsbrücke führt zur Trödelmarktinsel [F4]

Mit dem Bus

Einen Steinwurf vom Hauptbahnhof 32 entfernt liegt der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB). Nürnberg ist sowohl an das internationale als auch an das deutsche **Fernbusnetz** angeschlossen. Regelmäßige Busverbindungen bieten z.B.:

- **Deutsche Touring GmbH**, Am Römerhof 17, 60486 Frankfurt/M., www.deutsche-touring.com, Tel. 069 7903250, Fax 7903219. Fahrkarten gibt es in DB- oder DER-Reisebüros und im Internet.
- **Berlin Linien Bus GmbH**, Mannheimer Str. 33/34, 10713 Berlin, www.berlin-linienbus.de, Tel. 030 8619330

Der ZOB ist auch die Anlaufstelle von **Charterbussen**, spielt jedoch im öffentlichen Nahverkehr Nürnbergs keine Rolle.

- 143 [H5] **ZOB Nürnberg**, im Adcom-Center, Käte-Strobel-Str.

Mit dem Auto

Drei Autobahnen führen an Nürnberg vorbei und schneiden sich im Osten der Stadt. Die A3 (Würzburg – Regensburg), die A6 (Heilbronn – Prag) und die **A9 (Berlin – München)** sorgen für eine reibungslose Anreise.

Mitten durch das Stadtgebiet führt die A73, der „Frankenschnellweg“ vom Autobahndreieck Feucht nach Bamberg. Die A73 wird im Zentrum jedoch durch drei Ampelkreuzungen unterbrochen, was diese Verbindung für den Durchgangsverkehr unattraktiv und zur Hauptverkehrszeit zu einem Stauschwerpunkt macht. Der kreuzungsfreie Ausbau ist das umstrittenste Verkehrsprojekt der Stadt.

Von allen Autobahnausfahrten führen Hauptverkehrsstraßen ins Zentrum.

Autofahren

Das Autofahren in Nürnberg ist **unkompliziert**. Zu den üblichen Zeiten des **Berufsverkehrs** herrscht aber auch hier dichter Verkehr.

In einem der Parkhäuser der Altstadt findet man in der Regel einen **Parkplatz**. Schwierig kann die Parksituation aber **samstagvormittags** werden, wenn viele Menschen aus dem Umland zum Einkaufsbummel in die Stadt kommen. Parken in den Straßen ist meist kostenpflichtig oder für Anwohner reserviert.

Nürnberg verfügt über ein **Parkleitsystem**. Zur Vermeidung von Durchgangsverkehr ist die Altstadt zusätzlich in **5 Zonen** unterteilt. Das Wechseln der Zone innerhalb der Altstadt ist mit dem Pkw aufgrund von Sperrungen nicht möglich. Die **Parkhäuser** in und um die Altstadt sind in den Leitfarben der Zonen ausgeschildert, wobei auch die Anzahl der freien Parkplätze angezeigt wird.

Wer mit dem eigenen Auto anreist, ist gut beraten, das Auto am Hotel stehenzulassen und den gut funktionierenden **öffentlichen Nahverkehr** zu nutzen. Die Ziele in der Innenstadt sind außerdem problemlos zu Fuß zu erreichen.

P144 [F4] Parkhaus Adlerstraße, Adlerstr. 4, www.phadler.de, Onlinebuchung für max. 12 Std. möglich, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,70 € für die 1. Std., danach 0,90 €/Std., max. 15 €/Tag. 260 Parkplätze.

P145 [F3] Parkhaus Hauptmarkt, Augustinerstr. 4, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,60 €/Std., max. 13 €/Tag. 525 Parkplätze.

P146 [E5] Parkhaus Jakobsmarkt, Zirkelschmiedsgasse 9, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,60 €/Std., max. 13 €/Tag. 456 Parkplätze

P147 [H4] Parkhaus Karstadt, Vordere Insel Schütt, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, gestaffelte Preise pro Std., max. 11 €/Tag. 365 Parkplätze.

P148 [G4] Parkhaus Katharinengasse, Katharinengasse 14, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,60 €/Std., max. 13 €/Tag. 489 Parkplätze.

P149 [G5] Parkhaus Sterntor, Grasergasse 25/27, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,60 €/Std., max. 13 €/Tag. 280 Parkplätze.

P150 [H4] Tiefgarage Nürnberger Akademie, Rosa-Luxemburg-Platz, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1 €/Std. 301 Parkplätze.

P151 [E4] Tiefgarage Wöhrl, Karl-Grillenberger-Str. 1a, geöffnet: tägl. 0–24 Uhr, 1,50 €/Std., max. 20 €/Tag. 441 Parkplätze.

Autovermietungen

Nürnberg verfügt über zahlreiche Autovermietungen. Am **Flughafen** unterhalten alle großen, weltweit agierenden Firmen Büros und Anmietstellen. Die Übernahme eines Wagens dort ist die einfachste Möglichkeit.

Es gibt auch kleinere, **lokale Anbieter** in der Stadt verteilt, bei denen eine vorherige Reservierung auf jeden Fall sinnvoll ist.

Wohnmobile

Wohnmobil-Stellplätze sind ausgewiesen; die Übernachtung ist kostenlos, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sind jedoch nicht vorhanden, wohl aber ein Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr.

•152 [ei] **Nordufer Wörder See**, Dr.-Gustav-Heinemann-Str., Bus 43/45 „Heinemannbrücke“

•153 [dk] **Volkspark Dutzendteich**, Münchener Str./Alfred-Hensel-Weg, U1/U11 „Bauernfeindstraße“

- 154 [di] Volkspark Marienberg, Kilianstr., Bus 46 „Marienbuck“

Ver- und Entsorgungsmöglichkeit für Wohnmobile:

- 155 [dk] Shell-Tankstelle, Frankenstr. 224 (Ecke Münchener Str.)

Natürlich gibt es auch Stellplätze im **KNAUS Campingpark** (s. S. 130) mit kompletter Infrastruktur, allerdings natürlich nur gegen Entgelt.

Barrierefreies Reisen

Rollstuhlfahrer haben es nicht leicht in Nürnberg, da an einigen Stellen **Kopfsteinpflaster** für Mühsal bei der Fortbewegung sorgt. Insbesondere der Weg vom Hauptmarkt hoch zur Burg ist kein Vergnügen. Aber hier gibt es ja eine Alternative: Man erreicht die Burg ja auch über den Vennertorgraben von Norden her.

Abgesehen davon steht Menschen mit Behinderungen in Nürnberg ein vielfältiges Angebot zu Verfügung. Die Congress- und Tourismuszentrale hat in Zusammenarbeit mit Dienststellen der Stadtverwaltung und engagierten Privatpersonen Fakten und Angebote gesammelt und gibt den Flyer „**Nürnberg ohne Grenzen**“ heraus, der auch aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

➤ www.barrierefrei-nuernberg.de

Diplomatische Vertretungen

Es gibt in Nürnberg **Honorarkonsulate** folgender Länder: Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Öster-

reich, Tschechische Republik, Türkei und Ungarn. Die nächstgelegene Vertretung der Schweiz befindet sich in München.

- 156 [bi] Honorarkonsulat der Republik Österreich, Frankenstr. 12, 90762 Fürth, Tel. 7230179333, www.oesterr-honorarkonsul-nuernberg.com, geöffnet: Mo.-Fr. 9–12 Uhr

- **Schweizerisches Generalkonsulat**, Briener Str. 14, 80333 München, Tel. 089 2866200, www.eda.admin.ch/muenchen, geöffnet: Mo.-Fr. 9–12 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)

Fundbüro

Für Verluste oder Funde im Stadtgebiet Nürnberg sowie im Bereich des ÖPNV ist folgende Stelle zuständig:

- 157 [G7] **Fundbüro Nürnberg**, Siebenkeesstr. 4, U1 oder Straßenbahn 4/8 „Aufseßplatz“, Tel. 81009770, www.fundbuero-nuernberg.de, geöffnet: Mo.-Mi. 9.30–16 Uhr, Do. 9.30–18 Uhr, Fr. 9.30–12.30 Uhr

- 158 [G6] **Fundservice der Deutschen Bahn AG**, direkt im Hauptbahnhof, Tel. 2192021, geöffnet: Mo.-Do. 8–17 Uhr, Sa. 8–11.30 und 12.15–18 Uhr. Bei Verlusten und Funden im Bereich der Deutschen Bahn.

Geldfragen

Während der **Spielwarenmesse** und der **BioFach** (Anfang bzw. Mitte Februar) kann das Preisniveau im Beherbergungsbereich stark steigen, aber zu diesen Zeiten findet man in der Stadt und im Umland ohnehin nur schwer ein Zimmer. Ansonsten entspricht das **Preisniveau** in Nürnberg dem **großstädtischen Durchschnitt** in Deutschland. Sicherlich ist nach oben

Nürnberg preiswert

Die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg hat sich ein besonders attraktives Angebot einfallen lassen: die **Nürnberg Card**. Zum Preis von 21€ pro Person erhält der Inhaber für zwei Tage freien Eintritt in die Museen von Nürnberg und Fürth. Inbegriffen ist die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in beiden Städten. Voraussetzung für den Erwerb der Karte ist mindestens eine Übernachtung in Nürnberg oder Fürth. Erhältlich ist sie bei Buchung eines Hotels über die Tourismus-Organisationen beider Städte, vor Ort bei den Tourist Informationen (s. S. 116), der Flughafeninformationen, vielen Hotels oder am Campingplatz oder online unter www.tourismus.nuernberg.de (Menü „Buchen & Bestellen“/„Nürnberg Card“). Kinder unter 11 Jahren erhalten ihre Nürnberg Card kostenlos, sofern mindestens eine reguläre Karte erworben wird.

Ein „Umsonst-und-draußen“-Höhepunkt ist das **Bardentreffen** (www.bardentreffen.de), das immer am ersten Wochenende der bayerischen Sommerferien stattfindet. Auf sieben

Hauptbühnen in der Innenstadt wird musiziert (Liedermacher, Weltmusik), dazu sind viele Straßenmusikanten unterwegs. Die komplette Veranstaltung von Freitag bis Sonntag ist kostenlos.

Ebenfalls freien Eintritt gibt es beim **Klassik Open Air** an zwei Sommerabenden Ende Juli und Anfang August im Ludwigshain. Es spielen die Nürnberger Symphoniker bzw. die Nürnberger Philharmoniker und die Besucher picknicken auf der Wiese (www.klassikopenair.de).

Der **Verkehrsverbund Großraum Nürnberg** (VGN) bietet als besonderes Angebot für eine Person das Tages-Ticket-Solo für 4,80€ und für bis zu sechs Personen (davon max. 2 Erwachsene) das Tages-Ticket-Plus für 8€ an. Beide Preise gelten für die Nutzung im Stadtgebiet Nürnberg-Fürth. Ein am Samstag gekauftes Ticket gilt auch am Sonntag. Die Tickets gibt es am Automaten und im Onlineshop unter www.vgn.de.

Preiswert essen und trotzdem nicht auf eine lokale Spezialität verzichten ist in Nürnberg immer möglich: **Drei in an Weggla** (s. S. 26) gibt es in der Innenstadt zuhauf.

vieles möglich, aber sowohl in Gaststätten und Restaurants als auch in Hotels blättert man im Vergleich zu München oder Frankfurt wesentlich weniger auf den Tresen.

Für einen Aufenthalt sollte man mit mindestens 100€ pro Person und Tag rechnen. In dieser Summe berücksichtigt sind Übernachtungskosten von 40€ pro Person im Doppelzimmer, 30€ für Verpflegung, eine VGN-Tageskarte und pauschal 25€ für Eintrittsgelder.

Informationsquellen

Infostellen

Erste Anlaufstelle für Informationen rund um Nürnberg ist die Congress- und Tourismus-Zentrale. Informationsmaterial, Buchungen von Übernachtungen oder Pauschalarangements, Bestellung von Stadtplänen und Reiseführern und vieles mehr gehören zum umfassenden Angebot.



- **Congress- und Tourismus-Zentrale,**
Frauentorgraben 3, Tel. 23360,
www.tourismus.nuernberg.de

Informationsstellen, die dem Besucher vor Ort weiterhelfen, sind:

- ❶ **159 [F3] Tourist Information am Hauptmarkt**, Hauptmarkt 18, Tel. 2336135, geöffnet: Mo.-Sa. 9-18 Uhr, Mai-Okt. zusätzl. So. 10-16 Uhr, während des Christkindlesmarktes Mo.-Sa. 9-19 Uhr, So. 10-16 Uhr

- ❷ **160 [G5] Tourist Information im Künstlerhaus**, Königstr. 93 (gegenüber dem Hauptbahnhof), Tel. 2336132, geöffnet: Mo.-Sa. 9-19 Uhr, So. 10-16 Uhr

Kartenvorverkauf

Über Veranstaltungen sollte man sich am besten vorab über das Internet informieren. Die Vorverkaufsstellen bieten fast durchwegs eine Onlinebestellmöglichkeit an.

- **Stadt Nürnberg Kultur Information**, in der Tourist Information im Künstlerhaus,

Tel. 2314000, www.kunstkulturquartier.de. Tickets für städtische Kunst- und Kultureinrichtungen.

- ❸ **161 [E4] Nürnberg Ticket GmbH**, Ludwigsplatz 12-24, im 1. UG des Modehauses Wöhrl, Tel. 2418522, www.nuernberg-ticket.com, geöffnet: Mo.-Sa. 10-20 Uhr. Tickets für Musikveranstaltungen aller Art.

- ❹ **162 [G5] NN-Ticket-Corner**, Mauthalle, Hallplatz 2, Tel. 2162298 oder 2162299, geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr

- ❺ **163 [F4] Karstadt-Servicezentrum**, Königstr. 14, 2. OG im Karstadt Kaufhaus, Tel. 2132050. Karten für verschiedene Veranstaltungen, u. a. in der Meistersingerhalle.

- ❻ **[F6] Staatstheater Nürnberg**. Tickets für Openhaus, Schauspielhaus und Kammerspiele.

- ❼ **Fanshop 1. FCN** (s. S. 107), Tel. 2173100, Fax 2173101, www.fcn-fanshop.de, geöffnet: Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9.30-18 Uhr. Tickets für Heimspiele des 1. FC Nürnberg.

Die Stadt im Internet

- www.nuernberg.de: die offizielle Homepage der Stadt Nürnberg mit allen Informationen zu Verwaltung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft
- www.vgn.de: alle Informationen zum öffentlichen Personennahverkehr im gesamten Verbundgebiet, inkl. Onlinetickets zum Selbstausdrucken
- www.nordbayern.de: das Nachrichtenportal der beiden großen Tageszeitungen Nürnberger Nachrichten und Nürnberger Zeitung mit ihren Regionalblättern
- www.uni-erlangen.de und www.fh-nuernberg.de: die Websites der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
- www.christkindlesmarkt.de: die Adresse sagt alles (mit kleinem Fränkisch-Wörterbuch).
- <http://nuernberg.gay-web.de>: Infos zum schwul-lesbischen Leben in Nürnberg mit Veranstaltungstipps, Beratungsangeboten und Kulturprogramm

Publikationen und Medien

Stadtpläne

Im Buchhandel gibt es von allen großen Verlagen Stadtpläne von Nürnberg. In den Hotels und bei den Informationen findet man werbefinanzierte Stadtpläne in unterschiedlichen Qualitäten. Die beste Karte der Stadt bietet das **Amt für Geoinformation und Bodenordnung**. Nachteilig ist das sperrige Format. Erhältlich ist der Plan bei den großen Buchhandlungen und im Dienstleistungszentrum Bau.

◀ Der Glaskubus am Künstlerhaus beherbergt die Tourist Information

165 [G5] Dienstleistungszentrum Bau,

Lorenzer Str. 30, Tel. 2317300, www.geoinformationen.nuernberg.de (Onlinebestellung möglich), geöffnet: Mo. 8.30–18 Uhr, Di./Do. 8.30–15.30 Uhr, Mi./Fr. 8.30–12.30 Uhr

Zeitungen und Magazine

Immer am Puls der Stadt ist man mit dem „**plärrer – Das Stadtmagazin**“ (für 2 €). Reportagen und Interviews zu aktuellen Themen und anstehenden Veranstaltungen sowie Einblicke in die Gastronomie bilden das Geschehen in der Region ab. Das gleiche Spektrum, jedoch mit mehr Fokus auf die „Szene“ bildet das Magazin „**Prinz**“ ab.

In Kneipen, Cafés und Kinos liegt kostenlos der „**Doppelpunkt**“ aus. Das kleine, werbefinanzierte Heftchen mit Tipps zur Kultur in Nürnberg, Fürth und Erlangen erfreut sich bereits seit Jahrzehnten großer Beliebtheit. Die Lektüre der Kleinanzeigen (besonders die Rubrik „Kontak-

KLEINE PAUSE

Zeitung-Café Hermann Kesten

Etwa 20 regionale, überregionale und internationale Zeitungen warten im **Zeitung-Café Hermann Kesten** (s. S. 36) in der Zentralbibliothek auf interessierte Leser. Im Kreuzgang des ehemaligen Klosters bei einer Tasse Kaffee, hausgemachtem Kuchen oder einer Suppe etwas zu lesen, bringt während der anstrengenden Stadtbesichtigung etwas Entspannung.

Der Namensgeber des Cafés war ein in Nürnberg geborener **Schriftsteller**, der 1940 in die USA emigrierte und von 1972 bis 1976 Präsident des P.E.N.-Clubs war.



055ng Abb.: bs

te“) bringt bei Langeweile garantiert Erheiterung.

Aus dem Verlag Nürnberger Presse kommen die beiden großen Tageszeitungen der Region, die „**Nürnberger Nachrichten**“ und die „**Nürnberger Zeitung**“. Zusammen mit den angeschlossenen Lokalredaktionen erreichen beide Blätter rund 780.000 Leser in Mittelfranken, Oberfranken und der Oberpfalz. Die „**Abendzeitung**“ hat eher den Charakter eines Boulevardblattes und auch von der „**Bild**“ gibt es eine Regionalausgabe.

▲ Das *Zeitungs-Café Hermann Kesten* (s. S. 36) im ehemaligen Katharinenkloster hält die wichtigsten nationalen und internationalen Tageszeitungen bereit

Internet und Internetcafés

Aufgrund der Verfügbarkeit des mobilen Internets und von **WLAN-Hotspots** geht die Anzahl der Internetcafés mehr und mehr zurück. Eine aktuelle Liste von Hotspots mit Verlinkung auf den Google-Stadtplan erhält man unter <http://nuernberg.up2city.de/service/hotspots.php>.

@166 [G4] Computerclub CCN 50 plus, Spitalgasse 22, U1 „Lorenzkirche“, Bus 46/47/94 „Heilig-Geist-Spital“, Tel. 9928352, www.ccn50plus.de, geöffnet: Mo.–Fr. 10–18 Uhr. 2 €/Std. für Gäste, 1 €/Std. für Mitglieder. Das Angebot richtet sich speziell an Senioren.

@167 [G4] Zentralbibliothek (Haus 2), Gewerbemuseumsplatz 4, Zugang während Umbau über Hof der Katharinenruine, Tel. 2318413, geöffnet: Mo./Di./Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr, 0,50 € je begonnene 15 Min.

Meine Literaturtipps

- „*Das Perlenmedallion*“, Sabine Weigand, Krüger Verlag, Frankfurt, 2006. Die promovierte Historikerin führt den Leser in die Blütezeit Nürnbergs. Die Patrizietochter Helena wird gegen ihren Willen mit Konrad aus einer neureichen Kaufmannsfamilie verheiratet. Die Ehe scheitert und Helena versucht das Undenkbare: vor dem Rat der Stadt die Scheidung durchzusetzen. Das Schicksal der Helena wie auch viele Details aus dem spätmittelalterlichen Leben sind historisch belegt und in eine ergreifende Geschichte verpackt.
- „*Dürers Mätresse*“, Jan Beinßen, ars vivendi Verlag, Cadolzburg, 2005. Der Leiter des Fremdenverkehrsamts wird ausgerechnet während der Eröffnung des Christkindlesmarkts tot aus der Pegnitz gefischt. Der finanziell klamme, aber neugierige Fotograf Paul Flemming setzt sich auf die Spur des Täters. Aber was hat Albrecht Dürer mit dem Mord zu tun? Dies ist der erste Fall einer pfiffigen Krimireihe mit viel Lokalkolorit.
- „*Der Jude und das Mädchen*“, Christiane Kohl, Goldmann Verlag, München, 1997. Das Schicksal des jüdischen Kaufmanns Leo Katzenberger, der der „Rassenschande“ angeklagt wird, ist Gegenstand des Buches. Die Autorin zeichnet ein erschreckendes Bild vom Nürnberg der Nazi-Zeit, als Denunziantentum und Rassenwahn herrschten und geltendes Recht mit Füßen getreten wurde. Das Buch ist nur gebraucht erhältlich.
- „*Mein Nürnberg-Buch*“, Klaus Schamberger, ars vivendi Verlag, Cadolzburg, 2010. Der in ganz Franken bekannte Journalist und Autor witziger (Mundart-)Kolumnen zeigt sich hier ungewohnt ernst und schwermüdig. In seinen Geschichten über das Leben in Nürnberg in all seinen unterschiedlichen Facetten entpuppt er sich als Kenner der nürnbergisch-fränkischen Seele.
- „*Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder*“, Claudia Frieser, dtv junior, München, 2004. Oskars Opa hat seinem Enkel ein Schlupfloch für Reisen in die Vergangenheit hinterlassen. Seine erste Reise führt ihn in seine Heimatstadt Nürnberg im Jahr 1488. Er freundet sich mit einem Jungen namens Albrecht an und lernt im Schnelldurchgang die Lebensrealität des ausgehenden Mittelalters kennen. Außerdem erfährt er, dass immer wieder Kinder verschwinden. Zusammen mit Albrecht versucht er, das Rätsel zu lösen. Eine spannende Spurensuche für Kinder ab 10.
- „*Unser Club*“, Christoph Bausenwein, Harald Kaiser, Herbert Liedel, Bernd Siegler, Tümmel Verlag, Nürnberg, 2007. Die umfassende Darstellung der Geschichte des 1. FC Nürnberg mit seinen großartigen Siegen und dramatischen Abstürzen ist sowohl in dokumentarischer und statistischer wie auch journalistischer Form aufbereitet und mit zahlreichen Anekdoten und vor allem Fotos unterlegt.

Medizinische Versorgung

Die erste Adresse für medizinische Notfälle ist das Klinikum Nürnberg, das auf zwei Standorte verteilt ist.

168 [D1] **Klinikum Nord**, Prof.-Ernst-

Nathan-Str. 1, Bus 34 „Klinikum Nord“, Tel. 3980, Notaufnahme (Haus 20): Tel. 3982360, www.klinikum-nuernberg.de

169 [fk] **Klinikum Süd**, Breslauer Str.

201, Bus 56 „Klinikum Süd“, Tel. 3980, Notaufnahme (Bauteil A): Tel. 3985160, www.klinikum-nuernberg.de. Im Klinikum Süd befindet sich auch die Kinderklinik.

170 [H5] **Ärztliche Bereitschaftspraxis**

im Adcom-Center, Bahnhofstr. 11a, U1 „Hauptbahnhof“, Tel. 01805 191212, geöffnet: Mo./Di./Do./Fr. 19–23 Uhr, Mi. 14–23 Uhr, Sa./So./Fei. 8–23 Uhr

171 [D3] **Cnopf'sche Kinderklinik**, St.-Johannis-Mühlgasse 19, Straßenbahn 4 „Hallerstor“, Straßenbahn 6 „Hallerstraße“, www.klinik-hallerwiese.de, Tel. 334002. Notfallambulanz für Kinder.

➤ **Rettungsleitstelle, Notarzt,**

Notfallrettung, Tel. 19222

➤ **Giftnotruf**, Tel. 3982451

➤ **Apotheken-Notdienst**, Tel. 22833,

www.aponet.de

➤ **Zahnärztlicher Notdienst**,

Tel. 58888355 (Bandansage)

Mit Kindern unterwegs

Sowohl vom pädagogischen als auch vom vergnüglichen Aspekt ist in Nürnberg eine Vielzahl an Angeboten für Kinder vorhanden. **Burg** 1 und **Stadtmauer** bzw. **Stadtgraben** bilden einen Rahmen für „mittelalterliches Abenteuer“ und wer es gern gruselig hat, der kann mit den Eltern die **Folterkammer** in den **Lochgefängnis-**

sen

9 besuchen. Speziell für Kinder ist auch das **KinderKulturZentrum im Kachelbau** mit dem Kinder- & Jugendmuseum (s. S. 120) und dem Theater Mummpitz (s. S. 122).

Pädagogische Angebote

172 [B7] **Kinder- & Jugendmuseum**

Nürnberg, Michael-Ende-Str. 17 (im Kachelbau), U2 „Rothenburger Str.“, Tel. 600040, www.kindermuseum-nuernberg.de, geöffnet: Sa. 14–17.30 Uhr, So./Fei. 10–17.30 Uhr, während der Schulferien Mo.-Fr. 14–17.30 Uhr. An Wochentagen außerhalb der bayerischen Schulferien ist der Eintritt in das Museum i. d. R. angemeldeten Gruppen vorbehalten. Eintritt: Erw. 5,80 €, Familien bis 3 Personen 17 €, jedes weitere Kind 1,50 €. Mit kindgerecht aufbereiteten Ausstellungen erwartet das Kindermuseum seine jungen Besucher. Die beiden Dauerausstellungen „Alltag der Urgroßeltern“ und „Schatzkammer Erde“ wecken die Neugier der Kinder. Sie dürfen durch praktisches Ausprobieren und Experimentieren an vielen Stationen ihren Entdeckerdrang ausleben. Wechselnde Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen ergänzen das Angebot.

31 [E4] **Turm der Sinne**. An Jugendliche ab 14 Jahren richtet sich das Angebot des „Turms der Sinne“. Im Mittelpunkt der Mitmach-Ausstellung stehen die Wahrnehmung mit allen Sinnen und die

Frage, ob wir unseren Sinnen wirklich vertrauen können. Ziel des Museums ist es, Jugendlichen durch anschauliche und verblüffende Versuche zu vermitteln, dass die eigene Wahrnehmung getäuscht werden kann und fehlbar ist.

25 [F5] **Germanisches Nationalmuseum**.

Das Germanische Nationalmuseum klingt nach schwerer Kost und großer Langeweile für die Kleinen, doch weit gefehlt. Sonntagsmorgens, meist um



10.30 Uhr, stehen spezielle Kinderführungen oder Kinder-Eltern-Aktionen an. Spannung und Kreativität stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen. Das Vierteljahresprogramm kann auf der Internetseite des Museums heruntergeladen werden. Parallel dazu – wenn die Eltern sich dem Kunst- und Kulturgenuss lieber allein widmen möchten – ergänzt die Kindermalstunde um 10.45 Uhr das sonntägliche Programm.

► **Das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum Nürnberg** bietet in einigen Museen kind- und familiengerechte Führungen an. Hier ist, anders als beim „normalen“ Museumsbesuch, Anfassen und Mitmachen ausdrücklich erlaubt. Aufgrund der Fülle des Angebots und der wechselnden Themen ist eine Vorabinformation über das Internet empfehlenswert: www.kpz-nuernberg.de.

★173 [I4] **Erfahrungsfeld der Sinne**, Wöhrder Wiese, U2 „Wöhrder Wiese“, www.erfahrungsfeld.nuernberg.de, Tel. 2315445, geöffnet: Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 13–18 Uhr, So./Fei. 10–18 Uhr,

Eintritt: differenzierte Preisgestaltung (s. Website). Im Sommer, meist vom 1. Mai bis zum Ende der Sommerferien im September, ist auf dem „Erfahrungsfeld der Sinne“ für Kinder bis etwa 12 Jahre jede Menge zu entdecken. Südlich des Prinzenregentenufers, auf der Wöhrder Wiese an der Pegnitz, sind unter Federführung des Amts für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg Mitmach-Stationen aufgebaut, die sich jährlich wechselnden Themenkreisen widmen. Im Mittelpunkt steht das Ziel, Anregungen zum Erfassen der Wirklichkeit zu geben und Erkenntnisse über Zusammenhänge der Umwelt zu vermitteln.

36 [D5] **Planetarium**. In speziellen Shows bietet das Planetarium seinen jungen Besuchern sowohl Lehrreiches als auch Vergnügliches. Dass es dabei immer um Weltraum, Sterne oder andere Planeten geht, versteht sich von selbst.

▲ *Auge in Auge mit dem Christkind*

Freizeitangebote

- 174 [ej] **Tiergarten**. Der Nürnberger Tiergarten mit dem einzigen Delfinarium Süddeutschlands stellt innerhalb der Stadtgrenzen eines der beliebtesten Ausflugsziele – nicht nur für Familien – dar. Besonders interessant für Kinder sind der Streichelzoo und der riesige Abenteuerspielplatz.
- 174 **Playmobil-FunPark**, Brandstätterstr. 2–10, 90513 Zirndorf, Bus 151 „PM-FunPark“, Tel. 96661700, www.playmobil-funpark.de, geöffnet: je nach Jahreszeit unterschiedliche Öffnungszeiten (im Sommer bis 22 Uhr, im Winter ist der Außenbereich geschlossen), Eintritt: je nach Jahreszeit zwischen 2,50 € (Winter) und 10 € (Hauptsaison). Vor den Toren Nürnbergs entwickelt sich der Playmobil FunPark in Zirndorf immer mehr zum Besuchermagneten. Wer die immer freundlichen Plastikfiguren mit den aus vielen Kinderzimmern bekannten Ausstattungen wie Piratenschiff, Ritterburg oder Traumschloss einmal „live“ erleben will, der sollte die Anreise hierher nicht scheuen. Die Anfahrt mit dem Pkw ist unproblematisch, da gut ausgeschildert. Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel steigen am Hauptbahnhof in die S4 bis zur Haltestelle „Anwanden“ und fahren mit dem Bus 151 bis vor die Haustür (bei Vorlage des Fahrscheins gibt es 1 € Ermäßigung).

Fünf Theater konzentrieren sich fast ausschließlich darauf, Kinder und Jugendliche in die Welt des Schauspiels einzuführen.

- 175 [l3] **Marionetten-Theater im Apollo-Tempel**, Cramer-Klett-Park, Büro: Bonhoefferstr. 19a, U2 „Rathenauplatz“, Tel. 98333962, Karten: 01734315586, www.nuernberger-marionettentheater.de. Seit dem Jahr 1947 betreibt die Familie Tomaschek im

Apollo-Tempel ihr Marionettentheater. Gespielt werden hier meist Märchen, immer am Sonnagnachmittag, und zwar von Oktober bis April.

- 176 [B7] **Theater Mummpitz**, Michael-Ende-Str. 17 (im Kachelbau), Tel. 600050, www.theater-mummpitz.de. Seit über 30 Jahren verzaubert das Ensemble mit fantasievollen und attraktiven Inszenierungen sein Publikum.
- 177 [H3] **Theater Pfütze**, Äußerer Laufer Platz 22, U2 „Rathenauplatz“, www.theater-pfuetze.de, Tel. 289909. Hier findet keine reine Kinderbelustigung statt, sondern das Theater Pfütze möchte künstlerisch hochwertiges Theater für Erwachsene und Kinder bieten. Besonders stolz ist man auf den Theaterneubau am Rand der Altstadt.
- 178 [B4] **Theater RootsLöffel**, Troststr. 6, U1 „Bärenschänze“, Tel. 289052, www.rootsloeffel.de. Die Spielstätte ist eine ehemalige Schreinerei. Gespielt werden Eigenproduktionen, die von Toleranz, Freundschaft, Mut, Gerechtigkeit und Fantasie handeln.

- **Theater Salz + Pfeffer** (s. S. 38). Geboten wird hier Figurentheater mit einem „gut gewürzten Programm aus Stücken für Erwachsene und modernem Kindertheater“.
- Der **Christkindlesmarkt** (www.christkindlesmarkt.de) wird parallel von der **Kinderweihnacht am Hans-Sachs-Platz** begleitet. Hier warten Mitmachbuden und Fahrgeschäfte auf die kleinen Besucher, der Nikolaus sammelt Wunschzettel ein und das Nürnberger Christkind kommt Di. bis Fr. um etwa 14.30 Uhr vorbei. Eine weitere Attraktion ist das Sternenhaus in der Katharinenkirche **18**, wo sich ein Publikum von 3 bis 8 Jahren von Theater- oder Ballettaufführungen, Zaubereishows oder Puppenspiel verzaubern lassen kann. Zweimal pro Woche lädt das Nürnberger Christkind zur Märchenstunde ein.

Notfälle

Notrufnummern und Dienststellen

- **Feuerwehr-Notruf:** 112
- **Polizeinotruf:** Tel. 110
- **180 [E5] Polizeipräsidium Mittelfranken/Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte**, Jakobsplatz 5, U1 „Weißen Turm“, Tel. 21120, www.polizei.bayern.de
- **181 [G3] Polizeiwache Rathaus**, Theresienstr. 2, Bus 36 „Burgstraße“, Tel. 206070
- **182 [ch] Polizeiinspektion Flughafen**, Flughafenstr. 100, U2 „Flughafen“, Tel. 935920
- **183 [G4] Gäste- und Touristenseelsorge**, Lorenzer Platz 10, U1 „Lorenzkirche“, Tel. 24469914, www.lorenzkirche.de

Kartenverlust

Bei einem Verlust der Maestro-(EC-) oder der Kreditkarte gibt es für Kartensperrungen eine **deutsche Zentralnummer** (man sollte allerdings vorher abklären, ob die eigene Bank diesem Notrufsystem auch angeschlossen ist).

In **Österreich** und der **Schweiz** gibt es leider keine zentrale Sperrnummer, daher sollten sich Besitzer von in diesen Ländern ausgestellten Maestro-(EC-) oder Kreditkarten vor der Reise bei ihrem Kreditinstitut über den zuständigen Sperrnotruf informieren.

Generell sollte man sich aber immer die **wichtigsten Daten** wie die Kartennummer und das Ausstellungsdatum separat notieren, da diese unter Umständen bei der Sperrung abgefragt werden.

- **Deutscher Spernotruf:** Tel. 116116, www.sperr-notruf.de, www.kartensicherheit.de

Post

Folgende Filialen in und um die Altstadt bieten alle Dienstleistungen der Deutschen Post und der Postbank an:

- **184 [H6] Postfiliale**, Bahnhofsplatz 1, geöffnet: Mo.-Fr. 8.30-19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr
- **185 [D5] Postfiliale**, Am Plärrer 14, geöffnet: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Sa. 9-13 Uhr
- **186 [F4] Postfiliale**, Josephplatz 3, geöffnet: Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Radfahren

Radfahren ist im Stadtzentrum **nicht immer das reine Vergnügen**. Zwar verlaufen entlang des Altstadtrings und der großen Ausfallstraßen Radwege, meist sogar baulich abgetrennt, doch gemütlich ist das Radeln hier nicht. In der **Fußgängerzone** herrscht ein absolutes Fahrverbot. Das sollte auch beachtet werden. Gut voran kommt man über die kleineren Straßen in den Wohnvierteln, was jedoch eine gewisse Ortskenntnis voraussetzt.

Gut ausgebaut, ruhig und frei von Autoverkehr sind die **Strecken entlang der Pegnitz**, flussabwärts nach Fürth und flussaufwärts am Wörther See vorbei in Richtung Lauf. Hat man das Stadtgebiet hinter sich gelassen, dann kann man sich auf **landschaftlich attraktive Touren** freuen. Das Knoblauchland, der Reichswald im Norden und Osten der Stadt oder das Rednitztal im Süden bieten eine Reihe interessanter Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Ein umfassendes Angebot rund ums Radfahren in Nürnberg und dem Umland hat der ADFC im Internet bereitgestellt: www.adfc-nuernberg.de.

LITERATURTIPP

Fahrradstadtplan

Das Verkehrsplanungamt der Stadt Nürnberg gibt einen **Stadtplan mit Fahrradwegen und Radtouren im Maßstab 1 : 15.000 heraus**. Er ist im Dienstleistungszentrum Bau (s. S. 117) erhältlich.

In den **Verkehrsmitteln des VGN** können Fahrräder mitgenommen werden, wenn entsprechende Abstellmöglichkeiten vorhanden und frei sind. Für das Rad ist zusätzlich eine Kinderfahrkarte zu lösen. Die Ausschlusszeiten von 6 bis 8 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr gelten nur in S-Bahnen und Regionalzügen der Deutschen Bahn. Ein Anspruch auf Mitnahme besteht aber nicht.

➤ **NorisBike**, www.norisbike.de, Kundenhotline: Tel. 030 69205046, Tarif: 1€ pro 30 Min., mit Kundenkarte deutlich günstiger. Nürnberg ist an das bundesweit operierende Fahrradleihsystem Nextbike angeschlossen, das sich hier NorisBike nennt. Momentan gibt es 750 Leihräder an 65 Stationen, nach eigenen Angaben das „leistungsfähigste Fahrrad-Verleihsystem in ganz Deutschland“. Man registriert sich im Internet, an der Leihstation übermittelt man die Kennnummer des zu entliehenden Fahrrads an die Hotline und erhält per SMS den Zahlencode des Fahrradschlosses. Die Abgabe des Rads kann dann an einer anderen Station erfolgen. Bei Fragen hilft die Tourist Information im Künstlerhaus (s. S. 116).

● **187 [ej] Bike Adventures**, Zerzabelshofer Hauptstr. 75, Bus 43/65 „Bingstr.“, Tel. 4808477, www.bike-adventures.de, geöffnet: Di.-Fr. 10-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, City-Bike 8€/Tag, 14€/Wochenende (jeweils plus Kautions!)

Schwule und Lesben

Dass sich das **Szeneleben der Metropolregion** auf Nürnberg konzentriert, hat durchaus historische Gründe. Schon Ende des 19. Jahrhunderts konnte man in Nürnberg als Schwuler etwas freizügiger leben, weshalb man aus dem Umland entweder in die Stadt pilgerte oder nach der Arbeit einfach etwas länger blieb.

Höhepunkt des schwul-lesbischen Jahres in Nürnberg mit großer Außenwirkung ist der **Christopher Street Day**, der immer am ersten Augustwochenende am Jakobsplatz (7) gefeiert wird. Den national und international beachteten Schlusspunkt des schwulen Jahres prägt dann das **Ledertreffen des Nürnberger Lederclubs NLC** (www.nlc-nuernberg.de), der jeweils auf das 2. Adventswochenende fällt. Dazu gehört auch die Premiere des jährlichen Theaterstückes in fränkischer Mundart, das von der Theatergruppe „Schlampenlichter“ aufgeführt wird.

● **188 [F5] Fliederlich e. V.**, Breite Gasse 76, Tel. 4234570, www.fliederlich.de. Seit 1978 engagiert sich der zunächst schwule, später dann schwul-lesbische Verein Fliederlich e. V. sowohl politisch als auch auf der Beratungsebene.

➤ **Rosa Panther Schwul-Lesbischer Sportverein Nürnberg e. V.**, Tel. 56682528, <http://rosapanther.de>. Für die sportliche Betätigung – auch für Gäste – bietet sich der Verein Rosa Panther an.

➤ **Golden Girls Nürnberg**, <http://golden-girls.olya.de>. Lesben haben sich 2008 in der Gruppe Golden Girls Nürnberg organisiert.

Treffs

● **190 [F5] Alt-Prag** €, Hallplatz 29, Tel. 243341, www.altprag.de, geöffnet: So.-Do. 11-1 Uhr, Fr./Sa. 11-2 Uhr. Die

Pilsbar ist der Treffpunkt für die gesetztere Kundschaft beiderlei Geschlechts.

191 [E5] **Am Pranger** $\epsilon\epsilon$, Ottostr. 4, Tel. 3769030, www.pranger-nbg.de, geöffnet: Mo.-Do. 20-3 Uhr, Fr./Sa. 20-4 Uhr. Gay-Bar im Rotlichtviertel für die Abenteuerlustigen. Zu den Mottoparts am Sonntag wird die Einhaltung des jeweiligen Dresscodes erwartet.

192 [E7] **Bert's** $\epsilon\epsilon$, Wiesenstr. 85, Tel. 4313555, www.berts-nuernberg.de, geöffnet: Mo./Di. 19-1 Uhr, Fr./Sa. 19-2 Uhr, So. 15-1 Uhr. Seit 10 Jahren gibt es die Pils-Bar für Schwule in der Südstadt. Hervorzuheben ist der Kaffee klatsch am Sonntagnachmittag mit selbstgemachtem Kuchen.

193 [G5] **Cartoon** $\epsilon\epsilon$, An der Sparkasse 6, Tel. 227170, www.cartoon-nbg.de, geöffnet: Mo.-Do. 11-1 Uhr, Fr./Sa. 11-2 Uhr, So./Fei. 14-1 Uhr. Beliebter Treffpunkt bei Schwulen und Lesben jeden Alters. Café und Bar, im Angebot ist u. a. selbstgemachte Pasta. Monatliche Partys.

194 [G7] **Savoy** $\epsilon\epsilon$, Bogenstr. 45, Tel. 459945, geöffnet: Mi./Do. 19-2 Uhr, Fr./Sa. 19-4 Uhr, So. 14-2 Uhr. Nürnbergs älteste Schwulenkneipe mit viel Plüscht.

195 [G5] **Smiley-Bar** $\epsilon\epsilon$, Johannesgasse 59, Tel. 6604043, www.smiley-bar.de. Hier trifft sich v. a. die jüngere, männliche Generation.

Unterkunft

196 [F6] **Astoria** $\epsilon\epsilon$, Weidenkellerstr. 4, U2 „Opernhaus“, Tel. 208505, www.hotel-astoria-nuernberg.de. Schwulen- und lesbefreundliches Mittelklasse-hotel nahe der Szene.

197 [di] **Drei Linden** $\epsilon\epsilon$, Äußere Sulzbacher Str. 1-3, Tel. 506800, www.hotel-drei-linden-nuernberg.de. Schönes 3-Sterne-Hotel mit Restaurant in einer ehemaligen reichsstädtischen Zollstation.

Sicherheit

Kriminalität ist in Nürnberg kein sonderlich bewegendes Thema. Nach den aktuellen Kriminalitätsstatistiken für deutsche Großstädte liegt Nürnberg konstant im hinteren Drittel. Die Nachbarstadt Fürth gilt sogar als noch sicherer.

Selbstverständlich ist bei **Großveranstaltungen** mit hoher Besucherfrequenz (z. B. beim Christkindlesmarkt) mit **Taschendiebstählen** und dergleichen zu rechnen. Mit den üblichen Vorsichtsmaßnahmen, wie z. B. den Geldbeutel nicht von außen zugänglich zu tragen, hält man die Gefahr in Grenzen.

Der **Rotlichtbereich** in der Ottostraße [E5] und der Straße Frauentormauer [E5], im Volksmund kurz „hinter der Mauer“ genannt, sollte lieber gemieden werden. Das gilt selbstverständlich besonders abends und nachts.

Sprache

Mit **Hochdeutsch** kommt man in Nürnberg meist gut zurecht, auch wenn man u. U. damit rechnen muss, die eine oder andere Entgegnung seines Gesprächspartners erst auf Nachfrage zu verstehen. Reine **Dialektsprecher** gibt es in Nürnberg oder Fürth nur noch selten, doch den **heimischen Zungenschlag** kann niemand verbergen. Er zeichnet sich zum Beispiel durch das **Fehlen jeglicher harter Konsonanten** aus: Draumdenndser, Diergärdnerdoor-blads (Traumtänzer, Tiergärtnerplatz). Einzige **Ausnahme** ist das K am Wortanfang, wenn ein Vokal folgt: Kaschber, Kees (Kasper, Käse). Beim **phonetischen K mit folgendem Kon-**

Fränkisch-Sprachführer

➤ „Best of Nämberch english spoken“, Günter Stössel, ars vivendi Verlag, Cadolzburg, 2003. Hier wird die phonetische Verwandtschaft der englischen und fränkischen Sprache nachgewiesen. Englische Wörter, scheinbar sinnlos aneinandergereiht, ergeben fränkische Sätze mit und ohne Tiefgang. Werden sie von einem Englisch-Muttersprachler laut vorgelesen, bleibt kein Auge trocken. Way an mention blows a zoo a blade sin I felt ...

➤ „Fränkisch – das Deutsch der Franken“, Jens Sobisch, Kauderwelsch-Sprachführer, REISE-KNOW-How Verlag, Bielefeld 2010. Wörter, Sätze und Ausdrücke des fränkischen Alltags. Der Fokus liegt hier eher auf dem Idiom der Mainfranken, dennoch bietet das Büchlein wertvolle Einblicke in „dem Franggn sei Weld und sei Spräch“.

sonanten bleibt es aber bei der weichen Aussprache: Glaus, Glubb, Gleeballdschdadd (Klaus, Klub, Fürth).

Die zweite Besonderheit ist die **Vokalverschiebung**. Dies wird besonders deutlich bei der Feststellung, Franken sei da, „wo die Hasen Hosen und die Hosen Husen hasen“. Überetzt: „wo die Hasen (das Tier mit den langen Ohren) ,Hosen‘ und die Hosen (das Beinkleid) ,Husen‘ heißen (genannt werden)“.

► *Stadtführungen sind eine gute Möglichkeit, Nürnberg intensiv kennenzulernen*

Stadt Touren

Die Führungen des **Vereins der Gästeführer Nürnbergs – Die Stadtführer e.V.** bilden das Grundgerüst der zahlreichen organisierten Stadtführungen. Die klassische **Altstadtführung** (max. 2 Std./7 € p.P., Kinder bis 14 Jahre frei) beginnt täglich um 13.30 Uhr an der Tourist Information am Hauptmarkt (s. S. 116) und führt zu zahlreichen Bauwerken, Kunst- und Kulturdenkmälern im Stadtzentrum. Von Mai bis Oktober sowie in der Adventszeit ergänzen samstags und sonntags um 10.30 Uhr weitere Führungen das Programm.

Man kann sich auch von **fiktiven oder tatsächlichen Personen der Stadtgeschichte** – Gästeführern, die im historischen Gewand auftreten – durch Nürnberg leiten lassen. Beatrix von Burgund, Gattin von Friedrich Barbarossa, berichtet zum Beispiel vom Leben auf der Burg, die Patrizertochter Ursula Tucher verbreitet Klatschgeschichten über die Gesellschaft der Dürerzeit, „Hübschlerin“ Anna führt ins Milieu u.v.m. Es gibt keinen festen Spielplan, die Termine für diese Führungen erhält man über die Tourist Information (s. S. 116, ca. 1,5 Std., 7 € p. P.).

Darüber hinaus gibt es auch eine Reihe von weiteren **Führungen außerhalb der Altstadt**, beispielsweise in Nürnbergs „braune“ Vergangenheit, die zur Kongresshalle und zum Reichsparteitagsgelände führt, oder Touren ins Frankenstadion und zum 1. FC Nürnberg.

Auch **Kinder- und Jugendführungen** sind im Angebot des Vereins enthalten.

➤ www.tours-nuernberg.de, Buchungen online oder über die Congress- und Tourismuszentrale (s. S. 116)

Daneben gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Vereine und Unternehmen, die **Führungen zu speziellen Themen** anbieten.

➤ **Förderverein Nürnberger Felsengänge e. V.**, www.felsengaenge-nuernberg.de. Unterschiedliche Führungen ins unterirdische Nürnberg: Felsengänge, Kunstbunker, Bierkeller, Kasematten und Luftschutzkeller werden gezeigt. Es gibt gesonderte Kinder- und Familienführungen. Treffpunkt i. d. R. beim Brauereiladen der Hausbrauerei Altstadthof, Bergstr. 19. Preise variieren je nach Führung.

➤ **Geisterwege**, Marco Kirchner – Geschichtenmanufaktur, Tel. 5677890, www.geisterwege.de. Der Geschichtenerzähler Marco Kirchner führt mit lossem Mundwerk und im historischen Gewand in die Welt der Sagen, Legenden und Halbwahrheiten. Seine Geschichten werden von Geistern, Hexen, Raubrittern und anderen düsteren Gestalten bevölkert – Gänsehaut ist Programm. Beginn ist i. d. R. um 21 Uhr (Terminplan im Internet), Treffpunkt an der Tourist Information am Hauptmarkt (s. S. 116). Preis: 6 €, erm. 4 €.

➤ **Führungen mit der Nachtwächterin**, www.nachtwaechterin.de. Die Historikerin Dr. Ute Jäger, gekleidet als Nachtwächterin, lässt während ihrer Abendführungen zu verschiedenen Themen Geschichte lebendig werden. Auch kulinarische Führungen mit mehrgängigen Menüs gehören zum Programm. Termine und Anmeldung im Internet, Kinderführungen möglich, Treffpunkt beim Schönen Brunnen auf dem Hauptmarkt. Preis: 7 €, erm. 3 €, kulinarische Führung mit 3-Gänge-Menü in drei verschiedenen Gasthäusern: 47,50 €.

➤ **Geschichte für Alle e. V.**, www.geschichte-fuer-alle.de. Der Verein bietet historisch fundierte stadtgeschichtliche Rundgänge in Nürnberg und den Nachbarstädten. Wissensvermittlung

und Wissenschaftlichkeit stehen im Vordergrund, doch auch der Humor kommt nicht zu kurz. Für Einzelbesucher ist eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Die etwa zweistündigen Führungen kosten meist 7 €, ermäßigt 6 €, Kinder bis 12 Jahre frei, Programm im Internet.

➤ **Altstadtfreunde Nürnberg e. V.**, www.altstadtfreunde-nuernberg.de. Ein großes Programm, nicht nur in der Altstadt, hat der Verein der Altstadtfreunde auf die Beine gestellt. Über die Stadtspaziergänge und Streifzüge durchs Stadtgebiet sowie die Termine und Treffpunkte informiert die Homepage. Stadtspaziergänge sind z. T. kostenlos (Spenden erwünscht).
➤ **Segwaytouren**, www.segwaytour-nuernberg.de bzw. www.segwaytour-fuerth.de. Futuristisch bewegt man sich auf zwei elektrisch angetriebenen Rädern durch die Straßen. Nach einigen Runden „Ein-



rollen“ geht es auf drei festgelegten Touren durch die Sebalder Altstadt, über das Reichsparteitagsgelände oder durch die Fürther Altstadt. 50 € p.P., Mindestalter 15 Jahre, mindestens Mofa-Führerschein, 45–118 kg Körpergewicht.

Ergänzend gibt es weitere **Touren zum individuellen Ablaufen**. Die Informationen zu den einzelnen Stationen können als mp3-Dateien heruntergeladen werden.

- **Tomis Audioguide Nürnberg**, www.nuernberg.de/internet/tomis. 20 Stationen, mp3-Download kostenlos. Alternativ können die Audiodaten auch per Anruf auf einer Telefonnummer abgehört werden.
- **Dürer-Weg**, www2.kubiss.de/~phpk205/duererweg/index.php. Der Spazierweg führt vom Dürer-Haus ④ zum Germanischen Nationalmuseum ⑤. An beiden Endstationen kann ein Minicomputer, der mit Ton und Bild durch die Stadt leitet, entliehen werden. Im Mittelpunkt stehen selbstverständlich Leben und Werk von Albrecht Dürer.
- **Astronomie- und Sonnenuhrenweg**, www.astronomieweg-nuernberg.de, www.sonnenuhrenweg-nuernberg.de. Beide außergewöhnlichen Wege wurden von der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft eingerichtet. Die Audiodateien beider Themenwege und eine Broschüre können heruntergeladen werden. Die gedruckten Broschüren gibt es bei beiden Tourist Informationen (s. S. 116), im Planetarium ⑥ und in der Regiomontanus-Sternwarte (Regiomontanusweg 1).

► Das Hotel Deutscher Kaiser, ein Prunkbau im „Nürnberger Stil“

Unterkunft

Die Beherbergungsbetriebe in Nürnberg bieten für jeden Geschmack und Geldbeutel maßgeschneiderte Angebote. **Schwierig ist die Situation im Februar**, wenn die Spielwarenmesse und die BioFach stattfinden. Hier findet man sogar im Umland nur schwer freie Zimmer. **Messeaufschläge** sind in dieser Zeit die Regel.

Die **Congress- und Tourismuszentrale** (www.tourismus.nuernberg.de) hat ein Online-Buchungssystem installiert, aber selbstverständlich werden auch telefonisch Zimmer vermittelt. Wer ohne vorherige Zimmerreservierung nach Nürnberg kommt, wendet sich an die beiden Tourist Informationen (s. S. 116).

Hotels

➤ **198 [F3] Am Schönen Brunnen** *******, Hauptmarkt 17, Tel. 224225, www.schoener-brunnen.de. Zentraler geht es nicht. Direkt am Hauptmarkt steht dieses familiengeführte Hotel. 25 Zimmer mit unterschiedlichen Ausstattungsniveaus stehen zur Verfügung. Hervorzuheben ist das reichhaltige Frühstücksbuffet.

➤ **199 [G2] Burghotel** *******, Schildgasse 14–16, Tel. 203040, www.burghotel-stammhaus.de. Freundliches Hotel direkt unterhalb der Burg mit eigenem Parkplatz. Bei schönem Wetter gibt es das Frühstück auch auf der Terrasse. 3-Tages-Arrangements buchbar.

➤ **200 [E2] Burgschmiet** *******, Burgschmietstr. 8, Straßenbahn 4 „Tiergärtnertor“, Tel. 933360, 9333620, www.hotel-burgschmiet.de. Familiengeführtes Hotel in absoluter Burgnähe, benannt nach dem Bildhauer Jakob Daniel Burgschmiet. Gehört, nach eigener Auskunft, zu den 50 besten 3-Sterne-Hotels Deutschlands. WLAN kostenlos.

Preiskategorien

Die Preiskategorien gelten für ein Doppelzimmer mit Frühstück.

€	bis 50 €
€€	50 bis 80 €
€€€	80 bis 140 €
€€€€	140 bis 200 €
€€€€€	ab 200 €

059ng Abb.: bs



201 [G5] Deutscher Kaiser **€€€**, Königstr.

55, www.deutscher-kaiser-hotel.de, Tel. 242660. Am Sandsteingebäude im „Nürnberger Stil“ befindet sich eine Madonna von Adam Kraft, das einzige Originalwerk, das nicht abgebaut und in ein Museum gebracht wurde. Kostenlose WLAN Hotspots in den öffentlichen Räumen, LAN-Zugänge in den Zimmern, Leseraum mit Tageszeitungen und kleiner Bibliothek.

202 [F3] Elch **€€€**, Irrerstr. 9, Tel.

2492980, www.hotel-elch.com. Kleines Familienhotel in einem Fachwerkhaus aus dem 14. Jahrhundert, „edelrustikal“ mit krummen Wänden und moderner Einrichtung. Natürlich geht es günstiger, aber kaum charmanter. WLAN kostenlos.

203 [H5] Le Méridien Grand Hotel **€€€€€**, Bahnhofstr. 1–3, direkt am Hauptbahnhof, www.lemeridiennuernberg.com, Tel. 23220. Gilt als das erste Haus am Platz, in bester Lage direkt gegenüber dem Königstor. Hier bleibt kein Wunsch offen, alles hat aber seinen Preis.

204 [bk] Romantik-Hotel Rottner **€€€€**, Winterstr. 15–17, Bus 69 „Großreuth b. Schweinau“, Tel. 658480, www.rottnert hotel.de. Das moderne Haus des Gourmetkochs Stephan Rottner verfügt über alle Annehmlichkeiten eines 4-Sterne-Hauses. Nebenan befindet sich sein historisches Gasthaus (s. S. 34). Spezielle Wochenendarrangements zu unterschiedlichen Themen.

205 [G6] Sheraton Carlton Hotel **€€€€€**,

Eilgutstr. 15, www.sheraton nuernberg.com, Tel. 20030. Verkehrsgünstig zwischen Hauptbahnhof und Opernhaus gelegen, kann das Haus mit einem Wellnessbereich und fantastischem Ausblick aus dem 8. Stock sowie einer lauschigen Cocktailbar aufwarten.

206 [G5] Victoria **€€€**, Königstraße 80, Tel.

24050, www.hotelvictoria.de. 62 Zimmer in bester Lage. Der Eingang dieses Hotels liegt direkt neben dem Handwerkerhof und es gibt eine Sonnenterrasse mit edlem Cafébetrieb und Blick auf das Neue Museum. Freundliches, engagiertes Personal.

207 [J5] Wörthersee Hotel Mercure **€€€€**,

Dürrenhofstr. 8, S/Staßenbahn 5 „Dürrenhof“, Tel. 99490, www.mercure.de. Attraktives Großstadthotel am Wörther See mit 147 Zimmern. Wer vor dem Frühstück joggen oder walken möchte, ist hier genau richtig.

Pensionen

208 [dj] **Apartments Tokus** €, Hintere Cramergasse 13, Bus 43/44 „Cramer-gasse“, Tel. 4249371, Mobil-Tel. 0176 21536130, www.apartments-tokus.de. Modernes Haus mit freundlich eingerich-teten Einzel- und Doppelzimmern sowie Ferienwohnungen für längere Aufent-halte. Ca. 1500 m ins Zentrum.

209 [bj] **Weinländer** €, Rothenburger Str. 482, Bus 39 „Kleinreuth bei Schwei-nau“, Tel. 612761 oder 612760, www.gasthof-weinlaender.de. Traditionrei-cher Gasthof in Fachwerkensemble, erstmals 1502 als Schenkstatt erwähnt. Fränkische Spezialitäten gibt es im Som-mer auch im Biergarten unter Kastanien. Keine Parkplatzprobleme.

Jugendherbergen

210 [G2] **DJH Jugendherberge** €, Burg 2, Bus 46 „Maxtor“, Straßenbahn 4 „Tier-gärtnertor“, www.jugendherberge.de/jh/bayern/nuernberg/index.shtml.de, Tel. 2309360. Wohnen auf der Burg – was könnte verlockender sein? In den Kaiser-stallungen ist heute eine Jugendherberge mit über 380 Betten untergebracht. Der-zeit wird das Haus renoviert und ist bis ins 3. Quartal 2012 geschlossen.

211 [dh] **Jugend-Hotel Nürnberg** €, Raths-bergstr. 300, U2 „Ziegelstein“, dann Bus 21 „Felsenkeller“, Tel. 5216092, www.jugendhotel-nuernberg.de. Idyllisch am Rand des Sebalder Reichswalds im Orts-teil Buchenbühl gelegen, können hier 140 Personen in 1- bis 6-Bett-Zimmern übernachten.

212 [F5] **Lette'm Sleep** €, Frauendor-mauer 42, U2 „Opernhaus“, www.backpackers.de/nuremberg.html, Tel. 9928128. Hell und bunt eingerichtete 2- bis 12-Bett-Zimmer. WLAN und Kaffee/ Tee gibt es kostenlos. Ein guter Platz, um Bekanntschaften zu schließen.

Camping

213 [ek] **KNAUS Campingpark**, Hans-Kalb-Str. 56, www.knauscamp.de, Tel. 9812717, Platz für Dreipersonenzelt und Kfz: 8 €, zuzügl. 7 € pro Erw. bzw. 3,30 € pro Kind bis 14 Jahre, Mietzeite von 21–77 €, Mobilheim (eine Art Bungalow) von 63–112 € (nach Saison). Der her-vorragend ausgestattete Campingplatz liegt im Wald zwischen Messegelände und Stadion.

Verhaltenstipps

Franken gelten, so will es das Kli-schee, als verschlossen, einsilbig und ungesellig. Das ist zwar sicherlich überzeichnet, aber auch nicht ganz falsch, zumindest wenn es den Umgang mit Fremden außerhalb des Geschäftslebens betrifft.

Wer mit Franken ins Gespräch kommen möchte, der sollte also **vor-sichtig und interessiert vorgehen**, anstatt einen Überfall mit guter Laune und Redeschwall zu planen. Ist eine Vertrauensbasis geschaffen, dann ändert sich die Situation nämlich sehr schnell. Der maulfaule Brumm-bär entwickelt sich zum freundlichen, hilfsbereiten und auskunftsfreudi-gen Mitmenschen. Unverfängliche **Anknüpfungspunkte für Gespräche** sind immer Themen wie Essen und Trinken oder Fußball.

Ein paar Dinge sollten auf jeden Fall beachtet werden: Man sollte **nicht versuchen**, fränkischen oder – noch schlimmer – oberbayerischen **Dialekt zu imitieren**, wenn man nicht selbst Dialektsprecher ist. Das Tra-gen von **Lederhose und Sepplhut** überlässt man, auch wenn man sich offiziell in Bayern befindet, ebenfalls den Personen, in deren Heimatregi-

on diese Tracht Usus ist. Man sollte auch **keine Witze über den „Club“ machen** – das machen die Nürnberger schon selbst. Und in einem fränkischen Wirtshaus sollte man nie zu Bratwürsten **Ketchup** bestellen – außer man ist jünger als 10 Jahre oder Amerikaner.

Verkehrsmittel

Nahverkehrsmittel

Der **Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**, kurz VGN, koordiniert den öffentlichen Nahverkehr in der Region. Flächenmäßig gehört das VGN-Gebiet zu den größten ÖPNV-Verbänden Deutschlands. In ganz Mittelfranken und Teilen der Oberpfalz und Oberfrankens gilt die Fahrkarte des VGN.

Das **S-Bahn-Netz** wurde in den letzten Jahren stark erweitert. Die von der Deutschen Bahn AG betriebenen S-Bahnen fahren nach Bamberg, Lauf, Altdorf, Neumarkt, Roth und Ansbach. Den **Nürnberger Stadtverkehr**, bestehend aus **U-Bahn**,

Straßenbahn und **Bus** (zweistellige Nummern), betreibt die **VAG**. Seit einigen Jahren ist auch ein Nachtbus-System eingerichtet. Zwischen 1 Uhr und 4 Uhr nachts fahren stündlich Busse vom Nürnberger Hauptbahnhof sternförmig in die Region, um die Nachtschwärmer sicher nach Hause zu bringen.

Innerhalb der Kernzonen Nürnberg und Fürth kostet die **einfache Fahrt** 2,40 €, ermäßigt 1,10 €. Für touristische Zwecke sinnvoll sind die **Tages-tickets** „Solo“ für eine Person (4,80 €) oder „Plus“ für bis zu 6 Personen (davon max. 2 Erwachsene, 8 €). Ein am Samstag gekauftes Tagesticket gilt auch am Sonntag.

Tickets gibt es am **Automaten** und diversen **Verkaufsstellen** an den großen Stationen. Sie können aber auch im **Internet** oder mit dem **Handy** gekauft werden.

► www.vgn.de

▼ Drehscheibe Plärrer 36 – Nordbayerns verkehrsreichster Platz

056ng Abb.: bs



Wichtige Verkaufsstellen

- **DB Reisezentrum Nürnberg**, Bahnhofsplatz 9, Hauptbahnhof **32**, geöffnet: Mo.-Fr. 6-21 Uhr, Sa. 8-18 Uhr, So./Fei. 10-21 Uhr
- **VAG-KundenCenter**, Königstorpassage, Hauptbahnhof **32**, geöffnet: Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Taxis

Die Taxizentrale Nürnberg wird als **Genossenschaft der Taxiunternehmer** geführt und koordiniert rund 500 Fahrzeuge. Taxistandplätze sind über die ganze Stadt verteilt, vor allem natürlich an Plätzen mit hoher Besucherfrequenz (Hauptbahnhof, Hauptmarkt, Messe, Krankenhäuser usw.).

Die **Grundgebühr** für eine Fahrt beträgt 2,90 €, für den ersten gefahrenen **Kilometer** 2,80 €, für jeden weiteren Kilometer 1,40 €. Zum Preis von 45 € für max. 8 Personen bietet die Taxizentrale geführte Rundfahrten durch die Altstadt (Burg, Hauptmarkt, Lorenzkirche) oder „in die Vergangenheit im Dritten Reich“ (Reichsparteitagsgelände, Justizpalast) an. Die Rundfahrt dauert etwa 1 Stunde, die Fahrer sind speziell ausgebildet.

Taxis können telefonisch angefordert oder per Online-Bestellservice gebucht werden.

- **Taxibestellung:** Tel. 19410,
www.taxi-nuernberg.de

Wetter und Reisezeit

Wie jedes klassische Städteziel kann Nürnberg **zu jeder Jahreszeit** besucht werden. Das fränkische Becken gilt als **regenarme Region** mit etwa 600 bis 700 mm Niederschlag pro Jahr. Die regenreichsten Monate sind Juni und Juli, was aber nicht heißt, dass

diese Monate dauerhaft verregnet sind. Vielmehr ist hier mit heftigen Sommertagesschauern zu rechnen.

Um das Leben draußen in Biergärten und Straßencafés zu genießen, ist der **Sommer** mit den langen, warmen Abenden natürlich die schönste Zeit. **Kulinarisch** ist die Zeit von Mitte April bis zum 24. Juni spannend, wenn der Spargel gestochen wird, und in den Monaten mit „r“ zur Karpfenzeit. Zur **Adventszeit** ruft natürlich das Nürnberger Christkind zum weltberühmten Christkindlesmarkt.

Weniger empfehlenswert ist der Besuch Anfang und Mitte Februar, da direkt nacheinander Spielwarenmesse und BioFach für hohe Preise und volle Hotels sorgen.

Anhang

006Eng Abb.: bs



Register

1. FC Nürnberg 101, 105, 106

A

Albrecht-Dürer-Haus 65
Altes Rathaus 72
Altstadt 60
Altstadtfest 12
An- und Rückreise 112
Apotheke 120
Arena Nürnberger Versicherung 108
Arzt 120
Ausgehen 36
Autofahren 113
Autovermietungen 113

B

Bardentreffen 10, 12
Barockgarten 97
Barrierefreies Reisen 114
Bars 36
Behaim-Globus 10, 89
Behaim, Martin 89
Bier 28
Biergärten 34
Blaue Nacht 11
Bratwürste, Nürnberger 30
Buchhandlungen 23
Bus 112, 131

C

Cafés 34
Camping 130
Christkindlesmarkt 10, 13, 14
Christopher Street Day 124
Cinecittà 81

D

DB Museum 93
Deutscher Kabarett-Preis 39
Deutsches Taubemuseum 39
Diplomatische Vertretungen 114
Discos 37
Dokumentationszentrum
 Reichsparteitagsgelände 102
Drei im Weggla 26
Dürer, Albrecht 12, 57, 65, 66, 70

Dürer-Pirkheimer-Brunnen 71
Dutzendteich 102

E

easyCredit-Stadion 105
EC-Karte 123
Egidienplatz 76
Ehekarussell 90
Einkaufen 20
Einkaufszentren 25
Entspannen 44
Erfahrungsfeld der Sinne 121
Erlenstegen 99
Essen und Trinken 25
Eulenspiegel, Till 79

F

Fahrkarten 131
Felsengänge 63
Fembohaus 68
Flughafen 112
Frauenkirche 75
Friedensmuseum 40
Friedenstafel 13
Frühlingsfest 11
Fundbüro 114

G

Gänsemännchenbrunnen 76
Garnisonmuseum 40
Gastronomie 30
Geldfragen 114
Germanisches Nationalmuseum 86
Geschichte 47
Goldene Bulle 50
Gostenhof 95

H

Handwerkerhof 86
Hauptbahnhof 92
Hauptmarkt 74
Hauser, Kaspar 91
heiliger Sebaldus 71
Heilig-Geist-Spital 79
Henkerhaus/Henkersteg 90
Henlein, Peter 89
Hesperidengärten 97
Historischer Kunstbunker 63

Historisches Straßenbahn-Depot

St. Peter 40

Hotels 128

Hut-Museum Brömmel 41

I, J

Industriegut Hammer 101

Informationsquellen 115

Insel Schütt 80

Internationale Orgelwoche 12

Internetcafés 118

Internetseiten 117

Jahr der Kunst 57, 74

Jakobsplatz 88

Johannisfriedhof 96

Jüdisches Museum Franken 41

Jugendherbergen 130

K

Kaiserburg 60

Kartensperrung 123

Kartenvorverkauf 116

Katharinenkirche 82

Katzenberger, Leo 80

Kaufhäuser 25

Kettensteg 91

Kinder 120

Kinder- & Jugendmuseum

Nürnberg 120

Klassik Open Air 12

Kneipen 34, 36

Knoblauchsland 109

Konzerte 38

Kraft, Adam 89

Krankenhaus 120

Krankenhausmuseum 41

Kreditkarte 123

Kreuzweg 96

Kunstgalerien 43

Kunsthalle 41

Kunsthaus 41

L

Lange Nacht der Wissenschaften 13

Laubengang 41

Laufamholz 100

Laufer Schlagturm 77

Lebkuchen 21, 29

Lesben 124

Literaturtipps 119

Livemusik 37

Lochgefängnisse 72

Lorenzkirche 83

Luitpoldhain 105

M

Maestro-Karte 123

Märkte 24

Mauthalle 85

Maxfeld 98

Medien 117

Medizinische Versorgung 120

Meistersingerhalle 105

Memorium Nürnberger Prozesse 95

Menschen mit Behinderung 114

Mode 24

Mögeldorf 100

Morlock, Max 108

Museen 39

Museum 22 | 20 | 18 Kühnertsgasse 83

Museum für Kommunikation 94

Museum Industriekultur 99

Museum Tucherschloss 77

N, O

Nachtleben 36

Nahverkehrsmittel 131

Nationalsozialismus 52, 102, 104

Naturhistorisches Museum 81

Neues Museum 86

Norisring 12

Notfall 120, 123

Notrufnummern 123

Nürnberg-Bild 16

Nürnberger Friedensmahl 74

Nürnberger Gesetze 52

Nürnberger Prozesse 53, 95

Nürnberger Tand 21

Nürnberg-Mythos 15

Ostermarkt 11

P

Parkhäuser 113

Pensionen 130

Pirckheimer, Caritas 85, 89

Pirckheimer, Willibald 67, 89

Planetarium 94
Plärrer 94
Polizei 123
Post 123
Publikationen 117

R

Radfahren 123
Rauchen 32
Reisezeit 132
Restaurants 30
Rochusfriedhof 95
Rock im Park 12, 104
Rot-Kreuz-Museum 42

S

Sachs, Hans 89
S-Bahn 131
Schloss Neunhof 109
Schöner Brunnen 75
Schoppershof 99
Schwule 124
Sebalder Platz 69
Sebalduskirche 69
Shopping 20
Sicherheit 125
Smoker's Guide 32
Spartipps 115
Spielzeugmuseum 72
Sprache 125
Staatstheater Nürnberg 92
Stadion der Stadt Nürnberg 105
Stadtmauer 64
Stadtmuseum Fembohaus 68
Stadtpark 98
Stadtpläne 117
Stadtspaziergang 17
Stadt Touren 126
Stadtverführungen 13
St. Elisabeth 88
St. Jakob 88
St. Johannis 96
St. Klara 85
St. Laurentius 84
St. Martha 85
Stoß, Veit 89
Straße der Menschenrechte 88

Straßenbahn 131
Südstadt 108
Südstadtfest 12

T

Taxis 132
Termine 10
Theater 38, 122
Tickets 38, 116, 131
Tiergarten 102
Tiergärtner torplatz 65
Töpfermarkt 11
Touristeninformation 116
Träumen 44
Trempe lmarkt 11, 12
Tritonbrunnen 71
Turm der Sinne 92

U, V

U-Bahn 131
Uhrenmuseum Karl Gebhardt 42
Unschlittplatz 91
Unterirdisches Nürnberg 63
Unterkunft 125, 128
Venezianischer Markt 11
Veranstaltungen 10
Verhaltenstipps 130
Verkehrsmittel 131
Vischer, Peter d. Ä. 89
Vorwahl 5

W

Wein 29
Weinstadel 90
Weißer Turm 90
Weißgerbergasse 70
Weizenbierglasmuseum 42
Wetter 132
WLAN 118
Wohnmobile 113
Wurstwaren 26

Z

Zabo 101
Zentraler Omnibusbahnhof 112
Zeppelinfeld 104
Zerabelshof 101

Süddeutschland individuell entdecken

Daniela Schetar, Friedrich Köthe

CityTrip München

CityTrip München ist der optimale Stadtführer für alle, die einen Kurzurlaub in München verbringen wollen – sei es, um Kunst und Kultur zu genießen, ins bunte Nachtleben der ange-sagten Klubs und Lounges abzutauchen oder auch nur, um bayerische Gemütlichkeit zu erleben. Dank zahlreicher aktueller Tipps und Empfehlungen (Anreise, Unterkünfte, Restaurants in allen Preisklassen, Shopping u.v.m.) finden die Besucher Antwort auf alle wichtigen Fragen vor und während der Reise.

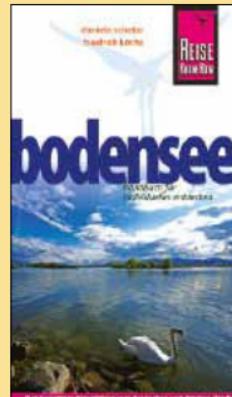


Daniela Schetar, Friedrich Köthe

Bodensee

Der große See im Dreiländereck ist zu jeder Jahreszeit ein faszinierendes Reiseziel. Historische Fachwerkstädte, elegante Uferpromenaden und aufregende Museen, aber auch moderne Architektur und ambitionierte Kunstprojekte sorgen für ein abwechslungsreiches Sightseeing- und Kulturprogramm.

Wanderungen im sanften Hügelland oder auf schroffe Gipfel, Radtouren, Wassersport und Wellnessangebote, Alpinski oder Langlauf bringen den richtigen Pegel sportlichen Adrenalins.



Sabine Burger, Alexander Schwarz

Schwäbisch – das Deutsch im Ländle

Gemeinhin beschränkt sich das Wissen über die Schwaben und ihre Mundart auf Ausdrücke wie „Schaffe, schaffe, Häusle bae“ oder „heiligs Blechle“. Dieser Kauderwelsch-Band zeigt, dass es sehr viel mehr zu entdecken gibt, und erschließt auf amüsante Art die sprachliche Vielfalt des „Ländles“.



REISE Know-How Verlag, Bielefeld



REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition REISE Know-How: außergewöhnliche Geschichten, Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

www.reise-know-how.de



REISE KNOW-HOW online

Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

Liste der Karteneinträge

Liste der Karteneinträge

- 1 [F2] Kaiserburg S. 60
 2 [F5] Stadtmauer S. 64
 3 [F2] Tiergärtnerplatz S. 65
 4 [F3] Albrecht-Dürer-Haus S. 65
 5 [F3] Stadtmuseum Fembohaus S. 68
 6 [F3] Sebalduskirche S. 69
 7 [F3] Weißgerbergasse S. 70
 8 [F3] Spielzeugmuseum S. 72
 9 [F3] Altes Rathaus und Lochgefängnisse S. 72
 10 [F4] Hauptmarkt S. 74
 11 [G3] Egidiienplatz S. 76
 12 [H2] Museum Tucherschloss S. 77
 13 [H3] Laufer Schlagturm S. 77
 14 [G4] Heilig-Geist-Spital S. 79
 15 [G4] Insel Schütt S. 80
 16 [H4] Naturhistorisches Museum S. 81
 17 [H4] Cinecittà S. 81
 18 [G4] Katharinenkirche S. 82
 19 [G5] Museum 22 | 20 | 18 Kühnertsgasse S. 83
 20 [G4] Lorenzkirche S. 83
 21 [G5] Mauthalle S. 85
 22 [G5] St. Klara und St. Martha S. 85
 23 [G5] Handwerkerhof S. 86
 24 [G5] Neues Museum S. 86
 25 [F5] Germanisches Nationalmuseum S. 86
 26 [F5] Straße der Menschenrechte S. 88
 27 [E5] Jakobsplatz S. 88
 28 [F4] Weinstadel, Henkerhaus und Henkersteg S. 90
 29 [E4] Unschlittplatz S. 91
 30 [E3] Kettensteg S. 91
 31 [E4] Turm der Sinne S. 92
 32 [G6] Hauptbahnhof S. 92
 33 [F6] Staatstheater Nürnberg S. 92
 34 [F6] DB Museum S. 93
 35 [F6] Museum für Kommunikation S. 94
 36 [D5] Plärrer und Planetarium S. 94
 37 [C5] Rochusfriedhof S. 95
- 38 [A3] Memorium Nürnberger Prozesse S. 95
 39 [E2] Kreuzweg S. 96
 40 [C2] Johannisfriedhof S. 96
 41 [D2] Hesperidengärten und Barockgarten S. 97
 42 [I1] Stadtpark S. 98
 43 [di] Museum Industriekultur S. 99
 44 [fi] Industriegut Hammer S. 101
 45 [ej] Tiergarten S. 102
 46 [ek] Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände S. 102
 47 [ek] Zeppelinfeld S. 104
 48 [dk] Luitpoldhain und Meistersingerhalle S. 105
 49 [ek] Stadion und Arena S. 105
 50 [cg] Schloss Neunhof S. 109
- 51 [F5] Brandl's Räucherkammerl S. 21
 52 [F2] Metzgerei Wolf S. 21
 53 [el] Lebkuchen Schmidt S. 21
 54 [ci] Nestlé Schöller Lebkuchen S. 21
 55 [F4] Wicklein Lebkuchen S. 21
 56 [C2] Gebr. Fraunholz-Elisenlebküchnerei S. 21
 57 [E7] Lebküchnerei Bernd Woitinek S. 21
 58 [F3] Lebküchnerei Düll S. 21
 59 [I1] Lebküchnerei Eckstein S. 21
 60 [G5] Lebkuchenhaus Gollmann S. 21
 61 [B5] 14,80 S. 21
 62 [F4] Antiquitäten Klaus Träg S. 21
 63 [F3] Buchkontor S. 21
 64 [F3] delikatEssen S. 22
 65 [F3] Der Senfladen S. 22
 66 [F4] fenestra S. 22
 67 [E4] Gabriele Knebel S. 22
 68 [F4] Käthe Wohlfahrt S. 22
 69 [C5] Kaffeemanufaktur Machhöndl S. 22
 70 [F3] Karin Dütz Scherenschnittstudio S. 23

Liste der Karteneinträge

- 21** [F3] Karin Suchanka S.23
22 [H7] Landbierparadies
 (Geschäft) S.23
23 [F3] Lapislazuli S.23
24 [E4] Mina S.23
25 [F3] Museumsladen am
 Albrecht-Dürer-Haus S.23
26 [F4] Wurzelsepp S.23
27 [el] Buchhandlung Rüssel S.23
28 [F4] Bücher Jakob S.23
29 [F4] Korn & Berg S.24
30 [F4] Thalia Buchhaus Campe S.24
31 [G5] Ultra Comix S.24
32 [G7] Aufseßplatz S.24
33 [di] Bauernmarkt am
 Kobergerplatz S.24
34 [el] Wochenmarkt am
 Franken-Center S.24
35 [F4] Frankonia S.24
36 [E4] Laden 12 S.24
37 [F3] Shushu S.24
38 [F4] Sieben
 Fashion Lounge S.25
39 [E4] Wöhrl S.25
40 [F5] City Point S.25
41 [el] Franken-Center S.25
42 [G5] Galeria Kaufhof S.25
43 [F4] Karstadt S.25
44 [di] Mercado S.25
45 [dj] Landbierparadies
 (Gaststätte) S.29
46 [dk] Landbierparadies
 (Gaststätte mit Biergarten) S.29
47 [G5] Bratwurstglöcklein S.30
48 [F3] Bratwursthäusle S.30
49 [E5] Bratwurstküche
 Zum Gulden Stern S.30
50 [F3] Albrecht-Dürer-Stube S.31
51 [G3] Bratwurst Röslein S.31
52 [F3] Goldenes Posthorn S.31
53 [H5] Mariendorzwinger S.31
54 [agl]'s Baggers S.31
55 [I7] Schäufelewirtschaft S.32
56 [F3] Zum Spießgesellen S.32
57 [G5] Barfüßer S.32
58 [F3] Bräustüberl
 Schwarzer Bauer S.32
- 59** [A5] Schanzenbräu
 Schankwirtschaft S.32
60 [C2] Alla Turca S.32
61 [G3] A Tavola S.32
62 [dj] b² S.32
63 [D2] Chesmu S.33
64 [G3] Chong's Diner S.33
65 [B5] Der Express S.33
66 [ci] El Coyote S.33
67 [G5] Happy Happa S.33
68 [I1] Herr Lenz S.33
69 [dj] Mandelblüte S.33
70 [B5] Palmengarten S.33
71 [F3] Prison St. Michel S.33
72 [ei] Satzinger Mühle S.33
73 [G5] Souptopia S.34
74 [ek] Strandhaus S.34
75 [G5] Wacht am Rhein S.34
76 [F3] Essigbrätlein S.34
77 [bk] Rottner S.34
78 [E1] Würzhaus S.34
79 [ek] Gutmann am
 Dutzendteich S.34
80 [E3] Kettensteg S.34
81 [A4] Lederer
 Kulturbrauerei S.34
82 [dh] Tucherhof S.34
83 [D4] Balazzo Brozzi S.34
84 [G4] Café Luftsprung S.34
85 [G4] Finca & Bar Celona S.35
86 [G5] Literaturhaus S.35
87 [C6] Lotos S.35
88 [F4] Lotos S.35
89 [F3] Neef S.35
90 [B5] Palais Schaumburg S.35
91 [F2] Wanderer Café und
 Bieramt S.35
92 [ej] Zabo-Linde S.36
93 [G4] Zeitungs-Café
 Hermann Kesten S.36
94 [B3] BMF-Bar S.36
95 [G4] Die rote Bar S.36
96 [di] Freudenpark S.36
97 [A4] Gelbes Haus S.36
98 [I1] Gregor Samsa S.36
99 [dk] Hummelsteiner Park S.37
100 [H3] Meisengeige S.37

Liste der Karteneinträge

- 101 [H5] Zwinger Bar S.37
 ●102 [ck] Hirsch S.37
 ●103 [G2] Jazzstudio S.37
 ●104 [F4] mach1 S.37
 ●105 [di] Planet S.38
 ●106 [di] Rockfabrik S.38
 ●107 [F3] Burgtheater S.38
 ●108 [fj] Culinarthéater S.38
 ●109 [A5] Gostner Hoftheater S.38
 ●110 [G7] Paradies Revue-Theater S.38
 ●111 [E6] Salz + Pfeffer S.38
 ●112 [di] Tafelhalle S.39
 ●113 [A4] Tassilo Theater S.39
 ●114 [dl] Deutsches Taubenmuseum S.39
 ●115 [F1] Friedensmuseum S.40
 ●116 [ck] Garnisonmuseum S.40
 ●117 [dj] Historisches Straßenbahn-Depot St. Peter S.40
 ●118 [G3] Hut-Museum Brömmel S.41
 ●119 [ai] Jüdisches Museum Franken S.41
 ●120 [D1] Krankenhausmuseum S.41
 ●121 [G5] Kunsthalle S.41
 ●122 [G5] Kunsthaus S.41
 ●123 [el] Laubemuseum S.41
 ●124 [J2] Rot-Kreuz-Museum S.42
 ●125 [H4] Uhrenmuseum Karl Gebhardt S.42
 ●126 [fi] Weizenbierglasmuseum S.42
 ●127 [ej] Akademie der Bildenden Künste S.43
 ●128 [C6] Artelier S.43
 ●129 [G5] Artothek S.43
 ●130 [D3] Bernsteinzimmer S.43
 ●131 [F4] Fluegel-Roncak S.43
 ●132 [I1] Galeriehaus Nord S.43
 ●133 [G5] Kunstbunker – Forum für zeitgenössische Kunst e. V. S.43
 ●134 [G1] lutz mit der blauen tür S.43
 ●135 [F4] Voigt S.43
 ●136 [F4] Zeitgeist S.43
 ●137 [F3] Historische Felsengänge Nürnberg S.63
 ●138 [D4] Café Kiosk S.94
 ●139 [di] Parkcafé S.98
 ●140 [E5] 1. FCN Fan-Shop S.107
 ●141 [dj] Casablanca S.109
 ★142 [cg] Irrhain S.110
 ●143 [H5] ZOB Nürnberg S.112
 ●144 [F4] Parkhaus Adlerstraße S.113
 ●145 [F3] Parkhaus Hauptmarkt S.113
 ●146 [E5] Parkhaus Jakobsmarkt S.113
 ●147 [H4] Parkhaus Karstadt S.113
 ●148 [G4] Parkhaus Katharinenhof S.113
 ●149 [G5] Parkhaus Sterntor S.113
 ●150 [H4] Tiefgarage Nürnberger Akademie S.113
 ●151 [E4] Tiefgarage Wöhrl S.113
 ●152 [ei] Nordufer Wöhrder See S.113
 ●153 [dk] Volkspark Dutzendteich S.113
 ●154 [di] Volkspark Marienberg S.114
 ●155 [dk] Shell-Tankstelle S.114
 ●156 [bi] Honorarkonsulat der Republik Österreich S.114
 ●157 [G7] Fundbüro Nürnberg S.114
 ●158 [G6] Fundservice der Deutschen Bahn AG S.114
 ●159 [F3] Tourist Information am Hauptmarkt S.116
 ●160 [G5] Tourist Information im Künstlerhaus S.116
 ●161 [E4] Nürnberg Ticket GmbH S.116
 ●162 [G5] NN-Ticket-Corner S.116
 ●163 [F4] Karstadt-Servicezentrum S.116
 ●165 [G5] Dienstleistungszentrum Bau S.117
 ●166 [G4] Computerclub CCN 50 plus S.118
 ●167 [G4] Zentralbibliothek (Haus 2) S.118
 ●168 [D1] Klinikum Nord S.120
 ●169 [fk] Klinikum Süd S.120
 ●170 [H5] Ärztliche Bereitschaftspraxis im Adcom-Center S.120
 ●171 [D3] Cnopf'sche Kinderklinik S.120
 ●172 [B7] Kinder- & Jugendmuseum Nürnberg S.120
 ★173 [I4] Erfahrungsfeld der Sinne S.121

Liste der Karteneinträge, Symbollegende

- 175 [I3] Marionetten-Theater im Apollo-Tempel S. 122
- 176 [B7] Theater Mumppitz S. 122
- 177 [H3] Theater Pfütze S. 122
- 178 [B4] Theater Rootslöffel S. 122
- 180 [E5] Polizeipräsidium Mittelfranken/Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte S. 123
- 181 [G3] Polizeiwache Rathaus S. 123
- 182 [ch] Polizeiinspektion Flughafen S. 123
- 183 [G4] Gäste- und Touristenseelsorge S. 123
- ✉184 [H6] Postfiliale S. 123
- ✉185 [D5] Postfiliale S. 123
- ✉186 [F4] Postfiliale S. 123
- 187 [ej] Bike Adventures S. 124
- 188 [F5] Fliederlich e. V S. 124
- 190 [F5] Alt-Prag S. 124
- 191 [E5] Am Pranger S. 125
- 192 [E7] Bert's S. 125
- 193 [G5] Cartoon S. 125
- 194 [G7] Savoy S. 125
- 195 [G5] Smiley-Bar S. 125
- 196 [F6] Astoria S. 125
- 197 [di] Drei Linden S. 125
- 198 [F3] Am Schönen Brunnen S. 128
- 199 [G2] Burghotel S. 128
- 200 [E2] Burgschmiet S. 128
- 201 [G5] Deutscher Kaiser S. 129
- 202 [F3] Elch S. 129
- 203 [H5] Le Méridien Grand Hotel S. 129
- 204 [bk] Romantik-Hotel Rottner S. 129
- 205 [G6] Sheraton Carlton Hotel S. 129
- 206 [G5] Victoria S. 129
- 207 [J5] Wörthersee Hotel Mercure S. 129
- 208 [dj] Apartments Tokus S. 130
- 209 [bj] Weinländer S. 130
- 210 [G2] DJH Jugendherberge S. 130
- 211 [dh] Jugend-Hotel Nürnberg S. 130
- 212 [F5] Lette'm Sleep S. 130
- ▲213 [ek] KNAUS Campingpark S. 130

Symbollegende

- Sehenswürdigkeit
- ✚ Arzt, Apotheke, Krankenhaus
- Bar, Bistro, Klub, Treffpunkt
- Bibliothek
- Kneipe, Biergarten
- Café
- Denkmal
- Galerie
- Geschäft, Kaufhaus, Markt
- Hotel, Unterkunft
- Imbiss
- Informationsstelle
- Internetcafé
- Jugendherberge
- Kino
- Kirche
- Museum
- Musikszene, Disco
- Parken
- Pension
- ✉ Postamt
- Polizei
- Restaurant
- Sehenswürdigkeit
- Schwimmbad
- Sonstiges
- Theater
- vegetarisches Restaurant
- ▲ Zeltplatz, Camping
- U-Bahn
- S-Bahn
- Straßenbahn
- Stadtspaziergang (s. S. 17)
- Shoppingareale
- Gastro- und Nightlife-Areale

Hier nicht aufgeführte Nummern

liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Ihre Lage kann aber wie bei allen Ortstafeln im Buch mithilfe unserer Kartenansichten unter Google Maps™ gefunden werden (s. rechts).

Mit PC, Navi, iPhone & Co.

Als **kostenloser Begleitservice** stellen wir unter www.reise-know-how.de auf der Produktseite dieses Titels folgende Daten und Anwendungen bereit.

- ★ **Alle Ortsmarken des Buches unter Google Maps™:** Springen Sie im Internet direkt aus unseren thematischen Listen an den genauen Punkt auf der Karte. Luftbildansichten, Fotos und die Streetview-Funktion zeigen ein genaues Bild des Objektes und seiner Umgebung. Weitere Funktionen wie Routenplaner und Verkehrsplan erleichtern die Orientierung vor Ort. Nutzbar auf allen Geräten mit Internetbrowser und permanentem Internetzugang.
- ★ **Faltplan als PDF mit Geodaten:** Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Der aktuelle Acrobat Reader™ stellt Zusatzfunktionen für die Geodaten bereit. Für iPhone/iPad empfiehlt sich die App „PDF Maps“ von Avenza™.
- ★ **GPS-Daten aller Ortsmarken:** einfacher Import in GPS-Geräte, Navis und Geosoftware auf PCs und mobilen Geräten
- ★ **Kapitel „Praktische Reisetipps“ als PDF:** Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader.

Darüber hinaus kann das Buch insgesamt oder eine persönliche **Auswahl einzelner Seiten als PDF** käuflich erworben werden. Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader.

Aktuelle Tipps und Hilfe unter:
www.reise-know-how.de